

## **KATALOG**

Die im folgenden aufgeführten Fundstellen, Befunde und Funde sind katalogmäßig erfaßt worden und jeweils mit einer eindeutigen Katalognummer versehen worden, auf die im Text Bezug genommen wird<sup>537</sup>.

Die Art der Fundstelle wurde durch ein Kürzel angegeben. Dabei bezeichnet „Siedl.“ eine Siedlungsfundstelle, „Grab“ eine Grabfundstelle sowie „Fund“ sonstige Fundstellen (unklare Funde, Einzelfunde, Depot-/Flußfunde usw.).

Der Katalog enthält alle in die Urnenfelder-, die Hallstatt- und in die frühe Latènezeit datierbaren Fundstellen des Arbeitsgebietes. Sie sind in erster Ordnung nach den Gemeinden und in zweiter Ordnung nach den Gemarkungen sortiert. Innerhalb dieser Reihenfolge erfolgte eine Sortierung nach den Fundortkoordinaten (von West nach Ost und von Nord nach Süd). Fundstellen, die der späten Urnenfelder-/frühen Hallstattzeit bzw. der späten Hallstatt-/frühen Latènezeit zuzuordnen waren, wurden wegen ihrer geringen Anzahl und der unklaren Datierung im Katalog zwar aufgeführt, nicht aber in die GIS-Analysen einbezogen.

Als Informationen zur Fundstellenlage wurden nur die Angaben zu Landkreis, Gemeinde, Gemarkung und, soweit vorhanden, Flurbezeichnung in den Katalog aufgenommen; die Informationen zu den Lage-Koordinaten (Gauß-Krüger-Netz) waren Basis der GIS-Auswertung, wurden im Katalog

aber nicht angegeben, um eine Identifikation eventuell „lohnender“ Ziele für Raubgräber zu erschweren.

Die Datenbank der Fundstelleninventarisierung sowie die Ortsakten waren primäre Quelle der Fundstelleninformationen des Kataloges. Ergänzt wurden diese durch die entsprechenden Angaben aus der Literatur. Lagen zu einzelnen Fundstellen differierende Informationen aus verschiedenen Quellen vor (Ortsakten, Publikationen), so wurden, sofern eine Überprüfung nicht möglich war, die Angaben aus den Ortsakten berücksichtigt, da diese meist den aktuellsten Bearbeitungsstand repräsentierten.

Die Angaben zur Topographie der Fundstellen wurden im wesentlichen durch Kartierung auf den TK 25 gewonnen sowie durch die Angaben im Katalogteil der Arbeit von W. Schier<sup>538</sup> ergänzt. Die Informationen zur Reliefenergie, Hangneigung und -ausrichtung wurden durch die Auswertung der Höhendaten des Digitalen Höhenmodells gewonnen.

Die Literaturangaben im Katalogteil wurden bewußt kurz gehalten; überwiegend wurde nur die neueste Literatur zur jeweiligen Fundstelle angegeben, gegebenenfalls ergänzt durch Verweise auf schon publizierte Abbildungen oder Zitate mit umfangreichen Hinweisen auf ältere Literatur.

Im Katalog wurden auch die Fundstellen aufgenommen, die auf Grund von im Luftbild oder im Gelände erkennbaren Gräben oder Wällen unter Vorbehalt in die Hallstatt-

<sup>537</sup> Vgl. Anm. 16. – Eine vereinfachte Form des Kataloges mit einer zugehörigen Kartierung der Fundstellen ist sowohl als Datenbank (katalog.mdb [Access für Windows]; katalog.fp5 [FileMaker für Macintosh und Windows]), als auch als HTML-Version (katalog.html) im Internet verfügbar.

<sup>538</sup> SCHIER 1990, 141–163 (Katalogbd.).

zeit datiert werden könnten (Liste der undatierten Fundstellen); sie wurden wegen ihrer zweifelhaften Datierung aber nicht in die Fundstellenauswertung einbezogen.

Die Fundstellenaufnahme wurde im Februar 2000 abgeschlossen, evtl. später bekannt gewordene Fundstellen konnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Es wurden bei den einzelnen hallstattzeitlichen Siedlungsfundstellen auch alle verfügbaren Informationen zu den jeweiligen Befunden und Funden angegeben. Innerhalb der Katalogeintragung einer Fundstelle wurden alle Befunde mit ihrer internen Befundkatalognummer aufgeführt, die Funde wurden den jeweiligen Befunden zugeordnet. Ein gesonderter Befund- bzw. Fundkatalog wurde dadurch redundant.

Die Befundbeschreibungen stützen sich im wesentlichen auf die Informationen aus den Ortsakten des BLfD Würzburg, soweit möglich, ergänzt durch evtl. vorhandene Grabungsunterlagen. Aufgenommen wurden alle Befunde, zu denen Beschreibungen oder Zeichnungen vorlagen; bei der Fundstelle S172 (Gaukönigshofen-Wolkshausen / Rittershausen) wurden zusätzlich für einzelne, eindeutig lokalisierbare Grabenschnitte Befundnummern vergeben, um somit eine Zuordnung der dort geborgenen Funde zu ermöglichen.

Da eine komplette Vorlage der hallstattzeitlichen Funde nicht primäres Ziel dieser Arbeit sein sollte, wurde im Fundkatalog nur eine subjektive Zusammenstellung berück-

sichtigt und im Tafelteil abgebildet. Im wesentlichen beschränkt sich die vorgenommene Auswahl auf das Fundmaterial aus regulären Grabungen sowie auf Lesefundkomplexe mit einer repräsentativen Auswahl oder vom üblichen Repertoire abweichenden Funden. Zusätzlich wird das Fundmaterial von einigen, auf Grund verschiedener Eigenarten (Lage, Siedlungstyp u. a.) näher zu betrachtenden Siedlungen vorgelegt. Dem Charakter dieser Arbeit als primär siedlungsanalytischer Untersuchung folgend, wurden im Katalog- und Tafelteil Funde aus Gräbern sowie aus unklaren Fundzusammenhängen nicht berücksichtigt. Vereinzelt wurden Lesefundkomplexe verschiedener Fundstellen unter einer Fundnummer summarisch aufgeführt.

Einige Komplexe, die bereits publiziert vorlagen, wurden in den Katalog- und den Tafelteil nicht mehr aufgenommen. Bei ihnen findet sich im Katalog ein Verweis auf die entsprechende Publikation. Bei Funden, die schon publiziert wurden, aber dennoch in den Tafelteil aufgenommen wurden, findet sich ein Literaturhinweis zur abbildenden Literatur. Die Literaturangaben beziehen sich auf das Literaturverzeichnis (S. 316–324), in der alle abgekürzten, d. h. mehr als einmal erwähnten Zitate aufgelöst werden.

Angaben zur Datierung der Keramikfunde orientieren sich im Fall der Siedlung von Wolkshausen / Rittershausen (S172) wegen deren chronologischer Übereinstimmung mit der Siedlung von Geiselhöring auch an der Arbeit Nagler-Zaniers<sup>539</sup>.

<sup>539</sup> NAGLER-ZANIER 1999. – Die dort verwendete Typologie wurde zur Anpassung an das Fundmaterial aus Wolkshausen / Rittershausen um die Typen B1a (Schale / Schüssel mit gerade stehender Randzone; mit einfacher gerundeter, scharf geriefter Randlippe), B1b (Schale / Schüssel mit gerade stehender Randzone; mit einfacher

Zusätzlich bzw. abweichend von den im Abkürzungsverzeichnis der Römisch-Germanischen Kommission<sup>540</sup> verwendeten Kürzeln wurden im Katalogteil folgende Abkürzungen verwendet:

ASM = Archäologische Staatssammlung München (früher Prähistorische Staatssammlung)	Kat.nr. = Katalognummer
Bdm. = Bodendurchmesser	Lochdm. = Lochdurchmesser
Bef. = Befund	Mag. = Magerung
Bem. = Bemalung	MMW = Mainfränkisches Museum Würzburg
BLfD = Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege	Ofl. = Oberfläche
Boden = Boden- / Fußform	Profil = Profilform
Br. = Breite	Rand = Randform
BS = Bodenscherbe	Rdm. = Raddurchmesser
Bz. = Bronze	RS = Randscherbe
GNM = Germanisches Nationalmuseum Nürnberg	vBS = verzierte Bodenscherbe
Graph. = Graphitierung	vRS = verzierte Randscherbe
Inv.nr. = Inventarnummer	vWS = verzierte Wandscherbe
	WS = Wandscherbe

gerundeter, leicht verdickter Randlippe), B2a (Schale / Schüssel mit gerade stehender Randzone; mit schräg abgestrichenem Rand), D 1a (Schale / Schüssel mit einziehender Randzone; mit einfachem gerundetem, nach innen abgekantetem Rand), D 1b (Schale / Schüssel mit einziehender Randzone; mit einfacher gerundeter, außen kantig abgesetzter Randlippe) und D 2a (Schale / Schüssel mit einziehender Randzone; mit einfacher, leicht zugespitzter, nach innen abgestrichener Randlippe) erweitert.

<sup>540</sup> Ber. RGK 73, 1992, 535–539.

## FUNDSTELLENKATALOG

S1 – Arnstein; Essigpfad; Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und Körpergräber der Merowingerzeit. Auffindung von 2 Gräbern 1910 bei Bau-  
maßnahmen.

Höhe ü. NN: 210 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,455 (ungewichtet) / 21,381 (gewichtet).

Lit.: KOCH 1967, 121 f.

S2 – Arnstein-Altbessingen: undatiert

Luftbildnr.: 5924/021-1 und Foto AAK 1989

Viereckiges, ca. 150 × 130 m großes Grabenwerk unbekannter Zeitstellung, eine endneolithische Silexpeilschuppe sowie eine Fibel des frühen Mittelalters. 1500 m ssw der Kirche von Altbessingen. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1989 durch Befliegung.

Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m.

Lit.: unpubl.

S3 – Arnstein-Binsbach: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6126/160

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 800 m ssw der Kirche von Binsbach. Auffindung F. Beßler 1979.

Höhe ü. NN: 298 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 12.

S4 – Arnstein-Binsbach: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 450 m s der Kirche von Binsbach. Auffindung H. u. K. Stegerwald ca. 1980. Eventuell identisch mit Frankenland N.F. 32, 1980, 83 Nr. 807.

Höhe ü. NN: 273 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,973 (ungewichtet) / 24,188 (gewichtet). – (Ver-

bleib der Funde: ASM; MMW).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 8228.

Funde: F1–F4

F1 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Taf. 15, A1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71724).

F2 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 16 cm; Taf. 15, A2 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71724).

F3 – RS; Orientierung unsicher; Taf. 15, A3 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71724).

F4 – vWS; Orientierung unmöglich; Fingernagelindrücke in Reihe; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71724).

S5 – Arnstein-Binsfeld; Alte Kirche: Ha Grab

Vermutlich Grabfund der Hallstattzeit, Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit und vermutlich der älteren römischen Kaiserzeit, Wüstung des frühen und hohen Mittelalters. 600 m n der Kirche von Binsfeld. Auffindung R. Obst und M. Brand 1988.

Höhe ü. NN: 200 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 78.

S6 – Arnstein-Büchold: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 1700 m nw der Kirche von Büchold. Auffindung H. u. K. Stegerwald ca. 1982.

Höhe ü. NN: 309 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,56 (ungewichtet) / 18,243 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 10.

S7 – Arnstein-Büchold; Sassenacker: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 550 m sö der Kirche vom Sachserhof. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1990.

Höhe ü. NN: 267 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,537 (ungewichtet) / 21,529 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 12.

S8 – Arnstein-Büchold: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit,

- frühmittelalterliche Wüstung. 400 m s der Kirche von Büchold. Auffindung R. Obst 1990.  
Höhe ü. NN: 233 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6,5–8,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,633 (ungewichtet) / 26,034 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 12.
- S9 – Arnstein-Büchold; Altbessinger Weg; Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit. 450 m ö der Kirche von Büchold. Auffindung R. Obst 1991.  
Höhe ü. NN: 232 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3,5–5,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.
- S10 – Arnstein-Büchold; Altbessinger Weg, Rotes Kreuz; Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit. 800 m n ö der Kirche von Büchold. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1991.  
Höhe ü. NN: 234 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6,5–8,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: R. Obst, Jungsteinzeitliche Siedlungsstellen bei Büchold. Jahrb. Heimatkd.-Ver. Arnstein 1991, 11 ff.
- S11 – Arnstein-Gänheim; Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6126/009  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 2000 m n ö der Kirche von Gänheim. Auffindung F. Beßler ca. 1976.  
Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3,5–5,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,296 (ungewichtet) / 22,934 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Frankenland N. F. 28, 1976, 268; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 10; 26 Abb. 16,1.
- S12 – Arnstein-Halsheim; Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6025/027  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit, Steingeräte des Mittelpaläolithikums und des Jung- bis Endneolithikums. 1700 m nw der Kirche von Halsheim. Auffindung durch Luftbild 1981, Lesefunde S. Sauer und Arch. Arbeitsgem. Karlstadt.  
Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6,5–8,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -2,254 (ungewichtet) / 16,744 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 12.
- S13 – Arnstein-Heugrumbach; undatiert  
Luftbildnr.: Foto R. Obst  
Viereckiges Grabenwerk unbestimmter Zeitstellung. 1650 m nw der Kirche von Heugrumbach. Auffindung R. Obst 1992 durch Luftbild.  
Höhe ü. NN: 276 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6,5–8,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m.  
Lit.: unpubl.
- S14 – Arnstein-Marbach; Kalter Brunnen; Uk Grab  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 3000 m nnw der Kirche von Reuchelheim. Auffindung F. Beßler 1979.  
Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6,5–8,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 10.
- S15 – Arnstein-Marbach; Flammersbach; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2000 m nw der Ortsmitte von Marbach. Auffindung R. Obst 1992.  
Höhe ü. NN: 246 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6,5–8,5; Spätsommerbeginn: 1,8–4,8; Naturraumzone: 135,3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,407 (ungewichtet) / 21,487 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: unpubl.



S16 – Arnstein-Marbach: sHa/fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstatt- oder Latènezeit. 750 m nnö der Kirche von Reuchelheim. Auffindung R. Obst 1994.

Höhe ü. NN: 207 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S17 – Arnstein-Müdesheim: Ha Fund

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und Keramik der Hallstattzeit. 2800 m nw der Kirche von Müdesheim. Auffindung H. u. K. Stegerwald 1982.

Höhe ü. NN: 293 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82101.

S18 – Arnstein-Müdesheim; Zigeunergraben: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit, neolithische Steingeräte. 1800 m ssw der Kirche von Müdesheim. Auffindung R. Obst u. M. Brand 1993.

Höhe ü. NN: 271 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,858 (ungewichtet)/18,401 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 10, 136.

Funde: F5

F5 – Sechsaarmiges Tongebilde mit durchgängig durchbohrten Armen (vgl. SIEVERS 1984, 55 f.; Taf. 149, 1761.1766; Fundliste 254 [Stand 1983]); Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 10, 136 Abb. 115, 1.

S19 – Arnstein-Müdesheim; Krautfeld: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und des frühen Mittelalters, Einzelfund einer Fibel vom Typ Wiesbaden. 200 m ö der Kirche von Müdesheim. Auffindung R. Obst 1990.

Höhe ü. NN: 199 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,332 (ungewichtet)/29,537 (gewichtet). –

(Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S20 – Arnstein-Schwebenried; Schwarzes Land: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 5926/008-1.3

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 2200 m sö der Kirche von Schwebenried. Luftbildbefund bestätigt durch Bodenfund Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1992.

Höhe ü. NN: 286 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,094 (ungewichtet)/19,68 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S21 – Arnstein-Schwebenried; Sämig: Ha Siedl., Uk Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der älteren und der jüngeren Latènezeit. 1550 m sö der Kirche von Schwebenried. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1988.

Höhe ü. NN: 302 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,395 (ungewichtet)/18,854 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 12.

S22 – Aub; Am Schleifweg: Uk Grab

Brandgrab der Urnenfelderzeit. Ca. 700 m nnw der Kirche in Aub. Auffindung um 1900.

Höhe ü. NN: 317 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 226 Taf. 61, 1–10.

S23 – Aub; Rothenburger Höhe: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und vermutlich der Hallstattzeit, Einzelfund einer endneolithischen Silexpfeilspitze. 1000 m sö der Kirche Mariä Himmelfahrt in Aub. Auffindung wohl H. Hein 1978.

Höhe ü. NN: 330 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Boden-

- schwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 15.
- S24 – Aub-Baldersheim; Pferchacker, Hinterer Osthäuser Weg; fLt Siedl.  
Siedlungsfunde vermutlich der Frühlatènezeit. 1800 m n der Kirche St. Georg in Baldersheim. Auffindung H. Brehm 1985.  
Höhe ü. NN: 311 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.
- S25 – Aub-Baldersheim; Uk Siedl.  
Siedlungsfunde des Neolithikums, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 1100 m n der Kirche St. Georg in Baldersheim. Auffindung H. Brehm 1979. Fundortzuweisung unsicher.  
Höhe ü. NN: 309 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 805.
- S26 – Aub-Baldersheim; Uk Siedl.  
Siedlungsfunde des Neolithikums, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 1400 m n der Kirche St. Georg in Baldersheim. Auffindung H. Brehm 1977.  
Höhe ü. NN: 305 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: II; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: unpubl.
- S27 – Aub-Baldersheim; Stelzenholz; Ha Grab  
Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 erhaltenen von ehemals 5 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1100 m s der Kirche St. Georg in Baldersheim. Ausgrabung 1921.  
Höhe ü. NN: 303 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.40; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: BEHRENDTS 1986, Nr. 48 Taf. 31,7; 32; 33,1–2.
- S28 – Aub-Baldersheim; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1250 m n der Kirche St. Georg in Baldersheim. Auffindung H. Brehm 1979.  
Höhe ü. NN: 309 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,641 (ungewichtet) / 22,69 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 80126.
- S29 – Aub-Baldersheim; Im schwarzen Feld; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde des älteren Neolithikums, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 1700 m n der Kirche St. Georg in Baldersheim. Auffindung H. Brehm 1979.  
Höhe ü. NN: 318 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,08 (ungewichtet) / 21,128 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 804.
- S30 – Aub-Baldersheim; Auber Höhe, Hinterer Baldersheimer Weg; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der jüngeren Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und vermutlich der Hallstattzeit, Einzelfund einer schnurkeramischen Steinaxt. 2000 m n der Kirche St. Georg in Baldersheim.  
Höhe ü. NN: 324 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,693 (ungewichtet) / 18,259 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 126.
- S31 – Aub-Burgerroth; Uk Fund  
Vermutlich urnenfelderzeitliche Keramikfunde. 850 m w der Kirche in Burgerroth. Auffindung G. Oberndörfer 1986.  
Höhe ü. NN: 342 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;

Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 18.

S32 – Aub-Burgerroth; Alter Berg, Am Tannenberg, Hinterm Holz, Güterwald: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6526/083-1

Abschnittsbefestigung des Jungneolithikums, der Latènezeit und vermutlich der Bronzezeit, Siedlungsfunde der Hallstattzeit, Körpergräber unbekannter Zeitstellung. 500 m sö der Kirche in Burgerroth. Ausgrabungen 1919–1921, 1931 und 1981. Wall wohl vorgeschichtet und frühmittelalterlich.

Höhe ü. NN: 307 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.40; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,048 (ungewichtet)/22,208 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: PESCHECK 1958, 36 ff.; Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 8010; SPENNEMANN 1984

S33 – Bergheinfeld: Uk Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich des jüngeren Neolithikums und der Urnenfelderzeit. 2400 m nnw der Kirche von Bergheinfeld. Auffindung W. Kahnt 1966.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 37, 1972, 146 f.

S34 – Bergheinfeld: Uk Siedl. (Ha A)

Siedlungsfunde der älteren bis mittleren Urnenfelderzeit. 1800 m nnw der Kirche von Bergheinfeld. Siedlungsgrube. Auffindung H. Schoßwald 1992 beim Autobahnbau.

Höhe ü. NN: 222 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S35 – Bergheinfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2000 m sö der Kirche von Bergheinfeld. Auffindung H. Koppelt 1975.

Höhe ü. NN: 205 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,481 (ungewichtet)/23,494 (gewichtet).

Lit.: Frankenland N.F. 27, 1975, 278 f. (unter Grafenrheinfeld).

S36 – Bergheinfeld-Garstadt; Hintere Galgenellern: Uk Siedl. Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2000 m nw der Kirche von Garstadt. Auffindung 1970.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Frankenland N.F. 29, 1977, 220.

S37 – Bergheinfeld-Garstadt; Stein: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/003-3

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, Einzelfund einer bronzzeitlichen Nadel. 1100 m n der Kirche von Garstadt.

Höhe ü. NN: 211 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,139 (ungewichtet)/24,772 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 20.

S38 – Bergtheim; Opferbaumer Feld: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und vermutlich der Urnenfelderzeit. 1700 m nw der Kirche in Bergtheim. Auffindung P. Römert 1997.

Höhe ü. NN: 278 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S39 – Bergtheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 1200 m nw der Kirche in Bergtheim. Auffindung P. Römert 1997.

Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,771 (ungewichtet)/21,323 (gewichtet).



Lit.: unpubl.

S40 – Bergtheim; Urlas: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1400 m nördlich der Kirche in Bergtheim. Auffindung G. Schindler 1997.

Höhe ü. NN: 267 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S41 – Bergtheim-Opferbaum; Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2150 m südwestlich der Kirche in Opferbaum. Auffindung P. Römert 1997.

Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,002 (ungewichtet) / 22,092 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F6

F6 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb.

S42 – Bergtheim-Opferbaum; Ober der Weinbergshöhe: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1750 m südwestlich der Kirche in Opferbaum. Auffindung P. Römert 1997.

Höhe ü. NN: 303 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S43 – Bergtheim-Opferbaum; Elendried: fLt Siedl., sHa/fLt Siedl.

Lesefunde überwiegend der Frühlatènezeit, evtl. auch der Späthallstatt- / Frühlatènezeit. 1350 m westnordwestlich der Kirche von Opferbaum. Auffindung P. Römert 1996.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 115 Abb. 68,1–7.

Funde: F7–F13

F7 – Knochenschieber mit 6 Durchbohrungen in unregelmä-

ßigen Abständen. L, 6,3 cm; B, 0,7 cm; H, 0,4 cm; Taf. 15, B7. F8 – RS; Großgefäß / Topf; Rand abgeflacht, außen verdickt; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Fingernageleindrücke in Reihe; Taf. 15, B8.

F9 – RS; Schüssel / Schale; Pr. S-förmig; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Taf. 15, B9.

F10 – RS; Schüssel / Schale; Pr. S-förmig; Rand abgeflacht, mit Außen- und Innenlippe; Orientierung sicher; Rdm. 15 cm; Taf. 15, B10.

F11 – RS; Schüssel / Schale; Rand beidseitig verdickt; Orientierung unsicher; Taf. 15, B11.

F12 – RS; Schüssel / Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 23,5 cm; Taf. 15, B12.

F13 – RS; Schüssel / Schale; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Rdm. 23 cm; Taf. 15, B13.

S44 – Bergtheim-Opferbaum; Oberm Felsenkeller: Ha Siedl. Luftbildnr.: 6126 / 194

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1000 m südwestlich der Kirche in Opferbaum.

Höhe ü. NN: 273 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S45 – Bergtheim-Opferbaum; Wenzelsgrube: Ha Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 650 m südwestlich der Kirche in Opferbaum. Auffindung P. Römert 1993.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,894 (ungewichtet) / 24,474 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S46 – Bergtheim-Opferbaum: sHa / fLt Siedl.

2 Körpergräber der Schnurkeramik, 2 Körpergräber der Merowingerzeit und Siedlungsfunde der Hallstatt- oder Frühlatènezeit. 200 m südlich der Kirche in Opferbaum. Auffindung 1973 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 262 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S47 – Bergtheim-Opferbaum; Holzleite: Uk Siedl., Ha Siedl. Luftbildnr.: 6126 / 140-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und vermutlich der römischen Kaiserzeit, Silexpfelspitze des Endneolithikums. 1400 m sō der Kirche in Opferbaum. Auffindung durch Luftbild. Bodenfunde P. Römert 1991.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lō; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,628 (ungewichtet) / 22,667 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F14

F14 – RS; Großgefäß / Topf; ohne Abb.

S48 – Biebelried: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1500 m sw der Kirche von Biebelried.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 9.

S49 – Biebelried: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit aus unterschiedlichen Verfärbungen. 1250 m w der Kirche von Biebelried. Begehung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 294 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lō; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,381 (ungewichtet) / 24,56 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 76.

Funde: F15

F15 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb.

S50 – Biebelried: Uk Siedl. (Ha B)

Luftbildnr.: 6326 / 219-1

Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit. 1300 m wsw der Kirche von Biebelried. Auffindung G. Schindler.

Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lō; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S51 – Biebelried: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 800 m wsw der Kirche von Biebelried. Auffindung G. Schindler 1986.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Lō; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S52 – Biebelried-Kaltensondheim; Am Hügel: Ha Grab (Ha D2)

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1500 m nō der Kirche in Kaltensondheim. 1 Hügel auf Gmk. Repperndorf, Gde. Kitzingen (Ausgrabung 1981).

Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lō; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 201; PARE 1992, Nr. 123 (dort unter Kitzingen-Repperndorf).

S53 – Biebelried-Kaltensondheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde und Gruebn der Hallstattzeit. 1250 m nō der Kirche von Kaltensondheim. Auffindung W. Gimperlein 1979.

Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: T; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,248 (ungewichtet) / 21,633 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 15.

Funde: F16

F16 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb.

S54 – Biebelried-Westheim: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit, Einzelfund eines jüngerneolithischen Steinbeils. 1250 m nw der Kirche von Westheim. Auffindung G. Schindler 1976.

Höhe ü. NN: 308 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Lō; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S55 – Biebelried-Westheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde und Befunde der Hallstattzeit. 1000 m nw der Kirche von Westheim. Auffindung 1934 beim Straßenbau. Höhe ü. NN: 301 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,407 (ungewichtet) / 22,424 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 17.

S56 – Biebelried-Westheim: sHa / fLt Fund

Siedlungsfunde vermutlich des Mittelneolithikums und ein eisernes Tüllenbeil der Hallstatt- oder Latènezeit. 1250 m nw der Kirche von Westheim. Auffindung G. Schindler 1986.

Höhe ü. NN: 291 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S57 – Biebelried-Westheim; Gleisberg: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit. 1250 m nnö der Kirche von Westheim. Auffindung G. Schindler 1987.

Höhe ü. NN: 294 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 13.

S58 – Biebelried-Westheim: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1000 m ö der Kirche von Westheim. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 279 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 76.

S59 – Bieberehren: Uk Siedl., Ha Siedl. (Ha B, Ha D)

Vermutliche Abschnittsbefestigung mit Funden des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1000 m sö der Kirche in Bieberehren. Auffindung 1921, Lesefunde Gerlach 1993.

Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:

W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 2; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.33; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,506 (ungewichtet) / 26,181 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Deutschordensmus. Bad Mergentheim).

Lit.: unpubl.

Funde: F17–F31

F17 – RS; Schüssel / Schale; Rand abgeflacht, mit Außenlippe; Orientierung sicher; Taf. 15, C17.

F18 – RS; Schüssel / Schale; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Taf. 15, C18.

F19 – RS; Schüssel / Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 15, C19.

F20 – RS; Schüssel / Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 15, C20.

F21 – RS; Großgefäß / Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 21,5 cm; Taf. 15, C21.

F22 – RS; Großgefäß / Topf; Rand abgekantet; Orientierung sicher; Taf. 15, C22.

F23 – RS; Großgefäß / Topf; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Taf. 15, C23.

F24 – RS; Großgefäß / Topf; Rand abgekantet; Orientierung sicher; Taf. 15, C24.

F25 – RS; Großgefäß / Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 15, C25.

F26 – RS; Schüssel / Schale; Rand nach innen abfallend; Orientierung sicher; Taf. 16, A26.

F27 – RS; Schüssel / Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 16, A27.

F28 – RS; Rand rund, mit Innenkante; Orientierung sicher; Taf. 16, A28.

F29 – vRS; Rand außen verdickt, getupft; Orientierung unmöglich; Zierleiste; Taf. 16, A29.

F30 – vWS; Orientierung unmöglich; Zierleiste; Taf. 16, A30.

F31 – vWS; Orientierung unmöglich; Zierleiste; Taf. 16, A31.

S60 – Birkenfeld; Müllers Weinberg: Uk Grab (Ha A)

2 Brandgräber der Urnenfelderzeit. 1000 m nw der Kirche von Birkenfeld. Ausgrabung 1896.

Höhe ü. NN: 222 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 110 Taf. 49, 17.

S61 – Birkenfeld; Hühnerloch: Ha Grab

Mindestens 2 Brandgräber der Hallstattzeit. 900 m nö der Kirche von Birkenfeld. Ausgrabung K. Spiegel 1895. Flur fälschlich „Tolle Kirsche“.

Höhe ü. NN: 221 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.00;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: BENNINGER 1956, Tafel 49b.

S62 – Birkenfeld; Roter Berg: Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit.  
1200 m ö der Kirche von Birkenfeld. Auffindung H. Stegerwald 1992.

Höhe ü. NN: 227 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,465 (ungewichtet) / 23,891 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S63 – Birkenfeld; Höhenloch: Uk Siedl., Ha Grab  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit, ein Körpergrab der späten Bronzezeit, 2 Brandgräber und 7 Körpergräber der Hallstattzeit. 1600 m n ö der Kirche von Birkenfeld. Auffindung H. Stegerwald 1979. Grabung 1980. Flur fälschlich Hühnerloch.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BAITINGER 1999, 369–381, Taf. 102–112

S64 – Birkenfeld; Am Kärnsweg: Ha Grab (Ha D2)  
Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der mittleren Bronzezeit und der späten Hallstattzeit. 2700 m os ö der Kirche von Birkenfeld. Ausgrabung K. Spiegel 1897.

Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BENNINGER 1956, Taf. 49, 1–10

Funde: F32

F32 – Bronze Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Taf. (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1996,24).

S65 – Birkenfeld-Billingshausen: Uk Siedl.  
Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 400 m n der Kirche von Billingshausen. Auffindung R. Obst u. J. Walther 1988.

Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlings-

beginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 76 f.

S66 – Birkenfeld-Billingshausen: Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Hallstattzeit. 150 m n der Kirche von Billingshausen. Auffindung R. Obst 1991.

Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,091 (ungewichtet) / 22,709 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

Funde: F33

F33 – Fragment eines bronzenen Ohr- oder Schläfenringes (?); ohne Abb.

S67 – Buchbrunn: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Bronzezeit oder der Urnenfelderzeit. 1800 m wnw der Kirche von Buchbrunn. Auffindung M. Brandt ca. 1975–1977.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 28.

S68 – Buchbrunn: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 400 m w der Kirche von Buchbrunn. Auffindung W. Gimperlein 1981–1982.

Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S69 – Buchbrunn: Ha Grab

Vermutlich ein Brandgrab der Hallstattzeit. 400 m n ö der Kirche von Buchbrunn. Auffindung L. Tränkenschuh 1969 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 249 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;



Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 26.

S70 – Buchbrunn: Uk Grab, Ha Grab

Grabfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 700 m ö der Kirche von Buchbrunn. Notgrabungen 1969.

Höhe ü. NN: 251 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4.; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 24, 25.

S71 – Bütthard: Ha Grab

Völlig verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 2 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. Genaue Fundstelle unbekannt. Funde ca. 1905

Lit.: unpubl.

S72 – Bütthard; Eichelberg: fLt Grab

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 4 Grabhügeln, daraus Funde der Frühlatènezeit. 2600 m sw der Kirche in Bütthard. Ausgrabungen 1908 und 1913.

Höhe ü. NN: 340 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5.; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8.; Naturraumzone: 129.41; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: ABELS 1979, 186 Nr. 1.

S73 – Bütthard-Gauretersheim; Baader Hölzlein: Ha Grab  
2 vorgeschichtliche Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 300 m s der Kirche in Gauretersheim. Ausgrabung 1919.

Höhe ü. NN: 325 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5.; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 54 Abb. 11.

S74 – Bütthard-Gauretersheim; Im Sondheim, Sandig: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der jüngeren Urnenfelderzeit. 2100 m sö der Kirche in Gauretersheim. Aufindung B. Balke 1969.

Höhe ü. NN: 321 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5.; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S75 – Bütthard-Gützingen; Oberm Röhlein, Allersheimer Flurscheid: sUk / fHa Siedl.

Luftbildnr.: 6324/048-1

Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit bis frühen Hallstattzeit. 650 m sw der Kirche in Gützingen. Auffindung durch Luftbild.

Höhe ü. NN: 289 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5.; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S76 – Bütthard-Oesfeld: Uk Grab

Vermutlich Grabfund der Urnenfelderzeit. 600 m nö der Kirche in Oesfeld. Fundbergung M. Weber 1989 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 321 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5.; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8.; Naturraumzone: 129.41; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 65.

S77 – Bütthard-Tiefenthal: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 500 m sö der Kapelle in Tiefenthal. Auffindung K. Friedrich 1978 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 338 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5.; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,43 (ungewichtet) / 18,48 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 78120.

S78 – Dettelbach; Sieben Bäume: Ha Siedl. (Ha D)

Luftbildnr.: 6326/211-1 ?

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik. 2500 m sw der Kirche von Dettelbach. Auffindung P. Schöderlein 1974. Siedlungsgruben der Hallstattzeit. Notbergung von 4–5 Siedlungsgruben durch H. Koppelt u. P. Schöderlein sowie K. Schneider 1974. Eventuell 4 weitere Gruben 1971 durch H. Koppelt geborgen.

Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5.; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,484 (ungewichtet) / 22,519 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Mus. Gerolzhofen).



Lit.: SCHIER 1990, Nr. 45 Taf. 79; 80,1.

Befunde: Katalognummern B1–B3

(B1) – Bef. 1: Grube

- keine weiteren Informationen vorhanden

Funde: F34–F40

F34 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 14 cm; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

F35 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

F36 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

F37 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

F38 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

F39 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

F40 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; 2 Ritzlinien im Rand-/Halsumbruch; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71711).

(B2) – Bef. 2: Grube

- keine weiteren Informationen vorhanden

Funde: F41–F44

F41 – RS; Schüssel/Schale; kleine Schüssel mit ausbiegendem Rand und doppeltem Zickzackband aus dünnen Ritzlinien unter dem Rand; Lit.: Ebd., Taf. 79,4 (Verbleib: Mus. Gerolzhofen).

F42 – RS; Großgefäß/Topf; Kegelhalsgefäß mit ausbiegendem Rand und deutlichem Hals-/Schulterumbruch; Profil fast vollständig erhalten; Lit.: Ebd., Taf. 79,1 (Verbleib: Mus. Gerolzhofen).

F43 – RS; Schüssel/Schale; Ritzlinien; Schale mit hängenden Ritzliniendreiecken in Gruppen ineinander; Lit.: Ebd., Taf. 79,2 (Verbleib: Mus. Gerolzhofen).

F44 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste; Zylinderhalsgefäß mit Zierleiste knapp unterhalb des Randes; Lit.: Ebd., Taf. 79,3 (Verbleib: Mus. Gerolzhofen).

(B3) – Bef. 4: Grube

- keine weiteren Informationen vorhanden

Funde: F45

F45 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste; Trichterrandtopf mit plastischer Leiste unterhalb des Randes; Lit.: Ebd., Taf. 80,1 (Verbleib: Mus. Gerolzhofen).

S79 – Dettelbach: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit unter 3–4 m mächtigem Kolluvium. 600 m wsw der Kirche von Dettelbach. Auffindung 1972 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 209 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,33 (ungewichtet) / 21,262 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 42.

S80 – Dettelbach: Ha Grab

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und ein Brandgrab möglicherweise der Hallstattzeit. 300 m wsw der Kirche von Dettelbach. Auffindung G. Lotter 1991 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 202 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S81 – Dettelbach: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 900 m ö der Kirche von Dettelbach. Auffindung H. Stegerwald 1981 sowie F. Panocha u. T. Lawrence 1982 in einer Kiesgrube.

Höhe ü. NN: 185 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,217 (ungewichtet) / 31,549 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S82 – Dettelbach: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. Ca. 1200 m osö der Kirche von Dettelbach. Auffindung H. Koppelt 1970. Beim Kiesabbau wohl völlig zerstört.

Höhe ü. NN: 186 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,151 (ungewichtet) / 31,413 (gewichtet).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 41.

S83 – Dettelbach; Schollenberg: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit, Reihengräber der Merowingerzeit. Ca. 1500 m sö der Kirche von Dettelbach. Auffindung beim Kiesabbau.

Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,151 (ungewichtet) / 31,706 (gewichtet). –

(Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 38.

S84 – Dettelbach; Obere Weiden, Pfarrbrunnen: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2400 m nördlich der Kirche von Dettelbach. Auffindung W. Gimperlein 1982 oder 1983.  
Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,471 (ungewichtet) / 27,936 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 46.

Funde: F46

F46 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973); Abb. 10,1.

S85 – Dettelbach; Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1700 m östlich der Kirche von Dettelbach. Auffindung H. Koppelt 1966. Grubenkomplex 1967.

Höhe ü. NN: 188 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, 21 Nr. 39.

S86 – Dettelbach; Schollenberg: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit, Wüstung Ostheim des 8.–13. Jh., Silexgeräte des Mesolithikums. 1800 m südlich der Kirche von Dettelbach. Ausgrabung 1978 und 1979. Beim Kiesabbau wohl völlig zerstört.

Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,391 (ungewichtet) / 30,148 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 43; Frankenland N.F. 32, 1980, 119 Nr. 80130

Funde: F47–F48

F47 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit getreppter Spitzpauke; Abb. 7,1; Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, 129 Abb. 32,2.

F48 – vollständiges Gefäß; Tasse; 1 randständiger Doppelhenkel; Lit.: Ebd., 117 Abb. 23,1.

S87 – Dettelbach; Im Fellein: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 3200 m nördlich der Kirche von Dettelbach. Auffindung 1961 beim Wegebau.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,583 (ungewichtet) / 26,592 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 36; BEHREND 1986, 26.

Funde: F49–F82

F49 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 18 cm; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F50 – BS; Boden eingedellt/gewölbt; Orientierung sicher; Bdm. 9 cm; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F51 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 9 cm; stark löchrige Oberfläche durch ausgeglühte Magerungsbestandteile; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F52 – Bronzener Fibelbügel; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

F53 – Fußzierfibel mit annähernd quadratischer, kreuzförmig eingekerbter Fußplatte (evtl. für Einlage) und bogenförmigem Bügel; F2 G1o 12 / 13 nach MANSFELD 1973; Taf. 16, B53; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 81,3 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71706).

F54 – WS; tüllenförmiges Keramikbruchstück; Innendm. ca. 2 cm; Außendm. ca. 5 cm; funktional nicht ansprechbar; Taf. 16, B54; Lit.: Ebd., Taf. 81,8 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F55 – Bronzenadel mit sich nach oben verdickendem Schaft und doppelt kugelförmigem Abschluß; Schaftdm. 0,2–0,4 cm; Dm. obere Kugel 0,5 cm; H. obere Kugel 0,3 cm; Dm. untere Kugel 1 cm; H. untere Kugel 0,7 cm; Gesamtl. ca. 8 cm; Taf. 16, B55; Lit.: Ebd., Taf. 81,4 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71707).

F56 – RS; Becher?; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Taf. 16, B56 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F57 – RS; Becher / Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 10 cm; Taf. 16, B57 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F58 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 16, B58 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F59 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Taf. 16, B59 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F60 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22,5 cm; Taf. 16, B60; Lit.: SCHIER 1990, Kat.Nr. 36; Taf. 81,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F61 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 16 cm; Taf. 16, B61 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F62 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Taf. 16, B62 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F63 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Taf. 16, B63 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F64 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 22 cm; Taf. 16, B64 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F65 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Taf. 16, B65 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F66 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Taf. 16, B66 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F67 – RS; Orientierung sicher; Taf. 16, B67 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

F68 – RS; Orientierung unsicher; Rdm. 26 cm; Taf. 16, B68

(Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F69 – RS; Orientierung unsicher; Rdm. 26 cm; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F70 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Taf. 16, B70 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F71 – Doppelkonischer Spinnwirtel aus hellgraubraunem Ton; Dm. 3,2 cm; Lochdm. ca. 0,7 cm; H. 2,4 cm; Taf. 17, A71; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 81,7 (Verbleib: MMW).  
 F72 – vRS; Großgefäß / Topf; Zierleiste; Taf. 17, A72; Lit.: Ebd., Taf. 81,2 (Verbleib: MMW).  
 F73 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Zierleiste; Taf. 17, A73; Lit.: Ebd., Taf. 81,5 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F74 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Zierleiste; Taf. 17, A74 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F75 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Stichverzierung / Eindruckmuster in einer Reihe auf der Schulter; Taf. 17, A75 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F76 – vRS; Orientierung sicher; Rdm. 15 cm; Stichverzierung / Eindruckmuster in einer Reihe auf der Schulter; Taf. 17, A76 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F77 – vWS; Orientierung unmöglich; Stichverzierung / Eindruckmuster in einer Reihe auf der Schulter; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F78 – vWS; Orientierung unmöglich; Zierleiste; Taf. 17, A78 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F79 – vWS; Orientierung unmöglich; Dellen in einer Reihe; Taf. 17, A79 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F80 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste auf dem Bauchumbruch; Taf. 17, A80 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).  
 F81 – WS; Großgefäß / Topf; Taf. 17, A81; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 81,6 (Verbleib: MMW).  
 F82 – Fragment eines Webgewichtes mit annähernd quadratischem Querschnitt; H. und Dm. nicht bestimmbar; Dm. der im oberen Teil angebrachten Bohrung 1,0–1,3 cm; ohne Abb; Lit.: Frankenland N.F. 13, 1961, 98 Abb. 5 (dort unter „Schwarzenau“) (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71703).

S88 – Dettelbach; Obere Hardt: Ha Grab  
 Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 9 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 3000 m nördlich der Kirche von Dettelbach. Notgrabungen 1962 u. 1973. Noch 4 Hügel obertägig erhalten.  
 Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löss (Geol.): auf Löss; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Dg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, 0 Nr. 37; BEHREND 1986, Nr. 29.

S89 – Dettelbach-Bibergau; An der Lehmgrube: fLt Siedl.  
 Luftbildnr.: 6126 / 134-2  
 Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 550 m nördlich der Kirche von Bibergau. Auffindung W. Schier 1984. Begehungen Uni Heidelberg 1989.  
 Höhe ü. NN: 271 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löss (Geol.): auf Löss; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss;

Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: BLAICH ET AL. 1991, 24; SCHIER 1990, Nr. 51 Taf. 95.

S90 – Dettelbach-Bibergau; Köflein, Rabenberggrund: Uk Siedl.  
 Luftbildnr.: 6126 / 020  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur und vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1100 m nördlich der Kirche von Bibergau. Auffindung H. Koppelt 1970.  
 Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 50.

S91 – Dettelbach-Bibergau; Katarinenberg, Storchberg: Ha Siedl., Uk Siedl.  
 Luftbildnr.: 6326 / 151-2.3  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Hallstattzeit und vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 900 m östlich der Kirche von Bibergau. Auffindung ca. 1937.  
 Höhe ü. NN: 267 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,551 (ungewichtet) / 25,502 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz [UK-Stufenschale]).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 49.  
Befunde: Katalognummern B4  
 (B4) – Bef. 1: Grube  
 – keine weiteren Informationen vorhanden

S92 – Dettelbach-Brück; Am Seligenstadter Weg: Ha Siedl.  
 Siedlungsfunde des Neolithikums und der Hallstattzeit. 450 m nördlich der Kirche von Brück. Auffindung H. Koppelt 1971.  
 Höhe ü. NN: 232 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,042 (ungewichtet) / 26,955 (gewichtet).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 55.

S93 – Dettelbach-Brück; Paradies: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/098-1

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 350 m sö der Kirche von Brück. Auffindung durch Luftbild.

Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,049 (ungewichtet)/26,349 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM, Inv.Nr.: 1984, 129).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 56.

Funde: F83–F85

F83 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 86,4.

F84 – RS; Schüssel/Schale; kleine trichterförmige Schale; Lit.: Ebd., Taf. 86,5.

F85 – vWS; Lit.: Ebd., Taf. 86,6.

S94 – Dettelbach-Effeldorf: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ca. 2100 m nw der Kirche von Effeldorf. Notbergung 1974.

Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,986 (ungewichtet)/27,232 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 58.

Befunde: Katalognummern B5–B6

(B5) – Bef. 1: Grube

- keine weiteren Informationen vorhanden

Tiefe: 0,60 m; Dm.: 1,00–1,40 m

Funde: F86–F95 (Inv.Nr.: 71714)

F86 – BS; Standplattenboden; Orientierung sicher; ohne Abb.  
F87 – RS; Großgefäß/Topf; Rand kantig; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 17, B87.

F88 – RS; Schüssel/Schale; Rand kantig; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Taf. 17, B88.

F89 – RS; Schüssel/Schale; Rand kantig; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 17, B89.

F90 – RS; Orientierung unsicher; Rdm. 8 cm; sekundär gebrannt, daher Graphitierung nicht zu beurteilen; Taf. 17, B90.

F91 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; sekundär gebrannt, daher Graphitierung nicht zu beurteilen; Taf. 18, A91.

F92 – RS; Orientierung unsicher; sekundär gebrannt, daher Graphitierung nicht zu beurteilen; Taf. 18, A92.

F93 – RS; Orientierung sicher; Taf. 18, A93.

F94 – RS; Orientierung sicher; Taf. 18, A94.

F95 – vRS; Orientierung unsicher; Scherbe komplett graphitisiert; Taf. 18, A95.

(B6) – Bef. 2: Grube

- keine weiteren Informationen vorhanden

Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,80–1,50 m

Funde: F96–F97 (Inv.Nr.: 71713)

F96 – BS; Standplattenboden; Orientierung sicher; Bdm. 10 cm; ohne Abb.

F97 – Ca. 2,5 × 3 cm großer, 1,5 cm dicker Klumpen aus sehr leichtem, brüchigem, organischem Material, das stark schwarz rußend schmelzend verbrennt und teerähnlich riecht; Birkenpech (freundliche Mittlg. Herr Dr. Röhm [LKA Stuttgart]); ohne Abb.

S95 – Dettelbach-Effeldorf: Uk Siedl.

Siedlungskeramik der Urnenfelderzeit. Begehung 1983.

Höhe ü. NN: 292 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 59.

S96 – Dettelbach-Euerfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ö von Euerfeld. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung 1976

Lit.: unpubl.

S97 – Dettelbach-Euerfeld: Uk Siedl. (Ha A)

Luftbildnr.: 6126/132

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 3000 m w der Kirche von Euerfeld. Ausgrabung G. Hock 1921 und 1922.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 61 Taf. 64, 1–5.

S98 – Dettelbach-Euerfeld; Sonnenbühl: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der späten Bronzezeit bis frühen Urnenfelderzeit. 2700 m wnw der Kirche von Euerfeld. Auffindung G. Schindler 1983.

Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 63.

S99 – Dettelbach-Euerfeld; Sackpfeife: fLt Grab

Körpergrab der Frühlatènezeit. Ca. 2100 m nw der Kirche von Euerfeld. Auffindung 1933.

Höhe ü. NN: 278 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;



- Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 62.
- S100 – Dettelbach-Mainsondheim: Uk Grab  
Urnenfelderzeitliche Brandgräber. 150 m sw der Kirche von Mainsondheim. Ausgrabungen 1925 u. 1934.  
Höhe ü. NN: 189 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: BEHREND 1986, Nr. 34 Taf. 17,7; SCHIER 1990
- S101 – Dettelbach-Mainsondheim; Saalweide: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 800 m sö der Kirche von Mainsondheim. Auffindung H. Koppelt 1974.  
Höhe ü. NN: 199 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,571 (ungewichtet)/28,923 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Mus. Gerolzhofen; Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 68.  
Befunde: Katalognummern B7  
(B7) – Bef. 1/1974: Graben  
– keine weiteren Informationen vorhanden  
Tiefe: 0,15–0,35 m  
Funde: F98–F108 (Inv.Nr.: 71895)  
F98 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 19 cm; Taf. 18,B98.  
F99 – RS; Schüssel/Schale; Rand kantig; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 18,B99.  
F100 – RS; Schüssel/Schale; Rand kantig; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Taf. 18,B100.  
F101 – BS; Orientierung unmöglich; Scherbe außen komplett graphitiert, innen Reste; ohne Abb.  
F102 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 30 cm; Rand innen und außen graphitiert; Taf. 18,B102.  
F103 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; wahrscheinlich Rand außen graphitiert (nicht mehr sicher erkennbar); Taf. 18,B103.  
F104 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; wahrscheinlich Rand außen graphitiert (nicht mehr sicher erkennbar); Taf. 18,B104.  
F105 – vRS; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Zierleiste unter dem Rand; Taf. 18,B105; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 64,9; gehört aber nicht wie ebd. (Katnr. 68,1) erwähnt zu den Lesefunden von 1978, sondern zu den „Grabenfunden“ von 1974.  
F106 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe außen komplett graphitiert; ohne Abb.  
F107 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe außen komplett graphitiert; ohne Abb.  
F108 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe komplett graphitiert; ohne Abb.
- S102 – Dettelbach-Neusetz; Am Prosselsheimer Weg: Uk Siedl. (Ha B)  
Luftbildnr.: 6126/079-1.2  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit und eine mittelpaläolithische Blattspitze. 600 m nnw der Kirche in Neusetz. Lesefunde u. a. H. Winzmaier u. W. Gimperlein.  
Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 74; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 18.
- S103 – Dettelbach-Neusetz: Uk Siedl. (Ha A)  
Luftbildnr.: 6126/078  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, Siedlungsfunde und Siedlungsgrube der Urnenfelderzeit und ein jung- oder endneolithischer Plattensilexdolch. 200 m n der Kirche von Neusetz. Auffindung W. Gimperlein u. H. Koppelt.  
Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 75; WILBERTZ 1982, Nr. 100 Taf. 5.
- S104 – Dettelbach-Schernau; Am Heiligenbrunnlein: Uk Siedl., Ha Siedl. (Ha D)  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, der Späthallstattzeit und des frühen und hohen Mittelalters. 600 m nw der Kirche von Schernau. Ausgrabung 1971.  
Im Fundkatalog wurden nur die Metallfunde aufgenommen, die keramischen Funde sind der Erstpublikation zu entnehmen.  
Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,475 (ungewichtet)/27,584 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz).  
Lit.: LÜNING 1980; DERS., Eine Siedlung der mittelneolithischen Gruppe Bischheim in Schernau, Ldkr. Kitzingen. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 44 (1981); R. GLESER / A. SCHMITZ, Schernau und Varna. Überlegungen



zur Herkunft des ältesten Metalls in Süddeutschland. Arch. Korbl. 31, 2001, 365–376.

Befunde: Katalognummern B8–B24

(B8) – Bef. 3: Grube/Grubenhaus  
- vgl. LÜNING 1980, 15 f

(B9) – Bef. 4: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, Abb. 3

(B10) – Bef. 13: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 17

(B11) – Bef. 21a: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 17

(B12) – Bef. 21c: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 17

(B13) – Bef. 23: Pfostengrube  
- vgl. LÜNING 1980, Abb. 4

(B14) – Bef. 28: Kegelstumpfgrube  
- vgl. LÜNING 1980, Abb. 2

(B15) – Bef. 36H: Grubenhaus [?]  
- vgl. LÜNING 1980, 19 f  
Funde: F111, F114

F111 – Fragmente eines Eisenmessers mit gerader, gestreckter Klingenform; 11,2 × 2,2 cm und 3,6 × 1,8 cm. Klingenbr. am Rücken 4 mm; Abb. 12,2; Lit.: LÜNING 1980, 21 Abb. 5,4 (Verbleib: MMW).

F114 – Bronzener Anhänger, etwa berlockförmig; nicht sicher hallstattzeitlich; Lit.: LÜNING 1980, 57 Abb. 21, H14 (Verbleib: MMW).

(B17) – Bef. 57: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 21; 38

(B18) – Bef. 59: Kegelstumpfgrube  
- vgl. LÜNING 1980, 22 f  
Funde: F110, F112

F110 – Längliches Eisenobjekt, ein Ende abgerundet; 3,5 × 1,2 cm; Stärke 2 mm; Funktion unklar; Lit.: LÜNING 1980, 21 Abb. 5,2 (Verbleib: MMW).

F112 – Bronzene Kugelkopfnadel, Kopf massiv. L. 6,9 cm, Kopf-Dm. 5,5 - 5,8 mm; 2 mm weite Öffnung auf Kopf-oberseite, 3,5 mm tief; Lit.: LÜNING 1980, 54 Abb. 18,4 (Verbleib: MMW).

(B19) – Bef. 64: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 23

(B20) – Bef. 76: Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 23

(B21) – Bef. 88: Grube/Grubenhaus [?]  
- vgl. LÜNING 1980, 23

(B22) – Bef. 81 (74/89): Grube  
- vgl. LÜNING 1980, 23

(B23) – Bef. 40: Kegelstumpfgrube  
- vgl. LÜNING 1980, Beil. II  
Funde: F109

F109 – Spitze eines Eisenmessers; 5,2 × 1,2 cm; Klingenbr. am Rücken 2 mm; Abb. 12,3; Lit.: LÜNING 1980, 21 Abb. 5,1 (Verbleib: MMW).

(B24) – Bef. 2: Grubenhaus [?]  
- vgl. LÜNING 1980, Beil. II

weitere Funde (unklare Befundansprache): F113

F113 – Bronzene Kahnohrringfragmente aus 4 - 5 mm breiten, mit Lochreihen verzierten Blechstreifen; Lit.: LÜNING 1980, 57 Abb. 21, F (Verbleib: MMW).

S105 – Dettelbach-Schernau; Frohnweinberg, In der Birken u. a.: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6126/017-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 800 m önl. der Kirche von Schernau.

Höhe ü. NN: 259 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 81.

S106 – Dettelbach-Schernau; Kelleracker, Lange Ruhe: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6126/076-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und vermutlich der Urnenfelderzeit. 1000 m söd. der Kirche von Schernau.

Höhe ü. NN: 249 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 83.

S107 – Eisenheim-Untereisenheim; Hasenlauf, Tannenhügel: fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126/027; 6126/082; 6126/042b-1.2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums und der Frühlatènezeit. 1500 m sw der Kirche in Untereisenheim. Auffindung ca. 1927.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 484.

S108 – Eisenheim-Untereisenheim: Uk Siedl.

Spinnwirtel vermutlich der Urnenfelderzeit. 2350 m s der Kirche von Untereisenheim.

Höhe ü. NN: 308 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.

S109 – Eisenheim-Untereisenheim: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde des Mittelneolithikums, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 800 m nördlich der Kirche in Untereisenheim. Auffindung H. Koppelt 1966 beim Kiesabbau.

Höhe ü. NN: 200 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.08; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,57 (ungewichtet) / 30,249 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW, Inv.Nr.: S.52251).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 37, 1972, 117.

Befunde: Katalognummern B25–B26

(B25) – Bef. 1: Grube

- mit Holzkohle, Brandlehm und Keramik verfüllte Grube; keine weiteren Angaben bekannt

Tiefe: 0,90 m; Dm.: 1,60 m

(B26) – Bef. 2: Grube

- mit Holzkohle, Brandlehm und Keramik verfüllte Grube; keine weiteren Angaben bekannt

Tiefe: 0,30 m; Dm.: 1,20 m

Funde: F115

F115 – RS, WS, BS; Großgefäß / Topf; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Rdm. 32 cm; Bdm. 20 cm; H. 51 cm (zeichnerisch ergänzt); Zierleiste auf der Schulter; Taf. 20, A115.

S110 – Eisingen: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 180 m nördlich der Kirche in Eisingen. Auffindung 1981 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 311 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,632 (ungewichtet) / 18,259 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S111 – Estenfeld; Lebensberg, Stangenberg: Ha Siedl., fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126/095-2.3

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 900 m südlich der alten Kirche St. Mauritius in Estenfeld. Ausgrabung 1969.

Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:

Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,716 (ungewichtet) / 26,171 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12; 242.

Funde: F116–122

F116 – RS; Schüssel / Schale; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 1.

F117 – RS; Schüssel / Schale; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Rdm. 25,5 cm; Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 6.

F118 – Spinnwirtel mit senkrechten Ritzlinien auf dem Umbruch und 6 Dellen auf der Oberseite; Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 7.

F119 – vRS; Großgefäß / Topf; Zierleiste im Hals- / Schulterumbruch; Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 2.

F120 – vWS; Zierleiste (Lage unklar); Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 3.

F121 – vWS; Ritzlinien; Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 4.

F122 – vWS; Zierleiste; Lit.: Frankenland N.F. 21, 1969, 240 Abb. 12, 5.

S112 – Estenfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2000 m südlich der alten Kirche St. Mauritius in Estenfeld. Ausgrabung 1969.

Höhe ü. NN: 252 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 7; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,676 (ungewichtet) / 28,225 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S113 – Estenfeld; Weidenbrunn: Ha Grab (Ha C)

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 28 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2500 m südlich der alten Kirche St. Mauritius in Estenfeld. Ausgrabung G. Hock 1902.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 68 Taf. 41–42; 43, 1–7.

S114 – Estenfeld; Kapellenholz: Uk Siedl.

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 16 Grabhügeln, daraus Funde der späten Bronzezeit. Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und vermutlich der Urnenfelderzeit. 2200 m östlich der alten Kirche St. Mauritius in Estenfeld. Ausgrabungen 1907, 1910–1912, 1963.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m;

- Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: ABELS 1979, 188 Nr. 1.
- S115 – Euerbach; Oberm Eschenbach: Ha Siedl. (Ha C)  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 1150 m sw der Kirche von Euerbach. Auffindung H. Hahn 1967.  
Höhe ü. NN: 242 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,385 (ungewichtet) / 26,349 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 37, 1972, 171.
- S116 – Eußenheim: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2300 m nw der Kirche von Eußenheim. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1989.  
Höhe ü. NN: 201 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,051 (ungewichtet) / 21,903 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 88.
- S117 – Eußenheim: sUk/fHa Fund  
2 kleine Tonscherben der Urnenfelderzeit oder der Hallstattzeit. 2100 m sw der Kirche von Eußenheim. Auffindung K. Brunnacker vor 1957 unter einer sandigen Schwemmschicht beim Sandabbau.  
Höhe ü. NN: 252 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.4; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 23, 1958, 154.
- S118 – Eußenheim; Köblein: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der jüngeren Latènezeit, des frühen Mittelalters und vermutlich der Urnenfelderzeit. 2100 m nw der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Obst 1988.  
Höhe ü. NN: 172 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 27.
- S119 – Eußenheim; Hinterm Dorf: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: Foto R. Obst  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und des frühen Mittelalters. 800 m wsw der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Obst und M. Brand 1989.  
Höhe ü. NN: 185 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,394 (ungewichtet) / 29,79 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 149; 147 Abb. 95,3.
- S120 – Eußenheim; Bächleinsgrund: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1600 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung W. Schneider ca. 1981.  
Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 67.
- S121 – Eußenheim; Unterer Ried: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit, jüngeren Latènezeit und der frühen römischen Kaiserzeit, Gußreste unbekannter Zeitstellung. 800 m n der Kirche von Eußenheim. Auffindung 1956.  
Höhe ü. NN: 179 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,564 (ungewichtet) / 30,246 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 24 ff.  
Funde: F123  
F123 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; Taf. 19, B123.
- S122 – Eußenheim; Baierleinsgrund: Ha Siedl., Uk Fund  
Endneolithische Keramik, Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit, ein Bronzedolch der frühen Bronzezeit und das Fragment eines Lappenbeils der Bronzezeit oder der Urnenfelderzeit. 1900 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Kalb 1982.  
Höhe ü. NN: 186 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung:

- O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,328 (ungewichtet)/31,374 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).
- Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 86; 94 Abb. 63,5.
- Funde: F124
- F124 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,1.
- S123 – Eußenheim: Uk Fund  
Keramikfunde der Urnenfelderzeit. 1300 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung M. Möbius 1999.  
Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D / L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.
- S124 – Eußenheim; Innere Flur: Uk Fund  
Einzelfund eines älterneolithischen Steinbeils, neolithische Silices und das Fragment einer wohl urnenfelderzeitlichen Bronzesichel. 2600 m s der Kirche in Eußenheim. Auffindung W. Renk vor 1985.  
Höhe ü. NN: 213 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 22.
- S125 – Eußenheim: Ha Siedl.  
Paläolithische Steingeräte, Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 300 m n der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Obst 1989.  
Höhe ü. NN: 187 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,922 (ungewichtet)/29,456 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 88.
- S126 – Eußenheim; Zwechäcker: Ha Grab (Ha C)  
Vermutlich Brandgrab mit Keramik der Hallstattzeit. 2900 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung M. Möbius 1991.  
Höhe ü. NN: 207 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.
- S127 – Eußenheim: Ha Grab, fLt Fund  
Brandgrab der Hallstattzeit, Körpergrab der Mittellatènezeit mit Schwert, Bronzearmring der Frühlatènezeit. 2800 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1991.  
Höhe ü. NN: 205 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: S. GERLACH, Ein Körpergrab der mittleren Latènezeit mit Schwert bei Eußenheim. Arch. Jahr Bayern 1991 (1992) 98–102
- S128 – Eußenheim: Ha Siedl., fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und vermutlich der jüngeren Latènezeit. 2200 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Obst 1989.  
Höhe ü. NN: 189 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,2 (ungewichtet)/30,183 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 86 ff.; 85 Abb. 58,3.
- S129 – Eußenheim; Vorspiegel: Uk Siedl., Ha Siedl. (Ha C)  
Luftbildnr.: 6124/029-1  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit, Steingeräte des Mittelpaläolithikums, des Mesolithikums und des Endneolithikums. 1750 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung W. Schneider 1982. Grabungen Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1988 bei Baumaßnahmen (Ha-Gruben).  
Höhe ü. NN: 185 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,287 (ungewichtet)/30,127 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 97 f.; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 27.  
Funde: F125–F137



F125 – Eiserner Kette (möglicherweise rezent ?); Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 97 Abb.59,3.  
 F126 – vollständiges Profil; Becher; Rand rund; Orientierung sicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,1.  
 F127 – RS; Becher; Rand rund; Orientierung sicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,2.  
 F128 – RS; Becher/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,3.  
 F129 – RS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung unsicher; Lit.: Ebd., 97 Abb.59,4.  
 F130 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,6.  
 F131 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,4.  
 F132 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung unsicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,7.  
 F133 – RS; Schüssel/Schale; Rand verjüngt; Orientierung unsicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,8.  
 F134 – Spinnwirtel mit gekerbtem Umbruch; Lit.: Ebd., 97 Abb.59,1.  
 F135 – vRS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Zierleiste; Lit.: Ebd., 97 Abb.59,5.  
 F136 – vRS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Zierleiste; Lit.: Ebd., 97 Abb.59,6.  
 F137 – vWS; Orientierung sicher; Lit.: Ebd., 98 Abb.60,5.

S130 – Eußenheim; In der alten Burg: Ha Grab, fLt Siedl.  
 Ein mittelpaläolithisches Steingerät, Einzelfund eines endneolithischen Steinbeilfragmentes, ein bronzzeitliches Bronzehütchen, vermutlich Grabfunde der Hallstattzeit und Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 2500 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Kalb ca. 1980.  
 Höhe ü. NN: 189 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 55.

S131 – Eußenheim; Zwergäcker: Ha Siedl.  
 Siedlungsfunde des jüngeren Neolithikums, der Hallstattzeit und vermutlich der Bronzezeit, Einzelfund einer Bronzemünze der römischen Kaiserzeit. 2800 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung R. Obst und M. Brand 1988.  
 Höhe ü. NN: 199 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 7; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet)/0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 22.

S132 – Eußenheim; In der alten Burg: Ha Siedl., fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 2600 m s der Kirche von Eußenheim. Auffindung W. Renk 1982.  
 Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung:

O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,955 (ungewichtet)/31,015 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S133 – Eußenheim; In der alten Burg: Uk Siedl.  
 Ringwall mit Funden der Vorgeschichte, der Urnenfelderzeit und des frühen Mittelalters. 2900 m s der Kirche von Eußenheim. Grabung G. Hock 1916.  
 Höhe ü. NN: 200 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 7; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: ABELS 1979, Nr. 2.

S134 – Eußenheim: Ha Siedl., fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit, Steingeräte des Mittelpaläolithikums und Einzelfund einer endneolithischen Silexpeilschuppe. 450 m nw der Kapelle von Schönarts. Auffindung J. Walther 1988.  
 Höhe ü. NN: 194 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,556 (ungewichtet)/28,789 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 22 ff.; 13 Abb. 8,10.

S135 – Eußenheim: Ha Siedl., fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 3000 m ssö der Kirche von Eußenheim. Auffindung F. Beßler 1980. Früher unter Gemarkung Stetten.  
 Höhe ü. NN: 192 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,355 (ungewichtet)/25,944 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82138.

S136 – Eußenheim-Aschfeld; Aubig: Uk Siedl.  
 Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der späten römischen



Kaiserzeit und früh- und hochmittelalterliche Wüstung. 300 m s der Kirche von Aschfeld. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1990.  
Höhe ü. NN: 186 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

#### S137 – Eußenheim-Aschfeld: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 5924/005-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des jüngeren Neolithikums und der Hallstattzeit, Körpergrab der Schnurkeramik. 1400 m ö der Kirche von Aschfeld. Auffindung H. u. K. Stegerwald 1982, schnurkeramisches Grab R. Obst 1994.

Höhe ü. NN: 215 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 7; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,892 (ungewichtet) / 19,996 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 22; 25 Abb. 15,4; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 27.

#### Funde: F138–F151

F138 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Taf. 18, C138 (Inv.Nr.: 71826).

F139 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Taf. 18, C139 (Inv.Nr.: 71826).

F140 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Taf. 19, A140 (Inv.Nr.: 71733–71738).

F141 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Taf. 19, A141 (Inv.Nr.: 71826).

F142 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Taf. 19, A142 (Inv.Nr.: 71738).

F143 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Taf. 19, A143 (Inv.Nr.: 71738).

F144 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 19, A144 (Inv.Nr.: 71264).

F145 – RS; Orientierung unsicher; Taf. 19, A145 (Inv.Nr.: 71826).

F146 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Taf. 19, A146 (Inv.Nr.: 71264).

F147 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung innen; Taf. 19, A147 (Inv.Nr.: 71738).

F148 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Rand außen graphitiert, Graphitbemalung innen; Taf. 19, A148 (Inv.Nr.: 71738).

F149 – vWS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste; Taf. 19, A149 (Inv.Nr.: 71826).

F150 – vWS; Orientierung unmöglich; einzelne Fingereindrücke; Taf. 19, A150 (Inv.Nr.: 71826).

F151 – vWS; Orientierung sicher; Scherbe innen komplett graphitiert; ohne Abb. (Inv.Nr.: 71738).

#### S138 – Eußenheim-Bühler: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 350 m w der Kirche von Bühler. Auffindung R. Obst seit 1990.

Höhe ü. NN: 204 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 83.

#### S139 – Eußenheim-Hundsbad; Kesselgraben: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1500 m nw der Kirche von Hundsbad. Auffindung R. Obst 1995.

Höhe ü. NN: 229 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,318 (ungewichtet) / 22,115 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

#### S140 – Eußenheim-Hundsbad: Ha Grab (Ha D)

Brandgrab der späten Hallstattzeit. 250 m nw der Kirche von Hundsbad. Auffindung H. Hartmann 1992 bei Erdarbeiten.

Höhe ü. NN: 211 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 7; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 98 Abb. 57,3–10.

#### S141 – Eußenheim-Hundsbad: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 100 m n der Kirche von Hundsbad. Auffindung F. Fenkel bei Baumaßnahmen. Fundstelle durch Hangerosion verschüttet.

Höhe ü. NN: 207 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 25, 1960, 225 f.

#### S142 – Eußenheim-Münster; An der Lehmgrube: sHa / fLt Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde der Späthallstatt- / Frühlatènezeit. 700 m wnw der Kirche von Münster. Auffindung H. u. K. Stegerwald.

Höhe ü. NN: 207 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung:

S; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: unpubl.

S143 – Eußenheim-Obersfeld: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 450 m w der Kirche von Obersfeld. Auffindung R. Obst 1993.

Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S144 – Frankenwinheim; Holzäcker: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ca. 2400 m sw der Kirche von Frankenwinheim. Auffindung H. Koppelt 1974.

Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,792 (ungewichtet) / 26,412 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Gerolzhofen; Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 456.

S145 – Frankenwinheim; Am Birngarten: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 400 m sw der Kirche von Frankenwinheim. Auffindung 1975 bei Baumaßnahmen aus einer Kulturschicht.

Höhe ü. NN: 233 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 457.

S146 – Frankenwinheim; Bodenweg, Rechts des Sandweges: Uk Siedl., Uk Grab (Ha A2 [Grab])

Siedlungsfunde und Körpergrab der Urnenfelderzeit. 900 m n der Kirche von Frankenwinheim. Auffindung H. Koppelt 1970 aus mehreren Verfärbungen.

Höhe ü. NN: 231 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 451; WILBERTZ 1982, Nr. 190 Taf. 9, 1–6.

S147 – Frankenwinheim; Stockleinsfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, Riemenzunge vermutlich der Merowingerzeit. 600 m n ö der Kirche von Frankenwinheim. Begehungen H. Koppelt 1969–1978, seit 1983 auch W. Gimperlein u. a. McLean.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: II; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,234 (ungewichtet) / 25,825 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 450.

Funde: F152–154

F152 – Stilisiert anthropomorpher Bronzearhänger („Schwalbenschwanzanhänger“ Form 14A, WARNECKE 1999, 96–100; im Vergleich zu den ebd. 100 Abb. 47 kartierten Funden ist das Frankenwinheimer Exemplar der wohl östlichsten Vertreter nördlich der Alpen); Taf. 19, C152.

F153 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit getreppter Spitzpauke und Knopf auf der Pauke; Abb. 7,2; Taf. 19, C153.

F154 – Scheibenförmiger Spinnwirtel mit 11, auf dem Umbruch angebrachten Dellen; Taf. 19, C154.

S148 – Frankenwinheim; Geiersberg: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126 / 201-2.3

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1300 m s ö der Kirche von Frankenwinheim. Auffindung H. Koppelt 1977.

Höhe ü. NN: 246 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 458.

S149 – Frankenwinheim-Brünstadt; Dürre Wiesen: Ha Grab Brandgrab der Hallstattzeit. 1250 m wnw der Kirche von Brünstadt. Auffindung 1972 bei Feldarbeiten.

Höhe ü. NN: 218 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 25, 1973, 266.

S150 – Frankenwinheim-Brünnsstadt: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und Einzelfund eines  
endneolithischen Steinbeils. Ca. 1200 m sw der Kirche von  
Brünnsstadt. Auffindung H. Koppelt 1965.  
Höhe ü. NN: 245 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis  
1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Boden-  
art: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Ent-  
stehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn:  
30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:  
137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Ab-  
stand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungs-  
gunst der Fundstelle: 0,288 (ungewichtet) / 22,779 (gewich-  
tet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 37, 1972, 87.

S151 – Frankenwinheim-Brünnsstadt; Eisenhügel: Ha Fund  
Luftbildnr.: 6126/046  
Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit und der römischen  
Kaiserzeit, neolithische Steingeräte und ein Paukenfibel-  
fragment der späten Hallstattzeit. 1000 m nw der Kirche  
von Brünnsstadt. Auffindung H. Koppelt 1968 u. D.  
Patterson 1991.  
Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT;  
Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Ver-  
bleib der Funde: ASM; Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 36; 115 Abb. 89,3.  
Funde: F155  
F155 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke  
und umlaufenden Riefen (P31b nach MANSFELD 1973);  
Abb. 10,2; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 115  
Abb. 89,3 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1994/1648a).

S152 – Frankenwinheim-Brünnsstadt: sHa/ fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und des Mittel-  
neolithikums und vermutlich Siedlungsfunde der Hallstatt-  
zeit oder der Frühlatènezeit. 1600 m nö der Kirche von  
Brünnsstadt. Auffindung H. Koppelt 1972.  
Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Ver-  
bleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S153 – Frankenwinheim-Brünnsstadt; Am Hörnausee: Uk  
Siedl. (Ha A)  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1250 m nö der Kirche von  
Brünnsstadt. Auffindung H. Koppelt 1971.  
Höhe ü. NN: 223 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:

NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 183 Taf. 4,13.

S154 – Frickenhausen a. Main: undatiert  
Luftbildnr.: 6326/246-2  
Vermutlich verebnetes viereckiges Grabenwerk im Luftbild.  
1400 m nnw der Kirche in Frickenhausen.  
Höhe ü. NN: 278 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis  
300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart:  
L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entste-  
hung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn:  
30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:  
134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m.  
Lit.: unpubl.

S155 – Frickenhausen a. Main; Hessental: Uk Siedl., fLt Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/235  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und Kultruschicht, ver-  
mutlich der Frühlatènezeit. 2200 m nö der Kirche in  
Frickenhausen. Ausgrabung 1919. Doppelte Grabenanlage  
im Luftbild 1984.  
Höhe ü. NN: 284 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis  
1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Boden-  
art: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Ent-  
stehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlings-  
beginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Natur-  
raumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A  
(optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 496.

S156 – Frickenhausen a. Main; Frickenhäuser Äcker: Ha Grab,  
fLt Grab.  
Brand- und Körpergräber der Hallstattzeit und der  
Frühlatènezeit (wahrscheinlich durchgängige Belegung von  
Ha C bis fLt [frdl. Mitt. S. Gerlach, BLfD WÜ am  
22.3.2000]). 2700 m ö der Kirche in Frickenhausen. Aus-  
grabung 1972 und 1992.  
Höhe ü. NN: 182 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 501; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999)  
98.

S157 – Gaukönigshofen; In der Fracht: undatiert  
Luftbildnr.: 6324/030-1  
Evtl. Grabenwerk im Luftbild. 400 m w der Kirche St. Jakobus  
in Gaukönigshofen. Erkennbar sind zwei parallele Graben-  
segmente, evtl. einer Doppelgrabenanlage.  
Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung:

- N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m.  
Lit.: unpubl.
- S158 – Gaukönigshofen: Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 400 m s der Kirche St. Jakobus in Gaukönigshofen. Auf- fundung bei Bauarbeiten 1928, 1965, 1970 und 1979.  
Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,477 (ungewichtet)/28,031 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 522.
- S159 – Gaukönigshofen; Ober dem Tiefen Brunnen: Uk Grab, Ha Siedl.  
Brandgräber der Urnenfelderzeit und Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1100 m ssö der Kirche St. Jakobus in Gaukönigshofen.  
Höhe ü. NN: 259 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,768 (ungewichtet)/25,143 (gewichtet).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 505.
- S160 – Gaukönigshofen; Am Anger: Ha Grab (Ha D)  
Luftbildnr.: 6326/022-1  
Körpergräber der Hallstatt- und der Merowingerzeit. 150 m ö der Kirche St. Jakobus in Gaukönigshofen. Hallstattgräber 1932/34, Ausgrabung BLfD 1997.  
Höhe ü. NN: 252 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: M. HOPPE, Vergessene Gräberfelder am Ortsrand von Gaukönigshofen, Lkr. Würzburg, Beitr. Arch. Unterfranken 2000 (= Mainfränk. Stud. 67 [Büchenbach 2000]) 267–276
- S161 – Gaukönigshofen; In den Sauerlappen, Dritte Läng, Weinbergsacker: Uk Siedl., Ha Siedl., Ha Grab  
Luftbildnr.: 6326/008-1  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Körpergrab der Hallstattzeit. 1500 m nörd der Kirche St. Jakobus in Gaukönigshofen. Begehung 1975 C. Keitel, 1976 P. Weiß.  
Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,125 (ungewichtet)/24,301 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz; MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 521.  
Funde: F156–F157  
F156 – vRS; Schüssel/Schale; Rand verjüngt; Orientierung unsicher; Graphitbemalung innen; Taf. 19, D156 (Verbleib: Privatbesitz).  
F157 – vRS; Schüssel/Schale; Rand verjüngt; Orientierung unsicher; Rand außen, innen komplett graphitiert; Taf. 19, D157 (Verbleib: Privatbesitz).
- S162 – Gaukönigshofen; Brünneleinswiesen, Ober den Brünneleinswiesen: Uk Siedl., Ha Siedl., fL Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/008-4; 6326/161-2  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur, des Jungneolithikums, des Endneolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen und jüngeren Latènezeit, der römischen Kaiserzeit, der Völkerwanderungszeit und der Merowingerzeit, mesolithische Silices, endneolithisches Körpergrab und ein völkerwanderungszeitlicher Depotfund mit Agrargeräten. 2200 m nörd der Kirche St. Jakobus in Gaukönigshofen. Grabung B. Steidl in den 90er Jahren (keine sicher hallstattzeitlichen Befunde).  
Die Zuordnung aller von D. Patterson mit dieser Fundstellenangabe abgelieferten Funde ist nicht sicher, da zumindest ein Paukenfibelfragment aus Brünneleinswiesen (S151) später mit der Herkunftsangabe „Gaukönigshofen–Brünneleinswiesen“ erneut gemeldet wurde.  
Höhe ü. NN: 251 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,743 (ungewichtet)/25,028 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz; BLfD Würzburg; ASM).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 512; B. STEIDL, Die germanische Siedlung von Gaukönigshofen (Lkr. Würzburg) vor dem Hintergrund der kaiserzeitlichen Besiedlung Mainfrankens. Erste Ergebnisse der Ausgrabungen 1994–1997. Beitr. Arch. Unterfranken 1998 (= Mainfränk. Stud. 63) 120–128.  
Funde: F158–167  
F158 – Bronzene Fußzierfibel; F3 B1 o nach MANSFELD 1973; Taf. 19, E158; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992), 79 Abb. 52, 6; 112 (Verbleib: Privatbesitz).  
F159 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit hoher pro-



- filiert, zylindrischer Pauke; Abb. 11,2; Taf. 19,E159 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1994/1614).
- F160 – Bronzenes Fußzierfibelfragment; Taf. 19,E160; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992), 353 Abb. 31,9 (Verbleib: Privatbesitz).
- F161 – Bronzenes Frühlatènefibelfragment mit aufgebogener Fußzier in Form eines stilisierten Vogelkopfes (Marzabottofibel); Taf. 19,E161 (Verbleib: Privatbesitz).
- F162 – Bronzenes Frühlatènefibelfragment mit bandförmigem Bügel, gekerbtem Nadelhalter und dicker, kugelförmiger Fußzier mit profiliertem Endstäbchen (Marzabottofibel); Taf. 19,E162 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1994,1622a).
- F163 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973); Abb. 10,3; Taf. 19,E163 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1994/1648a).
- F164 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,1; Taf. 19,E164 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1994/1648a).
- F165 – Bronzenes Fibelfragment mit getreppter Spitzpauke und kleinem, kugelförmigem Fuß; P2 D o 5 nach MANSFELD 1973; Abb. 7,4; Taf. 19,E165; Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, 353 Abb. 31,9 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1994,1614).
- F166 – Bronzene Fibelfußzier (B1 nach MANSFELD 1973); Taf. 19,E166 (Verbleib: Privatbesitz).
- F167 – Bronzene Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,2; Taf. 19,E167 (Verbleib: Privatbesitz).
- S163 – Gaukönigshofen; Im Hart, Im Hergelsheim: Uk Siedl. (Ha B)  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 2500 m onö der Kirche St. Jakobus in Gaukönigshofen. Begehung B. Balke 1974.  
Höhe ü. NN: 271 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 518.
- S164 – Gaukönigshofen-Acholshausen; Am Buchsweg, Graben: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 700 m w der Kirche in Acholshausen. Auffindung H. Wilz vor 1977.  
Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 1; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,367 (ungewichtet)/24,412 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 556 Taf. 85,1.2.
- S165 – Gaukönigshofen-Acholshausen; Östlich am Darstadter Weg: Uk Grab, Ha Siedl., fLt Siedl. (Ha A2/B1, Ha D)  
Brandgrab der Urnenfelderzeit, Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der frühen und jüngeren Latènezeit. 300 m nnö der Kirche in Acholshausen. Auffindung 1970 bei Baumaßnahmen. UK-Kesselwagen.  
Höhe ü. NN: 285 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,191 (ungewichtet)/26,508 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: CH. PESCHECK, Ein reicher Grabfund mit Kesselwagen aus Unterfranken. Germania 50, 1972, 29–56; SCHIER 1990, Nr. 555.
- S166a – Gaukönigshofen-Acholshausen; Am roten Graben, Rosengarten: Ha Siedl. (Ha D)  
Luftbildnr.: 6326/165-1.2  
Siedlungsfunde des Neolithikums, der Hallstattzeit und vermutlich der Bronzezeit. 1150 m onö der Kirche in Acholshausen. Auffindung H. Wilz ca. 1940.  
Höhe ü. NN: 254 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,037 (ungewichtet)/22,728 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: PESCHECK 1984, 32.
- S166b – Gaukönigshofen-Acholshausen; Ostau, Adelholz: Ha Grab (Ha C)  
In der Fundstellendatenbank des BLfD Würzburg fanden sich keine Eintragungen zu dieser Fundstelle. Alle Informationen wurden daher von SCHIER 1990 übernommen:  
Großes Grabhügelfeld mit ehemals 133, jetzt noch 106 erhaltenen Hügeln. Grabungen 1898/1899 (C. Schmidt), 1934 und 1949 (BLfD, P. Endrich). Zahlreiche Keramik, Ha C; Zugehörigkeit einer angeblich während des Krieges geborgenen ostalpinen Bogenfibel (MMW, Inv.Nr. 50733) nicht gesichert.  
Höhe ü. NN: 291 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 538; PESCHECK 1984, 29f. Abb. 30–32.  
Funde: F168–181 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51231)  
F168 – BS; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 84,5.  
F169 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Scherbe komplett graphitiert; Lit.: Ebd., Taf. 83,5.  
F170 – RS; Großgefäß/Topf; Kegelhalstopf mit Trichterrand; Lit.: Ebd., Taf. 83,2.  
F171 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 84,4.  
F172 – RS; Trichterrandgefäß; Lit.: Ebd., Taf. 84,3.  
F173 – Annähernd doppelkonischer Spinnwirtel mit niedri-



- gem Schwerpunkt und Einschnürung im oberen Bereich; Lit.: Ebd., Taf. 83,6.
- F174 – „Faßförmiger“ Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Taf. 83,9.
- F175 – Lit.: Ebd., Taf. 83,7.
- F176 – vRS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Taf. 83,4.
- F177 – vRS; Großgefäß / Topf; Zierleiste; Lit.: Ebd., Taf. 83,8.
- F178 – vRS; Großgefäß / Topf; Zierleiste; Kegelhalsgefäß mit Trichterrand und Leistenzier unterhalb des Randes; Lit.: Ebd., Taf. 84,1.
- F179 – vRS; Großgefäß / Topf; Zierleiste; Lit.: Ebd., Taf. 84,2.
- F180 – vRS; Schüssel / Schale; Scherbe komplett graphitiert; Lit.: Ebd., Taf. 83,3.
- F181 – vRS; Topf / Schüssel; Lit.: Ebd., Taf. 83,1.
- S166c – Gaukönigshofen-Acholshausen; In der Peunt: Ha Fund (Ha D2)  
In der Fundstellendatenbank des BLfD Würzburg fanden sich keine Eintragungen zu dieser Fundstelle. Alle Informationen wurden daher von SCHIER 1990 übernommen:  
Einzelfunde, endneolithische, flächig retuschierte Pfeilspitze und Fragment einer Paukenfibel, Ha D2; einzelne Scherben, Mittel- / Spätlatènezeit; Siedlungskeramik und Bronzekleinfunde, RKZ A–C1. Begehungen 1946–48 H. Wilz und seit 1983 W. Gimperlein.  
Höhe ü. NN: 289 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 544
- S166d – Gaukönigshofen-Acholshausen; Am Hündleinsholz: Ha Siedl. (Ha D)  
In der Fundstellendatenbank des BLfD Würzburg fanden sich keine Eintragungen zu dieser Fundstelle. Alle Informationen wurden daher von SCHIER 1990 (Nr. 549) übernommen: „Siedlungsfunde von mehreren Verfärbungen, Ha D. Begehung H. Wilz 1953.  
Höhe ü. NN: 291 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m.  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 549
- S166e – Gaukönigshofen-Acholshausen: Ha Fund (Ha D2/3)  
In der Fundstellendatenbank des BLfD Würzburg fanden sich keine Eintragungen zu dieser Fundstelle. Alle Informationen wurden daher von SCHIER 1990 übernommen:  
Einzelfund einer ostalpinen Tierkopffibel, Ha D2/3. Begehung D. Patterson 1982.  
Höhe ü. NN: 259 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 557
- S167 – Gaukönigshofen-Eichelsee; Bei den Queckenäckern: Uk Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/089-2.3  
Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit, Skelettreste unbekannter Zeitstellung und Einzelfund eines älteren neolithischen Steinbeilfragmentes. 600 m wsw der Kirche in Eichelsee. Auffindung 1984.  
Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 569 (dort unter Rittershausen).
- S168 – Gaukönigshofen-Eichelsee; Am Tüchelhäuser Weg, Strichacker: Uk Siedl. (Ha B)  
Luftbildnr.: 6326/049-4  
Viereckiges Grabenwerk sowie Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit. 800 m nnö der Kirche in Eichelsee. Auffindung durch Luftbild.  
Höhe ü. NN: 276 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: ASM).  
Lit.: SCHIER 1990, 143 Abb. 66
- S169 – Gaukönigshofen-Eichelsee; Oberm Grund, An der Kreuzleiten, Spitzacker: Uk Siedl. (Ha B)  
Luftbildnr.: 6326/011-4.5.6  
Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit. 900 m sö der Kirche in Eichelsee. Auffindung durch Luftbild.  
Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 565 Taf. 68.
- S170 – Gaukönigshofen-Eichelsee; Hopperstädter Höh: Uk Siedl., fLt Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/033a-1  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Frühlatènezeit. 800 m osö der Kirche in Eichelsee. Auffindung durch Luftbild.  
Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn:

30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 564.

S171 – Gaukönigshofen-Eichelsee; Oberes, Hinteres und Vorderes Bieberlein: Uk Siedl. (Ha B)  
Luftbildnr.: 6326/048-1  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2250 m nnö der Kirche in Eichelsee. Auffindung durch Luftbild. Begehung 1982.  
Höhe ü. NN: 289 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 563 Taf. 66, 1–6.

S172 – Gaukönigshofen-Wolkshausen/Rittershausen; Bei der älteren Heerstraße, Sonderhofer Weg: Ha Siedl. (Ha C/D1)  
Luftbildnr.: 6324/077-3  
Körpergräber der Schnurkeramik, hallstattzeitliches Erdwerk und evtl. verebnetes vorgeschichtliches Grabhügelfeld im Luftbild. 1900 m w der Kirche in Rittershausen auf der Gemarkungsgrenze zwischen Wolkshausen und Rittershausen. Auffindung durch Luftbild. Ausgrabungen 1983–1985.  
Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,481 (ungewichtet) / 18,796 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: WAMSER 1986, 91 ff.; KERTH/WACHTER 1993, 61–77; NAUSCH 1996

#### Befunde: Katalognummern B27–B189

(B27) – Bef. Graben: Graben (Beil. 4 [Planum])

- durchschnittlich ca. 3,50 m breiter Umfassungsgraben; annähernd trapezoid mit abgerundeten Ecken
- ca. 110 × 110 m im Umfang
- an 10 Stellen unterbrochen; nicht immer klar, ob aberodiert oder Einlaßsituation
- Breite der Unterbrechungen 0,50 bis 4,90 m
- im Profil steilwandig mit flacher Sohle, annähernd trapezförmig
- Tiefe: 0,60–1,50 m

#### Funde:

„Baggeraushub“: F251–F255, F257, F260, F266–F283, F380–F392, F417–F418, F441–F443, F452, F465–F466

F251 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 12 cm; ohne Abb.  
F252 – BS; ohne Abb.

F253 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 16 cm; ohne Abb.

F254 – BS; Orientierung sicher; ohne Abb.

F255 – Ca. 12 cm langes, 3 cm breites, annähernd vierkantiges Stück Brandlehm mit einer abgeflachten Seite (Außenseite) und drei Seiten mit deutlichen, senkrecht verlaufenden Stakenabdrücken; ohne Abb.

F257 – RS, WS, BS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher;

Rdm. 16 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B257.

F260 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 11 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B260.

F266 – RS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B266.

F267 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B267.

F268 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 25 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B268.

F269 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ K1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B269.

F270 – RS; Miniaturgefäß; Orientierung sicher; Rdm. 6 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B270.

F271 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B271.

F272 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Durchbohrung (Flickloch?) knapp über dem Boden; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B272.

F273 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B273.

F274 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25, 274.

F275 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25, 275.

F276 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ H2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25, 276.

F277 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25, 277.

F278 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Durchbohrung (Flickloch?) unter dem Rand; Taf. 25, 278.

F279 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 6 cm; Taf. 25, 279.

F280 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B280.

F281 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B281.

F282 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, B282.

F283 – RS; Trichterrand; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Taf. 25, 283.

F380 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Taf. 26, 380.

F381 – RS; Großgefäß/Topf; Rdm. 14 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26, 381.

F382 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Taf. 26, 382.

F383 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Fingereindrücke in Reihe unterhalb des Randes und auf dem Rand; Taf. 26, 383.

F384 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26, 384.

F385 – RS; „Trichter“/Becher/Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 14 cm; evtl. Randscherbe eines „Trichters“; Rand der oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw. abgeschliffen; Taf. 26, 385.

F386 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Typ C nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26, 386.

F387 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26, 387.

F388 – RS; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26, 388.

F389 – RS; Orientierung unsicher; ohne Abb.

F390 – RS; Orientierung unsicher; ohne Abb.

F391 – RS; Orientierung unsicher; ohne Abb.

- F392 – RS; Orientierung unsicher; ohne Abb.  
F417 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; die Zuordnung des Gefäßbodens auf der Abbildung ist nicht sicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,A417.  
F418 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,418.  
F441 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Taf. 26,441.  
F442 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 18 cm; Zierleiste; Typ K3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,A442.  
F443 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Zierleiste; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,A443.  
F452 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2) Taf. 27,A452.  
F465 – vWS; Orientierung unmöglich; Graphitbemalung; Taf. 27,A465.  
F466 – vWS; Graphitbemalung innen; ohne Abb.
- „beim Freilegen des Grabenverlaufs (Pl. 1)“: F393–F403, F444–F448, F467–F469  
F393 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,B393.  
F394 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; 2 randständige Henkel; Typ D nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,B394.  
F395 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A395.  
F396 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Taf. 27,B396.  
F397 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A397.  
F398 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,B398.  
F399 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A399.  
F400 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,B400.  
F401 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A401.  
F402 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A402.  
F403 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A403.  
F444 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Rand außen graphitiert; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A444.  
F445 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Stichverzierung/Eindruckmuster in einer Reihe auf der Schulter; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A445.  
F446 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A446.  
F447 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Rdm. 18 cm; Rand außen graphitiert, Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A447.  
F448 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rand außen graphitiert; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28,A448.  
F467 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 28,A467.
- F468 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1; Taf. 28,A468.  
F469 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 28,A469.
- „Grabenverfüllung“: F309–F326, F423–F425, F456–F460, F473  
F309 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,309.  
F310 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; 1 randständiger Henkel (nur Ansatz erhalten); Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,310.  
F311 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,311.  
F312 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 16 cm; Typ I1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,312.  
F313 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,313.  
F314 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,314.  
F315 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,315.  
F316 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,316.  
F317 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,317.  
F318 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,318.  
F319 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 25,319.  
F320 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Trichterrand; Taf. 26,320.  
F321 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Rdm. 26 cm; Trichterrand; Taf. 25,321.  
F322 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ B1a nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,322.  
F323 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,323.  
F324 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,324.  
F325 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,325.  
F326 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,326.  
F423 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,423.  
F424 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b unter dem Rand; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 27,A424.  
F425 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 26,425.  
F456 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve9 ?; Taf. 27,A456.  
F457 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 27,A457.  
F458 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b; Taf. 27,A458.  
F459 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b; Taf. 27,A459.  
F460 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 27,A460.  
F473 – WS; Topf/Deckel; Orientierung unsicher; Wand-scherbe nit querständigem Henkel oder Deckel mit Henkel-

griff; Taf. 27, A473.

„Schnitt 3 (Grabenschnitt ?)“: F245–F250, F258, F261–F264, F284–F308, F414, F416, F419–F422, F453–F455

F245 – BS; Becher; Omphalosboden; Orientierung sicher; ohne Abb.

F246 – BS; Omphalosboden; Orientierung sicher; ohne Abb.

F247 – BS; Omphalosboden; Orientierung sicher; ohne Abb.

F248 – BS; Flachboden mit weichem Übergang zur Wandung; Orientierung sicher; ohne Abb.

F249 – BS; Flachboden mit weichem Übergang zur Wandung; Orientierung sicher; ohne Abb.

F250 – BS; Standplattenboden; Orientierung sicher; ohne Abb.

F258 – Henkel; Orientierung sicher; Taf. 29, 258.

F261 – vollständiges Profil; Becher; Pr. trichterförmig; Omphalosboden; Orientierung sicher; Rdm. 8,5 cm; Bdm. 2,6 cm; H. 5,8 cm; Ø des Omphalos (außen): 1,3 cm; Sinterspuren innen; Typ B2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28, B261.

F262 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Rundboden; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; H. 4,9 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28, B262.

F263 – vollständiges Profil; „Trichter“; Pr. trichterförmig; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; H. 11,7 cm; „Trichter“ mit kleiner, nicht abgesetzter unterer Öffnung (Ø 2,8 cm); Rand der oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw. abgeschliffen; Taf. 28, B263.

F264 – vollständiges Profil; „Trichter“; Pr. trichterförmig; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Rdm. 16,5 cm; H. 11,7 cm; „Trichter“ mit kleiner, nicht abgesetzter unterer Öffnung (Ø 2,8 cm); Rand der Oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw. abgeschliffen; untere Öffnung innen abgeschliffen; Taf. 28, B264.

F284 – RS; Becher; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 284.

F285 – RS; Becher; Rand rund; Orientierung sicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 285.

F286 – RS; Becher/Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 286.

F287 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 14,5 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 28, B287.

F288 – RS; Großgefäß/Topf; Pr. Trichterrandgefäß; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 25 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 288.

F289 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ L3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 289.

F290 – RS; Schüssel/Schale; Rand mit Außenlippe; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 290.

F291 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 291.

F292 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung unsicher; Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 292.

F293 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 293.

F294 – RS; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 294.

F295 – RS; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 295.

F296 – RS; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Rdm. 11 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 296.

F297 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 297.

F298 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung unsicher; Typ B1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 298.

F299 – RS; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; H. 5,3 cm; Rand außen graphitiert; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 299.

F300 – RS; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Orientierung sicher; Rdm. 11 cm; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 300.

F301 – RS; Schüssel/Schale; Pr. trichterförmig; Rand abgeflacht; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 301.

F302 – RS; Schüssel/Schale; Pr. doppelkonisch; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 302.

F303 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 303.

F304 – RS; Topf/Schüssel; Pr. Trichterrandgefäß; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Rand innen und außen graphitiert; Typ I1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 304.

F305 – RS; Topf/Schüssel; Pr. Trichterrandgefäß; Rand rund; Orientierung unsicher; Rdm. 16 cm; Typ I1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 29, 305.

F306 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, A306.

F307 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, A307.

F308 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, A308.

F414 – Asymmetrisch-doppelkonischer Spinnwirtel mit abgeflachter, gekerbter Unterseite; Ofl. glatt, dunkelgrau-braun; Mag. Sand, sehr fein; Dm. 3,3 cm; H. 2,7 cm; Lochdm. 0,7 cm; Taf. 30, A414; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 112 Abb. 75, 3.

F416 – Orientierung unmöglich; annähernd rund zugearbeitete Scherbe, eventuell als Spielstein genutzt; Dm. ca. 8 cm; Taf. 30, A416.

F419 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Durchbohrung (Flickloch ?) in der tiefsten Stelle einer Einstichzier; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, A419.

F420 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste; Typ K3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, A420.

F421 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Zierleiste; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, A421.

F422 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste; Typ N1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, A422.

F453 – vWS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 30, A453.

F454 – vWS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste; ohne Abb.

F455 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 31, A455.

„Schnitt 5 (Grabenschnitt ?)“: F404–F409, F449, F470–F471

F404 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ K1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, B404.

F405 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, B405.

F406 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, B406.

F407 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Rdm. 12 cm; Taf. 31, B407.



F408 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Taf. 31, B408.  
 F409 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ I3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, B409.  
 F449 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, B449.  
 F470 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 31, B470.  
 F471 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 31, B471.

„Schnitt 8 (Grabenschnitt ?)“: F410–F412, F450–F451, F472  
 F410 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, B410.  
 F411 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, B411.  
 F412 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, B412.  
 F450 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste; Fingereindrücke auf dem Rand; Typ K3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, B450.  
 F451 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ L3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 30, B451.  
 F472 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 30, B472.

„SO-Ecke“: F256, F259, F327–F337, F413, F426–F427  
 F256 – Vierkantiger, gebogener Eisenstab mit spitz zulaufendem Ende (Nagelfragment?); Dm. ca. 0,5 cm; Taf. 31, C256.  
 F259 – Klopffstein mit deutlichen Abnutzungsspuren auf dem gerundeten Ende; ohne Abb.  
 F327 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 14 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, C327.  
 F328 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ N1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, C328.  
 F329 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 31, C329.  
 F330 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A330.  
 F331 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A331.  
 F332 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A332.  
 F333 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A333.  
 F334 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A334.  
 F335 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Durchbohrung (Flickloch ?) unter dem Rand; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A335.  
 F336 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A336.  
 F337 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ G2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A337.  
 F413 – Rundstabiger Eisenring; Dm. außen ca. 6 cm; Stabdm. ca. 0,7 cm; Taf. 31, C413.  
 F426 – vRS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A426.  
 F427 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Zierleiste unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, A427.

„StreuFund aus dem Graben“: F265

F265 – Bronzener Zierniet mit kegelförmigem Nietkopf; Nietkopf: Dm. 1,2 cm, H. 0,41 cm; Nietstift: Dm. 0,33 cm, H. 0,76 cm; Nietfuß: Dm. max. 0,95 cm, H. 0,24 cm; H. gesamt 1,42 cm; Taf. 24, B265.

„Torbereich“: F244, F338–F379, F415, F428–F440, F461–F464, F474

F244 – Fragment eines geschliffenen mittelnolithischen Steinbeiles; ohne Abb.

F338 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 32 cm; Typ I nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, B338.

F339 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, B339.

F340 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ O nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 340.

F341 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 341.

F342 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 342.

F343 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 343.

F344 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, B344.

F345 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 345.

F346 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 346.

F347 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ B2a nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 347.

F348 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 348.

F349 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 349.

F350 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 350.

F351 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 351.

F352 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 352.

F353 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 353.

F354 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, B354.

F355 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 355.

F356 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34, 356.

F357 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34, 357.

F358 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Typ D2a nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34, 358.

F359 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34, 359.

F360 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; zwei Durchbohrungen (Flicklöcher); Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34, 360.

F361 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Trichtertrand, wohl eines Kegelhalsgefäßes mit scharf abgesetztem Trichterrand; Typ I1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34, 361.

F362 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ I3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 32, B362.

F363 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33, 363.

- F364 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33,364.
- F365 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,365.
- F366 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 33,366.
- F367 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,367.
- F368 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,368.
- F369 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,369.
- F370 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,370.
- F371 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,371.
- F372 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,372.
- F373 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,373.
- F374 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,374.
- F375 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,375.
- F376 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,376.
- F377 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,377.
- F378 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 34,378.
- F379 – RS; Trichterrand; Orientierung unsicher; Taf. 34,379.
- F415 – Doppelkonischer Spinnwirtel aus hellgrau-braunem Ton; Dm. 3,5 cm; Lochdm. ca. 0,5 cm; H. 3,0 cm; Taf. 35,415.
- F428 – vRS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Typ O nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,428.
- F429 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 36 cm; Einstichzier als Reihe auf der Schulter; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,429.
- F430 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,430.
- F431 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,431.
- F432 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,432.
- F433 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Zierleiste unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,433.
- F434 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Scherbe außen komplett graphitiert; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,434.
- F435 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; außen Reste einer roten Engobe oder Bemalung; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,435.
- F436 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Scherbe außen komplett graphitiert; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,436.
- F437 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sehr unsicher; Einstichzier als Reihe auf der Schulter; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,437.
- F438 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Rand außen, Bemalung außen („Bleistiftmalerei“); Typ K1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,438; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 112 Abb. 75,5.
- F439 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ K3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 36, A439.
- F440 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 auf der Schulter; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 35,440.
- F461 – vWS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Einstichzier als Reihe unter dem Schulter-/Halsumbruch; Taf. 35,461.
- F462 – vWS; Trichterrand; Orientierung unmöglich; abgeplatztes Fragment einer plastischen Zierleiste (HOPPE 1982, Ve2); Taf. 35,462.
- F463 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 35,463.
- F464 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 35,464.
- F474 – WS; Orientierung unsicher; Taf. 35,474.
- (B28) – Bef. Schnitt 1 / 1984: Grabenschnitt (Beil. 4 [Planum]; Taf. 1, A [Profil])  
 - Schnitt durch den äußeren Umfassungsraben  
 - äußere Grabenwand steiler als innere  
 Tiefe: 1,50 m  
Funde: F475–F494
- F475 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 13 cm; ohne Abb.
- F476 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 13 cm; ohne Abb.
- F477 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; H. 8,5 cm; Taf. 36, B477.
- F478 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 36, B478.
- F479 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 36, B479.
- F480 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 36, B480.
- F481 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 36, B481.
- F482 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 36, B482.
- F483 – RS; „Trichter“; Orientierung sicher; „Trichter“-Fragment; Ø untere Öffnung ca. 2 cm; Taf. 36, B483.
- F484 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Taf. 36, B484.
- F485 – RS; Rdm. 18 cm; Taf. 36, B485.
- F486 – RS; Orientierung unsicher; Taf. 36, B486.
- F487 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 36, B487.
- F488 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, A488.
- F489 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 36, B489.
- F490 – vWS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 36, B490.
- F491 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 36, B491.
- F492 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11; Taf. 36, B492.
- F493 – WS; WS mit 0,6 cm messender Durchbohrung; ohne Abb.
- F494 – Fragment eines Webgewichtes mit rundem Querschnitt; Taf. 36, B494.
- (B29) – Bef. Schnitt E1, Süd / 1984: Grabenschnitt (Beil. 4 [Planum]; Taf. 1, A [Profil])

- äußere Grabenwand steiler als innere

Tiefe: 1,06 m

Funde: F495–F543

F495 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B495.

F496 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B496.

F497 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Durchbohrung (Flickloch ?) unter dem Rand; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B497.

F498 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B498.

F499 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B499.

F500 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 27 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B500.

F501 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ I3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B501.

F502 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B502.

F503 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B503.

F504 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Typ O nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B504.

F505 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Taf. 37, B505.

F506 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 506.

F507 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 507.

F508 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B508.

F509 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 509.

F510 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B510.

F511 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ B1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 511.

F512 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 37, B512.

F513 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 513.

F514 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 514.

F515 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ C nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 515.

F516 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 516.

F517 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 517.

F518 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 518.

F519 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14,5 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 519.

F520 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 520.

F521 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 521.

F522 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 522.

F523 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 523.

F524 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 524.

F525 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 525.

F526 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 526.

F527 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 527.

F528 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 528.

F529 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 529.

F530 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Zierleiste nicht bestimmbar unter dem Rand; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 530.

F531 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 531.

F532 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 532.

F533 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rand außen graphitiert, Graphitbemalung innen; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 533.

F534 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 534.

F535 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 39, 535.

F536 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Zierleiste unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 38, 536.

F537 – vWS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Zierleiste (Lage unklar); Taf. 39, 537.

F538 – vWS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 39, 538.

F539 – vWS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 39, 539.

F540 – vWS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 40, A540.

F541 – vWS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Zierleiste (Lage unklar); Taf. 39, 541.

F542 – vWS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Zierleiste mit anhängender Leiste in Girlandenform; Taf. 40, A542.

F543 – WS; Orientierung unmöglich; rund zugearbeitete Scherbe, eventuell als Spielstein genutzt; Dm. ca. 4,5 cm; Taf. 39, 543.

(B30) – Bef. Schnitt 2 / 1984: Grabenschnitt (Beil. 4 [Planum]; Taf. 1, A [Profil])

- äußere Grabenwand steiler als innere

Tiefe: 0,60 m

Funde: F544–F545

F544 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, B544.

F545 – vWS; Orientierung sicher; Taf. 40, B545.

(B31) – Bef. Schnitt 6: Grabenschnitt (Beil. 4 [Planum])

- nicht dokumentiert

Funde: F546–549

F546 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Typ B1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, C546.

F547 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, C547.

F548 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Typ M1

nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, C548.

F549 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, C549.

(B32) – Bef. 7 / 1983–1985: Palisadengrübchen (Taf. 1; Beil. 4 [Planum]; Taf. 1, B [Profil])

- in den Kampagnen 1983 bis 1985 dokumentierter, insgesamt fast quadratischer Palisadengraben von ca. 52 × 55 m Umfang
- an mehreren Stellen unterbrochen; nicht klärbar, ob aberodiert oder Einlaßsituationen
- im Profil deutlich erkennbare Standspuren der Palisadenpfosten als Ausbuchtungen am unteren Profilende
- Breite ca. 0,35 bis 0,50 cm
- Tiefe: 0,05–0,25 m

(B33) – Bef. G1–9 / 1984–1985: Gräber

- 9 endneolithische Bestattungen

Lit.: NAUSCH 1996

(B34) – Bef. 7 / 1984: Grube (?) (Beil. 4 [Planum])

- fundleere Verfärbung von annähernd trapezoider Form mit abgerundeten Ecken
- wird vom nördlichen Verlauf des Palisadengrabens geschnitten
- vermutlich geologische Verfärbung
- Tiefe: 1,70 m

(B36) – Bef. 12 / 1984: Grube (Beil. 4 [Planum])

- Grube nördlich außerhalb des Grabens
- Grubeneinfüllung homogenes, schwarzbraunes Lehm- / Humusgemisch
- vermutlich geologische Verfärbung
- Tiefe: 1,20 m; Dm.: ca. 4,00 m

(B37) – Bef. 5 / 1985: Grube (Beil. 4 [Planum])

- unterster Rest einer im Profil gerade noch sichtbaren Grube
- die Grube wurde beim Versuch, die Ränder freizulegen, zerstört

Tiefe: 0,40 m; Dm.: 3,00 × 1,20 m

Funde: F550–F556

F550 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Gefäßscherbe stark sekundär gebrannt und dadurch z. T. verzogen; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, D550.

F551 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, D551.

F552 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung unsicher; Taf. 40, D552.

F553 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, D553.

F554 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, D554.

F555 – vWS; Topf / Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 40, D555.

F556 – vWS; Topf / Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 40, D556.

(B38) – Bef. T1 / 1984: Kegelstumpfgarbe (Beil. 4 [Planum])

- dunkles Lehm- / Humusgemisch, schlierenartige Lehmeinlagerungen.
- an der Sohle stützpfeilerartige Verfärbungen; im oberen Drittel Lehmkeile an der Seite
- Tiefe: 0,90 m; Dm.: oben 0,65; unten 2,10 m

(B39) – Bef. T2 / 1984: Kegelstumpfgarbe (Beil. 4 [Planum])

- dunkles Lehm- / Humusgemisch, schlierenartige Lehmeinlagerungen

Tiefe: 0,95 m; Dm.: oben 1,10; unten 2,10 m

(B40) – Bef. 3 / 1985: Kegelstumpfgarbe (?) (Beil. 4; Taf. 2 [Planum]; Taf. 2, C [Profil])

- im Planum kreisrunde, dunkelbraune Verfärbung im anstehenden hellen Lehm mit Einschlüssen aus Brandlehm und Holzkohle
- auf der Grubensohle Tierschädel unter Steinlage
- evtl. unterster Rest einer Kegelstumpfgarbe
- Tiefe: 0,30 m; Dm.: 1,25 m

Funde: F557–F564

F557 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, E557.

F558 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, E558.

F559 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, E559.

F560 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 40, E560.

F561 – vRS; Topf / Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Taf. 40, E561.

F562 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a auf dem Hals; Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, A562.

F563 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b auf dem Hals; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, A563.

F564 – vWS; Topf / Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 40, E564.

(B41) – Bef. 6 / 1984: Kellergrube / Grubenhaus (Beil. 4 [Planum])

- homogene, dunkle Grubeneinfüllung mit vereinzelt Lehmteinschlüssen; im östlichen Teil tiefschwarze Einlagerungen
- flache Sohle; nahezu senkrechte Wände mit z. T. pfeilerartigen Ausbuchtungen

Tiefe: 0,42 m

Funde: F565–F605

F565 – vollständiges Profil; Miniaturgefäß; Orientierung unsicher; Rdm. 6 cm; Henkelansatz; Taf. 41, B565.

F566 – vollständiges Profil; „Trichter“; Pr. trichterförmig; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; „Trichter“ mit kleiner, nicht abgesetzter unterer Öffnung; Rand der oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw. abgeschliffen; Taf. 41, B566.

F567 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 23 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B567.

F568 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B568.

F569 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B569.

F570 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B570.

F571 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B571.

F572 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B572.

F573 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B573.

F574 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B574.

F575 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1



nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B575.  
 F576 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B576.  
 F577 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B577.  
 F578 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B578.  
 F579 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B579.  
 F580 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B580.  
 F581 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B581.  
 F582 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 41, B582.  
 F583 – RS; Fußschale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ N2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 583.  
 F584 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Taf. 42, 584.  
 F585 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Durchbohrung am Hals; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 585.  
 F586 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 586.  
 F587 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1a nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 587.  
 F588 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 588.  
 F589 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 589.  
 F590 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 590.  
 F591 – vRS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Dellen in einer Reihe auf der Schulter; Typ L3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 591.  
 F592 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung („Schachbrettmuster“) außen; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 42, 592.  
 F593 – vWS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Einstichzier als Reihe auf der Schulter; Taf. 43, A593.  
 F594 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 im Hals- / Schulterumbruch; Taf. 42, 594.  
 F595 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Einstichzier als Reihe; Taf. 43, A595.  
 F596 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 auf der Schulter; Taf. 43, A596.  
 F597 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 auf der Schulter; Taf. 42, 597.  
 F598 – vWS; Orientierung unsicher; Fingernageleindrücke in Reihe; Taf. 43, A598.  
 F599 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 43, A599.  
 F600 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 43, A600.  
 F601 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 43, A601.  
 F602 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 43, A602.  
 F603 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 43, A603.  
 F604 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Schachbrettmuster“); Taf. 43, A604.  
 F605 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung au-

ßen („Bleistiftmalerei“); Taf. 43, A605.

(B42) – Bef. 8 / 1984: Kellergrube / Grubenhaus (Beil. 4 [Planum]; Taf. 2, B [Profil])  
 - nahezu senkrechte Wände; flache Sohle  
 Tiefe: 0,80 m  
Funde: F606–F629  
 F606 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 36 cm; Taf. 43, B606.  
 F607 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B607.  
 F608 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B608.  
 F609 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B609.  
 F610 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B610.  
 F611 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B611.  
 F612 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B612.  
 F613 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B613.  
 F614 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B614.  
 F615 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B615.  
 F616 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B616.  
 F617 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B617.  
 F618 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B618.  
 F619 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B619.  
 F620 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B620.  
 F621 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B621.  
 F622 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 43, B622.  
 F623 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ I1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 43, B623.  
 F624 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rand außen graphitiert, Reste von Graphitbemalung außen; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, A624.  
 F625 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b unter dem Rand; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, A625.  
 F626 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Einstichzier als Reihe auf der Schulter; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, A626.  
 F627 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 11 cm; Scherbe außen komplett graphitiert; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, A627.  
 F628 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, A628.  
 F629 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ K3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, A629.

(B43) – Bef. 9 / 1984: Kellergrube / Grubenhaus (Beil. 4; Taf. 3 [Planum]; Taf. 3 [Profil])  
 - homogene, schwarzbraune Einfüllung

- nahezu senkrechte Wände; ebene Sohle  
Tiefe: 0,80 m; Dm.: 3,40 m

Funde: F630–F652

F630 – BS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Bdm. 10 cm;  
Durchbohrung (Flickloch?) knapp über dem Boden; ohne Abb.

F631 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Typ M2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B631.

F632 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B632.

F633 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rand außen graphitiert; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B633.

F634 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;  
Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B634.

F635 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm;  
Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B635.

F636 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;  
Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 45, A636.

F637 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm;  
Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B637.

F638 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Trichter-  
rand; Taf. 44, B638.

F639 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B639.

F640 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Typ K1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B640.

F641 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B641.

F642 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 44, B642.

F643 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 45, A643.

F644 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 45, A644.

F645 – Scheibenförmiger Spinnwirtel mit 9, auf dem Umbruch  
angebrachten Dellen; Taf. 45, A645.

F646 – Doppelkonischer Spinnwirtel mit abgeflachter, gekerb-  
ter Unterseite; Taf. 45, A646.

F647 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm;  
Rand außen graphitiert, Graphitbemalung außen („Schach-  
brettmuster“ & „Bleistiftmalerei“); Ansatz eines unterrand-  
ständigen Henkels oder einer Knubbe; Typ H1 nach  
NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 45, A647.

F648 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm;  
Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung  
(„Bleistiftmalerei“) außen; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER  
1999; Taf. 45, A648.

F649 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm;  
Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach  
NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 45, A649.

F650 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphit-  
bemalung außen; Taf. 45, A650.

F651 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphit-  
bemalung außen; schlecht erhaltene Graphitbemalung, evtl.  
in Form eines Pferdchens; Taf. 45, A651.

F652 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm;  
Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Typ I2 nach  
NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 45, A652.

(B44) – Bef. 2 / 1985: Kellergrube / Grubenhaus (Beil. 4; Taf. 4  
[Planum]; Taf. 4 [Profil])

- wannenförmige Grube mit nahezu senkrechten Seiten-  
wänden

- wird vom Pfosten P42 / 85 geschnitten

Tiefe: 0,70 m; Dm.: 4,50 × 3,00 m

Funde: F653–F725

F653 – BS; Standplattenboden; Orientierung sicher; Bdm.  
10 cm; ohne Abb.

F654 – BS; Standplattenboden; Orientierung sicher; Bdm.  
14 cm; ohne Abb.

F655 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 9 cm; ohne Abb.

F656 – BS; Flachboden mit weichem Übergang zur Wandung;  
Orientierung sicher; Bdm. 9 cm; ohne Abb.

F657 – BS; Flachboden mit weichem Übergang zur Wandung;  
Orientierung sicher; ohne Abb.

F658 – BS; Flachboden mit weichem Übergang zur Wandung;  
Orientierung sicher; ohne Abb.

F659 – Brandlehmbruchstück mit glatter Außenseite und  
mehreren parallelen Stakenabdrücken (Ø ca. 1 cm);  
Taf. 48, 659.

F660 – RS; Becher; Orientierung unsicher; Rdm. 12 cm;  
Taf. 45, B660.

F661 – RS; Becher; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm;  
Taf. 45, B661.

F662 – RS; Becher; Rand mit Außenlippe; Orientierung si-  
cher; Rdm. 6 cm; Taf. 45, B662.

F663 – RS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;  
Taf. 46, 663.

F664 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
18 cm; Taf. 46, 664.

F665 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm.  
22 cm; Taf. 45, B665.

F666 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
22 cm; Typ I3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 46, 666.

F667 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;  
Taf. 46, 667.

F668 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm;  
Taf. 46, 668.

F669 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm;  
Taf. 46, 669.

F670 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 23 cm;  
Taf. 46, 670.

F671 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unmöglich;  
Taf. 45, B671.

F672 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm.  
27 cm; Taf. 46, 672.

F673 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 46, 673.

F674 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;  
Taf. 46, 674.

F675 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;  
Taf. 46, 675.

F676 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm;  
Taf. 46, 676.

F677 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; ohne Abb.

F678 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm;  
Taf. 46, 678.

F679 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 46, 679.

F680 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm;  
Taf. 47, 680.

F681 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 46, 681.

F682 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 46, 682.

F683 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm;  
Taf. 47, 683.

F684 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 46, 684.

- F685 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 46,685.
- F686 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,686.
- F687 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Durchbohrung (Flickloch?) unter dem Rand; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,687.
- F688 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,688.
- F689 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,689.
- F690 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,690.
- F691 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,691.
- F692 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,692.
- F693 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,693.
- F694 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,694.
- F695 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,695.
- F696 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 25 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,696.
- F697 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ C nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,697.
- F698 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,698.
- F699 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ C nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,699.
- F700 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ S nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,700.
- F701 – RS; Tasse; Orientierung sicher; Rdm. 15 cm; 2 (?) randständige Henkel; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,701.
- F702 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Taf. 47,702.
- F703 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 31 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,703.
- F704 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,704.
- F705 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,705.
- F706 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,706.
- F707 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,707.
- F708 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,708.
- F709 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,709.
- F710 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 7 cm; 1 randständiger Henkel; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,710.
- F711 – RS; „Trichter“; Orientierung sicher; „Trichter“-Fragment; Ø untere Öffnung ca. 4 cm; Taf. 48,711.
- F712 – RS; „Trichter“?; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; evtl. „Trichter“-Fragment?, jedoch ohne den sonst typischen abgestoßenen Rand; Taf. 48,712.
- F713 – RS; „Trichter“/Becher/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 15 cm; evtl. Randscherbe eines „Trichters“; Rand der oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw. abgeschliffen; Taf. 48,713.
- F714 – RS; Trichterrand; Orientierung unsicher; Taf. 48,714.
- F715 – RS; Trichterrand; Orientierung unsicher; Taf. 48,715.
- F716 – Spinnwirtel in der Form eines rundbauchigen Gefäßes mit sich nach oben verjüngendem Kragenhals und eingedellter Schulter, auf dem Bauch 3 Reihen von umlaufend angebrachten senkrechten Kerben (Fingernageleindrücken); H. ca. 1,9 cm, Dm. ca. 3,8 cm; Taf. 48,716.
- F717 – vRS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Stichverzierung/Eindruckmuster in einer Reihe auf der Schulter; neben 2 anpassenden, oxidierend gebrannten Scherben ist weiter noch eine dritte, vollständig reduzierend gebrannte Scherbe des selben Gefäßes vorhanden; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,717.
- F718 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Reste von Graphitbemalung innen; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 47,718.
- F719 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; 1 randständiger Bandhenkel; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Taf. 48,719.
- F720 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Ansatz eines randständigen Ösenhenkels; Fingereindrücke in Reihe unterhalb des Randes und auf dem Rand; Taf. 47,720.
- F721 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,721.
- F722 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; 2 randständige Ösenhenkel; Fingereindrücke in Reihe; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,722.
- F723 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Zierleiste; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,723.
- F724 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,724.
- F725 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Zierleiste mit anhängender Leiste in Girlandenform; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 48,725.
- (B45) – Bef. 4/1985: Kellergrube/Grubenhaus (Beil. 4; Taf. 5 [Planum]; Taf. 5 [Profil])  
- im Planum annähernd rechteckige Grube  
Tiefe: 0,50 m; Dm.: 2,60 × 2,00 m  
Funde: F726–F740
- F726 – Eisernes Messer mit Griffangel und gebogenem Rücken; Schneide durch Rost beschädigt; L. Griffangel 3,5 cm; L. Klinge 11 cm; H. Klinge (max.) 1,9 cm; Stärke Klinge (max.) 0,25 cm; Abb. 12,4; Taf. 49,726; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 112 Abb. 75,1.
- F727 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 36 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,727.
- F728 – RS; Schüssel/Schale; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,728.
- F729 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,729.
- F730 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,730.
- F731 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ L3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,731.
- F732 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,732.
- F733 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,733.
- F734 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,734.
- F735 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ G2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,735.
- F736 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Einstich-

- zier als Reihe; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 49,736.
- F737 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 9 cm; Scherbe komplett graphitiert; Taf. 49,737.
- F738 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 49,738.
- F739 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 49,739.
- F740 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Einstichzier als Reihe; Taf. 49,740.
- (B46) – Bef. P16/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,50 m
- (B47) – Bef. P24/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- nahezu rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,18 m; Dm.: 0,40 m
- (B48) – Bef. P25/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- U-förmige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,35 m
- (B49) – Bef. P26/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,29 m; Dm.: 0,30 m
- (B50) – Bef. P27/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,19 m; Dm.: 0,30 m
- (B51) – Bef. P30/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,40 m
- (B52) – Bef. P31/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- wannenförmige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,14 m; Dm.: 0,40 m
- (B53) – Bef. P34/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,05 m; Dm.: 0,35 m
- (B54) – Bef. P35/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,04 m; Dm.: 0,30 m
- (B55) – Bef. P40/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- spitz zulaufende, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,40 m
- (B56) – Bef. P41a/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,06 m; Dm.: 0,20 m
- (B57) – Bef. P41b/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,09 m; Dm.: 0,20 m
- (B58) – Bef. P44/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,02 m; Dm.: 0,40 m
- (B59) – Bef. P47/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- flache, dunkle Verfärbung
- Tiefe: 0,06 m; Dm.: 0,30 m
- (B60) – Bef. P49/1984: Pfostengrube [?] (Beil. 4 [Planum])  
- zwei rundliche (randliche?) senkrechte Streifen von ca. 6 cm Ø  
Tiefe: 0,30 m; Dm.: 0,50 m
- (B61) – Bef. P56/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,50 m
- (B62) – Bef. P57/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- flache, dunkle Verfärbung mit spitzem Fortsatz  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,40 m
- (B63) – Bef. P58/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- spitz zulaufende, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,50 m
- (B64) – Bef. P59/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- dunkelbraune Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,50 m
- (B65) – Bef. P1/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig-humose Verfärbung  
Tiefe: 0,25 m; Dm.: 0,57 m
- (B66) – Bef. P2/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- unterster Rest einer Pfostengrube  
Tiefe: 0,02 m; Dm.: 0,19 m
- (B67) – Bef. P11/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Dm.: 0,50 m
- (B68) – Bef. P12/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung mit schwach erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,24 m; Dm.: 0,24 m
- (B69) – Bef. P14/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,40 m
- (B70) – Bef. P16/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Dm.: 0,30 m
- (B71) – Bef. P17/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung mit schwach erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,40 m
- (B72) – Bef. P24/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung mit senkrechten Schlieren  
Tiefe: 0,19 m; Dm.: 0,20 m
- (B73) – Bef. P28/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- im Planum ovale, lehmig humose Verfüllung  
Dm.: 0,24 m
- (B74) – Bef. P36/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- da die Verfärbung zu flach war, wurde kein Profil angelegt  
Dm.: 0,28 m



- (B75) – Bef. P38 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- da die Verfärbung zu flach war, wurde kein Profil angelegt  
Dm.: 0,24 m
- (B76) – Bef. P39 / 1985: Pfostengrube (?) (Beil. 4 [Planum])  
- undeutlich zu erkennende Verfärbung  
Dm.: 0,20 m
- (B77) – Bef. P40 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,18 m; Dm.: 0,36 m
- (B78) – Bef. P41 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfärbung  
Tiefe: 0,02 m; Dm.: 0,36 m
- (B79) – Bef. P47 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- da die Verfärbung zu flach war, wurde kein Profil angelegt  
Dm.: 0,30 m
- (B80) – Bef. P50 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung  
- P50 / 85 = P57 / 85 (irrtümlich zwei Befundnummern vergeben)  
Tiefe: 0,21 m; Dm.: 0,35 m
- (B81) – Bef. P52 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,06 m; Dm.: 0,15 m
- (B82) – Bef. P54 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,30 m
- (B83) – Bef. P55 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,25 m; Dm.: 0,28 m
- (B84) – Bef. P56 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,09 m; Dm.: 0,12 m
- (B85) – Bef. P57 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- P57 / 85 = P50 / 85 (irrtümlich zwei Befundnummern vergeben)
- (B86) – Bef. P58 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- P58 / 85 = P25 / 85 (irrtümlich zwei Befundnummern vergeben)
- (B87) – Bef. P59 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur
- (B88) – Bef. P60 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- schwache, lehmig-humose Verfüllung  
Tiefe: 0,09 m; Dm.: 0,40 m
- (B89) – Bef. P62 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- P62 / 85 = P49 / 85 (irrtümlich zwei Befundnummern vergeben)
- (B90) – Bef. P63 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- keine weiteren Informationen vorhanden
- (B91) – Bef. P65 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- keine weiteren Informationen vorhanden
- (B92) – Bef. P66 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- keine weiteren Informationen vorhanden
- (B93) – Bef. P67 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
- undokumentierte Pfostengrube ohne genaue Lageinformation
- (B94) – Bef. P14 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B94 u. B95: Haus 1  
- rechteckige, dunkle Verfärbung; seitlich hellbrauner Keil  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,50 m
- (B95) – Bef. P19 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B94 u. B95: Haus 1  
- nahezu rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,33 m; Dm.: 0,50 m
- (B96) – Bef. P13 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B96, B97, B98, B99, B100, B101: Haus 2  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,14 m; Dm.: 0,50 m
- (B97) – Bef. P15 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B96, B97, B98, B99, B100, B101: Haus 2  
- wannenförmige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,50 m
- (B98) – Bef. P17 / 1984: Pfostengrube (?) (Beil. 4 [Planum])  
B96, B97, B98, B99, B100, B101: Haus 2  
- rechteckige, dunkle Verfärbung, daneben Verfärbung eines Pflockes  
- 4 cm Ø, evtl. Tiergang?  
Tiefe: 0,25 m; Dm.: 0,90 m
- (B99) – Bef. P18 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B96, B97, B98, B99, B100, B101: Haus 2  
- dunkle Verfärbung, unten stumpf; Ø 20 cm; daneben Verfärbung zweier zugespitzter Pflocke; 4-6 cm Ø, evtl. Tiergänge?  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,90 m
- (B100) – Bef. P20 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B96, B97, B98, B99, B100, B101: Haus 2  
- wannenförmige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,60 m
- (B101) – Bef. P21 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B96, B97, B98, B99, B100, B101: Haus 2  
- rechteckige, dunkle Verfärbung mit hellbraunem Teil  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,30 m
- (B102) – Bef. P11 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B102 u. B103: Haus 3  
- rechteckige dunkle Verfärbung mit rechteckigem seitlichen Fortsatz  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,40 m
- (B103) – Bef. P12 / 1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B102 u. B103: Haus 3  
- seitlich versetzte V-förmige Verfärbung  
Tiefe: 0,09 m

(B104) – Bef. P22/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B104, B105, B106, B107: Haus 4  
 - halbrunde, dunkle Verfärbung  
 Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,40 m  
 Funde:

(B105) – Bef. P23/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B104, B105, B106, B107: Haus 4  
 - wannenförmige, dunkle Verfärbung  
 Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,40 m

(B106) – Bef. P28/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B104, B105, B106, B107: Haus 4  
 - wannenförmig, dunkle Verfärbung  
 Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,50 m

(B107) – Bef. P29/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B104, B105, B106, B107: Haus 4  
 - wannenförmig, dunkle Verfärbung  
 Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,50 m

(B108) – Bef. 2/1984: Kellergrube (Beil. 4 [Planum])  
 B108, B109, B110, B111, B112: Haus 5  
 - Kellergrube eines Hauses; an den Ecken vier Pfosten  
 - nahezu senkrechte Wände, flacher Boden  
 Tiefe: 0,57 m; Dm.: 3,20 × 2,50 m

Lit.: Wamser 1986, Abb. 6; 7

Funde: F741–F817

F741 – Eisenblechfragment von ca. 0,5 mm Stärke; ohne Abb.  
 F742 – Keramikglättstein mit Gebrauchsspuren auf der Oberfläche; ohne Abb.

F743 – „Sogenannter „Hammerschlag“, Reste von beim Schmieden abgeplatzt Eisen-III-Oxid (Magnetit), frdl. Bestimmung A. Schäfer M.A. (Marburg); ohne Abb.

F744 – vollständiges Profil; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ O nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,744.

F745 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 50,745.

F746 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Taf. 50,746.

F747 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Taf. 50,747.

F748 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Taf. 50,748.

F749 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,749.

F750 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,750.

F751 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,751.

F752 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,752.

F753 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,753.

F754 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 6 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,754.

F755 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 6 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,755.

F756 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,756.

F757 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Durchbohrung (Flickloch ?) unter dem Rand; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,757.

F758 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1

nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,758.

F759 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,759.

F760 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,760.

F761 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,761.

F762 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,762.

F763 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,763.

F764 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 25 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,764.

F765 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,765.

F766 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,766.

F767 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,767.

F768 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 50,768.

F769 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Einstichzier als Reihe auf der Schulter; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,769.

F770 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Taf. 51,770.

F771 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Taf. 51,771.

F772 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Taf. 51,772.

F773 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ B2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,773.

F774 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,774.

F775 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,775.

F776 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,776.

F777 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,777.

F778 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,778.

F779 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,779.

F780 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,780.

F781 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,781.

F782 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,782.

F783 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,783.

F784 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,784.

F785 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,785.

F786 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,786.

F787 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 51,787.

F788 – RS; Trichterrand; Orientierung unsicher; Taf. 51,788.

F789 – RS; Trichterrand; Orientierung unsicher; Taf. 51,789.

F790 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve9 auf der Schulter; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,790.

F791 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,791.

- F792 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 auf der Schulter; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,792.
- F793 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm; Rand außen graphitiert, Graphitierung zum Gefäßbauch hin unklarer werdend; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,793.
- F794 – vRS; Schüssel/Schale; Pr. Trichterrandgefäß; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Stichverzierung/Eindruckmuster in einer Reihe auf der Schulter; Typ G2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,794.
- F795 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; wahrscheinlich Rand außen graphitiert (nicht mehr sicher erkennbar); Taf. 51,795.
- F796 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,796.
- F797 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Rand innen graphitiert, Graphitierung außen nicht mehr genau zu rekonstruieren; 2 (?) randständige Bandhenkel; Durchbohrung (Flickloch?) unter dem Rand neben dem Henkel; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,797; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 112 Abb. 75,6.
- F798 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Rand innen und außen graphitiert; Typ H1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,798.
- F799 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b unter dem Rand; Durchbohrungen (Flicklöcher) unter der Zierleiste; Typ K2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,799.
- F800 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,800.
- F801 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,801.
- F802 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 11 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 52,802.
- F803 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,803.
- F804 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,804.
- F805 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11 unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,805.
- F806 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Einstichzier (hängende Halbkreise mit punktförmig verdickten Enden) als Reihe unter dem Rand; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,806.
- F807 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Typ O nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 53,807.
- F808 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 53,808.
- F809 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 53,809.
- F810 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 53,810.
- F811 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1b; Taf. 53,811.
- F812 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 51,812.
- F813 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 53,813.
- F814 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 53,814.
- F815 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 53,815.
- F816 – vWS; Topf/Schüssel; Orientierung unsicher; Graphitbemalung außen („Bleistiftmalerei“); Taf. 53,816.
- F817 – vWS; Riefenmuster und schmale Zierleiste; WS mit Riefenmusterverzierung sowie schmaler Leiste; Scherbe mit Umbruch aber ohne erkennbare Krümmung der Wandung, Gefäßform und Orientierung daher nicht zu ermitteln; Taf. 51,817.
- aus dem Befund stammen weitere Keramikscherben, die Anpassungen zu solchen aus B126 haben:
- F818 – RS; Schale/Deckel; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; möglicherweise Deckelfragment; Typ B1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54,A818.
- F819 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54,A819.
- (B109) – Bef. P1/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B108, B109, B110, B111, B112: Haus 5  
- dunkelbraune, halbrunde Verfärbung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,50 m  
Lit.: Wamser 1986, Abb. 6; 7
- (B110) – Bef. P2/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B108, B109, B110, B111, B112: Haus 5  
- dunkelbraune, rechteckige Verfärbung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,60 m  
Lit.: Wamser 1986, Abb. 6; 7
- (B111) – Bef. P3/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B108, B109, B110, B111, B112: Haus 5  
- dunkelbraune, trapezförmige Verfärbung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,45 m  
Lit.: Wamser 1986, Abb. 6; 7
- (B112) – Bef. P4/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B108, B109, B110, B111, B112: Haus 5  
- dunkelbraune Verfärbung  
Tiefe: 0,23 m; Dm.: 0,60 m  
Lit.: Wamser 1986, Abb. 6; 7
- (B113) – Bef. P5/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B113, B114, B115, B116, B117, B118: Haus 6  
- lehmig-humose, dunkelbraune Verfüllung; nur noch unterster Rest erhalten  
Dm.: 0,40 m
- (B114) – Bef. P6/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B113, B114, B115, B116, B117, B118: Haus 6  
- Pfostenkern lehmig-humos, dunkelbraun, mit Holzkohleeinschlüssen  
- Pfostengrube lehmig-humos, hellbraun  
Dm.: 0,50 m
- (B115) – Bef. P7/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B113, B114, B115, B116, B117, B118: Haus 6  
- lehmig-humos, dunkelbraun mit Holzkohleeinschlüssen; nur noch unterster Rest erhalten  
Dm.: 0,40 m
- (B116) – Bef. P8/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])

- B113, B114, B115, B116, B117, B118: Haus 6  
- lehmig-humos, dunkelbraun mit Holzkohleeinschlüssen; schlecht erhalten  
Dm.: 0,40 m
- (B117) – Bef. P9/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B113, B114, B115, B116, B117, B118: Haus 6  
- Pfostenkern lehmig-humos, dunkelbraun; Brandlehm und Holzkohleeinschlüsse  
- Pfostengrube lehmig-humos, hellbraun  
Dm.: 0,30 (Kern) m
- (B118) – Bef. P10/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B113, B114, B115, B116, B117, B118: Haus 6  
- lehmig-humos, dunkelbraun; schlecht erhalten  
Dm.: 0,50 m
- (B119) – Bef. P13/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,54 m
- (B120) – Bef. P15/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,14 m; Dm.: 0,40 m
- (B121) – Bef. P19/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- lehmig humose Verfüllung mit schwach erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,21 m; Dm.: 0,36 m
- (B122) – Bef. P20/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- lehmig humose Verfüllung mit schwach erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,17 m; Dm.: 0,35 m
- (B123) – Bef. P21/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,14 m; Dm.: 0,45 m
- (B124) – Bef. P37/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- da die Verfärbung zu flach war, wurde kein Profil angelegt  
Dm.: 0,24 m
- (B125) – Bef. P64/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B119, B120, B121, B122, B123, B124, B125: Haus 7  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,16 m; Dm.: 0,45 m
- (B126) – Bef. 5/1984: Kellergrube (Beil. 4 [Planum])  
B126, B127, B128: Haus 8  
- homogene, dunkelbraune Einfüllung; humose Einfüllung von vereinzelt, hellbraunen Lehmschlieren  
- im östlichen Teil tiefschwarze Einlagerungen  
- relativ flacher Boden, nahezu senkrechte Wände  
Tiefe: 0,84 m  
Funde: F820–F843  
F820 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 54, B820.  
F821 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 54, B821.  
F822 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 54, B822.  
F823 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54, B823.  
F824 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54, B824.  
F825 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Taf. 54, B825.  
F826 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 826.  
F827 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 827.  
F828 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm; Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54, B828.  
F829 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 829.  
F830 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54, B830.  
F831 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 831.  
F832 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 832.  
F833 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung („Bleistiftmalerei“) außen; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 833.  
F834 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Rand innen und außen graphitiert; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 834.  
F835 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ G2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 835.  
F836 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 55, 836.  
F837 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Taf. 55, 837.  
F838 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Zierleiste auf der Schulter; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 838.  
F839 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Zierleiste auf der Schulter; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 55, 839.  
F840 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 auf der Schulter; Taf. 54, B840.  
F841 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 55, 841.  
F842 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 54, B842.  
F843 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982, Ve1a; Taf. 54, B843.  
aus dem Befund stammen weitere Keramikscherben, die Anpassungen zu solchen aus B108 haben:  
F818 – RS; Schale/Deckel; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; möglicherweise Deckelfragment; Typ B1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54, A818.  
F819 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 54, A819.  
(B127) – Bef. P32/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B126, B127, B128: Haus 8  
- „Pfosten wurde vorzeitig durch übereifrigen Mitarbeiter zerstört“  
Dm.: 0,40 m  
(B128) – Bef. P33/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B126, B127, B128: Haus 8



- „Pfosten wurde vorzeitig durch übereifrigen Mitarbeiter zerstört“  
Dm.: 0,40 m

(B129) – Bef. P42/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B129, B130, B131: Haus 9  
- wannenförmige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,50 m

(B130) – Bef. P43a/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B129, B130, B131: Haus 9  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,03 m; Dm.: 0,40 m

(B131) – Bef. P43b/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B129, B130, B131: Haus 9  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,50 m

(B132) – Bef. P50/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B132, B133, B134, B135: Haus 10  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,30 m

(B133) – Bef. P51/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B132, B133, B134, B135: Haus 10  
- flache, dunkle Verfärbung mit spitzem Fortsatz  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,40 m

(B134) – Bef. P52/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B132, B133, B134, B135: Haus 10  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,45 m

(B135) – Bef. P53/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B132, B133, B134, B135: Haus 10  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,40 m

(B136) – Bef. P36/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B136 u. B137: Haus 11  
- wannenförmige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,45 m

(B137) – Bef. P37/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B136 u. B137: Haus 11  
- wannenförmige, dunkle Verfärbung mit spitzem Fortsatz  
Tiefe: 0,18 m; Dm.: 0,40 m

(B138) – Bef. P38/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B138 u. B139: Haus 12  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,40 m; Dm.: 0,40 m

(B139) – Bef. P39/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B138 u. B139: Haus 12  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,26 m; Dm.: 0,45 m

(B140) – Bef. P54/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B140 u. B141: Haus 13  
- flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,70 m

(B141) – Bef. P55/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])

B140 u. B141: Haus 13  
- sehr flache, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,02 m; Dm.: 0,25 m

(B142) – Bef. P60/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B142 u. B143: Haus 14  
- rechteckige, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,15 m; Dm.: 0,30 m

(B143) – Bef. P61/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B142 u. B143: Haus 14  
- halbrunde, dunkelbraune Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,30 m

(B144) – Bef. P45/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B144 u. B145: Haus 15  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,10 m; Dm.: 0,35 m

(B145) – Bef. P46/1984: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B144 u. B145: Haus 15  
- halbrunde, dunkle Verfärbung  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,30 m

(B146) – Bef. P49/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B146 u. B147: Haus 16  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung  
Tiefe: 0,05 m; Dm.: 0,30 m

(B147) – Bef. P61/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B146 u. B147: Haus 16  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung  
Tiefe: 0,01 m; Dm.: 0,35 m

(B148) – Bef. P0/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B148, B149, B150: Haus 17  
- runde Pfostengrube ohne Befundnummer, Zeichnung oder Beschreibung; nur auf der Druckvorlage für den Gesamtplan bei WAMSER 1986 vorhanden  
Tiefe: 0,35 m; Dm.: 0,35 m

(B149) – Bef. P3/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B148, B149, B150: Haus 17  
- lehmig humose Verfüllung mit deutlicher Pfostenspur  
Tiefe: 0,40 m; Dm.: 0,55 m

(B150) – Bef. P4/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B148, B149, B150: Haus 17  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,50 m; Dm.: 0,45 m

(B151) – Bef. P18/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B151, B152, B153, B154: Haus 18  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,14 m; Dm.: 0,22 m

(B152) – Bef. P29/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B151, B152, B153, B154: Haus 18  
- lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,18 m; Dm.: 0,40 m

(B153) – Bef. P30/1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B151, B152, B153, B154: Haus 18  
- lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer

Pfostenspur  
Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,28 m

(B154) – Bef. P31 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B151, B152, B153, B154: Haus 18  
- da die Verfärbung zu flach war, wurde kein Profil angelegt  
Dm.: 0,34 m

(B155) – Bef. P43 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B155 u. B156: Haus 19  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung  
Tiefe: 0,03 m; Dm.: 0,24 m

(B156) – Bef. P48 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B155 u. B156: Haus 19  
- lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,07 m; Dm.: 0,32 m

(B157) – Bef. P32 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B157, B158, B159, B160: Haus 20  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,28 m  
Funde:

(B158) – Bef. P33 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B157, B158, B159, B160: Haus 20  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,03 m; Dm.: 0,36 m

(B159) – Bef. P34 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B157, B158, B159, B160: Haus 20  
- lehmig humose Verfüllung  
Dm.: 0,22 m

(B160) – Bef. P35 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B157, B158, B159, B160: Haus 20  
- spitz zulaufende, lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,32 m

(B161) – Bef. 8 / 1985: Kellergrube (Beil. 4; Taf. 6 [Planum];  
Taf. 6 [Profil])  
Haus 21a  
- rechteckige Grube mit nahezu senkrechten Wänden  
Tiefe: 0,60 m; Dm.: 3,00 × 2,00 m  
Funde: F844–F845  
F844 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Typ B1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, A844.  
F845 – vWS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Zier-  
leiste HOPPE 1982, Vel; Taf. 56, A845.

(B162) – Bef. P5 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B162, B163, B164, B165, B166, B167: Haus 21b  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,09 m; Dm.: 0,34 m

(B163) – Bef. P6 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B162, B163, B164, B165, B166, B167: Haus 21b  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,15 m; Dm.: 0,48 m

(B164) – Bef. P7 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4; Taf. 6 [Planum];  
Taf. 6 [Profil])  
B162, B163, B164, B165, B166, B167: Haus 21b  
- lehmig humose Verfüllung

Tiefe: 0,31 m; Dm.: 0,39 m

(B165) – Bef. P8 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4; Taf. 6 [Planum];  
Taf. 6 [Profil])  
B162, B163, B164, B165, B166, B167: Haus 21b  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,15 m; Dm.: 0,39 m

(B166) – Bef. P9 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4; Taf. 6 [Planum];  
Taf. 6 [Profil])  
B162, B163, B164, B165, B166, B167: Haus 21b  
- lehmig humose Verfüllung  
Tiefe: 0,04 m; Dm.: 0,40 m

(B167) – Bef. P10 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B162, B163, B164, B165, B166, B167: Haus 21b  
- lehmig humose Verfüllung mit schwach erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,06 m; Dm.: 0,25 m

(B168) – Bef. P42 / 1985: Pfostengrube (Taf. 4; Beil. 4 [Pla-  
num])  
B168, B169, B170, B171: Haus 22  
- keine weiteren Informationen vorhanden  
- schneidet Kellergrube / Grubenhaus 2 / 1985  
Dm.: 0,42 m

(B169) – Bef. P44 / 1985: Pfostengrube (Taf. 4; Beil. 4 [Pla-  
num])  
B168, B169, B170, B171: Haus 22  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 0,38 m

(B170) – Bef. P45 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B168, B169, B170, B171: Haus 22  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung  
Tiefe: 0,04 m; Dm.: 0,30 m  
Funde: F846  
F846 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;  
Typ II nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, B846.

(B171) – Bef. P46 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B168, B169, B170, B171: Haus 22  
- unterster Rest einer lehmig-humosen Verfüllung mit deut-  
lich erkennbarer Pfostenspur  
Tiefe: 0,05 m; Dm.: 0,32 m

(B172) – Bef. P3 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B172, B173, B174, B175: Haus 24  
- annähernd halbrunde Verfärbung  
Tiefe: 0,13 m; Dm.: 0,50 m

(B173) – Bef. P4 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B172, B173, B174, B175: Haus 24  
- annähernd halbrunde Verfärbung  
- im Planum nur undeutlich zu erkennen  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,56 m

(B174) – Bef. P7 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B172, B173, B174, B175: Haus 24  
- annähernd wannenförmige Verfärbung  
Tiefe: 0,12 m; Dm.: 0,30 m

(B175) – Bef. P8 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B172, B173, B174, B175: Haus 24

- im Profil als aus zwei sehr flachen Verfärbungen bestehender Befund erkennbar
- annähernd wannenförmige Verfärbungen

Tiefe: 0,07 / 0,08 m; Dm.: 0,08 / 0,10 m

(B176) – Bef. P51 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B176 u. B177: Haus 25  
 - keine weiteren Informationen vorhanden  
 Dm.: 0,20 m

(B177) – Bef. P53 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B176 u. B177: Haus 25  
 - halbrunde lehmig-humose Verfüllung von zwei nebeneinander liegenden Pfostengruben  
 Tiefe: 0,14 m; Dm.: 0,38 / 0,55 m

(B178) – Bef. P23 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B178, B179, B180: Haus 26  
 - lehmig humose Verfüllung mit senkrechten Schlieren  
 Tiefe: 0,17 m; Dm.: 0,40 m

(B179) – Bef. P25 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B178, B179, B180: Haus 26  
 - unterster Rest einer lehmig humosen Verfüllung  
 Dm.: 0,40 m

(B180) – Bef. P26 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B178, B179, B180: Haus 26  
 - lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur  
 Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,30 m

(B181) – Bef. P22 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B181 u. B182: Haus 27  
 - lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur  
 Tiefe: 0,28 m; Dm.: 0,25 m

(B182) – Bef. P27 / 1985: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
 B181 u. B182: Haus 27  
 - lehmig humose Verfüllung mit deutlich erkennbarer Pfostenspur  
 Tiefe: 0,16 m; Dm.: 0,16 m

(B183) – Bef. 1 / 1983: Kellergrube [?] (Beil. 4 [Planum]; Taf. 2, A [Profil])  
 B183 ?, B184, B185, B186: Haus 28  
 - im Profil annähernd rechteckig / wannenförmige Grube mit Ausweitung am rechten Profilrand im Bereich der obersten 0,10 bis 0,28 m  
 - im unteren Bereich hellere Einfüllschicht, ca. 0,10 m über der Grubensohle  
 Tiefe: 0,88 m; Dm.: 3,30 × 2,10 m

#### Funde: F847–F863

F847 – RS; Großgefäß / Topf; Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung („Bleistiftmalerei“) außen; Typ I2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C847; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 112 Abb. 75, 4.

F848 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ I3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C848.

F849 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Typ A4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C849.

F850 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Typ A4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C850.

F851 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;

Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C851.

F852 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm;

Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C852.

F853 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;

Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C853.

F854 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;

Typ B1b nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C854.

F855 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;

Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C855.

F856 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;

Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C856.

F857 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;

Rand außen graphitiert; Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C857.

F858 – RS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;

Zierleiste HOPPE 1982, Vel1a; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C858.

F859 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung sicher; Scherbe außen komplett graphitiert; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C859.

F860 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm;

Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C860.

F861 – RS; Topf / Schüssel; Orientierung unsicher; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999) ohne Abb.

F862 – Asymmetrisch-doppelkonischer Spinnwirtel mit abgeflachter, Unterseite mit Verzierung in Form von 10 runden Eintiefungen (Ø ca. 0,6 cm); Ofl. mit 6 senkrechten, breiten Eindellungen geliedert; Dm. 4,7 cm; H. 4,0 cm; Lochdm. 0,6 cm; Taf. 56, C862; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 112 Abb. 75, 2.

F863 – vRS; Topf / Schüssel; Rdm. 30 cm; Einstichzier; Typ G1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 56, C863.

(B184) – Bef. P1 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum]; Taf. 2, A [Profil])

B183 ?, B184, B185, B186: Haus 28  
 - sehr flaches, annähernd halbrundes Profil  
 Tiefe: 0,05 m; Dm.: 0,44 m

(B185) – Bef. P2 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum]; Taf. 2, A [Profil])

B183 ?, B184, B185, B186: Haus 28  
 - annähernd halbrundes Profil  
 Tiefe: 0,20 m; Dm.: 0,50 m

(B186) – Bef. P5 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum]; Taf. 2, A [Profil])

B183 ?, B184, B185, B186: Haus 28  
 - direkt an der Kellergrube von Haus 28 (Bef. 1 / 83) anliegende Pfostengrube  
 - annähernd rechteckiges Profil  
 Tiefe: 0,28 m; Dm.: 0,38 m

(B187) – Bef. P6 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])

B187, B188, B189: Haus 29  
 - im Profil annähernd halbrunde Verfärbung  
 - im Planum nur undeutlich zu erkennen  
 Tiefe: 0,09 m; Dm.: 0,29 m

(B188) – Bef. P9 / 1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])

B187, B188, B189: Haus 29  
 - keine weiteren Informationen vorhanden  
 Tiefe: 0,13 m; Dm.: 0,34 m

(B189) – Bef. P10/1983: Pfostengrube (Beil. 4 [Planum])  
B187, B188, B189: Haus 29  
- keine weiteren Informationen vorhanden

weitere Funde (ohne Befundzuweisung):

„Lesefund, Begehung 5.10.1982, “: F190–F192  
F190 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ B1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 20, B190.  
F191 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ C  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 20, B191.  
F192 – RS; Trichterrand; Orientierung unsicher; Taf. 20, B192.

„Ohne Fundzettel“: F198–F214, F232–F236, F238–F243  
F198 – RS; Becher/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 8 cm;  
Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 198.  
F199 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
28 cm; Typ 11 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 199.  
F200 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm;  
Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 200.  
F201 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;  
Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 201.  
F202 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;  
Typ B2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 202.  
F203 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;  
Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 203.  
F204 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 26 cm;  
Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 204.  
F205 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 205.  
F206 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 206.  
F207 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm;  
Typ D1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 207.  
F208 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 208.  
F209 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Typ D1  
nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 209.  
F210 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm;  
Typ D2 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 210.  
F211 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;  
Typ D3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 21, 211.  
F212 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, A212.  
F213 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Typ H3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, A213.  
F214 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;  
Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, A214.  
F232 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
20 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve2; Typ L1 nach NAGLER-  
ZANIER 1999; Taf. 22, A232.  
F233 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm.  
10 cm; Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung  
innen; Typ B3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, A233.  
F234 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm.  
14 cm; Rand außen graphitiert; Typ D1 nach NAGLER-  
ZANIER 1999; Taf. 22, A234.  
F235 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 32 cm;  
Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Typ K3 nach  
NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, A235.  
F236 – vRS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;  
Zierleiste HOPPE 1982, Ve2 unter dem Rand; Typ M1 nach  
NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, A236.  
F238 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung au-  
ßen („Bleistiftmalerei“); Taf. 22, A238.

F239 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung au-  
ßen („Bleistiftmalerei“); Taf. 21, 239.  
F240 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung au-  
ßen („Bleistiftmalerei“); Taf. 21, 240.  
F241 – vWS; Orientierung unsicher; Graphitbemalung au-  
ßen („Bleistiftmalerei“); Taf. 21, 241.  
F242 – vWS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Zier-  
leiste HOPPE 1982, Ve2; Taf. 22, A242.  
F243 – WS; Orientierung unmöglich; rund zugearbeitete  
Scherbe, eventuell als Spielstein genutzt; Dm. ca. 5 cm)  
Taf. 21, 243.

„Ohne Fundzettel – 1983“: F182–F183, F215–F227  
F182 – BS; Orientierung sicher; Bdm. 11 cm; ohne Abb.  
F183 – BS; Boden eingedellt/gewölbt; Orientierung sicher;  
ohne Abb.  
F215 – RS; Becher?; Orientierung unsicher; Taf. 23, A215.  
F216 – RS; Becher?; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm;  
Taf. 23, A216.  
F217 – RS; Becher?; Orientierung unsicher; Rdm. 8 cm;  
Taf. 23, A217.  
F218 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
26 cm; Taf. 23, A218.  
F219 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher;  
Taf. 23, A219.  
F220 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung unsicher; Rdm.  
15 cm; Taf. 23, A220.  
F221 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm.  
21 cm; Taf. 23, A221.  
F222 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 23, A222.  
F223 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm;  
Taf. 23, A223.  
F224 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 13 cm;  
Taf. 23, A224.  
F225 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
Taf. 23, A225.  
F226 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;  
Taf. 23, A226.  
F227 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher;  
Taf. 23, A227.

„Fläche 2/1983“: F186, F228

F186 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
26 cm; Typ M1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 23, B186.  
F228 – vRS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
16 cm; Ritzlinien; Typ H3 nach NAGLER-ZANIER 1999;  
Taf. 23, B228.

„Fläche 4/1983“: F187–F188, F229–F230, F237

F187 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;  
Taf. 24, A187.  
F188 – RS; Topf/Schüssel; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;  
Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 24, A188.  
F229 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm.  
20 cm; Rand innen graphitiert; Typ D1a nach NAGLER-  
ZANIER 1999; Taf. 24, A229.  
F230 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm.  
14 cm; Zierleiste HOPPE 1982, Ve11; Typ M1 nach NAGLER-  
ZANIER 1999; Taf. 24, A230.  
F237 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste HOPPE 1982,  
Ve9; Taf. 24, A237.

„Lesefunde von der Fläche (1983?)“: F193–F197, F231

F193 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.



19 cm; Typ L3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 23, A193.  
 F194 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm;  
 Typ A3 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, B194.  
 F195 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm;  
 Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 23, A195.  
 F196 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm;  
 Typ B1 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 23, A196.  
 F197 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm;  
 Typ D4 nach NAGLER-ZANIER 1999; Taf. 22, B197.  
 F231 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm.  
 10 cm; Rand außen graphitiert; Typ A4 nach NAGLER-  
 ZANIER 1999; Taf. 23, A231.

„Fundumstände unsicher“: F184–F185, F189

F184 – vollständiges Profil; „Trichter“; Pr. trichterförmig;  
 Orientierung sicher; Rdm. 13,2 cm; H. 11,1 cm; „Trichter“  
 mit kleiner, nicht abgesetzter unterer Öffnung (Ø 2,4 cm);  
 Rand der oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw.  
 abgeschliffen. Abb. aus Vorbericht übernommen; Original  
 im Fundbestand nicht auszusondern, daher keine Befund-  
 zuordnung möglich; Taf. 20, C184; Lit.: Bayer. Vorgeschbl.  
 Beih. 1 (1987), 112 Abb. 75, 10.

F185 – vollständiges Profil; „Trichter“; Pr. trichterförmig;  
 Orientierung sicher; Rdm. 15 cm; H. 11,4 cm; „Trichter“  
 mit kleiner, nicht abgesetzter unterer Öffnung (Ø 2,1 cm);  
 Rand der oberen Öffnung außen deutlich abgestoßen bzw.  
 abgeschliffen. Abb. aus Vorbericht übernommen; Original  
 im Fundbestand nicht auszusondern, daher keine Befund-  
 zuordnung möglich; Taf. 20, C185; Lit.: Ebd., 112 Abb. 75, 9.

F189 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm.  
 13 cm; Stichverzierung/Eindruckmuster in einer Reihe auf  
 der Schulter; Abb. aus Vorbericht übernommen; Original  
 im Fundbestand nicht auszusondern, daher keine Befund-  
 zuordnung möglich; Typ L1 nach NAGLER-ZANIER 1999;  
 Taf. 20, C189; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987), 112  
 Abb. 75, 8.

S173 – Gaukönigshofen-Rittershausen; Auf der Wolkshauser  
 Höh, Am Osterbergpfad; Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1000 m w der Kirche in  
 Rittershausen. Auffindung K. Düchs 1975.

Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung:  
 S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m;  
 Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Boden-  
 schwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß;  
 Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
 Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10;  
 Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand  
 zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der  
 Fundstelle: 0,194 (ungewichtet)/22,116 (gewichtet). – (Ver-  
 bleib der Funde: ?).

Lit.: Frankenland N. F. 28, 1976, 282.

S174 – Gaukönigshofen-Wolkshausen; Brämig; Ha Siedl.  
 Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 1300 m nw der  
 Kirche in Wolkshausen. Auffindung K. Löhlein 1999.

Höhe ü. NN: 286 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
 SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m;  
 Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Boden-  
 schwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß;  
 Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;

Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10;  
 Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand  
 zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der  
 Fundstelle: 0,886 (ungewichtet)/23,473 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S175 – Gaukönigshofen-Wolkshausen: Ha Fund (Ha D3)  
 Einzelfund eines späthallstattzeitlichen Fußzierfibel-  
 fragmentes. Ca. 2000 m nnw der Kirche von Wolkshausen.  
 Auffindung Th. Lawrence 1982.

Höhe ü. NN: 292 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
 NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über  
 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart:  
 L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entste-  
 hung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn:  
 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:  
 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 575.

S176 – Gaukönigshofen-Wolkshausen; Tiergarten: Uk Fund  
 (Ha B)

Lesefund eines urnenfelderzeitlichen Griffangelmessers, ver-  
 mutlich aus Grab. 200 m ssw der Kirche in Wolkshausen.  
 Auffindung A. Müller 1971 oder 1977.

Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:  
 NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m;  
 Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Boden-  
 schwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß;  
 Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
 Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10;  
 Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 573.

S177 – gdfr. Gebiet-Guttenberger Forst; Pfütsche: Ha Grab  
 (Ha D)

2 vorgeschichtliche Grabhügel, daraus Funde der Hallstatt-  
 zeit. 2950 m nnw der Kirche in Kirchheim. Ausgrabung  
 1919.

Höhe ü. NN: 345 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:  
 W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m;  
 Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –;  
 Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –;  
 Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
 Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11;  
 Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 70 Taf. 44, 1–5.

S178 – gdfr. Gebiet-Guttenberger Forst; Kaltes Loch, Ein-  
 sprung: Ha Grab (Ha C, Ha D)

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit ehemals 29, noch 26  
 erhaltenen Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit.  
 1000 m nördl. der Kirche in Kist. Ausgrabungen 1941 und 1960.  
 3 Hügel beim Autobahnbau zerstört.

Höhe ü. NN: 359 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
 NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über  
 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Boden-  
 art: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung:  
 –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5;  
 Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.11;  
 Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Ver-  
 bleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: CH. PESCHECK, Grabhügelgrabung im Gутtenberger Forst, Ldkr. Würzburg. Bayer. Vorgeschbl. 33, 1968, 45–57.

Funde: F864–F865

F864 – Bronzene Fibelfußzier; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 100 Abb. 61, 10.

F865 – Eiserner Gürtelhaken mit Bronzestift; L. 3,1 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 126 Abb. 77, 2.

S179 – gdf. Gebiet-Guttenberger Forst: Ha Fund  
2 späthallstattzeitliche Fibeln. 3100 m w der Kirche von Reichenberg. Auffindung M. Brooks 1987.

Höhe ü. NN: 340 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S180 – gdf. Gebiet-Klosterforst; Birkensee: Ha Grab  
Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 6 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1700 m s der Kirche von Mainsondheim. Ausgrabungen 1890, 1936/37, 1939.

Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: lS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: P. REINECKE, Ein hallstattzeitlicher Wagenfund aus Unterfranken. Germania 21, 1937, 163 f., Taf. 38; Pare 1992, 275 f Nr. 100.

S181 – gdf. Gebiet-Klosterforst; Hunnenhügel: Ha Grab, fLt Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 71 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 1400 m sö der Kirche von Mainsondheim. Ausgrabungen 1835, 1846, 1862, 1883 und 1905.

Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 32 Taf. 1–19.

S182 – gdf. Gebiet-Klosterforst; Löhlein, Tannenbusch: Ha Grab

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 6 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2700 m wnw der Kirche von Großlangheim. Ausgrabungen 1845 und 1944.

Höhe ü. NN: 201 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:

SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: ABELS 1979, 108 Nr. 2 (unter Kitzingen).

S183 – Gelchsheim: Ha Grab

2 Körpergräber der Hallstattzeit. Im Ortsbereich. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung 1937. Anwesen A. Walter

Lit.: unpubl.

S184 – Gelchsheim; Schleifweg: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1400 m osö der Kirche in Gelchsheim. Auffindung H. Brehm 1985.

Höhe ü. NN: 307 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S185 – Geldersheim: Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde des Neolithikums, der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit, spätmittelalterliche Wüstung Engersdorf. 2000 m wnw der Kirche von Geldersheim. Auffindung H. Hahn 1970.

Höhe ü. NN: 236 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,361 (ungewichtet) / 27,382 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S186 – Geldersheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 2300 m sw der Kirche von Geldersheim. Auffindung H. Hahn 1970.

Höhe ü. NN: 234 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,28 (ungewichtet) / 25,372 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S187 – Geldersheim; Obere Peunt: Ha Siedl., Uk Siedl.

Siedlungsfunde des Mittelneolithikums, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1500 m nw der Kirche von Geldersheim. Auffindung H. Hahn 1963.

Höhe ü. NN: 232 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,787 (ungewichtet) / 27,288 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt).

Lit.: unpubl.

S188 – Geldersheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und Wüstung des frühen bis hohen Mittelalters. 500 m nw der Kirche von Geldersheim. Auffindung H. Hahn vor 1959. Notgrabung bei Baumaßnahmen 1959.

Höhe ü. NN: 231 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,8 (ungewichtet) / 26,659 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S189 – Geldersheim; Kleine Flur: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit. 1000 m nnw der Kirche von Geldersheim. Auffindung H. Hahn u. E. Pfister 1992 u. 1999.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S190 – Geldersheim; Zehnttor, Am Dorfheeg: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Stichbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit, Körpergrab unbekannter Zeitstellung. 200 m sw der Kirche von Geldersheim. Fundbergung H. Hahn 1972 bei Baumaßnahmen, Notbergung H. Hahn u. K. Schneider 1992 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 231 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,208 (ungewichtet) / 25,507 (gewichtet). –

(Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Frankenland N.F. 27, 1975, 279.

S191 – Geldersheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1300 m n der Kirche von Geldersheim. Auffindung E. Pfister 1997.

Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,304 (ungewichtet) / 25,118 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S192 – Geldersheim: Uk Siedl., Uk Fund (Ha B3)

Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit aus einer Grube und Lesefund eines späturnfelderzeitlichen Bronzesichelfragmentes. 1100 m nnö der Kirche von Geldersheim. Auffindung E. Pfister 1995 bei Erdarbeiten, Lesefund 1996.

Höhe ü. NN: 236 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 83 Abb. 48,1.

S193 – Geldersheim: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 5926 / 003

Siedlungsfunde des älteren Neolithikums und vermutlich der Hallstattzeit. 700 m ssö der Kirche von Geldersheim. Datierung eines Luftbildbefundes durch Lesefunde E. Pfister 1994.

Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,664 (ungewichtet) / 26,565 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S194 – Geldersheim: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 5926 / 037

Siedlungsfunde der Stichbandkeramik, der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, Einzelfund einer bronzenen Riemenzunge der Merowingerzeit. 600 m onö der Kirche von Geldersheim. Geschlossener stichbandkeramischer Grubenkomplex 1979.

Höhe ü. NN: 229 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;

Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,494 (ungewichtet)/26,236 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 8265.

S195 – Geldersheim: fLt Siedl.  
Luftbildnr.: 5926/037

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Endneolithikums, der Frühlatènezeit, der jüngeren Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und der Merowingerzeit. 1200 m ö der Kirche von Geldersheim.

Höhe ü. NN: 227 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 65.

Funde: F866

F866 – Bronzene Fußzierfibel; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993), 88 Abb. 51,1.

S196 – Gerbrunn; Alter Berg: undatiert  
Luftbildnr.: 6326/146-1

Grabenwerk unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 1500 m ö der Kirche in Gerbrunn.

Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7.; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m.

Lit.: unpubl.

S197 – Gerbrunn: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 100 m n des Gutes Gieshügel. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,547 (ungewichtet)/20,942 (gewichtet).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 99.

Funde: F867

F867 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S198 – Gerbrunn: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2800 m ö der Kirche in Gerbrunn. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 326 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung:

N; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 80.

S199 – Gerbrunn: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Bronzezeit, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 400 m ö des Gutes Gieshügel. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 311 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,596 (ungewichtet)/20,052 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 116.

S200 – Geroldshausen: Ha Fund

Hallstattzeitlicher Bronzearmring. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung J. Göpfert vor 1977

Lit.: unpubl.

S201 – Geroldshausen; Taubertsgrund: Ha Siedl. (Ha C)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 500 m ö der Evang.-Luth. Filialkirche in Geroldshausen. Auffindung 1951 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 315 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss/V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,405 (ungewichtet)/20,639 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW, Inv.Nr.: 51641–51642).

Lit.: BEHRENDTS 1986, Nr. 69 Taf. 44,13–16; SCHIER 1990, Nr. 588.

Befunde: Katalognummern B190

(B190) – Bef. Grube 1: Kegelstumpfgarbe (Taf. 8,A [Profil]) – keine weiteren Informationen vorhanden

Funde: F868–F881

F868 – vollständiges Profil; Tasse; 1 randständiger Henkel; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 76,4.

F869 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 77,1.

F870 – RS; Großgefäß/Topf; Trichterhalsgefäß; Lit.: Ebd., Taf. 76,9.

F871 – RS; Großgefäß/Topf; Trichterrandgefäß mit plastischer Zierleiste unterhalb des Randes; Lit.: Ebd., Taf. 77,4.

F872 – RS; Schüssel/Schale; Pr. zylindrisch; Lit.: Ebd., Taf. 76,1.

F873 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 76,5.

F874 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 76,8.

F875 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste; Lit.: Ebd., Taf. 76,6.



F876 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste unter dem Rand; Trichterhalsgefäß mit plastischer Zierleiste unterhalb des Randes; Lit.: Ebd., Taf. 76,7.

F877 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Trichterrandgefäß mit plastischer Zierleiste im Rand-/Schulterumbruch; Lit.: Ebd., Taf. 77,2.

F878 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste unter dem Rand; Zylinderhalsgefäß mit trichterförmigem Rand und plastischer Zierleiste unterhalb des Randes; Lit.: Ebd., Taf. 77,3.

F879 – vWS; Graphitbemalung; Lit.: Ebd., Taf. 76,2.

F880 – vWS; Graphitbemalung; Lit.: Ebd., Taf. 76,3.

F881 – RS; Großgefäß/Topf; Trichterrandtopf mit plastischer Zierleiste im Rand-/Schulterumbruch; Lit.: Ebd., Taf. 77,5.

S202 – Geroldshausen; Spitalwiese, Kreuzleite: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der jüngeren Urnenfelderzeit. Ca. 1300 m südlich der Evang.-Luth. Filialkirche in Geroldshausen. Auffindung K. Landeck 1974.

Höhe ü. NN: 318 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S203 – Geroldshausen-Moos; Pfefferacker: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1400 m nördlich der Kirche in Moos. Auffindung W. Weber 1982.

Höhe ü. NN: 293 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,375 (ungewichtet) / 22,824 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 596.

S204 – Geroldshausen-Moos; Achtzehn Morgen, Güßgraben: Ha Siedl.

Siedlungsfunde unbekannter Zeitstellung sowie hallstattzeitliche Grube. 1000 m nördlich der Kirche in Moos. Auffindung vor 1928 beim Lehmabbau.

Höhe ü. NN: 295 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,845 (ungewichtet) / 23,798 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 592; BEHREND 1986, Nr. 72 Taf. 4, 22–23.

Befunde: Katalognummern B191

(B191) – Bef. 1 / ca. 1900: Grube

– beim Lehmabbau entdeckte Grube, ursprünglich irrträum-

lich als Grab angesprochen

S205 – Giebelstadt: sUk / fHa Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der späten Urnenfelderzeit oder der frühen Hallstattzeit. 700 m westlich der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Giebelstadt.

Höhe ü. NN: 292 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: unpubl.

S206 – Giebelstadt; Herrenwald, Am Haag, Heidel: Ha Grab  
Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 106 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2800 m östlich der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Giebelstadt. Ausgrabungen 1899, 1934, 1949, 1951.

Höhe ü. NN: 292 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: BEHREND 1986, 34 ff.

S207 – Giebelstadt-Allersheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 500 m nördlich der Kirche in Allersheim. Auffindung H. Burger.

Höhe ü. NN: 289 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,453 (ungewichtet) / 24,778 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S208 – Giebelstadt-Allersheim; Am Giebelstädter Weg, Hofgarten, Steinhügel: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6324 / 036-2

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 1200 m nördlich der Kirche in Allersheim. Luftbild 1981.

Höhe ü. NN: 305 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,8 (ungewichtet) / 20,224 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 601.

S209 – Giebelstadt-Eßfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Hallstattzeit.

Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung G. Breunig 1972  
Lit.: unpubl.

S210 – Giebelstadt-Eßfeld; Straßenacker: Uk Grab

Brandgrab der Urnenfelderzeit. 2000 m nw der Kirche in Eßfeld. Ausgrabung 1913.

Höhe ü. NN: 306 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 607.

S211 – Giebelstadt-Eßfeld; Am breiten Stein: Uk Grab

Brandgrab der älteren Urnenfelderzeit. 1600 m nw der Kirche in Eßfeld. Auffindung 1997. Ausgrabung 1998.

Höhe ü. NN: 302 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.

S212 – Giebelstadt-Eßfeld; Am Albertshauser Weg, Am Breiten Stein: Uk Siedl., Uk Grab (Ha A1)

Siedlungsfunde und 4 Brandgräber der Urnenfelderzeit. 1750 m nnw der Kirche in Eßfeld. Ausgrabungen 1913, 1918 und 1934.

Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 606.

S213 – Giebelstadt-Eßfeld; Essigbüschlein: sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstatt- / Frühlatènezeit. 500 m sw der Kirche in Eßfeld. Auffindung 1983 bei Flurbereinigungsmaßnahmen.

Höhe ü. NN: 288 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S214 – Giebelstadt-Eßfeld: Uk Siedl., Ha Siedl., Uk Grab

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, eine undatierte Siedlungsbestattung und vermutlich ein Grab

der Urnenfelderzeit. 200 m wnw der Kirche in Eßfeld. Ausgrabung 1913.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,216 (ungewichtet)/25,109 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 604.

Befunde: Katalognummern B192–194

(B192) – Bef. 1: Grube

– keine weiteren Informationen vorhanden

(B193) – Bef. 2: Grube

– keine weiteren Informationen vorhanden

(B194) – Bef. 3: Grube

– Grube mit Siedlungsbestattung; Datierung unsicher

S215 – Giebelstadt-Eßfeld; Am Giebelstadter Weg: Uk Fund  
Keramikfunde der Urnenfelderzeit aus Siedlungsgrube oder angeschnittener Kulturschicht? 1200 m s der Kirche in Eßfeld. Auffindung 1958 beim Anlegen einer Rübenmiete.

Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 614.

S216 – Giebelstadt-Eßfeld; Mörig: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6324/025-2; 6324/058b-1

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und vermutlich der Bronzezeit. 400 m s der Kirche in Eßfeld. Auffindung 1984.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 617–618.

S217 – Giebelstadt-Eßfeld; An der Darstädter Straße: Uk Siedl. (Ha A)

Siedlungsgrube der Urnenfelderzeit. 1050 m ö der Kirche in Eßfeld. Ausgrabung 1913.

Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: D; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 608.

S218 – Giebelstadt-Eßfeld; Hinter der Holzspitze: Ha Siedl. Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1800 m sÖ der Kirche in Eßfeld. Auffindung H. Wilz 1949. Fälschlich unter Gemarkung Darstadt.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,956 (ungewichtet) / 26,462 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: BEHREND 1986, 40 f.; SCHIER 1990, Nr. 613.

S219 – Giebelstadt-Eßfeld; Leisgraben, Muckenbach: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und vermutlich der Linearbandkeramik. 1900 m osÖ der Kirche in Eßfeld. Auffindung 1923.

Höhe ü. NN: 284 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 610.

S220 – Giebelstadt-Euerhausen; In der Emmerich: Uk Siedl. Luftbildnr.: 6324/051

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1500 m nw der Kirche in Euerhausen. Auffindung durch Luftbild 1981.

Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 621.

S221 – Giebelstadt-Euerhausen; Kugeltatzen: Uk Fund  
Einzelfund einer bronzenen Lanzenspitze der Urnenfelderzeit. 1000 m nnÖ der Kirche von Euerhausen. Auffindung P. Endres ca. 1987 bei Feldarbeiten.

Höhe ü. NN: 285 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S222 – Giebelstadt-Euerhausen; Am Klösberg, In der Kugeltatzen: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6324/034-2

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der römischen Kaiserzeit, im Luftbild eine verebnete vorgeschichtliche

Grabhügelgruppe. 1100 m nÖ der Kirche in Euerhausen.

Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S223 – Giebelstadt-Herchsheim; Wolfgrund: sUk/fHa Siedl. Luftbildnr.: 6324/076-1

Wahrscheinlich urnenfelder- oder hallstattzeitliche Siedlungsfunde; im Luftbild vermutlich ein Grabenwerk. 400 m nw der Kirche in Herchsheim.

Höhe ü. NN: 294 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 625.

S224 – Giebelstadt-Ingolstadt i.Ufr.: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 500 m ö der Kirche in Ingolstadt. Auffindung durch Luftbild 1971 (Bayer. Landesvermessungsamt München, Bildflug 7122, Bild 455), Begehungen 1983 und 1984.

Höhe ü. NN: 297 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 626.

S225 – Giebelstadt-Sulzdorf; Roth: Ha Grab (Ha D)

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 4 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2400 m nw der Kirche in Sulzdorf. Ausgrabungen Lang 1881 und Jordan 1907.

Höhe ü. NN: 324 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 74 Taf. 47, 1–6; SCHIER 1990, Nr. 627.

S226 – Giebelstadt-Sulzdorf: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6324/084-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1400 m nw der Kirche in Sulzdorf. Auffindung W. Weber 1982.

Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;

Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82219.

S227 – Giebelstadt-Sulzdorf: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6324/044-1

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 400 m n der Kirche in  
Sulzdorf. Auffindung durch Luftbild.

Höhe ü. NN: 308 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung:  
S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.10;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: -0,036 (ungewichtet) / 21,9 (gewichtet). – (Ver-  
bleib der Funde: ASM, Inv.Nr.: 1984, 63).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 630.

Funde: F882–F884

F882 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 86,2.

F883 – vRS; Großgefäß/Topf; Fingereindrücke in Reihe; Lit.:  
Ebd., Taf. 86,1.

F884 – vRS; Pr. trichterförmig; Lit.: Ebd., Taf. 86,3.

S228 – Gochsheim; An der Sandgrube: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1300 m w der Kirche von  
Gochsheim.

Höhe ü. NN: 221 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT;  
Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 136;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: 0,6 (ungewichtet) / 23,612 (gewichtet). – (Ver-  
bleib der Funde: Mus. Schweinfurt).

Lit.: unpubl.

S229 – Gochsheim; Uk Fund

Depotfund der Urnenfelderzeit mit 4 Bronzesicheln. 2300 m  
sö der Kirche von Gochsheim. Auffindung 1907 bei Feld-  
arbeiten.

Höhe ü. NN: 243 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 137.14;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 198 Taf. 102,4–7; PESCHECK 1958,  
124 Taf. 33,9–12.

S230 – Gössenheim; Göblein: Uk Siedl., Ha Fund (Ha D2)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und Einzelfund einer  
späthallstattzeitlichen Paukenfibel. 1650 m ssö der Kirche  
von Gössenheim. Auffindung R. Obst 1988.

Höhe ü. NN: 179 m; Hangneigung: > 10°; Hangausrichtung:  
NO; Reliefenergie: 26–30; Entfernung zum Wasser: bis  
300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Boden-

art: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Ent-  
stehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn:  
3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone:  
135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
– (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 68; 79 Abb. 52,5.

Funde: F885

F885 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke  
und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973);  
Abb. 10,4.

S231 – Gössenheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und  
des frühen Mittelalters. 800 m sö der Kirche von Gössen-  
heim. Auffindung R. Obst u. J. Klübenspies 1990.

Höhe ü. NN: 171 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7.; Naturraumzone: 135.2;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: -0,556 (ungewichtet) / 20,355 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S232 – Gössenheim: Uk Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1200 m sö der  
Kirche von Gössenheim. Auffindung R. Obst u. J.  
Klübenspies 1990.

Höhe ü. NN: 187 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: bis 27.7.; Naturraumzone: 135.2;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S233 – Gössenheim; Homburg: Uk Fund

Mittelalterliche Burgruine Homburg, im Bereich der Burg  
vermutlich ein Depotfund der Urnenfelderzeit. 1400 m nö  
der Kirche von Gössenheim. Hortfund, nicht gesichert (aus  
Kunsthändler 1883: 1 Lappenbeil und eine Gußform für ein  
oberständiges Lappenbeil, Verbleib unbekannt).

Lit.: unpubl.

S234 – Gössenheim-Sachsenheim; Löhlein: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1300 m nw der Kirche von  
Sachsenheim. Auffindung R. Obst 1988.

Höhe ü. NN: 168 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LS;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
Al; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 135.2;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der  
Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 99.



S235 – Gössenheim-Sachsenheim; Wernfelder Weg; Uk Siedl. Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 200 m w der Kirche von Sachsenheim.

Höhe ü. NN: 173 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L6; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 135.4; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S236 – Grafenrheinfeld: sHa / fLt Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit bis Frühlatènezeit und neolithische Steingeräte. 2100 m ö der Kirche von Grafenrheinfeld. Auffindung 1954 beim Sandabbau.

Höhe ü. NN: 205 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S237 – Grafenrheinfeld; Senftenhof: Ha Grab

Brandgrab vermutlich der Hallstattzeit. 2650 m n6 der Kirche von Grafenrheinfeld. Fundbergung 1966.

Höhe ü. NN: 206 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S238 – Grettstadt: Uk Siedl.

2 Einzelfunde endneolithischer Steinbeile und Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2000 m nw der Kirche von Grettstadt. Auffindung H. Koppelt 1977.

Höhe ü. NN: 218 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 7818.

S239 – Großlangheim: Uk Fund

Bronzezeitliches oder urnenfelderzeitliches mittelständiges Lappenbeil. Genaue Fundstelle unbekannt

Lit.: unpubl.

S240 – Großlangheim: Uk Grab

Luftbildnr.: 6326/074-1

Neolithische Steingeräte, Brandgräber der Urnenfelderzeit und vermutlich Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit. 1750 m sw der Kirche von Groß-

langheim. Auffindung H. Koppelt 1970.

Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S241 – Großlangheim; Hermannsee: Ha Fund, Uk Fund, Ha Grab, fLt Fund, Uk Grab

Oberflächenfunde des Mesolithikums und des Neolithikums, Lesefunde und Brandgräber der Urnenfelderzeit und evtl. der Hallstattzeit, Funde der Frühlatènezeit und der Römischen Kaiserzeit, Grabfund der Hallstattzeit. 1600 m sw der Kirche von Großlangheim. Größerer Fundbereich im Umfeld eines in historischer Zeit verlandeten Staunäsbereiches. Im MMW konnten keine sicher Ha-zeitlichen Siedlungsfunde aufgefunden werden.

Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: II; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 96.

Funde: F886–F887

F886 – Bronzespiralenfragment mit noch 7 erhaltenen Windungen; Dm. 3,6 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1989), 75 Abb. 52,2 (Verbleib: Privatbesitz).

F887 – Bruchstück einer noppenverzierten, gläsernen Schichtaugenperle, Typ Dürrnberg / Grab 118; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1989), 118 Abb. 91,2 (Verbleib: Privatbesitz).

S242 – Großlangheim; Waldabt. Schwarzacher Tännig: Uk Grab (Ha A2)

Brandgrab der Urnenfelderzeit. 1700 m n der Kirche von Großlangheim. Auffindung 1960.

Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 116; WILBERTZ 1982, Nr. 84 Taf. 65.

S243 – Großlangheim; Kranzer: Uk Siedl.

Mittelneolithische und bronzezeitliche Oberflächenfunde. Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. Ca. 800 m n6 der Kirche von Großlangheim. Begehung G. Späth Ende der 30er und Anfang der 40er Jahre.

Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.00;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 107.

S244 – Großlangheim; An den sieben Brunnen, Valloch: Ha Grab

Vermutlich verebnetes Grabhügelfeld der Hallstattzeit. 1600 m ö der Kirche von Großlangheim. Auffindung A. Förth 1984. Gefäßreste, Konzentrationen ortsfremder Steine.

Höhe ü. NN: 233 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S245 – Großlangheim: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 3000 m sö der Kirche von Großlangheim. Auffindung H. Koppelt 1974.

Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 121.

S246 – Güntersleben: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6124/032-1

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 500 m nnö der Kirche in Güntersleben. Notgrabung 1989.

Höhe ü. NN: 262 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,777 (ungewichtet)/24,64 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 88.

S247 – Güntersleben; Am Kehrle: Uk Fund

Bronzezeitliches oder urnenfelderzeitliches Bronzebeil. Ca. 700 m sö der Kirche von Güntersleben. Vermerk in alter Flurkarte.

Höhe ü. NN: 315 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S248 – Güntersleben; Roter Rain: Ha Siedl., fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6124/032-2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Schnurkeramik, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, ein mittelpaläolithisches Steingerät und ein jüngerneolithisches Steinbeil. 750 m nö der Kirche in Güntersleben. Auffindung H. Stegerwald ca. 1978.

Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,998 (ungewichtet)/24,875 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 35; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 24.

Funde: F888–F898

F888 – Bronzenadel mit halbkugeligem Kopf. L. 7,7 cm; Dm. 0,1–0,2 cm; Taf. 57, A888.

F889 – RS; Großgefäß / Topf; Rand außen verdickt; Taf. 57, A889.

F890 – RS; Großgefäß / Topf; Rand außen verdickt; Dellen in einer Reihe; Taf. 57, A890.

F891 – RS; Schüssel / Schale; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Taf. 57, A891.

F892 – RS; Schüssel / Schale; Rand verjüngt; Taf. 57, A892.

F893 – RS; Schüssel / Schale; Rand verjüngt; Taf. 57, A893.

F894 – Braunschwarzer Spinnwirtels mit Kerben im Umbruch; Dm. 3,2 cm; H. 2,7 cm; Dm. der Bohrung 0,6 cm; Taf. 57, A894.

F895 – Einfacher, relativ sorgfältig geglätteter Spinnwirtel von ungleichmäßig runder Form; obere Seite leicht konkav, untere Seite relativ plan, oben leicht eingedellt; Dm. 3,5 cm; H. 1,9 cm; Dm. der Bohrung 0,5 cm; Taf. 57, A895.

F896 – Doppelkonischer Spinnwirtel; im Umbruch gekerbt; über dem Umbruch mit unregelmäßig angeordneten, darunter mit in regelmäßigen senkrechten Linien angeordneten, punktförmigen Einstichen verziert; Dm. 3,8 cm; H. 3 cm; Dm. der Bohrung 0,7 cm; Taf. 57, A896.

F897 – vRS; Schüssel / Schale; Rand nach innen abfallend; Orientierung unsicher; Dellen in einer Reihe; Taf. 57, A897.

F898 – vWS; Fingernageleindrücke in Reihe; Taf. 57, A898.

S249 – Hausen b. Würzburg; Auf der Warte, Ober dem Hohlweg: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6126/070-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, des Jungneolithikums, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Urnenfelderzeit. 900 m wsw der Kirche in Hausen. Auffindung durch Luftbild. Bodenfunde P. Römer 1991.

Höhe ü. NN: 321 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 83.

S250 – Hausen b. Würzburg-Erbshausen; Holzspitze: Ha Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 11 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 850 m n der Kirche St. Alban in Erbshausen. Ausgrabungen 1900, 1901, 1902.

Höhe ü. NN: 332 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 23.

S251 – Hausen b. Würzburg-Erbshausen; Schneegalle: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/069-2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 1400 m sö der Kirche St. Alban in Erbshausen. Begehung einer bekannten Luftbildfundstelle durch P. Römert 1996.

Höhe ü. NN: 286 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,123 (ungewichtet) / 23,817 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S252 – Hausen b. Würzburg-Rieden; Am Firstweg: Uk Siedl. Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit. 1400 m sw der Kirche in Rieden. Auffindung P. Römert 1995.

Höhe ü. NN: 284 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S253 – Hausen b. Würzburg-Rieden: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl., sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. 1100 m sw der Kirche in Rieden. Auffindung P. Römert 1994.

Höhe ü. NN: 272 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S254 – Hausen b. Würzburg-Rieden: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6126/011-1.3

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit, neolithisches Körpergrab. 900 m wnw der Kirche in Rieden. Körpergrab 1977.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 14.

S255 – Hausen b. Würzburg-Rieden: Ha Siedl., Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 750 m sw der Kirche in Rieden. Auffindung P. Römert 1994.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,713 (ungewichtet) / 26,625 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S256 – Hausen b. Würzburg-Rieden; Glockenberg: Uk Siedl. Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 350 m nnö der Kirche in Rieden. Auffindung P. Römert 1989.

Höhe ü. NN: 291 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 70.

S257 – Hausen b. Würzburg-Rieden: Ha Siedl. (Ha C)

Siedlungsfunde wohl der frühen Hallstattzeit. 1000 m s der Kirche in Rieden. Auffindung P. Römert 1994.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,213 (ungewichtet) / 23,288 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F899

F899 – Spinnwirtel mit gekerbtem Unterseite; Taf. 57, B899.

S258 – Hausen b. Würzburg-Rieden; Hoschel: Uk Siedl., Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/037

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit (u. a. „Feuerbock“) und der Hallstattzeit, ein mesolithischer Mikrolith und endneolithische Steingeräte. Ha-Keramik angeblich aus einer Grube (= Verfärbung?). 750 m nnö der Kirche in Rieden. Auffindung P. Römert ca. 1980.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,695 (ungewichtet)/26,521 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S259 – Hausen b. Würzburg-Rieden; Eichelberg: Uk Siedl. Luftbildnr.: 6126/061

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1800 m ssö der Kirche in Rieden. Bestätigung eines Luftbildbefundes durch Bodenfunde P. Römert 1994.

Höhe ü. NN: 271 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S260 – Hausen b. Würzburg-Rieden; Kurze Länge, Glockenberg: Uk Siedl., Ha Siedl. (Ha B, Ha D)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1400 m w der Kirche in Eßleben. Auffindung P. Römert um 1980 u. 1996.

Höhe ü. NN: 285 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,904 (ungewichtet)/23,901 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 98 f.

Funde: F900

F900 – Lesefunde von Siedlungskeramik; Keramik aus (spät?)–UK Grube; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S261 – Helmstadt: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Im Ortsbereich von Helmstadt. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung 1932 bei Baumaßnahmen

Lit.: unpubl.

S262 – Helmstadt: Ha Siedl. (Ha CD1)

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 600 m sö der Kirche von Helmstadt. Auffindung L.

Berlacher 1992. Grabung 1999 (ca. 1,5 ha, Firma ArchBau) mit Befunden und Funden der frühen bis mittleren Hallstattzeit.

Höhe ü. NN: 297 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,24 (ungewichtet)/19,575 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: BLfD Würzburg).

Lit.: unpubl.

S263 – Helmstadt-Holz Kirchhausen; In den Binsen: Uk Siedl. Vermutlich Grabfunde der Bronzezeit oder der Urnenfelderzeit. Genaue Lage unbekannt. Auffindung B. Kemmer 1979 bei Baumaßnahmen

Lit.: unpubl.

S264 – Helmstadt-Holz Kirchhausen; Häfnerweg: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 700 m sw der Kirche in Holz Kirchhausen. Auffindung B. Kemmer 1986.

Höhe ü. NN: 294 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,337 (ungewichtet)/19,454 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S265 – Helmstadt-Holz Kirchhausen; Steig: Ha Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 18 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1300 m sö der Kirche in Holz Kirchhausen. Auffindung B. Kemmer vor 1950. Ausgrabungen 1962, 1966 und 1980.

Höhe ü. NN: 360 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 27, 1965, 216.

S266 – Helmstadt-Holz Kirchhausen; Aub, Piesengraben: Ha Siedl., Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich der Bronzezeit und der Urnenfelderzeit. 1400 m ö der Kirche in Holz Kirchhausen. Auffindung B. Kemmer 1964.

Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.03;



Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S267 – Helmstadt-Holzkirchhausen; Untere Aub: Ha Grab Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 1500 m ö der Kirche in Holzkirchhausen. Fundbergungen B. Kemmer 1977.

Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: ABELS 1979, 193.

S268 – Helmstadt-Holzkirchhausen; Oberer Stützer: Ha Fund 2 Einzelfunde jüngerneolithischer Steinbeile und Fragment eines späthallstattzeitlichen Zinnenrings. 650 m n der Kirche von Holzkirchhausen. Auffindung des Zinnenrings B. Kemmer 1965.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Frankenland N. F. 1982, Nr. 8280.

S269 – Hettstadt; Greußenheimer Weg: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und Körpergräber der Merowingerzeit. 200 m sw der Kirche in Hettstadt. Ausgrabungen 1924, 1938, 1951, 1964, 1970, 1974 u. 1979.

Höhe ü. NN: 292 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,519 (ungewichtet) / 18,527 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Frankenland N. F. 32, 1980, Nr. 80137, 169 Nr. 80225.

Funde: F901

F901 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb.

S270 – Himmelstadt; Laudembacher Markungsäcker: Ha Siedl. Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2000 m nnw der Kirche von Himmelstadt. Auffindung M. Möbius 1983/84.

Höhe ü. NN: 168 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: ls; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,062 (ungewichtet) / 21,984 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S271 – Himmelstadt; Lange Äcker: Ha Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde wohl der Hallstattzeit. 1450 m nnw der Kirche von Himmelstadt. Auffindung M. Möbius 1983/84.

Höhe ü. NN: 169 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,422 (ungewichtet) / 21,653 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S272 – Himmelstadt: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 700 m sw der Kirche von Himmelstadt. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1989. Verfärbungen von 2 Gruben.

Höhe ü. NN: 209 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,815 (ungewichtet) / 23,942 (gewichtet).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 170.

S273 – Himmelstadt; Mausberg: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6124/028

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Michelsberger Kultur, Steingerät des Paläolithikums. 450 m wsw der Kirche von Himmelstadt. Auffindung durch Luftbild 1985. Keramik und Eisenlupe.

Höhe ü. NN: 191 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,132 (ungewichtet) / 31,494 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 26.

S274 – Himmelstadt; Stiegeläcker: Ha Siedl., fL Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 450 m nnw der Kirche von Himmelstadt. Auffindung E. Rücker

ca. 1980.  
Höhe ü. NN: 176 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D / L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,041 (ungewichtet) / 31,212 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 26.

S275 – Himmelstadt; Saure Gräben: Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 750 m nördlich der Kirche von Himmelstadt. Auffindung R. Obst und M. Brand 1988.  
Höhe ü. NN: 170 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,102 (ungewichtet) / 21,665 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 4.

S276 – Höchberg; Ha Fund, fLt Fund  
Einzelfunde einer Eisenfibel der späten Hallstattzeit (Fupzierfibel?), einer figürlichen Fibel der Frühlatènezeit und einer Eisenfibel sowie einer Münze der jüngeren Latènezeit. 1100 m wnw der Kirche von Höchberg. Auffindung M. Brooks 1989. u. 1994.  
Höhe ü. NN: 334 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 96; 94 Abb. 63, 19–23; 147 Abb. 95, 11.

S277 – Höchberg; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der späten Hallstatt- bis frühen Latènezeit. 1050 m wsw der Kirche Mariä Geburt in Höchberg. Auffindung M. Brooks 1989.  
Höhe ü. NN: 331 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -2,264 (ungewichtet) / 14,386 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 88; 79 Abb. 52, 9–11.

#### Funde: F902–F904

F902 – Eiserne Fußzierfibel; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992), 79 Abb. 52, 9.  
F903 – Eiserne Fußzierfibel; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992), 79 Abb. 52, 10.  
F904 – Bronzene Fußzierfibel; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992), 79 Abb. 52, 11.

S278 – Höchberg; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und Einzelfund eines jungeneolithischen Steinbeils. 800 m südlich der Kirche Mariä Geburt in Höchberg. Auffindung W. Weber 1981/82.  
Höhe ü. NN: 327 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,267 (ungewichtet) / 22,124 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 635.

S279 – Holzkirchen; Stück hinter der Kirche: undatiert  
Abschnittsbefestigung unbekannter Zeitstellung mit Wall und Graben. 600 m nördlich der Klosterkirche in Holzkirchen.  
Höhe ü. NN: 259 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m.  
Lit.: unpubl.

S280 – Iphofen: fLt Fund  
Einzelfund einer Eisenfibel der Frühlatènezeit. 2600 m nördlich der Kirche von Iphofen. Auffindung M. Brooks 1985  
Lit.: unpubl.

S281 – Iphofen; Ganshügel: undatiert  
Luftbildnr.: 6326/070-1  
Rechteckiges Grabenwerk mit gerundeten Ecken im Luftbild. 1300 m südlich der Kirche von Iphofen.  
Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m.  
Lit.: unpubl.

S282 – Iphofen; Schwanberg; Uk Siedl., fLt Fund, Ha Fund (Ha A, Ha B, Ha C–D1, Lt B2)  
Luftbildnr.: 6326/030-1  
Mehrteilige Abschnittsbefestigung mit Funden der Bronze-

- zeit, der Urnenfelderzeit (u. a. Siedlungskeramik Ha B), der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit, der Römischen Kaiserzeit, des frühen Mittelalters und des hohen Mittelalters. Ca. 3000 m nördlich der Stadtpfarrkirche von Iphofen. Abschnittswälle urnenfelderzeitlich, spälatènezeitlich (?) und (früh-)mittelalterlich. Eine hallstattzeitliche Besiedlung und vor allem Fortifikation kann aufgrund der vorliegenden Funde nicht zwingend angenommen werden.
- Höhe ü. NN: 443 m; Hangneigung: > 10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 26–30; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 9.5.–11.5; Spätsommerbeginn: 5.8.–8.8; Naturraumzone: 115.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich). – (Verbleib der Funde: ASM; MMW; Privatbesitz).
- Lit.: BUTHMANN 1998, 31–110; H.-U. GLASER, Neue Befunde zur urnenfelderzeitlichen Besiedlung des Schwanberges, Gemeinde Rödelsee und Stadt Iphofen, Landkreis Kitzingen, Unterfranken. Arch. Jahr Bayern 1996 (1997) 75–77; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 84; 87.
- Funde: F905–908
- F905 – Eisernes Ärmchenbeil mit Nackenfächer; Typ III3B,2 nach A. Wesse; L.: 10,5 cm; Blattbr.: unterhalb Ärmchen 2,2 cm; Gew.: 90 g; Lit.: ETTTEL 1997, 87 Abb. 1,2. (Verbleib: Privatbesitz).
- F906 – Eisener Griffdornsichel, ca. 22 cm lang; etwa 1/4-Kreis förmig; Lit.: BUTHMANN 1998, 108 Abb. 18,1 (Verbleib: Privatbesitz).
- F907 – Eisener Griffdornsichel, über 24 cm lang; etwa 1/4-Kreis förmig; Lit.: BUTHMANN 1998, 108 Abb. 18,2 (Verbleib: Privatbesitz).
- F908 – Eisener Griffdornsichel, ca. 29 cm lang; ohne Abb; Lit.: BUTHMANN 1998, 108 Abb. 18,3 (Verbleib: Privatbesitz).
- S283 – Iphofen: fLT Fund  
Depotfund der mittleren Latènezeit mit einem eisernen Ring und einer eisernen Gürtelkette, Einzelfund einer eisernen Fibel der Frühlatènezeit. 5050 m nördlich der Kirche von Iphofen. Auffindung M. Brooks 1984.
- Höhe ü. NN: 440 m; Hangneigung: > 10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 31–50; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 115.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).
- Lit.: CH. PESCHECK, Ein keltischer Schmuckhort aus dem Nahbereich des Schwanberges, Stadt Iphofen, Landkreis Kitzingen, Unterfranken. Arch. Jahr Bayern 1984 (1985) 80 ff.; SCHIER 1990, Nr. 129.
- S284 – Iphofen-Dornheim; Herberg: Uk Grab (Ha B1)  
Luftbildnr.: 6326/142b-1  
Brandgrab der jüngeren Urnenfelderzeit. 900 m nördlich der Kirche von Dornheim. Auffindung 1975 bei Baumaßnahmen.
- Höhe ü. NN: 315 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: SCHIER 1990, Nr. 137; WILBERTZ 1982, Nr. 92 Taf. 62, 11–16.
- S285 – Iphofen-Hellmitzheim; Am Lehmenweg: Uk Grab  
Urnenfelderzeitliches Brandgrab. 1500 m südwestlich der Kirche von Hellmitzheim. Auffindung K. Schneider 1983, Notbergung BLfD.
- Höhe ü. NN: 307 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: unpubl.
- S286 – Iphofen-Hellmitzheim; Herbergäcker, Oberm Gries, Griesäcker, Bocksteig, Ruhestat: Uk Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/138-1.2.3.4.5  
Siedlungsfunde des Neolithikums und der Urnenfelderzeit. 500 m südwestlich der Kirche von Hellmitzheim.
- Höhe ü. NN: 313 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: SCHIER 1990, Nr. 143.
- S287 – Iphofen-Hellmitzheim: Uk Fund  
Einzelfund einer urnenfelderzeitlichen Tüllenpfeilspitze. 600 m nordwestlich der Kirche von Hellmitzheim.
- Höhe ü. NN: 305 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: T; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: SCHIER 1990, Nr. 142.
- S288 – Iphofen-Nenzenheim: Uk Fund  
Nadelkopf der älteren Urnenfelderzeit. 1200 m südlich der Kirche von Nenzenheim. Auffindung D. Patterson 1991.
- Höhe ü. NN: 342 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: T; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).
- Lit.: unpubl.
- S289 – Iphofen-Nenzenheim: Uk Siedl. (Ha B2/3)  
Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit. 600 m südlich der Kirche von Nenzenheim. Auffindung 1974 bei Gipsabbau.
- Höhe ü. NN: 313 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT;

Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 155 Taf. 69–72.

S290 – Iphofen-Nenzenheim: Uk Fund (Ha A ?)  
Frühurnenfelderzeitlicher Hortfund. 700 m ö der Kirche von Nenzenheim. Auffindung 1973 bei Feldbestellung.  
Höhe ü. NN: 305 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: T; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 154; WILBERTZ 1982, Nr. 91 Taf. 94.

S291 – Karbach; Im Grund, Erlenbrunn: sHa/fLt Siedl.  
Mesolithisches Silexgerät, Siedlungsfunde der Hallstattzeit oder der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. 2450 m n der Kirche von Karbach. Auffindung J. Walther 1988.  
Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 114; 110, Abb. 85,1  
Funde: F909  
F909 – Gerippter Bronzearmring; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 110 Abb. 85,1 (Verbleib: Privatbesitz).

S292 – Karbach; Eichgrund: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2500 m sö der Kirche von Karbach. Auffindung H. Stegerwald 1980.  
Höhe ü. NN: 201 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet)/0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW, Inv.Nr.: 71826).  
Lit.: unpubl.  
Funde: F910–911

F910 – RS; Schüssel/Schale; Rand verjüngt; Orientierung unsicher; Taf. 57, C910.  
F911 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 18 cm; Taf. 57, C911.

S293 – Karlstadt: Uk Fund (Ha A)  
Nadelkopf und Bruchstück eines Halsrings der Urnenfelderzeit. 1200 m n der Kirche von Karlstadt. Auffindung J. Walther 1988.  
Höhe ü. NN: 167 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S294 – Karlstadt; Neuer Berg: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2150 m n der Kirche von Karlstadt.  
Höhe ü. NN: 175 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Dg; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S295 – Karlstadt: Uk Fund  
Spitze einer vermutlich urnenfelderzeitlichen Bronzesichel, eine eiserne Pfeilspitze unbekannter Zeitstellung und ein mittellaterlicher oder frühneuzeitlicher Stabfußbeschlag. 1700 m n der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1988.  
Höhe ü. NN: 169 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S296 – Karlstadt; Hirschfeld, Spiegelwiesen: Uk Siedl. (Ha B)  
Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und 3 Ringfibeln des späten Mittelalters. 1000 m nnö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1988.  
Höhe ü. NN: 169 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S297 – Karlstadt; Hirschfeld: Ha Fund  
Einzelfund eines bronzenen Ösenringanhängers der Hallstattzeit, neolithische Silices und Keramik unbekannter Zeitstellung. 1300 m nnö der Kirche von Karlstadt.  
Höhe ü. NN: 169 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 28.  
Funde: F912



F912 – Bronzener Ösenringanhänger (vgl. SIEVERS 1984, Taf. 76, 1129–1130; Taf. 57, E912).

S298 – Karlstadt; Hammersteig; Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1750 m nnö der Stadtpfarrkirche von Karlstadt. Auffindung 1995 bei Baumaßnahmen. Notbergung einer Grube durch R. Obst 1995.

Höhe ü. NN: 175 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,311 (ungewichtet) / 26,35 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S299 – Karlstadt; Hirschfeld, Hammerweg; Uk Fund, Ha Fund

Einzelfunde einer urnenfelderzeitlichen Pfeilspitze, einer späthallstattzeitlichen Ringperle und einer hochmittelalterlichen Münze. 1500 m nnö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1988.

Höhe ü. NN: 177 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S300 – Karlstadt: undatiert

Bewuchsmerkmale vermutlich eines viereckigen Grabenwerkes. 1400 m nnö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1988.

Höhe ü. NN: 181 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m.

Lit.: unpubl.

S301 – Karlstadt: Uk Fund

Eine bronze- oder urnenfelderzeitliche Bronzepfeilspitze und Einzelfund einer spätmittelalterlichen Terrakottafigur. 1300 m nö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1988 (Terrakottafigur) und 1996 (Pfeilspitze).

Höhe ü. NN: 178 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S302 – Karlstadt; Hirschfeld: fLt Fund

Einzelfunde einer endneolithischen Silexpfeilspitze und einer gläsernen Augenperle der Frühlatènezeit. 1200 m nö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1984.

Höhe ü. NN: 179 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S303 – Karlstadt; Hirschfeld: Uk Fund

Einzelfund einer Bronzepfeilspitze der Urnenfelderzeit. 1500 m nö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius 1986.

Höhe ü. NN: 189 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 83.

S304 – Karlstadt; Hirschfeld: Ha Fund (Ha D2)

Neolithische Silexpfeilspitze, Paukenfibelfragment der späten Hallstattzeit und Bronzesiegel des 16. Jh. 1400 m nö der Kirche von Karlstadt. Auffindung M. Möbius und J. Walther 1988.

Höhe ü. NN: 191 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.4; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 169.

Funde: F913

F913 – Bronzene Paukenfibel mit Schälchenverzierung auf der Pauke; Abb. 8,1.

S305 – Karlstadt: Uk Fund

Einzelfund einer Tüllenpfeilspitze mit Dorn der Bronzezeit oder der Urnenfelderzeit. 1600 m sö der Kirche von Karlstadt. Auffindung W. Zapotetzky ca. 1980.

Höhe ü. NN: 174 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82174.

S306 – Karlstadt: Ha Grab (Ha C)

Grabfunde der frühen Hallstattzeit und mittelalterliche Keramik und Metallfunde. 1500 m s ö der Kirche von Karlstadt. Auffindung der Gräber 1938 beim Sandabbau (wohl vollständig zerstört), Mittelalterfunde J. Walther 1984.

Höhe ü. NN: 183 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S307 – Karlstadt: Spitzbau: Ha Fund (Ha D2)

Luftbildnr.: 6124/051-2

Paläolithische Steingeräte, mesolithische Silices, ein Paukenfibelfragment der späten Hallstattzeit und Glasschmuck der Latènezeit. 1850 m s ö der Kirche von Karlstadt. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1988.

Höhe ü. NN: 169 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt; Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 2.

Funde: F914

F914 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,3 (Verbleib: Privatbesitz).

S308 – Karlstadt-Gambach: Ha Siedl. (Ha C)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2900 m w der Kirche von Gambach. Auffindung R. Obst 1996.

Höhe ü. NN: 171 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,198 (ungewichtet)/21,364 (gewichtet).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 99.

S309 – Karlstadt-Gambach; Triebweg: Uk Siedl. (Ha B)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und neolithische Silexgeräte. 650 m nw der Kirche von Gambach. Auffindung R. Obst 1989.

Höhe ü. NN: 252 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Dg; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.4; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 28.

S310 – Karlstadt-Gambach; Grainberg: Ha Siedl. (Ha D3)

Abschnittsbefestigung mit Funden der Hallstattzeit, des 7. Jh. und des Mittelalters. 600 m s der Kirche von Gambach. Abschnittsbefestigung wohl eher frühmittelalterlich.

Höhe ü. NN: 310 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.4; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,531 (ungewichtet)/21,417 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 154

Funde: F915

F915 – Bronzene Fußzierfibel; Taf. 57, D915.

S311 – Karlstadt-Heßlar: Ha Siedl., Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit, des frühen Mittelalters und vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 300 m s ö der Kirche von Heßlar. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1990.

Höhe ü. NN: 279 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,823 (ungewichtet)/17,491 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

S312 – Karlstadt-Karlbürg: Uk Fund

Siedlungsfunde des Jung- bis Endneolithikums und Keramik der Urnenfelderzeit. 2700 m nw der Kirche von Karlbürg. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1994.

Höhe ü. NN: 169 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S313 – Karlstadt-Karlbürg; Platte: Uk Fund (Bz D/Ha A1)

Steingeräte des Paläolithikums, des Mesolithikums und des Endneolithikums, Bronzeschelfragment der späten Bronzezeit bis frühen Urnenfelderzeit. 3800 m sw der Kirche von Karlbürg. Auffindung M. Möbius 1994.

Höhe ü. NN: 320 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S314 – Karlstadt-Karlbürg; In der Lach Nord: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 1700 m nnw der Kirche von Karlbürg. Auffindung J. Walther 1986.  
Höhe ü. NN: 162 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,475 (ungewichtet) / 20,357 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: unpubl.

S315 – Karlstadt-Karlbürg; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Hallstattzeit. 1100 m s der Kirche von Karlbürg. Auffindung M. Möbius und R. Obst 1988. Positive Bewuchsmerkmale.  
Höhe ü. NN: 161 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,788 (ungewichtet) / 23,069 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 104.

S316 – Karlstadt-Laudenbach: Ha Siedl. (Ha D)  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 3100 m wsw der Kirche von Laudanbach. Auffindung M. Brand u. R. Obst 1990.  
Höhe ü. NN: 306 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -2,367 (ungewichtet) / 16,117 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: unpubl.

S317 – Karlstadt-Laudenbach; Weidleinsberg: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich der Linearbandkeramik. 2800 m sw der Kirche von Laudanbach. Auffindung R. Obst u. M. Möbius 1995.  
Höhe ü. NN: 325 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -2,862 (ungewichtet) / 15,494 (gewichtet).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 99 f.

S318 – Karlstadt-Laudenbach: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums und der Hallstattzeit. 300 m ssw der Kirche von Laudanbach. Auffindung M. Möbius ca. 1980.  
Höhe ü. NN: 222 m; Hangneigung: > 10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 26–30; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,407 (ungewichtet) / 17,28 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 8292.

S319 – Karlstadt-Rohrbach: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 800 m wsw der Kirche von Rohrbach.  
Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,491 (ungewichtet) / 19,984 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: unpubl.

S320 – Karlstadt-Rohrbach; Müllersberg: Ha Grab (Ha D2)  
Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der Bronzezeit und der Hallstattzeit. 1300 m osö der Kirche von Rohrbach. Ausgrabung eines Hügels 1903.  
Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: BEHREND 1986, Nr. 25 Taf. 15, 14–20.

S321 – Karlstadt-Stetten; Kohlplatte: Uk Grab  
Brandgrab der Urnenfelderzeit. Ca. 1900 m nw der Kirche von Stetten. Auffindung 1934 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.4; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 120 Taf. 51, 4; PESCHECK 1958, 140 Taf. 44, 20.

S322 – Karlstadt-Stetten; Eschenau: Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit, Keramik des Mittelalters. 900 m nw

der Kirche von Stetten. Auffindung H. Stegerwald 1982 u. R. Obst 1996.

Höhe ü. NN: 189 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,562 (ungewichtet)/30,268 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 84.

Funde: F916–F920

F916 – RS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 57, F916.

F917 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 57, F917.

F918 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 57, F918.

F919 – vRS; Schüssel/Schale; Rand verjüngt; Orientierung sicher; Rand innen und außen graphitiert, Graphitbemalung außen; Taf. 57, F919.

F920 – vRS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rand außen graphitiert; Taf. 57, F920.

S323 – Karlstadt-Stetten: fLt Grab  
Vermutlich ein Körpergrab der Frühlatènezeit (Münsinger Fibel). Ca. 400 m sÖ der Kirche von Stetten. Auffindung 1878 bei Bauarbeiten. Lage unsicher

Lit.: CH. PESCHECK, Die Vor- und Frühgeschichte. In: Der Landkreis Karlstadt am Main – 110 Jahre (Karlstadt 1972) 19.

Funde: F921

F921 – Münsinger Fibel; Lit.: Ebd., Abb. 8.

S324 – Karlstadt-Wiesenfeld; Birkig: Ha Grab (Ha D)  
Völlig verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 2 Grabhügeln, daraus Funde der frühen Hallstattzeit. 2700 m sw der Kirche von Wiesenfeld. Ausgrabung 1841.

Höhe ü. NN: 286 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 26 Abb. 3–5.

S325 – Kirchheim: Ha Siedl. (Ha D)  
3 Siedlungsgruben mit Funden der Hallstattzeit. Ca. 450 m nw der Kirche in Kirchheim. Auffindung J. Wabra 1962.

Höhe ü. NN: 296 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,225 (ungewichtet)/23,007 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 640.

Befunde: Katalognummern B195–B197

(B195) – Bef. 1: Grube (Taf. 8, B [Profil])  
– nur noch im unteren Bereich als dunkle Verfärbung erkennbare Grube; ursprünglich wohl wie die beiden anderen Befunde dieser Fundstelle etwa wannenförmig eingetiefte Grube  
Tiefe: 0,80 m; Dm.: 1,50 m

(B196) – Bef. 2: Grube (Taf. 8, B [Profil])  
– keine weiteren Informationen vorhanden  
Tiefe: 0,50 m; Dm.: 1,20 m

(B197) – Bef. 3: Grube (Taf. 8, B [Profil])  
– keine weiteren Informationen vorhanden  
Tiefe: 0,40 m; Dm.: 1,30 m

S326 – Kirchheim-Gaubüttelbrunn; Kehlbrunn: Ha Grab (Ha D)  
Brand- und Körpergrab der Hallstattzeit. 1000 m ssw der Kirche in Gaubüttelbrunn. Ausgrabung 1998.

Höhe ü. NN: 293 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: M. SCHUSSMANN, Eine hallstattzeitliche Kinderbestattung mit ungewöhnlichem Halsschmuck aus Gaubüttelbrunn, Gemeinde Kirchheim, Landkreis Würzburg, Unterfranken. Arch. Jahr Bayern 1998 (1999) 50–52.

S327 – Kirchheim-Gaubüttelbrunn: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit aus Siedlungsgrube oder Kulturschicht. 150 m nnw der Kirche in Gaubüttelbrunn. Auffindung 1960 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 273 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 644.

S328 – Kirchheim-Gaubüttelbrunn; Gützingen Pfad: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 500 m ssÖ der Kirche in Gaubüttelbrunn. Auffindung J. Walther 1997.

Höhe ü. NN: 297 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S329 – Kitzingen; Sulzfelder Graben: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2450 m sw der Kirche St. Johannes Bapt. in Kitzingen. Auffindung ca. 1933 bei Bau-



maßnahmen.  
Höhe ü. NN: 198 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: II; geol. Entstehung: Wasserst. 5; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,317 (ungewichtet)/27,927 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 172

S330 – Kitzingen; Muldenweg: Ha Siedl. (Ha C)  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit, evtl. aus Grubenhaus? 1400 m nw der Kirche St. Johannes Bapt. in Kitzingen. Auffindung 1969 bei Bauarbeiten.  
Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,39 (ungewichtet)/25,963 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 183 Taf. 78.  
Befunde: Katalognummern B198  
(B198) – Bef. I: Grube/Grubenhaus [?] (Taf. 9,A [Planum]; Taf. 8,C [Profil])  
- durch Baumaßnahmen gestörter Befund von wohl ursprünglich rechteckiger Form mit abgerundeten Ecken und wannenförmigem Profil  
Tiefe: 0,68 m  
Funde: F922–F938  
F922 – BS; Lit.: Ebd., Taf. 78,16.  
F923 – RS; Becher/Topf; Lit.: Ebd., Taf. 78,1.  
F924 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Taf. 78,8.  
F925 – RS; Großgefäß/Topf; Topf mit leicht trichterförmigem Rand; Lit.: Ebd., Taf. 78,12.  
F926 – RS; Großgefäß/Topf; Trichterhalstopf; Lit.: Ebd., Taf. 78,15.  
F927 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 78,6.  
F928 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 78,7.  
F929 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 78,10.  
F930 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 78,11.  
F931 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Taf. 78,13.  
F932 – RS; Schüssel/Schale; kalotten- oder trichterförmige Schale; Lit.: Ebd., Taf. 78,14.  
F933 – RS; Lit.: Ebd., Taf. 78,2.  
F934 – RS; Lit.: Ebd., Taf. 78,3.  
F935 – vRS; Großgefäß/Topf; Zierleiste; Lit.: Ebd., Taf. 78,9.  
F936 – vWS; flächendeckend Fingernageleindrücke; Lit.: Ebd., Taf. 78,4.  
F937 – vWS; Zierleiste; Lit.: Ebd., Taf. 78,5.  
F938 – Bronzenadel mit kegelförmigem Kopf, Schaft abgebrochen; Lit.: Ebd., Taf. 78,17.

S331 – Kitzingen; Eselsberg: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 550 m nw der Kirche St. Johannes Bapt. in Kitzingen. Auffindung 1971 bei Bau-

arbeiten.  
Höhe ü. NN: 215 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 184.

S332 – Kitzingen; Am Gültholz: Ha Grab, Uk Grab (Ha A, Ha C)  
Luftbildnr.: 6326/303-1  
Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 8 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit, Brandgrab der frühen Urnenfelderzeit. 1100 m n der Kath. Hl. Kreuzkapelle in Etwashausen. Ausgrabungen 1955 und 1980. Gehört zu S334.  
Höhe ü. NN: 184 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 177; KOSSACK 1970, 29 ff. Taf. 17–22; 23–26.

S333 – Kitzingen; Langewiese: Ha Grab, fLt Grab  
Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 8 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 3700 m n der Kath. Hl. Kreuzkapelle in Etwashausen. Ausgrabung H. Virchow 1884.  
Höhe ü. NN: 202 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 162; BEHREND 1986, Nr. 33,2 Taf. 18,1–5.9.14.18–19.

S334 – Kitzingen-Etwashausen; Am roten Graben: Uk Grab, Ha Grab, Ha Fund (Ha A, Ha D)  
Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit Brand- und Körpergräbern der älteren Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1300 m n der Kath. Hl. Kreuzkapelle in Etwashausen. Notgrabung 1973 bei Baumaßnahmen. Lesefund W. Gimperlein 1997. Gehört zu S332.  
Höhe ü. NN: 183 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 177; WILBERTZ 1982, Nr. 95 Taf. 68,1–9; 69,1–29.  
Funde: F939  
F939 – Bronzener Hohlwulstring mit sechs Wulstgruppen mit

je drei Wülsten. Außendm. 4,5 cm; Innendm. 1,8 cm; Dicke 1,4 cm; Gew. 69 gr; starke Brandspuren an der Außenseite; Taf. 57, G939 (Verbleib: Privatbesitz).

S335 – Kitzingen-Etwashausen; Tännigstraße 13 und 50: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und evtl. der Urnenfelderzeit; Körpergrab unbekannter Zeitstellung. 750 m n der Kath. Hl. Kreuzkapelle in Etwashausen. Ausgrabung 1950 u. 1956 bei Baumaßnahmen, dabei 1956 sechs Befunde, wohl der Hallstattzeit aus der Baugrube eines Hauses. Das aufgefundene, beigablose Körpergrab ist nachhallstattzeitlich, da die Grabgrube in eine hallstattzeitliche Kulturschicht oder einen Befund eingegraben war. Eine Zuordnung der Funde zu den Befunden war nicht in allen Fällen möglich.

Höhe ü. NN: 182 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,959 (ungewichtet) / 29,112 (gewichtet).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 176; KOSSACK 1970, 29.

Befunde: Katalognummern B199–206

(B199) – Bef. 1 / 1950: Grube (Taf. 9, B [Planum])

- keine Angaben vorhanden

Funde: F952

F952 – vWS; Orientierung unsicher; Zierleiste; Taf. 58, B952 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71882).

(B200) – Bef. 4 / 1950: Grube

- keine weiteren Informationen vorhanden

Tiefe: 1,75 m; Dm.: 3,50–2,50 m

Funde: F953–F954

F953 – BS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Bdm. 8 cm; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51628).

F954 – vRS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Fingereindrücke in Reihe; Taf. 58, D954 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51628).

(B201) – Bef. a / 1956: Grube (Taf. 9, B [Planum]; Taf. 10 [Profil])

- polymorphe Grube, im Profil der Baugrube eines Wohnhauses auf etwa 3,30 m Breite dokumentiert; evtl. nicht erkannter Rest einer Kegelstumpfgrube
- in der Grube Steinpackung aus großen Sandsteinen
- eine Abgrenzung zur ca. 0,20 m mächtigen „Kulturschicht“, die im gesamten Baugrubenprofil beobachtet wurde, konnte auf der Zeichnung in den Ortsakten nicht erkannt werden

Tiefe: (inkl. „Kulturschicht“) ca. 1,30 m; Dm.: ca. 3,30 m

Funde: F955

F955 – RS; Taf. 58, C955.

(B202) – Bef. b / 1956: Grube (Taf. 9, B [Planum]; Taf. 10 [Profil])

- eine Abgrenzung zur ca. 0,20 m mächtigen „Kulturschicht“, die im gesamten Baugrubenprofil beobachtet wurde, konnte auf der Zeichnung in den Ortsakten nicht erkannt werden

Tiefe: (inkl. „Kulturschicht“) ca. 1,10 m; Dm.: ca. 1,50 m

(B203) – Bef. c / 1956: Grube / Grubenhaus [?] (Taf. 9, B [Pla-

num]; Taf. 10 [Profil])

- wannenförmige Grube, im Profil der Baugrube eines Wohnhauses auf etwa 2 m Breite dokumentiert, möglicherweise Rest eines Grubenhauses
- eine Abgrenzung zur ca. 0,20 m mächtigen „Kulturschicht“, die im gesamten Baugrubenprofil beobachtet wurde, konnte auf der Zeichnung in den Ortsakten nicht erkannt werden

Tiefe: (inkl. „Kulturschicht“) ca. 1,20 m; Dm.: ca. 2,00 m

(B204) – Bef. d / 1956: Grube (Taf. 9, B [Planum]; Taf. 10 [Profil])

- schmale, wannenförmige Grube, im Profil der Baugrube eines Wohnhauses auf etwa 0,70 m Breite dokumentiert
- eine Abgrenzung zur ca. 0,20 m mächtigen „Kulturschicht“, die im gesamten Baugrubenprofil beobachtet wurde, konnte auf der Zeichnung in den Ortsakten nicht erkannt werden

Tiefe: (inkl. „Kulturschicht“) ca. 1,20 m; Dm.: ca. 0,70 m

(B205) – Bef. e / 1956: Grube (Taf. 9, B [Planum]; Taf. 10 [Profil])

- Grube im Profil der Baugrube eines Wohnhauses, auf etwa 0,60 m Breite dokumentiert
- eine Abgrenzung zur ca. 0,20 m mächtigen „Kulturschicht“, die im gesamten Baugrubenprofil beobachtet wurde, konnte auf der Zeichnung in den Ortsakten nicht erkannt werden

Tiefe: (inkl. „Kulturschicht“) ca. 0,80 m; Dm.: 0,60 m

(B206) – Bef. f / 1956: Grube (Taf. 9, B [Planum]; Taf. 10 [Profil])

- schmale, wannenförmige Grube, im Profil der Baugrube eines Wohnhauses auf etwa 1,00 m Breite dokumentiert
- eine Abgrenzung zur ca. 0,20 m mächtigen „Kulturschicht“, die im gesamten Baugrubenprofil beobachtet wurde, konnte auf der Zeichnung in den Ortsakten nicht erkannt werden

Tiefe: (inkl. „Kulturschicht“) ca. 1,00 m; Dm.: 1,00 m

weitere Funde (ohne Befundzuweisung):

F940 – RS; Taf. 57, H940.

F941 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; wahrscheinlich (nicht mehr sicher erkennbar); Taf. 58, A941 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 50882).

F942 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 24 cm; Rand außen graphitiert, Graphitbemalung innen; Taf. 58, A942 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 50882).

F943 – vRS; Orientierung unsicher; Rdm. 22 cm; Rand innen und außen graphitiert; Taf. 58, A943 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 50882).

F944 – vRS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; diagonale Ritzlinien am Rand (außen); Taf. 58, A944 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71880).

F945 – vWS; Orientierung unsicher; Scherbe außen komplett graphitiert; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: ohne).

F946 – vWS; Orientierung unsicher; Scherbe außen komplett graphitiert; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: ohne).

F947 – vWS; Orientierung unsicher; Scherbe außen komplett graphitiert; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: ohne).

F948 – vWS; Orientierung unsicher; Scherbe außen komplett graphitiert; ohne Abb. (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: ohne).

F949 – vWS; Großgefäß / Topf; Orientierung unsicher; Rdm. 26 cm; Taf. 58, A949 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71879).

F950 – vWS; Schüssel / Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 16 cm; Taf. 58, A950 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71879).

F951 – vWS; Orientierung unmöglich; Ritzlinien; Taf. 58, A951 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 71879).

S336 – Kitzingen-Etwashausen; Langwiesen: Ha Fund  
Einzelfund einer Paukenfibel der späten Hallstattzeit. 3700 m  
nördlich der Kirche von Etwashausen. Auffindung W. Gimper-  
lein 1995.

Höhe ü. NN: 196 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung:  
D/V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis  
29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Ver-  
bleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S337 – Kitzingen-Repperndorf; Büngersberg: sUk / fHa Fund  
Luftbildnr.: 6326 / 111-3.4

2200 m wsw der Kirche von Repperndorf. Nach S-W expo-  
nierter Geländesporn zwischen dem Repperndorfer Bach  
und einem N-S verlaufenden kleinen Bach, etwa 10–12 m  
über dem umliegenden Quellgebiet ein Bodenmerkmal in  
Form eines etwa 2 m breiten, viertelkreisförmigen Grabens  
mit mindestens einem Durchlaß, der den Geländesporn mit  
seinen kurzen steilen S- und W-Flanken zur Hochfläche  
im N und O hin abriegelt. Begehungen W. Schier und W.  
Gimperlein 1982/83 ergaben keine eindeutig datierbaren  
Funde. Oberflächenfund 1983 eines Bronzeblech-  
fragmentes, möglicherweise von einem UK / Ha-Bronze-  
gefäß.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ;  
Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Ent-  
fernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Boden-  
schwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; L;  
Niedersch.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Ver-  
bleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S338 – Kitzingen-Repperndorf; Steinhügel: Ha Grab  
Luftbildnr.: 6326 / 221-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kul-  
tur und vermutlich Grabfunde der Hallstattzeit. 1300 m w  
der Kirche in Repperndorf. Auffindung G. Polland vor  
1976.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 204.

S339 – Kitzingen-Repperndorf: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 350 m ssd der Kirche in  
Repperndorf. Oberflächenfunde W. Gimperlein etwa 1980/  
81.

Höhe ü. NN: 246 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;

Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 200.

S340 – Kleinlangheim: Uk Grab (Ha B)

2 Brandgräber der Urnenfelderzeit. 500 m nw der Kirche von  
Kleinlangheim. Auffindung 1968 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
D/V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 214; WILBERTZ 1982, Nr. 96 Taf. 67,6–  
15.

S341 – Kleinlangheim: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1250 m n der Kirche von  
Kleinlangheim. Auffindung H. Koppelt 1972.

Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.01;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 218.

S342 – Kleinlangheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der jüngeren Latènezeit und  
der römischen Kaiserzeit. 1500 m ssd der Kirche von Klein-  
langheim. Auffindung D. Patterson 1984.

Höhe ü. NN: 234 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: 10,635 (ungewichtet) / 26,106 (gewichtet). –  
(Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: unpubl.

S343 – Kleinlangheim; Haidter Wasen, Hundenbach, Roth,  
Waldabt. Ia: Ha Grab, fLt Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 26 Grabhügeln, dar-  
aus Funde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 2500 m  
nördlich der Kirche von Kleinlangheim. Ausgrabungen ab 1870.

Höhe ü. NN: 234 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –;  
Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –;  
Niedersch.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 209; BEHRENDT 1986, Nr. 31 Taf. 20,2–  
9.

S344 – Kleinrinderfeld; An der Steig; Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und vermutlich der Hallstattzeit. 1050 m nw der Kirche in Kleinrinderfeld.  
Höhe ü. NN: 330 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet)/0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 650.

S345 – Kleinrinderfeld; Kesselboden: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und vermutlich der Bronzezeit. 1100 m nw der Kirche in Kleinrinderfeld. Auffindung W. u. E. Weber ca. 1990.  
Höhe ü. NN: 317 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,33 (ungewichtet)/22,257 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S346 – Kleinrinderfeld; Wiesenacker, Am Wasserhaus: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1000 m nw der Kirche in Kleinrinderfeld. Auffindung P. Vychitil 1966, Begehungen A. Müller 1969 u. W. Weber 1981.  
Höhe ü. NN: 315 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 648.

S347 – Kleinrinderfeld; Gänsäcker: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Bronzezeit und der Urnenfelderzeit. 800 m nw der Kirche in Kleinrinderfeld. Auffindung W. u. E. Weber ca. 1985.  
Höhe ü. NN: 312 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S348 – Kleinrinderfeld; Am Kalkofen, Kreuzacker: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums und der Urnenfelderzeit. 1000 m nnw der Kirche in Kleinrinderfeld. Begehung W. Weber 1981/82.

Höhe ü. NN: 320 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 1982

S349 – Kolitzheim; Marienhain: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1400 m sö der Kirche von Kolitzheim. Auffindung H. Koppelt 1969.  
Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 206 Taf. 10, 11–13.

S350 – Kolitzheim-Gernach: Ha Grab (Ha C)  
Brandgrab der Hallstattzeit. 400 m nw der Kirche von Gernach. Auffindung H. Koppelt 1972 bei Feldarbeiten.  
Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S351 – Kolitzheim-Herlheim: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Fund  
Mesolithische Silices, Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Endneolithikums, der frühen Bronzezeit, der Urnenfelderzeit, vermutlich der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit, Fibel der Frühlatènezeit. 1000 m ö der Kirche von Herlheim. Auffindung H. Koppelt 1971.  
Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,689 (ungewichtet)/23,651 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S352 – Kolitzheim-Herlheim; Hahnwald: Uk Grab  
Brandgrab der Urnenfelderzeit. 1800 m nö der Kirche von Herlheim. Auffindung A. Breuer 1970 beim Sandabbau.  
Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:



D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 203 Taf. 73.

S353 – Kolitzheim-Herlheim; Hahnwald: Uk Fund (Ha A) Keramik und Bronzenadeln der Urnenfelderzeit. 1900 m nördlich der Kirche von Herlheim. Auffindung ca. 1970.  
Höhe ü. NN: 219 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 202 Taf. 11, 1–4; 12.

S354 – Kolitzheim-Herlheim; Hahnwald: Uk Grab (Ha A, Ha B)  
Ca. 19 Brandgräber der Urnenfelderzeit. 2100 m nördlich der Kirche von Herlheim. Auffindung H. Koppelt 1967 beim Straßenbau.  
Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 204 ; 205 Taf. 69, 30–33; 70–72; 74.

S355 – Kolitzheim-Oberspiesheim; Schafacker, Torhecke, Hessenbrunnlein: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit und frühmittelalterliche Wüstung Spiesheim. 700 m nördlich der Kirche von Oberspiesheim. Ausgrabungen 1966–1968 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 218 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,093 (ungewichtet) / 24,245 (gewichtet).  
Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 80152; 80209.

S356 – Kolitzheim-Unterspiesheim: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und Skelettreste unbekannter Zeitstellung. 300 m ssw der Kirche von Unterspiesheim. Auffindung K. Schretzmann 1966 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 219 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 37, 1972, 155.

S357 – Kolitzheim-Unterspiesheim: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 1800 m nördlich der Kirche von Unterspiesheim. Auffindung K. Schretzmann 1967 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,571 (ungewichtet) / 20,591 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S358 – Kolitzheim-Unterspiesheim; Moor: Ha Grab  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und Brandgräber (z. T. mit Steinplatten umstellt) der Hallstattzeit. 2300 m nördlich der Kirche von Unterspiesheim. Auffindung K. Schretzmann 1975 beim Sandabbau.  
Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 28, 1976, Nr. 2682 Abb. 19.

S359 – Kolitzheim-Unterspiesheim; Siechenhof: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit und eine jüngerlatènezeitliche Münze. 2700 m nördlich der Kirche von Unterspiesheim. Ausgrabung 1975–1977. Nach den Skizzen in den Ortsakten wurden vier Grubenhäuser (davon mind. drei mit Feuerstellen) sowie ein Brunnen ausgegraben.  
Höhe ü. NN: 217 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Mo; Bodenschwere: –; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 78144 Abb. 25–26.

S360 – Kolitzheim-Zeilitzheim; Am Röderspfad: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1400 m sw der Kirche von Zeilitzheim. Auffindung H. Spiegel vor 1988.  
Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.13; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 32.

S361 – Kolitzheim-Zeilitzheim; Vor dem Steinbruch: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit. 1250 m sw der Kirche von Zeilitzheim. Auffindung H. Spiegel 1998.

Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S362 – Kolitzheim-Zeilitzheim; Am Steinbruchweg: fLt Siedl. Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Frühlatènezeit, Steinäxte des Mittelneolithikums und Steinbeile des Jungneolithikums. 800 m sw der Kirche von Zeilitzheim. Zahlreiche Steinbeile. Auffindung H. Spiegel vor 1988.

Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 32; 31 Abb. 20,3–6.

S363 – Kolitzheim-Zeilitzheim; Hinter der Schädelküche: fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126/102

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Frühlatènezeit (verkohlte Getreidereste aus Frühlatènegrube). 300 m w der Kirche von Zeilitzheim. Auffindung H. Spiegel vor 1988 u. 1992 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 222 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 122.

S364 – Kürnach: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der älteren Urnenfelderzeit. 950 m nw der Kirche in Kürnach. Auffindung G. Schindler 1991 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 272 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S365 – Kürnach; Hüttstatt: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1100 m sw der Kirche in Kürnach. Auffindung O. Teschauer 1971.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–

2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,599 (ungewichtet)/22,763 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: unpubl.

Funde: F956–F957

F956 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Rand rund; Rdm. 21 cm; H. 9 cm; Taf. 59, A956.

F957 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Taf. 59, A957.

S366 – Kürnach: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der späten Hallstattzeit und menschliche Skelettreste unbekannter Zeitstellung. 600 m n der Kirche in Kürnach. Auffindung G. Schindler 1991 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,079 (ungewichtet)/22,698 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 115–117.

Funde: F958–F965

F958 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit Schälchen-/Knopf-Verzierung auf der Pauke; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 115 Abb. 89,2 (Verbleib: Privatbesitz).

F959 – vollständiges Profil; Großgefäß/Topf; Rand abgeflacht, außen verdickt; Orientierung sicher; Rdm. 12,5 cm; H. 14,1 cm; Fingernageleindrücke in Reihe; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,11.

F960 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; H. 13,2 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,10.

F961 – RS; Großgefäß/Topf; Rand abgeflacht, außen verdickt; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,7.

F962 – RS; Schüssel/Schale; Rand abgeflacht, außen verdickt; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,9.

F963 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,8.

F964 – Doppelkonischer Spinnwirtel mit 13, auf dem abgeflachten Umbruch angebrachten Dellen. Dm. 4,6 cm, H. 1,8 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,6.

F965 – Rundlicher Spinnwirtel. Dm. 3,3 cm, H. 1,8 cm; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 117 Abb. 91,5.

S367 – Kürnach: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/066-1

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 300 m sö der Kirche in Kürnach. Auffindung G. Schindler 1974.

Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11;

- Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,56 (ungewichtet) / 28,079 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 55.  
Funde: F966–F967  
 F966 – Lesefunde von Siedlungskeramik (Grob- und Feinkeramik, z. T. graphitiert); ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).  
 F967 – Bearbeiteter Tierknochen, weitere Tierknochen aus dem Befund vorhanden; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).
- S368 – Kürnach; Im Hart: Ha Grab  
 Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit ca. 26 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2000 m ssö der Kirche in Kürnach.  
 Höhe ü. NN: 302 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 651; BEHREND 1986, Nr. 71 Taf. 44, 11–12.
- S369 – Kürnach: Uk Siedl.  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 1250 m onö der Kirche in Kürnach. UK-Gußform. Auffindung G. Schindler wohl 1983.  
 Höhe ü. NN: 269 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 654.
- S370 – Kürnach; Geisbühl: Uk Siedl. (Ha A)  
 Siedlungsfunde vermutlich der älteren Urnenfelderzeit. 1650 m onö der Kirche in Kürnach. Auffindung G. Schindler 1983.  
 Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.
- S371 – Leinach-Oberleinach: Ha Siedl.  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und vermutlich des jüngeren Neolithikums. 1300 m s der Kirche in Oberleinach. Auffindung H. u. K. Stegerwald ca. 1980.  
 Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: D / L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,912 (ungewichtet) / 20,742 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82105.
- S372 – Leinach-Oberleinach; Steiner Weg: Ha Grab  
 Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 3450 m ssö der Kirche in Oberleinach. Ausgrabungen 1895.  
 Höhe ü. NN: 348 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: H. MÜLLER-KARPE, Das hallstattzeitliche Wagengrab von Oberleinach, Ldkr. Würzburg, Germania 31, 1953, 56–59
- S373 – Leinach-Unterleinach; Am Greußenheimer Weg: Ha Grab (Ha D2/3)  
 Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 2900 m sw der Kirche Allerheiligen in Unterleinach. Fundbergung 1930.  
 Höhe ü. NN: 341 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: BEHREND 1986, Nr. 77 Taf. 43, 8–9.
- S374 – Leinach-Unterleinach; Bei der neuen Mühle: fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1200 m n der Kirche Allerheiligen in Unterleinach. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt.  
 Höhe ü. NN: 197 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 191.
- S375 – Leinach-Unterleinach: fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1450 m nnö der Kirche Allerheiligen in Unterleinach. Auffindung R. Obst 1993.  
 Höhe ü. NN: 200 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S376 – Lültsfeld: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/200-2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Hallstattzeit, Brandgrab unbekannter Zeitstellung. 900 m nördlich der Kirche von Lültsfeld. Auffindung H. Koppelt 1969 u. 1971.

Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,751 (ungewichtet) / 26,783 (gewichtet).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 466.

S377 – Lültsfeld; Hagacker: undatiert

Luftbildnr.: 6126/199-1

Evtl. Grabenwerk unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 900 m südlich der Kirche von Lültsfeld.

Höhe ü. NN: 253 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m.

Lit.: unpubl.

S378 – Mainbernheim; Michelfelder Flügel, Waldabt. 3,a: Uk Grab

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der Urnenfelderzeit. 2200 m südwestlich der Kirche von Mainbernheim. Ausgrabungen ab 1795.

Höhe ü. NN: 233 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 222; PESCHECK 1958

S379 – Mainbernheim; Längsee, Langwasenacker: Ha Grab (Ha C)

Brandgräber der Hallstattzeit. 950 m östlich der Kirche von Mainbernheim. Ausgrabung G. Hock 1921 u. 1924.

Höhe ü. NN: 246 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: lS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 223; BEHREND 1986, Nr. 33 Taf. 19; 20, 10–12.

S380 – Mainstockheim: sUk / fHa Siedl.

Luftbildnr.: 6326/041b-1

Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit oder der Hallstattzeit. 2350 m westlich der Kirche von Mainstockheim.

Höhe ü. NN: 245 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 232.

S381 – Mainstockheim: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6326/115-1; 6326/116-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 2100 m nordwestlich der Kirche von Mainstockheim. Auffindung H. Koppelt 1971.

Höhe ü. NN: 265 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 33.

S382 – Mainstockheim; Essigberg: Ha Grab (Ha C)

Vermutlich verebnetter vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 1900 m nordwestlich der Kirche von Mainstockheim. Auffindung P. Reichert ca. 1980.

Höhe ü. NN: 272 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Gerolzhofen; Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S383 – Mainstockheim: Uk Fund (Ha A)

Flussfunde eines frühbronzezeitlichen Ösenhalsringes und eines urnenfelderzeitlichen Bronzeschwerter. Aus dem Main 250 m östlich der Kirche von Mainstockheim. Auffindung 1976 beim Kiesbaggern in etwa 8 m Tiefe.

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 230; Frankenland N.F. 29, 1977, 219f. Abb. 10,3; WILBERTZ 1982, Nr. 267 Taf. 106,2.

S384 – Margetshöchheim: fLt Grab

Körpergrab der Frühlatènezeit. 500 m nördlich der Kirche in Margetshöchheim. Auffindung 1978.

Höhe ü. NN: 174 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01;



Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Frankenland N. F. 32, 1980, Nr. 80174 Abb. 37.

S385 – Markt Einersheim: Uk Fund

Einzelfund einer urnenfelderzeitlichen Vasenkopfnadel. 500 m w der Kirche von Markt Einersheim. Auffindung A. Hösch 1962 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 288 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 258.

S386 – Markt Einersheim; Fehlberg: fLt Grab

Körpergräber der Frühlatenezeit. 700 m nnw der Kirche von Markt Einersheim. Ausgrabung 1937. Mehrfachbestattung von 4 Individuen neben- u. übereinander mit versch. Metallbeigaben.

Höhe ü. NN: 320 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 115.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 255.

S387 – Markt Einersheim; Sonnenberg: Uk Fund

Einzelfund einer vermutlich urnenfelderzeitlichen Tüllenpfeilspitze. 1650 m nörd der Kirche von Markt Einersheim. Auffindung W. Ott 1968.

Höhe ü. NN: 363 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 115.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 259.

S388 – Marktbreit: Uk Grab

Brandgräber der Urnenfelderzeit. 2100 m n der Kirche von Marktbreit. Auffindung 1963 beim Sandabbau. Wohl völlig zerstört.

Höhe ü. NN: 185 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 99 Taf. 68, 10–11.

S389 – Marktbreit; Kapellenberg: Ha Siedl. (Ha D2)

Luftbildnr.: 6326/240-1-9

Paläolithische Steingeräte, Körpergrab der Schnurkeramik, Siedlungsfunde des Neolithikums und der späten Hallstatt-

zeit und frühromisches Legionslager. 800 m nörd der Kirche von Marktbreit. Auffindung 1985 durch Luftbild. Ausgrabungen 1986–1992.

Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,995 (ungewichtet)/26,491 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: POSLUSCHNY 1997, 29–113; KERTH/POSLUSCHNY 1991, 67–74; PIETSCH 1993, 335–368.

Befunde: Katalognummern B207–B290

(B207) – Bef. 210: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B208) – Bef. 213: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B209) – Bef. 214: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B210) – Bef. 215: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B211) – Bef. 216: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B212) – Bef. 217: Kegelstumpfgarbe [?]

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B213) – Bef. 222: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B214) – Bef. 223: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B216) – Bef. 238: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B217) – Bef. 239: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B218) – Bef. 260: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B219) – Bef. 261: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B220) – Bef. 272: Grube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B221) – Bef. 276: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 10

(B222) – Bef. 338: Grube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2;

(B223) – Bef. 345: Grube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2

(B224) – Bef. 368: Kegelstumpfgarbe

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3; 11; 12

(B225) – Bef. 609: Pfostengrube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B226) – Bef. 614: Pfostengrube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B227) – Bef. 615: Pfostengrube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B228) – Bef. 616: Pfostengrube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B229) – Bef. 617: Pfostengrube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B230) – Bef. 620: Pfostengrube

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B231) – Bef. 623: Kegelstumpfgarbe [?]

– vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3; 4

(B232) – Bef. 630: Pfostengrube

- vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B233) – Bef. 636: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B234) – Bef. 637: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B235) – Bef. 638: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B236) – Bef. 639: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B237) – Bef. 640: Grube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B238) – Bef. 699: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B239) – Bef. 700: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B240) – Bef. 704: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B241) – Bef. 726c: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B242) – Bef. 726a: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B243) – Bef. 726b: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B244) – Bef. 746: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B245) – Bef. 747: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B246) – Bef. 748: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B247) – Bef. 749: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B248) – Bef. 755: Kegelstumpfgarbe  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3; 7  
 (B249) – Bef. 757: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B250) – Bef. 759: Pfostengrube [?]  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B251) – Bef. 761: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B252) – Bef. 773: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B253) – Bef. 775: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B254) – Bef. 776: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B255) – Bef. 778: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B256) – Bef. 786: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B257) – Bef. 792: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B258) – Bef. 793: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B259) – Bef. 794: Grube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3; 5  
 (B260) – Bef. 795: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3; 5  
 (B261) – Bef. 796: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B262) – Bef. 797: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B263) – Bef. 799: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B264) – Bef. 805: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3

(B265) – Bef. 806: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B266) – Bef. 905: Grubenhaus  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 8  
 (B267) – Bef. 938: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B268) – Bef. 939: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B269) – Bef. 940: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B270) – Bef. 941: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B271) – Bef. 1004: Grube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 15; 16  
 (B272) – Bef. 1083: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B273) – Bef. 1084: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B274) – Bef. 1085: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B275) – Bef. 1090: Kegelstumpfgarbe  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B276) – Bef. 800/801: Grube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B277) – Bef. 386: Kegelstumpfgarbe  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2  
 (B278) – Bef. 780: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B279) – Bef. 781: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B280) – Bef. 782: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B281) – Bef. 829: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B282) – Bef. 830: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B283) – Bef. 831: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B284) – Bef. 832: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B285) – Bef. 833: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B286) – Bef. 834: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B287) – Bef. 835: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B288) – Bef. 836: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B289) – Bef. 837: Pfostengrube  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 3  
 (B290) – Bef. 994: Grubenkomplex  
 - vgl. POSLUSCHNY 1997, Abb. 2; 13; 14

Funde: F968–F1250 (zur Befundzugehörigkeit vgl. die Angaben bei POSLUSCHNY 1997)

F968 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Posluschny 1997, Abb. 31, A1.

F969 – RS; Topf / Schüssel; Lit.: Ebd., Abb. 31, A2.

F970 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31, A3.

F971 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31, A4.

F972 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31, A5.

F973 – Tonrondell; Lit.: Ebd., Abb. 31, A6.

F974 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31, B1.

F975 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31, B2.

F976 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 31, B3.

- F977 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 31,B4.  
F978 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 31,B5.  
F979 – vollständiges Profil; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31,B6.  
F980 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 31,B7.  
F981 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 31,B8.  
F982 – Bronzenes Schlangenfibelfragment; S3 C2 o 2 nach MANSFELD 1973; Lit.: POSLUSCHNY 1997, Abb. 31,B9.  
F983 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 32,A1.  
F984 – RS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 32,A2.  
F985 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 32,A3.  
F986 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,A4.  
F987 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,A5.  
F988 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,A6.  
F989 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,A7.  
F990 – Tonrondell; Lit.: Ebd., Abb. 32,B1.  
F991 – Tonrondell; Lit.: Ebd., Abb. 32,B2.  
F992 – Chalzedon-Abschlag; Lit.: Ebd., Abb. 32,B4.  
F993 – Keramikglättstein; Lit.: Ebd., Abb. 32,B5.  
F994 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,B6.  
F995 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,B7.  
F996 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 32,B8.  
F997 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A1.  
F998 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A10.  
F999 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A11.  
F1000 – RS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 33,A12.  
F1001 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 33,A13.  
F1002 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A14.  
F1003 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A15.  
F1004 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A16.  
F1005 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A2.  
F1006 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A3.  
F1007 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A4.  
F1008 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 33,A5.  
F1009 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A6.  
F1010 – RS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 33,A7.  
F1011 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A8.  
F1012 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,A9.  
F1013 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,B1.  
F1014 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 33,B2.  
F1015 – vRS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 33,C.  
F1016 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,A1.  
F1017 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,A2.  
F1018 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,A3.  
F1019 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,A4.  
F1020 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 34,B.  
F1021 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,C.  
F1022 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,D1.  
F1023 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,D2.  
F1024 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,D3.  
F1025 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 34,D4.  
F1026 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 34,E1.  
F1027 – WS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,E2.  
F1028 – Webgewichtfragment; Lit.: Ebd., Abb. 34,E3.  
F1029 – vollständiges Profil; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 34,E4.  
F1030 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 34,E5.  
F1031 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,1.  
F1032 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,10.  
F1033 – vRS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,11.  
F1034 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,12.  
F1035 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,13.  
F1036 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,14.  
F1037 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 35,14.  
F1038 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,15.  
F1039 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,16.  
F1040 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,2.  
F1041 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 35,3.  
F1042 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,4.  
F1043 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,5.  
F1044 – vRS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,6.  
F1045 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,8.  
F1046 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 35,8.  
F1047 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 35,9.  
F1048 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,A1.  
F1049 – RS; Schale / Deckel; Lit.: Ebd., Abb. 36,A2.  
F1050 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,A3.  
F1051 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,A4.  
F1052 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,A5.  
F1053 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,A6.  
F1054 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 36,A7.  
F1055 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,A8.  
F1056 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,B1.  
F1057 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,B10.  
F1058 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,B11.  
F1059 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,B2.  
F1060 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,B3.  
F1061 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,B4.  
F1062 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,B5.  
F1063 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,B6.  
F1064 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,B7.  
F1065 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 36,B8.  
F1066 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 36,B9.  
F1067 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,A1.  
F1068 – vollständiges Gefäß; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,A2.  
F1069 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,A3.  
F1070 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,A4.  
F1071 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 37,B.  
F1072 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 37,C1.  
F1073 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 37,C2.  
F1074 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,C3.  
F1075 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,C4.  
F1076 – Wetzstein; Lit.: Ebd., Abb. 37,C5.  
F1077 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 37,C6.  
F1078 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 37,C7.  
F1079 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 38,1.  
F1080 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 38,2.  
F1081 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 38,3.  
F1082 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 38,4.  
F1083 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 39,A1.  
F1084 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,A2.  
F1085 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,A3.  
F1086 – Bronzenes Fibelspiralfragment; Lit.: Ebd., Abb. 39,A4.  
F1087 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,B1.  
F1088 – RS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 39,B2.  
F1089 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,B3.  
F1090 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,B4.  
F1091 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 39,B5.  
F1092 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 39,B6.  
F1093 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 39,B7.  
F1094 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 39,B8.  
F1095 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,C1.  
F1096 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,C2.  
F1097 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 39,C3.  
F1098 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,A1.  
F1099 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,A2.  
F1100 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,A3.

- F1101 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 40,A4.  
F1102 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,A5.  
F1103 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,A6.  
F1104 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 40,A7.  
F1105 – Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Abb. 40,B.  
F1106 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C1.  
F1107 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C2.  
F1108 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C3.  
F1109 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C4.  
F1110 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C5.  
F1111 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 40,C6.  
F1112 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C7.  
F1113 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 40,C8.  
F1114 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 40,C9.  
F1115 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,1.  
F1116 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,10.  
F1117 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,11.  
F1118 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,12.  
F1119 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,13.  
F1120 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 41,14.  
F1121 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,15.  
F1122 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,2.  
F1123 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,3.  
F1124 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,4.  
F1125 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,5.  
F1126 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,6.  
F1127 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,7.  
F1128 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 41,8.  
F1129 – RS; Becher/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 41,9.  
F1130 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 42,1.  
F1131 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,10.  
F1132 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 42,11.  
F1133 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 42,12.  
F1134 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 42,13.  
F1135 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,14.  
F1136 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 42,15.  
F1137 – Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Abb. 42,16.  
F1138 – Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Abb. 42,17.  
F1139 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,2.  
F1140 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,3.  
F1141 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,4.  
F1142 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,5.  
F1143 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,6.  
F1144 – vWS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 42,7.  
F1145 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,8.  
F1146 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 42,9.  
F1147 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 43,A1.  
F1148 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 43,A10.  
F1149 – vWS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 43,A11.  
F1150 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 43,A12.  
F1151 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 43,A13.  
F1152 – vWS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,A14.  
F1153 – BS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,A15.  
F1154 – BS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 43,A16.  
F1155 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 43,A2.  
F1156 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 43,A3.  
F1157 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 43,A4.  
F1158 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,A5.  
F1159 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,A6.  
F1160 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,A7.  
F1161 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,A8.  
F1162 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 43,A9.  
F1163 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,B1.  
F1164 – BS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 43,B2.  
F1165 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,B3.  
F1166 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 43,B4.  
F1167 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 44,A1.  
F1168 – vWS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 44,A2.  
F1169 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,A3.  
F1170 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,A4.  
F1171 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,A5.  
F1172 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B1.  
F1173 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B2.  
F1174 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B3.  
F1175 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B4.  
F1176 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B5.  
F1177 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B6.  
F1178 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 44,B7.  
F1179 – Henkel; Henkel; Lit.: Ebd., Abb. 44,B8.  
F1180 – vWS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 44,B9.  
F1181 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,A1.  
F1182 – Paukenfibel, P3 E o 1b z nach MANSFELD 1973; Lit.: POSLUSCHNY 1997, Abb. 45,A10.  
F1183 – Spitzpaukenfibel, P3 E o 5a z nach MANSFELD 1973; Lit.: POSLUSCHNY 1997, Abb. 45,A11.  
F1184 – Miniaturgefäß; Miniaturgefäß; Lit.: Ebd., Abb. 45,A12.  
F1185 – vWS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,A2.  
F1186 – BS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 45,A3.  
F1187 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,A4.  
F1188 – RS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 45,A5.  
F1189 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,A6.  
F1190 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,A7.  
F1191 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,A8.  
F1192 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 45,A9.  
F1193 – Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Abb. 45,B.  
F1194 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,C1.  
F1195 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,C2.  
F1196 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 45,C3.  
F1197 – Eisensichel; Lit.: Ebd., Abb. 46,A.  
F1198 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 46,B1.  
F1199 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 46,B10.  
F1200 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 46,B11.  
F1201 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 46,B12.  
F1202 – vRS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 46,B2.  
F1203 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 46,B4.  
F1204 – Bronzeobjekt; Lit.: Ebd., Abb. 46,B5.  
F1205 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 46,B6.  
F1206 – Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Abb. 46,B7.  
F1207 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 46,B8.  
F1208 – Spinnwirtel; Lit.: Ebd., Abb. 46,B9.  
F1209 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd., Abb. 47,A1.  
F1210 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,A2.  
F1211 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,A3.  
F1212 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,A4.  
F1213 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,A5.  
F1214 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,A6.  
F1215 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,A7.  
F1216 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,B1.  
F1217 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,B2.  
F1218 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,B3.  
F1219 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,B4.  
F1220 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,B5.  
F1221 – BS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,B6.  
F1222 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,C1.  
F1223 – RS; Schale/Deckel; Lit.: Ebd., Abb. 47,C2.  
F1224 – RS; Großgefäß/Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,D1.  
F1225 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,D2.



F1226 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,D3.  
 F1227 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,D4.  
 F1228 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 47,D5.  
 F1229 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 47,D6.  
 F1230 – Paukenfibelfragment, P3 D o 3a/4a z nach MANSFELD 1973; Lit.: POSLUSCHNY 1997, Abb. 48,A1.  
 F1231 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 48,A2.  
 F1232 – BS; Fußschale; Lit.: Ebd., Abb. 48,A3.  
 F1233 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 48,A4.  
 F1234 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Abb. 48,B.  
 F1235 – Paukenfibel, dP1 G1 v 1b z nach MANSFELD 1973; Lit.: POSLUSCHNY 1997, Abb. 48,C.  
 F1236 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Abb. 48,D.  
 F1237 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1238 – vWS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1239 – RS; unbestimmt; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1240 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1241 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1242 – BS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1243 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1244 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1245 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1246 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1247 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1248 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1249 – vWS; unbestimmt; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).  
 F1250 – Hämatitbrocken; Lit.: Ebd. (ohne Abb.).

S390 – Marktbreit: sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit oder der Frühlatènezeit. 2250 m nördlich der Kirche von Marktbreit. Auffindung Leybach vor 1982.

Höhe ü. NN: 224 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: unpubl.

S391 – Marktbreit: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Fund

Siedlungsfunde der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Fibel der Frühlatènezeit. 2800 m nördlich der Kirche von Marktbreit. Auffindung 1981.

Höhe ü. NN: 227 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: III; geol. Entstehung: Wasserst. 4; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,781 (ungewichtet) / 26,889 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: unpubl.

S392 – Marktbreit-Gnodstadt; Rote Brücke: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der Latènezeit. 2900 m nördlich der Kirche von Gnodstadt. Auffindung 1983 bei Straßenbauarbeiten.

Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,115 (ungewichtet) / 25,538 (gewichtet). Lit.: unpubl.

S393 – Marktbreit-Gnodstadt; Altstetten: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6326 / 078-1

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der Mittel- bis Spätlatènezeit. Unterhang nördlich des Hanseder Holzes. Begehungen B. Balke 1969 u. 1972 sowie Uni Heidelberg 1989.

Höhe ü. NN: 244 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,319 (ungewichtet) / 25,92 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW oder Privatbesitz).

Lit.: BLAICH ET AL. 1991, 50 f., Abb. 9,1; SCHIER 1990, Nr. 244. Funde: F1251–F1267

F1251 – BS; Großgefäß / Topf; ohne Abb.

F1252 – BS; ohne Abb.

F1253 – RS; Becher; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Trichterrandbecher mit Einstichverzierung unterhalb des Rand-/Schulterumbruchs; ohne Abb.

F1254 – RS; Großgefäß / Topf; Trichterrandtopf; ohne Abb.

F1255 – RS; Großgefäß / Topf; Trichterrandgefäß; ohne Abb.

F1256 – RS; Schüssel / Schale; Einstichzier als Reihe unter dem Rand; Trichterrandschüssel mit punktförmiger Einstichreihe knapp unter dem Rand-/Schulterumbruch; ohne Abb.

F1257 – RS; Schüssel / Schale; kalottenförmige Schale; ohne Abb.

F1258 – RS; Schüssel / Schale; einfache Schale mit steiler Wandung; ohne Abb.

F1259 – RS; Schüssel / Schale; einfache, trichterförmige Schale; ohne Abb.

F1260 – RS; Schüssel / Schale; Ritzlinien; kalottenförmige Schale mit sich schräg kreuzendem Ritzliniendekor auf der Gefäßinnenseite; ohne Abb.

F1261 – RS; Schüssel / Schale; flache Schale mit fast waagrecht nach außen gestelltem Rand; ohne Abb.

F1262 – RS; Schüssel / Schale; kalottenförmige Schale mit leicht trichterförmig nach außen gestelltem Rand; ohne Abb.

F1263 – RS; Schüssel / Schale; einfache Schale mit steilem Rand; ohne Abb.

F1264 – RS; Trichterrandgefäß; ohne Abb.

F1265 – RS; Trichterrandgefäß; ohne Abb.

F1266 – vRS; Zierleiste auf dem Hals; Trichterrandgefäß mit plastischer Zierleiste unterhalb des Rand-/Schulterumbruchs; ohne Abb.

F1267 – vWS; Großgefäß / Topf; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Trichterrandtopf mit plastischer Zierleiste im Rand-/Schulterumbruch; ohne Abb.

S394 – Marktbreit-Gnodstadt: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2650 m wsw der Kirche von Gnodstadt. Auffindung W. Stadelmann 1985 u. K. Müller 1990.

Höhe ü. NN: 294 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 85.

S395 – Marktbreit-Gnodstadt: Uk Siedl. (Ha B ?)

Luftbildnr.: 6326/091-2,3

Siedlungsfunde des Mittelnolithikums und der Urnenfelderzeit. Siedlungsbefunde im Luftbild. Begehungen Uni Heidelberg 1989.

Höhe ü. NN: 297 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: BLAICH ET AL. 1991, 52–54; SCHIER 1990, Nr. 250.

S396 – Marktbreit-Gnodstadt; Bei der Pyramide: Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 1600 m ssw der Kirche von Gnodstadt. Auffindung W. Stadelmann 1983.

Höhe ü. NN: 331 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet)/0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F1268

F1268 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S397 – Marktbreit-Gnodstadt; Hasenpfad: Ha Siedl. (Ha D) Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1100 m n der Kirche von Gnodstadt. Grubenkomplex. Auffindung K. Döller 1975.

Höhe ü. NN: 277 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,616 (ungewichtet)/20,113 (gewichtet).

Lit.: Frankenland N.F. 29, 1977, 222.

S398 – Marktstef: Uk Grab

Urnenfelderzeitliches Brandgrab. Ca. 300 m s der Kirche von Marktstef.

Höhe ü. NN: 184 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S399 – Marktstef: Uk Grab

Gräber, vermutlich der Urnenfelderzeit. 1100 m ssö der Kirche von Marktstef. Auffindung ca. 1938 und 1968 beim Kiesabbau.

Höhe ü. NN: 183 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 265; CH. PESCHECK, Ein mainfränkischer Beitrag zu Frage der Tongefäßherstellung. Mainfränk. Jahrb. Gesch. u. Kunst 17, 1965, 13 f. Abb. 1.

S400 – Marktstef: Uk Grab (Ha A)

Brandgrab der Urnenfelderzeit. 600 m sö der Kirche von Marktstef. Auffindung 1994 R. Hänel bei Erdarbeiten.

Höhe ü. NN: 193 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S401 – Marktstef-Michelfeld: fLt Fund

Bronzefibel der Frühlatènezeit. 1100 m sw der Kirche von Michelfeld. Auffindung 1980.

Höhe ü. NN: 212 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: ls; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: unpubl.

S402 – Marktstef-Michelfeld: Uk Siedl. (Ha A)

Luftbildnr.: 6326/234 ?

Siedlungsfunde und Grube der Urnenfelderzeit und mesolithische Silices. 750 m sw der Kirche von Michelfeld. Auffindung H. Stegerwald 1979.

Höhe ü. NN: 214 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;

Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr.271 (Zuordnung unsicher).

S403 – Marktsteft-Michelfeld: Ha Siedl., fLt Siedl., Uk Fund  
Luftbildnr.: 6326/176-2

Funde wohl der Urnenfelderzeit, Siedlungsfunde der späten Hallstattzeit, der Frühlatènezeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, mesolithische Silices und neolithische Steingeräte. 1000 m ösö der Kirche von Michelfeld. Ausgrabung 1982. Begehungen D. Patterson. Fundstelle z.T. auf der Gemarkung Mainbernheim (Flur-Nr.3598).

Höhe ü. NN: 221 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr.269.

Funde: F1269

F1269 – Bronze Pfeilspitze vom Typ Bourget; Abb.12,5 (Verbleib: Privatbesitz).

S404 – Martinsheim; Ernstgrube: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6326/181-1

Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit. 1700 m sw der Kirche von Martinsheim. Auffindung W. Stadelmann 1987. Höhe ü. NN: 318 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr.279.

S405 – Martinsheim-Enheim; Roßgraben: Ha Siedl. (Ha C) Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich des Neolithikums. 1800 m n der Kirche von Enheim.

Höhe ü. NN: 284 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,493 (ungewichtet) / 21,775 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr.283.

Funde: F1270

F1270 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S406 – Martinsheim-Enheim; Im Rümpel, In der Röten: sHa / fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6326/225-1.2

Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. 750 m nnw der Kirche von Martinsheim. Fundstelle z.T. auch in der Gemarkung Enheim.

Höhe ü. NN: 285 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr.276.

Funde: F1271

F1271 – Fragment einer Paukenfibel mit gegossener, lang-ovaler Pauke mit Randkerben und längs über der Pauke verlaufender Kerbe; Taf.59,B1271.

S407 – Martinsheim-Enheim; Alter Graben: sHa / fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6326/124-2.3

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Späthallstatt-/Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. 750 m nö der Kirche von Enheim.

Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S408 – Martinsheim-Gnötzheim: Uk Siedl. (Ha B)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. Ca.1100 m sw der Kirche von Gnötzheim. Untersuchung P. Schöderlein 1978 beim Autobahnbau.

Höhe ü. NN: 295 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr.287.

S409 – Martinsheim-Unterickelsheim; Lupfental, Am Landstein: Uk Siedl., Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6326/060-1

Siedlungsfunde des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen römischen Kaiserzeit und vermutlich der Bronzezeit. 750 m nw der Kirche von Unterickelsheim. Auffindung durch Luftbild.

Höhe ü. NN: 306 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Ver-

bleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 290.

Funde: F1272

F1272 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S410 – Neubrunn; Gespring, Männlein: Ha Grab

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 9 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2500 m w der Kirche in Neubrunn. Raubgrabungen 1955.

Höhe ü. NN: 329 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 38 Taf. 20, 14–17.

S411 – Neubrunn: Uk Siedl.

Siedlungskeramik und Bronzesichelfragment der Urnenfelderzeit. Ca. 400 m n der Kirche in Neubrunn. Auffindung um 1980.

Höhe ü. NN: 287 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82209; 82210 Abb. 43, 15.

S412 – Nordheim a. Main; Am Volkacher Weg: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit und vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 500 m ö der Kirche von Nordheim. Auffindung G. Schindler 1986.

Höhe ü. NN: 200 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.07; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,113 (ungewichtet) / 29,549 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 75.

Funde: F1273

F1273 – RS; S-Profil; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S413 – Obernbreit; Am neuen Weg; undatiert

Luftbildnr.: 6326 / 226-2

Rechteckiges Grabenwerk unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 1300 m sö der Kirche von Obernbreit.

Höhe ü. NN: 269 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m.

Lit.: unpubl.

S414 – Obernbreit: sHa / fLt Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Späthallstatt- und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, vermutlich aus Koluvium. 1300 m ö der Kirche von Obernbreit. Auffindung 1951 bei Bauarbeiten.

Höhe ü. NN: 207 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 2192 Taf. 88, 1–7; 89.

Funde: F1274–F1284

F1274 – BS; Großgefäß / Topf; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 89, 4.

F1275 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke und umlaufenden Riefen; Lit.: Ebd., Taf. 88, 6.

F1276 – Bronzenadel mit kleinem, doppelkonischem Kopf; Lit.: Ebd., Taf. 88, 7.

F1277 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Taf. 89, 1.

F1278 – RS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., Taf. 89, 2.

F1279 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Taf. 88, 1.

F1280 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Taf. 88, 2.

F1281 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Taf. 88, 3.

F1282 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Taf. 88, 4.

F1283 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., Taf. 88, 5.

F1284 – vRS; Großgefäß / Topf; Zierleiste; Lit.: Ebd., Taf. 89, 3.

S415 – Oberpleichfeld: fLt Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde des Neolithikums, der Hallstattzeit, der frühen und jüngeren Latènezeit und möglicherweise der römischen Kaiserzeit. 1000 m w der Kirche in Oberpleichfeld. Auffindung A. Müller wohl 1971. Fundberichte nicht sicher zuweisbar.

Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,066 (ungewichtet) / 25,117 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 662.

S416 – Oberpleichfeld; Pleichfelder Ebene: Ha Grab (Ha C / D1)

Luftbildnr.: 6126 / 127

Brandgräber und Körpergräber der Hallstattzeit. Ca. 1000 m w der Kirche in Oberpleichfeld. Auffindung 1975, Ausgrabung 1976.

Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10;



Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 665; BAITINGER 1999, 178 Abb. 46; 182.

S417 – Oberpleichfeld: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/126-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 1000 m wsw der Kirche in Oberpleichfeld. Auffindung H. Koppelt 1971.

Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,433 (ungewichtet) / 25,931 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S418 – Oberpleichfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde des Jungneolithikums, der Hallstattzeit, der Latènezeit und der römischen Kaiserzeit. 700 m w der Kirche in Oberpleichfeld. Auffindung H. Koppelt 1971.

Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,36 (ungewichtet) / 25,78 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 663.

S419 – Oberpleichfeld; Alter Hof, Am Steinbruch, Am Dorfgraben: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters. 200 m w der Kirche in Oberpleichfeld. Auffindung 1984 bei Baumaßnahmen, großflächige Zerstörungen durch Neubaugebiet 1998.

Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,604 (ungewichtet) / 24,444 (gewichtet).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990)

S420 – Ochsenfurt; Müllersacker: sUk/fHa Fund

Luftbildnr.: 6326/010

Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild, Keramikfunde der Urnenfelderzeit oder der Hallstattzeit. 3400 m s der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Auffindung durch Luftbild.

Höhe ü. NN: 315 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L;

Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S421 – Ochsenfurt; Dreißig Morgen, Am Schönbrunnlein: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6326/009-1

Siedlungsfunde des Mittelneolithikums, der Urnenfelderzeit und vermutlich des Jungneolithikums, Steingeräte des Endneolithikums. 3600 m s der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Urnenfelderzeitliche Feuerbockfragmente. Luftbild 1979, Begehungen W. Gimperlein u. W. Schier 1980–83.

Höhe ü. NN: 319 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 678; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 50, 86 f. Abb. 52,3–4.

S422 – Ochsenfurt: Ha Siedl.

Einzelfund eines vermutlich hallstattzeitlichen Spinnwirtels. 2800 m s der Kirche von Ochsenfurt. Auffindung H. Schemm 1988.

Höhe ü. NN: 299 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,706 (ungewichtet) / 20,695 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 107.

Funde: F1285

F1285 – Spinnwirtel; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S423 – Ochsenfurt; Schiffleäcker: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6326/009-2

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, wohl paläolithische Steingeräte und Steingeräte des jüngeren Neolithikums. 3300 m s der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt.

Höhe ü. NN: 312 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 680.

S424 – Ochsenfurt; Am Lindenbrunnen, Michelsbild: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6326/021-1

Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Hallstattzeit.

- 2100 m ssö der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Auffindung W. Gimperlein ca. 1979. Eventuell verebnetter Grabhügel auf Luftbild.  
Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,374 (ungewichtet) / 22,553 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 677.
- S425 – Ochsenfurt; Lindenduck: Ha Siedl. (Ha C ?)  
Luftbildnr.: 6326/020-1  
Siedlungsspuren im Luftbild sowie Siedlungsfunde wahrscheinlich der frühen Hallstattzeit. 2600 m s der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Begehungen Uni Heidelberg 1989.  
Höhe ü. NN: 281 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,616 (ungewichtet) / 22,759 (gewichtet).  
Lit.: BLAICH ET AL. 1991, 55; 59 Abb. 23, 16–21.
- S426 – Ochsenfurt: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 800 m ö der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Auffindung 1954 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 184 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,641 (ungewichtet) / 28,954 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 676.
- S427 – Ochsenfurt; Am Landturm, An der Uffenheimer Straße, Landturmacker: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/053-1.2  
Körpergrab der Glockenbecherkultur, Siedlungsfunde der Hallstattzeit und verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. 1800 m s der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Glockenbechergrab 1983, Begehungen F. Panocha u. a. 1984.  
Höhe ü. NN: 276 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,28 (ungewichtet) / 23,726 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 687.
- S428 – Ochsenfurt; Pelz: Ha Siedl. (Ha C ?)  
Luftbildnr.: 6326/019-2  
Siedlungsspuren im Luftbild sowie Siedlungsfunde wahrscheinlich der frühen Hallstattzeit. 3100 m ssö der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Begehung Uni Heidelberg 1989.  
Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,865 (ungewichtet) / 23,793 (gewichtet).  
Lit.: BLAICH ET AL. 1991, 54 f. Abb. 23, 10–13.
- S429 – Ochsenfurt; An der roten Brücke, An der Fallhütte: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/077-1  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2200 m s der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Begehung und Notbergung W. Gimperlein 1983.  
Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,782 (ungewichtet) / 24,034 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 682.  
Befunde: Katalognummern B291–B293  
(B291) – Bef. 1: „Graben“ (Taf. 11 [Planum]; Taf. 11 [Profil])  
- hufeisenförmiger Graben von ca. 0,80–1,00 m Breite; max. Ausdehnung ca. 4,20 m; Innendurchmesser 1,20 m  
- annähernd N-S ausgerichtet  
- zahlreiche, z. T. große Brandlehmbröckchen, z. T. mit Kantholzabdrücken  
Tiefe: 0,40 m  
(B292) – Bef. 2: Grube (Taf. 11 [Planum]; Taf. 11 [Profil])  
- runde Grube mit halbrundem Profil; ca. 7 m wnw von Bef. 1 / 1984  
Tiefe: 0,30 m; Dm.: 1,40 m  
(B293) – Bef. 3: Grube (Taf. 11 [Planum]; Taf. 11 [Profil])  
- runde Grube mit halbrundem Profil; ca. 115 m wnw von Bef. 1  
Tiefe: 0,25 m; Dm.: 1,60 m
- S430 – Ochsenfurt; Oberer Pelzweg: Ha Siedl.  
Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 3600 m ssö der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Auffindung 1984.  
Höhe ü. NN: 301 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m;

- Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,1 (ungewichtet) / 23,59 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: unpubl.
- S431 – Ochsenfurt-Darstadt; Bei den 18 Morgen: Uk Siedl. Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1100 m nw der Kirche in Darstadt. Auffindung K. Müller 1988.  
Höhe ü. NN: 287 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 88.
- S432 – Ochsenfurt-Darstadt; Weidensee: Uk Siedl. Luftbildnr.: 6324/057-2  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit und vermutlich ein rundes Erdwerk im Luftbild. 500 m nw der Kirche in Darstadt. Entdeckung durch Luftbild 1981, Lesefunde K. Müller 1986.  
Höhe ü. NN: 259 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 702.
- S433 – Ochsenfurt-Darstadt: Uk Siedl., Ha Siedl. Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, merowingerzeitliches Reihengräberfeld. 200 m nw der Kirche in Darstadt. Auffindung ca. 1840 und 1955. Ausgrabung 1996 ohne Befund.  
Höhe ü. NN: 254 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,151 (ungewichtet) / 29,066 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 22, 1957, 234; KOCH 1967, 123 f.
- S434 – Ochsenfurt-Darstadt; Heidelacker, Ober der Steig: Uk Siedl. Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1000 m n der Kirche in Darstadt. Auffindung 1923.  
Höhe ü. NN: 302 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 693.
- S435 – Ochsenfurt-Darstadt; Am Nußbaum: Ha Grab, Uk Grab, Ha Siedl. 2 neolithische Hockergräber, Brandgräber der Urnenfelderzeit und Brand- und Körpergräber der Hallstattzeit, Siedlungsgrube der Hallstattzeit. 1200 m nnö der Kirche in Darstadt. Befunde stark verpflügt. Notgrabung LfD 1988.  
Höhe ü. NN: 310 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,721 (ungewichtet) / 22,724 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: BLfD Würzburg; Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 691.  
Funde: F1286  
F1286 – vollständiges Gefäß; Schüssel/Schale; Rdm. 8,5 cm;  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 101 Abb. 62,2 (Verbleib: Privatbesitz).
- S436 – Ochsenfurt-Darstadt; Winterhäuser Höhe: Ha Fund Einzelfund einer bronzenen Schälchenkopfnadel der Hallstattzeit. 1450 m nnö der Kirche von Darstadt. Auffindung K. Müller 1988.  
Höhe ü. NN: 310 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 100 Abb. 61,18; 107  
Funde: F1287  
F1287 – Bronzene Schälchenkopfnadel; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 100 Abb. 61,18 (Verbleib: Privatbesitz).
- S437 – Ochsenfurt-Darstadt: sHa / fLt Siedl. Siedlungsfunde der Späthallstatt- / Frühlatènezeit. 500 m ö der Kirche in Darstadt. Auffindung K. Müller 1986.  
Höhe ü. NN: 243 m; Hangneigung: > 10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 26–30; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.  
Funde: F1288  
F1288 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S438 – Ochsenfurt-Darstadt; Rechts vom Rotweg; Uk Siedl., sHa/fLt Siedl. (Ha A, Ha D/Lt A)  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der frühen Urnenfelderzeit und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 500 m nÖ der Kirche in Darstadt.  
Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.

S439 – Ochsenfurt-Darstadt; Ente: Uk Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/076a-1  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Bronzezeit und der frühen Urnenfelderzeit. 650 m onÖ der Kirche in Darstadt. Auffindung 20er Jahre, Begehung W. Schier 1983.  
Höhe ü. NN: 257 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 696.

S440 – Ochsenfurt-Erlach; Ha Fund (Ha D2)  
Siedlungsfunde u. a. der Bandkeramik, Lesefund einer hallstattzeitlichen Paukenfibel. 3380 m nw der Kirche von Erlach. Begehung u. a. W. Gimperlein 1982.  
Höhe ü. NN: 304 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 708 (Zuordnung unsicher).  
Funde: F1289  
F1289 – Bronzenes Paukenfibelfragment mit knopfartig profilierter Pauke und profiliertem Bügel; Taf. 59, C1289 (Verbleib: Privatbesitz).

S441 – Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main; Ried, Seelein: Ha Siedl., Uk Siedl. (Ha C)  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1800 m sw der Kirche St. Johannes Baptist in Goßmannsdorf. Auffindung 1949 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: D; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,869 (ungewichtet)/23,76 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 710; BEHREND 1986, Nr. 55.

S442 – Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und neolithische Felssteingeräte. 1200 m sw der Kirche St. Johannes Baptist in Goßmannsdorf. Auffindung K. Müller 1988.  
Höhe ü. NN: 277 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 48.

S443 – Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1750 m sw der Kirche in Goßmannsdorf. Auffindung M. Weber vor 1991.  
Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.

S444 – Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main; Am breiten Weg: sHa/fLt Siedl.  
Körpergrab unbekannter Zeitstellung und vermutlich Siedlungsfunde der Hallstatt- oder Latènezeit. 350 m nw der Kirche von Goßmannsdorf. Auffindung 1954 bei Baumaßnahmen. Fundstellenlokalisierung durch Hr. Weiß/Goßmannsdorf 1999.  
Höhe ü. NN: 187 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.

S445 – Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main: Uk Fund  
Flußfund einer frühurnenfelderzeitlichen Lanzenspitze und Pfahlreihen unbekannter Zeitstellung. Aus dem Main ca. 850 m sö der Kirche von Goßmannsdorf. Auffindung 1952 (Lanzenspitze) und 1950 (Pfahlreihen) bei Baggararbeiten.  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 711; 712.

S446 – Ochsenfurt-Hohestadt; Die Leichten, Hofäcker, Die Schwarzen: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/090-1.4  
Siedlungsfunde des jüngeren Neolithikums und der Hallstattzeit. 1700 m s der Kirche in Hohestadt.  
Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10;



- Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,447 (ungewichtet) / 19,207 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 724.
- S447 – Ochsenfurt-Hohestadt; Am Käppele, Am Brändlein, Steinäcker, Pfanne: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl., Uk Fund (Ha A2/B1, Ha C)  
Luftbildnr.: 6326/160-1.2; 6326/178-1; 6326/179-2.3  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelder- und der Hallstattzeit sowie der Frühlatènezeit, Steingeräte des Paläolithikums und des Endneolithikums, Tüllenlanzenspitze der Urnenfelderzeit. 500 m sö der Kirche in Hohestadt. Notgrabung G. Hock 1929, Begehungen 1935, um 1950 sowie seit 1969 durch P. Endrich u. a.  
Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,795 (ungewichtet) / 19,666 (gewichtet).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 720; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 88 Abb. 50,4.
- S448 – Ochsenfurt-Hohestadt; Obere Lohe: Ha Siedl. (Ha C)  
Luftbildnr.: 6326/160-3  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1900 m ssw der Kirche St. Andreas in Ochsenfurt. Auffindung 1925.  
Höhe ü. NN: 291 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,288 (ungewichtet) / 22,274 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: unpubl.  
Funde: F1290–F1293  
F1290 – RS; Schüssel/Schale; Pr. Trichterrandgefäß; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 59, E1290.  
F1291 – vRS; Orientierung sicher; Dellen in einer Reihe; Taf. 59, E1291.  
F1292 – vWS; Orientierung sicher; Graphitbemalung außen; Taf. 59, E1292.  
F1293 – vWS; Orientierung sicher; Graphitbemalung außen; Taf. 59, E1293.
- S449 – Ochsenfurt-Hopferstadt; Im Loch, Breitacker: Uk Siedl. (Ha A)  
Luftbildnr.: 6326/050-1  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, Wüstung des frühen Mittelalters und Skelettreste unbekannter Zeitstellung. 2000 m nö der Kirche in Eichelsee. Auffindung P. Weiß 1976.  
Höhe ü. NN: 287 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 562; WILBERTZ 1982, Nr. 230 Taf. 4, 1–2.
- S450 – Ochsenfurt-Hopferstadt: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der römischen Kaiserzeit, der Karolingerzeit und vermutlich des späten Mittelalters, Körpergräber unbekannter Zeitstellung. 2800 m nw der Kirche in Hopferstadt. Undatierte Körpergräber auf FlurNr. Ochsenfurt 3117 (Notgrabung / Knochenaufsammlung 1986).  
Höhe ü. NN: 297 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 177.
- S451 – Ochsenfurt-Hopferstadt: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.  
Luftbildnr.: 6326/050-4  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der frühen und jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit. 2600 m n der Kirche in Hopferstadt.  
Höhe ü. NN: 310 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,319 (ungewichtet) / 21,689 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 733; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 145.  
Funde: F1294–F1306  
F1294 – Bronzener kugelter Hohlblechanhänger (WARNECKE 1999, 31–36; Ha D1, ebd. 191 Abb. 95); Taf. 59, D1294.  
F1295 – Fragment einer bronzenen Schlangenfibel S5 nach MANSFELD 1973; Taf. 59, D1295.  
F1296 – Bronzene Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,4; Taf. 59, D1296.  
F1297 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit Schälchen-/Knopf-Verzierung auf der Pauke; Taf. 59, D1297; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7 (1994), 115 Abb. 89,4.  
F1298 – Bronzene Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,6; Taf. 59, D1298.  
F1299 – Bronzene Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,3; Taf. 59, D1299.  
F1300 – Fragment einer bronzenen Bogenfibel; Taf. 59, D1300.  
F1301 – Bronzene Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,5; Taf. 59, D1301.  
F1302 – Bronzene Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,4;

Taf. 59, D1302.  
 F1303 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit getreppter Spitzpauke; Abb. 7,3; Taf. 59, D1303.  
 F1304 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,7; Taf. 59, D1304.  
 F1305 – Bronzene Paukenfibel mit Schälchen-/Knopf-Verzierung auf der Pauke; Abb. 8,2; Taf. 59, D1305.  
 F1306 – Bronzenes Toilettbesteck; Taf. 59, D1306.

S452 – Ochsenfurt-Hopferstadt; Östlich der alten Straße, Schwammberg, Am Damm; Uk Siedl.  
 Luftbildnr.: 6326/010-1.2  
 Grabenrondell und Siedlungsfunde des Mittelneolithikums, Siedlungsfunde der späten Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der römischen Kaiserzeit, Steingeräte des älteren Neolithikums und des Endneolithikums und vermutlich verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe im Luftbild. 2400 m n der Kirche in Hopferstadt. Ausgrabung 1979.  
 Höhe ü. NN: 320 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
 Lit.: SCHIER 1990

S453 – Ochsenfurt-Hopferstadt: fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1200 m n der Kirche in Hopferstadt. Auffindung M. Dapper 1983.  
 Höhe ü. NN: 320 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
 Lit.: SCHIER 1990, Nr. 743.

S454 – Ochsenfurt-Hopferstadt: sUk/fHa Siedl.  
 Siedlungsfunde der späten Urnenfelderzeit oder der frühen Hallstattzeit. 2300 m n der Kirche in Hopferstadt. Auffindung K. Müller 1993.  
 Höhe ü. NN: 325 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
 Lit.: unpubl.

S455 – Ochsenfurt-Kleinochsenfurt; Bienenleite: Ha Grab  
 Luftbildnr.: 6326/244-1  
 Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 5 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 900 m n der Kirche in Kleinochsenfurt. Ausgrabung 1925. 3 verebnete Grabhügel im Acker, 2 erhaltene im Wald.  
 Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung:

W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
 Lit.: SCHIER 1990, Nr. 745.

S456 – Ochsenfurt-Tüchelhausen; Giebelstädter Weg, Viehwäsen: Uk Siedl. (Ha B)  
 Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 700 m nw der Klosterkirche in Tüchelhausen. Auffindung W. Gimperlein 1983.  
 Höhe ü. NN: 271 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
 Lit.: SCHIER 1990, Nr. 766; G. WAMSER, Ein späturnenfelderzeitlicher „Feuerbock“ mit Tierkopfen von Tüchelhausen, Stadt Ochsenfurt, Landkreis Würzburg, Unterfranken. Arch. Jahr Bayern 1983 (1984) 62 f.

S457 – Ochsenfurt-Tüchelhausen; Am Brännlein, Im Buck, Die Morgen: Ha Grab, sUk/fHa Siedl. (Ha B/C, Ha D)  
 Luftbildnr.: 6326/008-2.3  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, der Michelsberger Kultur, der späten Urnenfelder-/frühen Hallstattzeit, verebneten vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 1100 m s der Klosterkirche in Tüchelhausen. Nach Schier im Bereich der im Luftbild erfaßten Siedlung möglicherweise Rest einer gerundet-rechteckigen Grabenanlage. Aus diesem Bereich stammt ein späturnenfelder-/frühhallstattzeitlicher Grubeninhalt (Schier Taf. 73–75). Begehungen seit 1950.  
 Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,766 (ungewichtet)/26,314 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz; MMW).  
 Lit.: SCHIER 1990, Nr. 754 (mit falschen Koordinatenangaben) Taf. 73–75; BEHREND 1986, Nr. 59 Taf. 35, 8–12.

Funde: F1307–F1308  
 F1307 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973); Abb. 10,7; Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, 129 Abb. 32, 1 (Verbleib: Privatbesitz).

F1308 – vollständiges Gefäß; Großgefäß/Topf; Zierleiste auf der Schulter; Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, 117 Abb. 23, 7 (Verbleib: Privatbesitz).

S458 – Ochsenfurt-Tüchelhausen; Östlich vom Sträßl: Ha Siedl. (Ha D)  
 Luftbildnr.: 6326/024-2  
 Unregelmäßig ovales neolithisches Grabenwerk mit Körpergräbern, angepflügte Siedlungsgruben der Hallstattzeit, evtl.

zu einer weiteren (rechteckigen) Grabenanlage gehörend. 600 m s der Klosterkirche in Tüchelhausen. Auffindung 1978 durch Luftbild.

Höhe ü. NN: 257 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,152 (ungewichtet) / 24,093 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: BLfD Würzburg; ASM).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 762.

Funde: F1309–F1312

F1309 – RS; Schüssel/Schale; Ritzlinien; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 87,3.

F1310 – RS; Schüssel/Schale; Ritzlinien; Lit.: Ebd., Taf. 87,4.

F1311 – vRS; Großgefäß/Topf; Ritzlinien; Lit.: Ebd., Taf. 87,2.

F1312 – vWS; Graphitbemalung; Ritzlinien; Lit.: Ebd., Taf. 87,1.

S459 – Ochsenfurt-Tüchelhausen: Ha Grab

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, 2 Körpergräber der Schnurkeramik, davon eine Dreifachbestattung, verebneten vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 1100 m n der Klosterkirche in Tüchelhausen. Ausgrabung 1979.

Höhe ü. NN: 285 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 765.

S460 – Ochsenfurt-Tüchelhausen: fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. Ca. 250 m nnö der Kirche von Tüchelhausen. Lage der Fundstelle unsicher. Auffindung W. Gimperlein 1978

Lit.: unpubl.

S461 – Ochsenfurt-Tüchelhausen: Uk Siedl.

Luftbildnr.: 6326/096-2

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, hochmittelalterliche Wüstung und Spuren mehrerer Steingebäude im Luftbild. 150 m nö der Klosterkirche in Tüchelhausen. Ausgrabung 1997.

Höhe ü. NN: 222 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S462 – Ochsenfurt-Zeubelried: Ha Siedl. (Ha C)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ö von Zeubelried. Genaue Fundstelle unbekannt. Ausgrabung G. Hock 1926

Lit.: unpubl.

S463 – Ochsenfurt-Zeubelried; Burggraben: undatiert

Luftbildnr.: 6326/246-1

Vermutlich verebnetes, relativ kleines viereckiges Grabenwerk im Luftbild. 200 m sw der Kirche in Zeubelried.

Höhe ü. NN: 277 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m.

Lit.: unpubl.

S464 – Prichsenstadt-Laub: Ha Grab

Brandgräber der Hallstattzeit. Ca. 500 m wsw der Kirche von Laub. Auffindung H. Koppelt 1976.

Höhe ü. NN: 218 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 301.

S465 – Prosselsheim; Seeleiten: fLt Fund

Keramikkfunde der Frühlatènezeit. 1500 m nw der Kirche in Prosselsheim. Auffindung A. Müller 1971.

Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Frankenland N.F. 24, 1972, 266.

S466 – Prosselsheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 300 m sw der Kirche in Prosselsheim.

Höhe ü. NN: 267 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,11 (ungewichtet) / 25,028 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S467 – Prosselsheim; Am Schernauer Weg: fLt Siedl.

Siedlungsfunde der älteren Latènezeit. 400 m s der Kirche in Prosselsheim. Begehung G. Schindler 1983; Notbergung 1991.

Höhe ü. NN: 265 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Gde. Grafenrheinfeld).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 789.

Befunde: Katalognummern B294

(B294) – Bef. 1: Grube

- Rest einer Grube aus einer Notbergung

Tiefe: 0,40 m; Dm.: 3,00 m

Funde: F1313 (Lese fund)

F1313 – Fragment einer bronzenen Fibel vom Frühlatäneschema; ohne Abb.

S468 – Prosselsheim; Am Güllenbacher Pfad: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/018

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 1050 m sÖ der Kirche in Prosselsheim. Lese funde vor 1925, Begehungen W. Kahnt u. H. Wilz um 1969, Luftbild 1980.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,735 (ungewichtet)/23,53 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 775.

S469 – Prosselsheim-Püssensheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ca. 500 m n der Kirche von Püssensheim. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung H. Koppelt 1971

Lit.: unpubl.

S470 – Prosselsheim-Püssensheim; Pleichfelder Höhe: Uk Siedl. (Ha A2/B1)

Siedlungsfunde und Brennofen der Urnenfelderzeit. Ca. 1000 m wsw der Kirche in Püssensheim. Auffindung H. Koppelt 1971.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 792; WILBERTZ 1982, Nr. 255 Taf. 11, 19–20.

S471 – Randersacker: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, bronzenen Schläfenring der karolingisch-ottonischen Zeit. Am N-Rand von Randersacker. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung 1965 bei Baumaßnahmen

Lit.: unpubl.

S472 – Randersacker: Ha Siedl., Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit (Kulturschicht unter Kolluvium). 150 m n der Kirche in Randersacker. Auffindung 1965, 1973 und 1978 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 197 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,276 (ungewichtet)/31,73 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 796; 797.

S473 – Randersacker: Ha Grab (Ha D)

Brandgrab der Hallstattzeit. 1800 m ssÖ der Kirche in Randersacker. Auffindung 1984.

Höhe ü. NN: 174 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 118.

S474 – Randersacker-Lindelbach: Ha Grab (Ha D1, Ha D2)

Verebeter vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 1300 m wnw der Kirche von Lindelbach. Auffindung 1881.

Höhe ü. NN: 298 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: BEHRENDTS 1986, Nr. 56, 1 Taf. 34; 35, 1–2; SCHIER 1990, Nr. 799.

S475 – Reichenberg; Hintere 40 Morgen: Ha Grab (Ha D2)

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1250 m wsw der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Reichenberg. Ausgrabungen 1881.

Höhe ü. NN: 322 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 807.

Funde: F1314

F1314 – Bronzene Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Taf. 59, E1314 (Verbleib: evtl. RGZM).



S476 – Reichenberg; Sichelsgrund, Grünleinscholz, Am Seeweg; Uk Siedl., Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6324/021-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1500 m sw der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Reichenberg. Funde 1958/59 ca. 1 m unter Kolluvium, Begehungen ab 1983.

Höhe ü. NN: 271 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,083 (ungewichtet)/22,086 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 809; BLAICH ET AL. 1991, 39 Abb. 20,9.13.

S477 – Reichenberg; Uk Fund, Ha Fund, fLt Fund

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und Keramik der Urnenfelder-, Hallstatt- oder Latènezeit. 1000 m nördlich der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Reichenberg. Auffindung B. Kemmer 1993. Wegen unklarer Datierung nicht kartiert – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S478 – Reichenberg-Albertshausen: Uk Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 700 m südlich der Kirche in Albertshausen. Auffindung W. Dürr 1985–1988.

Höhe ü. NN: 310 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S479 – Reichenberg-Fuchsstadt: fLt Fund

Rössener Funde und Fibel wohl der Frühlatènezeit. 2000 m nw der Kirche von Fuchsstadt. Auffindung T. Lawrence 1980.

Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 823.

S480 – Reichenberg-Fuchsstadt; Tännlein: Uk Siedl. (Ha A)

Luftbildnr.: 6324/019-1

Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Urnenfelderzeit. 1800 m nw der Kirche in Fuchsstadt. Auffindung 1982 durch Luftbild, Begehungen 1982/83.

Höhe ü. NN: 272 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 824 Taf. 64,6–8.

S481 – Reichenberg-Fuchsstadt; An der Saale: Uk Siedl., Ha Siedl. (Ha B, Ha C)

Gruben mit Siedlungsfunden der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1100 m sw der Kirche in Fuchsstadt. Grabung BLfD 1925.

Höhe ü. NN: 295 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,433 (ungewichtet)/26,675 (gewichtet).

Lit.: BEHRENDT 1986, Nr. 52 Taf. 50,8; SCHIER 1990, Nr. 820; WILBERTZ 1982, Nr. 242 Taf. 4,4; Frankenland N.F. 1982, 366 Nr. 82195 Abb. 49.

S482 – Reichenberg-Fuchsstadt; Tempele: Uk Siedl. (Ha A2/B1)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 900 m sw der Kirche in Fuchsstadt. Grabung BLfD 1925.

Höhe ü. NN: 287 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 821; WILBERTZ 1982, Nr. 243. Taf. 4,3.

S483 – Reichenberg-Fuchsstadt; Saaläcker: Uk Grab (Ha A2) Brandgräber der Urnenfelderzeit. Ca. 1000 m sw der Kirche in Fuchsstadt. Auffindung 1885. Eventuell Siedlungsgrube der Frühlatènezeit, Zuordnung zur Fundstelle nicht sicher.

Höhe ü. NN: 287 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 814.

S484 – Reichenberg-Fuchsstadt; Napfäcker: Uk Grab (Ha A ?) Körpergrab der Urnenfelderzeit und Siedlungsfunde unbekannter Zeitstellung. 600 m w der Kirche in Fuchsstadt. Auffindung 1921.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;

Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 816.

S485 – Reichenberg-Fuchsstadt; Lindflurer Weg; Uk Siedl. Mittelalterliche Wüstung und Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit, Einzelfund eines neolithischen Steinbeilfragmentes. 600 m wnw der Kirche in Fuchsstadt.  
Höhe ü. NN: 288 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 822.

S486 – Reichenberg-Fuchsstadt; Am Eßfelderweg; Uk Siedl. Luftbildnr.: 6324/058a-1  
Siedlungsfunde der Rössener Kultur und vermutlich der Urnenfelderzeit. 550 m s der Kirche in Fuchsstadt. Auffindung 1920.  
Höhe ü. NN: 296 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 825.

S487 – Reichenberg-Fuchsstadt; Am Eselspfad; Uk Siedl. Vermutlich Siedlungsfunde der Bronzezeit oder der Urnenfelderzeit. 950 m s der Kirche in Fuchsstadt.  
Höhe ü. NN: 298 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 818 (Zuordnung unsicher).

S488 – Reichenberg-Fuchsstadt; Hag; Ha Grab  
Verebnete vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1350 m ssö der Kirche von Fuchsstadt. Ausgrabung 1925. Wohl völlig abgetragen.  
Höhe ü. NN: 299 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 819.

S489 – Reichenberg-Fuchsstadt; An der Winterhäuser Straße, Kalte Flur: sHa/fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik (LBK-Idolfragmente) und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, jungneolithische Keramik, neolithisches Körpergrab, jüngerlatènezeitliches Glasarmringfragment. 1100 m ö der Kirche in Fuchsstadt. Lesefunde 1919, Begehungen vor 1935 sowie C. Keitel 1971–1975, P. Weiß u. a. seit 1976.

Höhe ü. NN: 309 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S490 – Reichenberg-Uengershausen; Zwanziger Hub; Ha Grab  
Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 13 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2300 m wsw der Kirche in Uengershausen. Grabung Lang 1903.  
Höhe ü. NN: 347 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 130.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 828; BEHRENDTS 1986, Nr. 76 Taf. 39, 12–13.

S491 – Retzstadt; Buchmühle; Ha Siedl., fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 1500 m w der Kirche von Retzstadt. Auffindung H. u. K. Stegerwald 1981.  
Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 26–30; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,796 (ungewichtet) / 19,098 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S492 – Retzstadt; Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und möglicherweise der Urnenfelderzeit. 2200 m ö der Kirche von Retzstadt. Auffindung P. Römert 1996.  
Höhe ü. NN: 312 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S493 – Riedenheim; Roth: Ha Grab (Ha D2)  
Luftbildnr.: 6524/013-1

Vorgeschichtlicher Grabhügel „Fuchsenbühl“, daraus Funde der späten Hallstattzeit. 1300 m w der Kirche in Riedenheim. Ausgrabung 1978.

Höhe ü. NN: 332 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: VAN ENDERT 1995, 100 Katnr.4.28 (mit älterer Literatur).

S494 – Riedenheim; Hoher Stein: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, Fund einer Silexpfeilspitze sowie eines spätlatènezeitlichen Glasarmringfragmentes. 1000 m w der Kirche in Riedenheim. Auffindung W. Weber ca. 1980.

Höhe ü. NN: 330 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82116; 82214.

S495 – Riedenheim; Lindl, Fräuleinsgrund: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1500 m nw der Kirche in Riedenheim. Auffindung 1947.

Höhe ü. NN: 307 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,639 (ungewichtet) / 20,423 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 18/19, 1951/52, 267.

S496 – Riedenheim-Stalldorf; Sulzstock: Ha Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 17 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1900 m w der Kirche in Stalldorf. Ausgrabung Maurer 1926.

Höhe ü. NN: 331 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.41; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: ABELS 1979, 201 Nr.2.

S497 – Riedenheim-Stalldorf; Altstraße: Ha Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 35 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2300 m nw der Kirche in Stall-

dorf. Ausgrabung Maurer 1913.

Höhe ü. NN: 339 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.41; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: ABELS 1979, 201 Nr.4.

S498 – Riedenheim-Stalldorf: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1450 m nördlich der Kirche in Stalldorf. Auffindung K. E. Sauer 1973 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 330 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,291 (ungewichtet) / 17,521 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: Frankenland N.F. 26, 1974, 276.

Befunde: Katalognummern B295

(B295) – Bef. 1: Grube

- runde Grube mit Holzkohle und Keramikscherben

Tiefe: 0,65 m; Dm.: 2,00 m

Funde: F1315–F1318

F1315 – RS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 60, A1315.

F1316 – RS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 60, A1316.

F1317 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 60, A1317.

F1318 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Taf. 60, A1318.

S499 – Rimpar; Gadheimer Tal: fLt Grab

Körpergrab der Frühlatènezeit. 2800 m sw der Kirche in Rimpar. Notgrabung 1976. Fundstellenlokalisierung nach mündlicher Mitteilung H. Stegerwald 1999.

Höhe ü. NN: 242 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 29, 1977, 222.

S500 – Rimpar: undatiert

Luftbildnr.: 6124/002-1

Vermutlich Spuren eines relativ kleinen, rechteckigen Grabenwerkes im Luftbild. 1450 m ssw der Kirche in Rimpar.

Höhe ü. NN: 268 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.0;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m.  
Lit.: unpubl.

S501 – Rimpar: Ha Siedl., Ha Grab (Ha D)  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit, vermutlich mit Brand- und Körpergräbern, mittelalterliche bis neuzeitliche Kirchenwüstung St. Johannis mit Körpergräbern. Ca. 900 m nördlich der Kirche in Rimpar. Auffindung 1926 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 244 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,537 (ungewichtet) / 25,916 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 73 Taf. 39, 14–15.

Funde: F1319

F1319 – Lesefunde von Siedlungskeramik (mehrere Scherben leistenverzierter Grobkeramik); ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S502 – Rimpar-Gramschatz: Ha Grab

Luftbildnr.: 6124/017

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 36 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2800 m wsw der Kirche in Hausen. Ausgrabungen vor 1900 (Schmitt) und 1986. 2 Hügel im Wald von Gramschatz.

Höhe ü. NN: 322 m; Hangneigung: °; Hangausrichtung: ; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S503 – Rimpar-Gramschatz: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Rössener Kultur, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 750 m nördlich der Kirche in Gramschatz. Auffindung H. Winzler 1986.

Höhe ü. NN: 319 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,921 (ungewichtet) / 20,132 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 127.

S504 – Rimpar-Gramschatz: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6124/016

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Hallstattzeit. 1400 m nördlich der Kirche in Gram-

schatz.

Höhe ü. NN: 330 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -2,027 (ungewichtet) / 16,729 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 44.

S505 – Rimpar-Maidbronn; Hirschpfad: fLt Grab

Völlig abgetragener vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Frühlatènezeit. Ca. 1800 m nördlich der Kirche von Maidbronn. Genaue Fundstelle unbekannt. Ausgrabung 1830. Beim Autobahnbau zerstört

Lit.: unpubl.

S506 – Roden; An der Tanne: Uk Fund (Ha B)

Depotfund der späten Urnenfelderzeit mit 5 Bronzesicheln, 2 Lanzenspitzen und einem Querlappenbeil. 1100 m östlich der Kirche von Roden. Auffindung R. Obst 1988. Ausgrabung BLfD.

Höhe ü. NN: 246 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: I. KIEL, Ein späturnenfelderzeitlicher Hortfund von Roden, Landkreis Main-Spessart, Unterfranken. Arch. Jahrb. Bayern 1988 (1989) 62 ff.; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 91.

S507 – Roden; An der Tanne, Im Fuchsloch: Ha Siedl., fLt Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Bronzezeit. 1100 m östlich der Kirche von Roden. Auffindung R. Obst 1988.

Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 54; 100 Abb. 61, 11; 126 Abb. 77, 4, 5; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 102 u. 94 Abb. 63, 17.

Funde: F1320–F1323

F1320 – Fußfragment, vermutlich einer bronzenen Schlangenfibel (?); Taf. 60, B1320.

F1321 – Bronzene Doppelpaukenfibel; Taf. 60, B1321; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 126 Abb. 77, 5.

F1322 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pau-



ke und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973); Abb. 10,8; Taf. 60, B1322; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 100 Abb. 61, 11.

F1323 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973); Abb. 10,9; Taf. 60, B1323.

S508 – Rödelsee: undatiert

Luftbildnr.: 6326/072-1

Grabenabschnitt unbekannter Zeitstellung im Luftbild. Evtl. zwei Durchlässe, im Bereich eines möglichen Durchlasses deutliche grubenartige Verfärbung. Innenraum größtenteils rezent überbaut. 400 m sw der Kirche von Rödelsee.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m.

Lit.: unpubl.

S509 – Röhlein-Heidenfeld: Uk Fund

Zahlreiche Flußfunde der Bronzezeit und der Urnenfelderzeit, Pferdegeschirranhänger des hohen Mittelalters. In alter Mainschleife ca. 1600 m sw der Kirche von Heidenfeld. Auffindung der Hauptmenge der Funde H. Krause ab 1980 bei Baggararbeiten.

Lit.: G. DIEMER, Ein bemerkenswertes Ensemble spätbronzezeitlicher Brillenspiralen aus dem Mainkies bei Heidenfeld. Arch. Jahr Bayern 1987 (1986), 60 ff.; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 42 (unter Röhlein).

S510 – Röhlein-Heidenfeld: fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126/156

Siedlungsfunde der Bronzezeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. 600 m sö der Kirche von Heidenfeld. Auffindung H. Koppelt 1969 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 210 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 7874.

S511 – Röhlein-Heidenfeld; Marbach: Ha Grab (Ha C2)

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 16 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2300 m sö der Kirche von Heidenfeld. Fundbergung A. Breuer ca. 1974 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 215 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Frankenland N.F. 27, 1975, 278.

S512 – Röttingen; In der Maßnahme: Ha Grab (Ha D)

Fast völlig verebnetes vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit ca. 16 Grabhügeln, daraus Funde der mittleren Bronzezeit und der Hallstattzeit. 2700 m sö der Kirche St. Kilian in Röttingen. Ausgrabungen 1936 u. 1937.

Höhe ü. NN: 365 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 5.8.–8.8; Naturraumzone: 129.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 57 Taf. 36, 5–12.

S513 – Röttingen-Aufstetten; Alte Straßenäcker, Am Bieberehner Weg östlich: Uk Siedl. (Ha B)

Siedlungsfunde der jüngeren Urnenfelderzeit und jüngerneolithische Steinbeile. 1200 m nw der Kirche in Aufstetten.

Höhe ü. NN: 337 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.40; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 54; 33 Abb. 21, 3.

S514 – Röttingen-Aufstetten; Wasserholz: Uk Grab, Ha Grab (Ha B, Ha C)

2 vorgeschichtliche Grabhügel, daraus Funde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 800 m wnw der Kirche in Aufstetten. Ausgrabung G. Hock 1913.

Höhe ü. NN: 324 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 129.40; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 47 Taf. 28, 8–10.

S515 – Röttingen-Aufstetten; Am Wiesenweg: Uk Siedl. (Ha A)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und neolithische Steingeräte. 800 m nnw der Kirche in Aufstetten. Ausgrabung G. Hock 1919.

Höhe ü. NN: 329 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 227 Taf. 4, 5; PESCHECK 1958, 34; 117 Abb. 16; 118.

S516 – Röttingen-Aufstetten; Weidig: Ha Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit mindestens 11 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 700 m onö der Kirche in Aufstetten. Ausgrabung eines Hügel 1982. Rekonstruktion unmittelbar ö des ursprünglichen Standorts.

Höhe ü. NN: 338 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 112.

S517 – Rottendorf: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6326 / 185-1.2

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1200 m sö der Kirche St. Vitus in Rottendorf. Auffindung G. Schindler 1983.

Höhe ü. NN: 282 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,469 (ungewichtet) / 23,062 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S518 – Rottendorf; Kronstadter Boden: Uk Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit. 2150 m sö der Kirche St. Vitus in Rottendorf. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 91.

S519 – Rottendorf; Kronstadter Boden: fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 2400 m sö der Kirche St. Vitus in Rottendorf. Auffindung W. Gimperlein 1983 in Gasleitungskanal.

Höhe ü. NN: 303 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 845 Taf. 92–94.

S520 – Rottendorf: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 2700 m nö der Kirche St. Vitus in Rottendorf. Auffindung 1953, 1974 u. 1978.

Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:

134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,709 (ungewichtet) / 27,929 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM; Privatbesitz; MMW).

Lit.: WAMSER 1980; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 121 Abb. 80.

Befunde: Katalognummern B296–B297b

(B296a) – Bef. Grube 1/1974: Grube (Taf. 12,A [Planum]; Taf. 12A [Profil])

- runde Grube mit fleckiger Verfüllung sowie Holzkohle, Steinen und Keramik im Planum

- Bergung 1974

- evtl. der Rest einer Kegelstumpfgrube?

Tiefe: 0,20 m; Dm.: 1,80 m

(B296b) – Bef. Grube 2/1974: Grubenkomplex (Taf. 12,B [Planum]; Taf. 12,B [Profil])

- polymorpher Grubenkomplex mit hallstattzeitlicher Keramik, Holzkohle und Brandlehm

Funde: F1324–F1355 (keiner der beiden Gruben B296a und B296b mehr zuzuordnen)

F1324 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 4,2 cm; H. 2,3 cm; Taf. 63,1324; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987), 120 Abb. 80,17.

F1325 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 3,6 cm; H. 2,2 cm; Taf. 63,1325; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,18.

F1326 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 5 cm; H. 2,3 cm; Taf. 63,1326; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,19.

F1327 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 3,8 cm; H. 1,8 cm; Taf. 63,1327; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,20.

F1328 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 1,8 cm; H. 2,3 cm; Taf. 63,1328; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,21.

F1329 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 4 cm; H. 4,1 cm; Taf. 63,1329; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,22.

F1330 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 4,2 cm; H. 3,2 cm; Taf. 63,1330; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,23.

F1331 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 5,6 cm; H. 3,3 cm; Taf. 63,1331; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,24.

F1332 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 3,4 cm; H. 3,2 cm; Taf. 63,1332; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,25.

F1333 – Miniaturgefäß; Schüssel / Schale; Orientierung sicher; Rdm. 3,4 cm; H. 2,7 cm; Taf. 63,1333; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,26.

F1334 – Spinnwirtel; Dm. 3 cm; H. 2 cm; Taf. 63,1334; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,32.

F1335 – Fragment eines mit Ritzlinien und Einstichen verzierten Tonringes; Dm. (innen) 3,4 cm; Dm. (außen) 6,4 cm; Dicke 1,6 cm; Taf. 63,1335; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,31.

F1336 – Fragment eines ehemals ovalen „Tonrondells“; Taf. 63,1336; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,27.

F1337 – rundes „Tonrondell“; Taf. 63,1337; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,28.

F1338 – rundes „Tonrondell“; Taf. 63,1338; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,29.

F1339 – rundes „Tonrondell“; Taf. 63,1339; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,30.

- F1340 – Annähernd Y-förmige Tonstatuette; H. 3,4 cm; Taf. 63,1340; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,1.
- F1341 – Fragment einer annähernd Y-förmige Tonstatuette; H. 1 cm; Taf. 63,1341; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987), 120 Abb. 80,2.
- F1342 – Annähernd Y-förmige Tonstatuette; H. 3,4 cm; Taf. 63,1342; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,3.
- F1343 – Annähernd Y-förmige Tonstatuette; H. 3,8 cm; Taf. 63,1343; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,4.
- F1344 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 4 cm; Taf. 63,1344; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,5.
- F1345 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 4 cm; Taf. 63,1345; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,6 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1985,2912).
- F1346 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 4 cm; Taf. 63,1346; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,7.
- F1347 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 2,6 cm; Taf. 63,1347; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,8 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1985,2912).
- F1348 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 2 cm; Taf. 63,1348; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,9.
- F1349 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 2 cm; Taf. 63,1349; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,10.
- F1350 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 4,2 cm; Taf. 63,1350; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,11.
- F1351 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 3,8 cm; Taf. 63,1351; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,12.
- F1352 – Tonstatuette in Form eines Vogelkopfes mit langem Hals; H. 3,4 cm; Taf. 63,1352; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,13.
- F1353 – Fragment einer vogelförmigen Tonstatuette; H. 3,2 cm; Taf. 63,1353; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,14.
- F1354 – Vogelförmige Tonstatuette; H. 2,8 cm; Taf. 63,1354; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,15 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1985,2912).
- F1355 – Anthropomorphe Tonstatuette; H. 2,8 cm; Taf. 63,1355; Lit.: Ebd., 120 Abb. 80,16 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1985,2912).
- (B297) – Bef. Grube 1/1978: Grubenkomplex  
- Grubenanschnitt der Ferngasleitung Nr. II während des Aushebens des Grabens mit dem Bagger am 14.6.1978  
- keine weitere Befunddokumentation vorhanden  
Funde: F1356–F1409 (Verbleib der Funde: MMW, Inv.Nr.: 70773).
- F1356 – BS; Boden; Orientierung sicher; Bdm. 7 cm; ohne Abb.
- F1357 – Henkel; Orientierung unsicher; Taf. 60, A1357.
- F1358 – Bearbeitetes Röhrenknochenfragment (Mf Schaf/Ziege, frdl. Bestimmung N. Benecke [DAI Berlin]) mit „polierter“, abgerundeter Spitze; erhaltene L. 4,3 cm; B. 0,9 cm; Taf. 60, A1358.
- F1359 – RS; Großgefäß/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Taf. 60, A1359.
- F1360 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Rand innen und außen graphitiert; Taf. 60, A1360; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 82,1.
- F1361 – RS; Schüssel/Schale; wahrscheinlich Rand außen graphitiert (nicht mehr sicher erkennbar); Taf. 60, A1361; Lit.: Ebd., Taf. 82,2.
- F1362 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 21 cm; Taf. 60, A1362; Lit.: Ebd., Taf. 82,5.
- F1363 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Taf. 60, A1363.
- F1364 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Taf. 60, A1364.
- F1365 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Taf. 60, A1365.
- F1366 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Taf. 60, A1366.
- F1367 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Taf. 60, A1367.
- F1368 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Taf. 61, 1368.
- F1369 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 24 cm; Taf. 61, 1369.
- F1370 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 19 cm; Taf. 60, A1370.
- F1371 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Taf. 61, 1371.
- F1372 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Taf. 61, 1372.
- F1373 – RS; Orientierung sicher; Taf. 61, 1373; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 82,7.
- F1374 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Taf. 61, 1374; Lit.: Ebd., Taf. 82,9.
- F1375 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; Taf. 61, 1375.
- F1376 – RS; Orientierung unsicher; Taf. 61, 1376.
- F1377 – RS; Orientierung unsicher; Rdm. 16 cm; Taf. 61, 1377.
- F1378 – RS; Rand abgeflacht; Orientierung sicher; Taf. 61, 1378.
- F1379 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 61, 1379.
- F1380 – RS; Orientierung sicher; Rdm. 24 cm; Taf. 61, 1380.
- F1381 – Fragment eines Tonringes aus hartgebranntem, schwarzen, geglätteten Ton mit sehr feiner Sandmagerung. Stärke ca. 1,7 – 2,0 cm; rek. äußerer Ringdm. ca. 14 cm; Taf. 61, 1381.
- F1382 – Taf. 61, 1382; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 82,3.
- F1383 – vRS; Becher/Topf; Orientierung sicher; Rdm. 16 cm; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Taf. 61, 1383; Lit.: Ebd., Taf. 82,4.
- F1384 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Taf. 61, 1384; Lit.: Ebd., Taf. 82,6.
- F1385 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unsicher; Rdm. 22 cm; Rand innen und außen graphitiert; Taf. 61, 1385.
- F1386 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rand innen, Scherbe komplett außen graphitiert; Taf. 61, 1386.
- F1387 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unmöglich; Scherbe komplett graphitiert; ohne Abb.
- F1388 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unmöglich; Scherbe komplett graphitiert; ohne Abb.
- F1389 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung unmöglich; Scherbe komplett graphitiert; ohne Abb.
- F1390 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 14 cm; Rand innen und außen graphitiert; Taf. 62, A1390.
- F1391 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 30 cm; Rand innen und außen graphitiert; Taf. 62, A1391.
- F1392 – vRS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 9 cm; Scherbe außen komplett graphitiert, innen Reste; Taf. 62, A1392.
- F1393 – vRS; Orientierung sicher; Zierleiste im Hals-/Schulterumbruch; Taf. 62, A1393; Lit.: SCHIER 1990, Taf. 82,8.
- F1394 – vRS; Orientierung sicher; Rdm. 28 cm; Rand innen, Scherbe komplett außen graphitiert; Taf. 62, A1394.
- F1395 – vWS; Schüssel/Schale; Orientierung unmöglich; wahrscheinlich Rand außen graphitiert (nicht mehr sicher erkennbar); Scherbe aus dem Bereich des Bauchumbruchs (?) wohl mit roter Brenngobe außen; ohne Abb.
- F1396 – vWS; Schüssel/Schale; Orientierung unmöglich;

Graphitbemalung innen; Taf. 62, A1396.  
 F1397 – vWS; Orientierung unmöglich; Ritzlinien; Taf. 62, A1397.  
 F1398 – vWS; Orientierung unmöglich; Taf. 62, A1398.  
 F1399 – vWS; Orientierung unmöglich; Graphitbemalung innen (?); ohne Abb.  
 F1400 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe innen komplett graphitiert; ohne Abb.  
 F1401 – vWS; Orientierung unmöglich; wahrscheinlich (nicht mehr sicher erkennbar); ohne Abb.  
 F1402 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe innen komplett graphitiert; ohne Abb.  
 F1403 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe innen komplett graphitiert; ohne Abb.  
 F1404 – vWS; Orientierung unmöglich; Scherbe innen komplett graphitiert; ohne Abb.  
 F1405 – vWS; Orientierung unmöglich; Graphitbemalung; Taf. 62, A1405.  
 F1406 – vWS; Orientierung unmöglich; Graphitbemalung innen und außen; Taf. 62, A1406.  
 F1407 – vWS; Orientierung unmöglich; Rand innen, Scherbe komplett außen graphitiert; Taf. 62, A1407.  
 F1408 – Schwach gebranntes, fragmentiertes Tonobjekt mit Lochung, wohl kleines Webgewicht. Außenseite sorgfältig geglätteter mittelbrauner Ton, organisch gemagert. Max. Br. des Fragmentes ca. 4,6 cm; L. des Fragmentes 7 cm; Lochdm. ca. 0,5 cm, verjüngend auf ca. 0,2 cm; Taf. 62, A1408.  
 F1409 – Fragment eines rötlichen Wetz- und/oder Schlagsteines aus ortsfremdem Metamorphitgestein; Taf. 62, A1409.

S521 – Rottendorf: Ha Siedl.  
 Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 3200 m nördlich der Kirche St. Vitus in Rottendorf. Auffindung G. Schindler 1983.  
 Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,276 (ungewichtet) / 26,534 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S522 – Schonungen-Mainberg; Ziegelhütte, Dianenlust: Ha Grab  
 Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 10 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1500 m nördlich der Kirche von Mainberg.  
 Höhe ü. NN: 323 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: ABELS 1979, Nr. 1.

S523 – Schwanfeld: Uk Siedl., Uk Grab  
 Luftbildnr.: 6126/141-1  
 Siedlungsfunde und Brandgrab der Urnenfelderzeit und Spuren einer verebneten vorgeschichtlichen Grabhügelgruppe im Luftbild. 2100 m westlich der Kirche von Schwanfeld. Auffindung H. Koppelt 1971.  
 Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 209 Taf. 76, 1–4; Frankenland N.F. 29, 1977, 219 ff. Abb. 11.

S524 – Schwanfeld; Binsenbusch: undatiert  
 Luftbildnr.: 6126/223  
 Vermutlich ein Grabenwerk unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 900 m südwestlich der Kirche von Schwanfeld.  
 Höhe ü. NN: 256 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m.  
Lit.: unpubl.

S525 – Schwanfeld; Roter Berg: Ha Siedl. (Ha C/D1)  
 Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1400 m nördlich der Kirche von Schwanfeld. Auffindung H. Koppelt 1978.  
 Höhe ü. NN: 272 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,541 (ungewichtet) / 25,435 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 112.

S526 – Schwanfeld: Ha Siedl. (Ha C)  
 Luftbildnr.: 6126/043  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Großgartacher Gruppe, der Bernburger Kultur und der Hallstattzeit, Körpergräber der Linearbandkeramik. 300 m südlich der Kirche von Schwanfeld. Auffindung H. Koppelt 1970 bei Baumaßnahmen. Ausgrabungen 1979–1985.  
 Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,085 (ungewichtet) / 25,302 (gewichtet).



tet). – (Verbleib der Funde: ASM).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 68.  
Befunde: Katalognummern B298  
(B298) – Bef. 1/1971: Grube  
– Grube, bei Bauarbeiten 1971 geborgen

Funde: F1410–1416

F1410 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Rand rund;  
Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; H. 6,5 cm; Taf. 64, A1410.  
F1411 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Rand rund;  
Orientierung sicher; Rdm. 10 cm; H. 6,5 cm; Taf. 64, A1411.  
F1412 – RS; Großgefäß/Topf; Rand verjüngt; Orientierung  
sicher; Rdm. 21 cm; Taf. 64, A1412.  
F1413 – RS; Großgefäß/Topf; Rand verjüngt; Orientierung  
sicher; Rdm. 33,5 cm; Taf. 64, A1413.  
F1414 – RS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung si-  
cher; Rdm. 33 cm; Taf. 64, A1414.  
F1415 – RS; Großgefäß/Topf; Rand abgeflacht, mit Außen-  
lippe; Orientierung sicher; Rdm. 17 cm; Taf. 64, A1415.  
F1416 – RS; Großgefäß/Topf; Rand rund; Orientierung si-  
cher; Taf. 64, A1416.

S527 – Schwanfeld: fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1500 m nnö der Kirche von  
Schwanfeld. Auffindung G. Schulz 1984.

Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Ver-  
bleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 112.

Funde: F1417–F1418

F1417 – Spinnwirtel, kegelstumpfförmig; ohne Abb.

F1418 – Spinnwirtel; ohne Abb.

S528 – Schwanfeld; Röthen: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/142

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichband-  
keramik, der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 700 m  
nnö der Kirche von Schwanfeld. Auffindung G. Schulz 1986.  
Höhe ü. NN: 265 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:  
134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungs-  
gunst der Fundstelle: 10,658 (ungewichtet)/25,934 (gewich-  
tet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 57 Nr. 1.

S529 – Schwarzach a. Main-Düllstadt: Uk Fund

Keramikfunde der Urnenfelderzeit. 1000 m nw der Kirche von  
Düllstadt. Auffindung H. Koppelt 1969.

Höhe ü. NN: 201 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;

Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 311 (Zuordnung unsicher).

S530 – Schwarzach a. Main-Düllstadt; Dornsteig: Uk Siedl.  
(Ha A)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der jüngeren  
Latènezeit. 800 m nw der Kirche von Düllstadt. Auffindung  
H. Koppelt 1967.

Höhe ü. NN: 197 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 310; WILBERTZ 1982, Nr. 76 Taf. 7, 13–  
19.

S531 – Schwarzach a. Main-Düllstadt: Uk Grab (Ha A)

2 Brandgräber der Urnenfelderzeit und Siedlungsfunde der  
Völkerwanderungszeit und der Merowingerzeit. 400 m sö  
der Kirche von Düllstadt. Auffindung 1965 bei Baumaß-  
nahmen.

Höhe ü. NN: 203 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT;  
Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 312; WILBERTZ 1982, Nr. 78 Taf. 66;  
67, 1–5.

S532 – Schwarzach a. Main-Gerlachshausen; Vorderes Holz:  
Ha Grab (Ha D)

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit mindestens 20 Grab-  
hügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1400 m nö der Kir-  
che von Gerlachshausen. Ausgrabung G. Wilke 1906. Raub-  
grabung 1979.

Höhe ü. NN: 212 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.06;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 316; BEHREND 1986, Nr. 30 Taf. 20, 13.

S533 – Schwarzach a. Main-Hörblach; Zehent: Uk Siedl., Ha  
Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und des  
frühen Mittelalters und 3 Körpergräber unbekannter Zeit-  
stellung. 600 m nnö der Kirche von Hörblach. Auffindung  
1955 bei Baumaßnahmen, frühmittelalterliche Wüstung  
1996. Die Fundstelle wird in der Literatur immer als hall-  
stattzeitlich angegeben, die im MMW archivierten Funde  
(Inv.Nr. MMW 51630–51633, 71875) sind, soweit anspre-  
chbar, urnenfelder- und frühlatènezeitlich.

Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;

- Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 2; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,358 (ungewichtet) / 29,803 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).
- Lit.: SCHIER 1990, Nr. 319 Taf. 65,5; 90; Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 167 f.
- S534 – Schwarzach a. Main-Schwarzenau: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 350 m n der Kirche von Schwarzenau. Auffindung P. Franziskus Büll 1994 bei Baumaßnahmen. Siedlungsspuren unter Schwemmsandschicht.  
Höhe ü. NN: 199 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: unpubl.
- S535 – Schwarzach a. Main-Stadtschwarzach: Uk Grab (Ha A)  
Brandgrab der frühen Urnenfelderzeit. 100 m w der Kirche von Stadtschwarzach. Auffindung R. Wecker 1991 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 196 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: unpubl.
- S536 – Schwebheim: Uk Siedl., fLt Siedl., fLt Grab  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Frühlatènezeit, Brandgrab der Frühlatènezeit. 600 m nnw der Kirche von Schwebheim. Auffindung des Brandgrabes 1936.  
Höhe ü. NN: 211 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 7895, 346 Nr. 78142; Bayer. Vorgeschbl. 25, 1960, 255 Abb. 24.
- S537 – Schwebheim; Kammerholz: Ha Grab  
Brandgräber der Hallstattzeit. 1300 m n der Kirche von Schwebheim. Ausgrabung Pahl 1968.  
Höhe ü. NN: 214 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,493 (ungewichtet) / 25,569 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt; Privatbesitz).
- Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: unpubl.
- S538 – Schwebheim; Hüttenwasen, Rohräcker: fLt Grab, Ha Grab  
Verebnetter vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. Ca. 700 m n ö der Kirche von Schwebheim. Ausgrabung v. Bibra 1844.  
Höhe ü. NN: 210 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: ABELS 1979, 179 Nr. 4.
- S539 – Schwebheim; Mühlweg: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit, der frühen römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters. 600 m nw der Kirche von Schwebheim. Auffindung 1959 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: III; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).
- Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 7853.
- S540 – Schweinfurt; Dürrer Hauck: fLt Grab  
Steingeräte vermutlich des Paläolithikums und des Neolithikums, Siedlungsfunde und Grabfund der Frühlatènezeit, Wüstung des frühen bis hohen Mittelalters. 1800 m s der Kirche von Schweinfurt. Auffindung um 1900. Ausgrabungen 1956 bis 1962.  
Höhe ü. NN: 208 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: S; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).
- Lit.: Bayer. Vorgeschbl. 26, 1961, 251.
- S541 – Schweinfurt: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der späten Bronzezeit, der Hallstattzeit und der Karolingerzeit, 2 Körpergräber der Linearbandkeramik. 700 m o n ö der Kirche von Schweinfurt. Fundbergung 1981 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 219 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,493 (ungewichtet) / 25,569 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt; Privatbesitz).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82129.

Funde: F1419–F1421

F1419 – Fußfragment einer Fibel mit rundem Endknopf und abgesetzter Profilierung; Taf. 64, B1419 (Verbleib: Privatbesitz).

F1420 – Bronzene Bogenfibel mit profiliertem Bügel; Taf. 64, B1420 (Verbleib: Privatbesitz).

F1421 – vollständiges Gefäß; Schüssel/Schale; Rand mit Außenlippe; Orientierung sicher; Rdm. 10,3 cm; H. 8,3 cm; Taf. 64, B1421.

S542 – Schweinfurt; Spitalholz: Ha Grab (Ha C)

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe, daraus Funde vermutlich der späten Bronzezeit und der Hallstattzeit. 2800 m s der Kirche von Schweinfurt. Raubgrabungen 1912, 1917 und 1972.

Höhe ü. NN: 210 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: ABELS 1979, Nr. 1.

S543 – Schweinfurt: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 2700 m nÖ der Kirche von Schweinfurt. Auffindung 1973.

Höhe ü. NN: 254 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: –0,423 (ungewichtet) / 22,049 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt).

Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 7812; 7886.

S544 – Schweinfurt-Oberndorf: Uk Fund

Depotfund mit 3 Bronzebeilen der älteren Urnenfelderzeit. 2300 m w der Kirche von Oberndorf. Auffindung 1853 beim Bahnbau.

Höhe ü. NN: 221 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 211 Taf. 99, 1–3; PESCHECK 1958, 139f. Taf. 36, 4–6.

S545 – Schweinfurt-Oberndorf; Rothügel: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 2300 m nw der Kirche von Oberndorf. Auffindung W. Kahnt 1964.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,893 (ungewichtet) / 27,361 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt).

Lit.: Frankenland N.F. 17, 1965, 280, 286, 288.

S546 – Schweinfurt-Oberndorf: undatiert

Luftbildnr.: 5926 / 023–2

Vermutlich ein rechteckiges Grabenwerk, verebnete vorgeschichtliche Grabhügel und Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 1400 m nw der Kirche von Oberndorf.

Höhe ü. NN: 223 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D / L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m.

Lit.: unpubl.

S547 – Seinsheim; Bullenheimer Berg: Uk Siedl., Uk Fund, Ha Siedl., fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6326 / 029–1

Ringwall der Bronzezeit, Urnenfelderzeit und des frühen Mittelalters, Siedlungsfunde des Jungneolithikums, der Hallstattzeit, der frühen und jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, zahlreiche Depotfunde der Urnenfelderzeit. 3000 m sÖ der Kirche von Seinsheim. Ausgrabungen 1981, 1983 und 1989. Unter dieser Fundstellennummer wurden alle Fundstellen auf dem Bullenheimer Berg, die zumindest innerhalb der Urnenfelderzeit zu einer befestigten Siedlung gehört haben dürften, zusammengefaßt.

Höhe ü. NN: 443 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 115.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM; Privatbesitz; GNM).

Lit.: DIEMER 1995; SCHIER 1990, Nr. 433.

Funde: F1422

F1422 – Fragment eines UK-Bronzegefäßes. Die in der Literatur geäußerte Vermutung, bei dem Fund könne es sich um das Fragment eines hallstattzeitlichen Gürtelbleches handeln, scheint wegen der leicht gekrümmten verlaufenden Anordnung der Buckelreihen eher unwahrscheinlich. Aus einem Hortfund mit zahlreichen urnenfelderzeitlichen Fundstücken (ASM, Inv.Nr. 1995, 1096a) stammt ein weiteres Fragment dieser Art vom selben oder einem ähnlichen Gefäß; Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, 147 Abb. 43, 13 (Verbleib: Privatbesitz).

S548 – Seinsheim; Bullenheimer Berg; Uk Grab  
Brandgrab der späten Urnenfelderzeit und Einzelfund einer  
jüngerlatènezeitlichen Münze. 2750 m s der Kirche von  
Seinsheim. Auffindung M. Brooks 1986 (Münze) und 1987  
(Brandgrab).

Höhe ü. NN: 410 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis  
1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Boden-  
art: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung:  
–; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 137.10;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 125; B. OVERBECK, Eine  
mittelgallische Silbermünze der Spätlatènezeit vom  
Bullenheimer Berg. Arch. Jahr Bayern 1986 (1987) 101 ff.

S549 – Sennfeld: undatiert

Luftbildnr.: 5926/001-2

Vermutlich ein Grabenwerk unbekannter Zeitstellung im  
Luftbild. Ca. 1700 m nw der Kirche von Gochsheim.

Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung:  
Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m.

Lit.: unpubl.

S550 – Sennfeld: undatiert

Luftbildnr.: 5926/002

Vermutlich ein Grabenwerk unbekannter Zeitstellung im  
Luftbild. Ca. 1800 m s der Kirche von Sennfeld.

Höhe ü. NN: 248 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT;  
Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung:  
Vg; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m.

Lit.: unpubl.

S551 – Sommerach: Ha Grab (Ha C–D1)

Brandgrab der Hallstattzeit. 220 m nnö der Kirche von  
Sommerach. Auffindung 1961 bei Kanalbauarbeiten.

Höhe ü. NN: 203 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:  
SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:  
133.07; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 343.

S552 – Sommerach; Schwarzacher Wegäcker: Uk Siedl. (Ha  
A2/B)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, vermutlich Grabfund der  
Bronzezeit und neolithisches Steinbeilfragment. 800 m s

der Kirche von Sommerach. Auffindung 1964 beim Sand-  
abbau.

Höhe ü. NN: 192 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: S;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.06;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 344; WILBERTZ 1982, Nr. 105 Taf. 10, 14–  
20.

S553 – Sommerhausen: Uk Grab

Körpergrab der Urnenfelderzeit. 1900 m s der Evang.-Luth.  
Pfarrkirche in Sommerhausen. Auffindung 1937.

Höhe ü. NN: 186 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung:  
W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
Al; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 257 Taf. 51, 2; PESCHECK 1958, 140  
Taf. 45, 7.

S554 – Sommerhausen: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit und vermutlich der  
Hallstattzeit. 1100 m os der Evang.-Luth. Pfarrkirche in  
Sommerhausen. Auffindung D. Patterson 1988.

Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl;  
Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.2;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: 0,824 (ungewichtet) / 23,292 (gewichtet). – (Ver-  
bleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 109.

Funde: F1423

F1423 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Ver-  
bleib: Privatbesitz).

S555 – Sommerhausen; Nördliche Altanne: Ha Grab, fLt  
Grab

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 12 Grabhügeln, dar-  
aus Funde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 2400 m  
s der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Sommerhausen. Aus-  
grabungen 1900, 1917 u. 1957.

Höhe ü. NN: 234 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung:  
O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –;  
Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –;  
Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 848; BEHRENDTS 1986, Nr. 58 Taf. 33, 3–  
16.

Funde: F1424

F1424 – Fragment einer bronzenen Spitzpaukenfibel mit



- Knopf-Verzierung auf der glatten Pauke; ohne Abb; Lit.: BEHREND 1986, 45 Nr.58 (Hügel 2/1919, e) (Verbleib: MMW).
- S556 – Sonderhofen-Bolzhausen; Fallbrunn: Uk Grab (Ha B)  
Körpergrab der späten Urnenfelderzeit (Sonderbestattung). 700 m ssw der Kirche in Bolzhausen. Auffindung 1958.  
Höhe ü. NN: 297 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 852; WILBERTZ 1982, Nr. 229 Taf. 51,7–8.
- S557 – Sonderhofen-Sächsenheim; Lärchenberg, Trieb: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1200 m sw der Kirche in Sächsenheim. Aussindung W. Scharff 1987.  
Höhe ü. NN: 313 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 48.
- S558 – Steinfeld: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Hallstattzeit. 1000 m sw der Kirche von Steinfeld. Auffindung H. u. K. Stegerwald 1982.  
Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,265 (ungewichtet) / 19,857 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.
- S559 – Sulzfeld a. Main: Uk Fund  
Flußfunde einer mittelnolithischen Steinaxt, eines Griffzungenschwertes und einer Schwertklinge der Urnenfelderzeit. Aus dem Main. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung bei Baggarbeiten. Steinaxt 1946, Schwert 1955, Schwertklinge 1964  
Lit.: unpubl.
- S560 – Sulzfeld a. Main: Ha Siedl. (Ha C)  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 700 m ssw der Kirche von Sulzfeld. Auffindung L. Tränkenschuh sowie M. Brandt 1972 beim Kiesabbau. Fundstelle wohl völlig zerstört.
- Höhe ü. NN: 180 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.05; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,086 (ungewichtet) / 29,459 (gewichtet).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 348.
- S561 – Sulzheim-Alitzheim: UK Siedl.  
Siedlungsfunde aus zwei Gruben der Urnenfelderzeit. 300 m w der Kirche von Alitzheim. Auffindung H. Koppelt bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: unpubl.
- S562 – Sulzheim-Alitzheim: Uk Siedl. (Ha A)  
Siedlungsfunde und -grube der Urnenfelderzeit. 250 m ssö der Kirche von Alitzheim. Auffindung H. Koppelt 1968 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 137.14; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 215 Taf. 10,1–10.
- S563 – Tauberrettersheim: Uk Grab (Ha A)  
Körpergrab der Schnurkeramik und Brandgrab der Urnenfelderzeit. 200 m nw der Kirche in Tauberrettersheim. Auffindung 1911 u. 1913 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 236 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 129.33; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 258 Taf. 62,17; PESCHECK 1958, 80, 140 Taf. 41,21.
- S564 – Theilheim; Käsweidenfelder: Ha Siedl.  
Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1300 m nw der Kirche in Theilheim. Auffindung G. Schindler 1988.  
Höhe ü. NN: 300 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,04 (ungewichtet) / 22,142 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S565 – Theilheim; Am Sümpflein: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der jüngeren Latènezeit und des frühen Mittelalters. 1000 m nw der Kirche in Theilheim.

Höhe ü. NN: 289 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 132.

S566 – Theilheim; Altenberg: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6326 / 105-1.2  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 700 m wnw der Kirche in Theilheim. Auffindung G. Schindler ca. 1987. Luftbilder 1981.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,935 (ungewichtet) / 23,955 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 856.

Funde: F1425–F1427

F1425 – Bronzene Fußzierfibel; Fußzier fehlt; Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991), 100 Abb. 61, 12.

F1426 – Bronzene Fibelspirale; ohne Abb.

F1427 – Rädchenförmiger Spinnwirtel; ohne Abb.

S567 – Theilheim; Höflein, Steinach: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit und jünger-neolithische Steingeräte. 400 m n der Kirche in Theilheim. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 277 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,488 (ungewichtet) / 22,769 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F1428

F1428 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S568 – Theilheim: Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 1150 m ösö der Kirche in Theilheim. Auffindung G. Schindler.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,542 (ungewichtet) / 24,737 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 2 (1988) 58.

S569 – Theilheim: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der jüngeren Latènezeit und vermutlich der Hallstattzeit. 2000 m nö der Kirche in Theilheim. Auffindung G. Schindler 1986.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,785 (ungewichtet) / 28,394 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S570 – Theilheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich des Neolithikums. 2250 m nö der Kirche in Theilheim. Auffindung G. Schindler 1988.

Höhe ü. NN: 285 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,855 (ungewichtet) / 23,75 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F1429

F1429 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S571 – Thüngersheim: sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 400 m n der Kirche in Thüngersheim. Auffindung R. Obst 1994.

Höhe ü. NN: 171 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt; Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F1430–F1433

F1430 – Spinnwirtel; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).  
F1431 – Spinnwirtel; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).  
F1432 – Eiserne Tülle; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).  
F1433 – Fast vollständig erhaltenes Webgewicht; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S572 – Thüngersheim: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ca. 2300 m ssö der Kirche in Thüngersheim. Auffindung 1957 beim Sandabbau.

Höhe ü. NN: 173 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,14 (ungewichtet) / 21,489 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 75 Taf. 44,6–10; 45,1–14.

S573 – Uettingen: Ha Fund

Keramik vermutlich der Hallstattzeit. 600 m sw der Kirche von Uettingen. Auffindung 1970.

Höhe ü. NN: 235 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

Funde: F1434–F1435

F1434 – Spinnwirtel; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).  
F1435 – Spinnwirtel; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S574 – Uettingen: sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. Ca. 500 m nördlich der Evang.-Luth. Pfarrkirche in Uettingen. Auffindung 1980 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 249 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: unpubl.

S575 – Unterpleichfeld: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 500 m n der Kirche in Unterpleichfeld. Auffindung H. Stegerwald 1982.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand

zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,32 (ungewichtet) / 25,156 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S576 – Unterpleichfeld; Hinter der Trieb, Schulgarten: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich des Neolithikums. 350 m ö der Kirche in Unterpleichfeld.

Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,392 (ungewichtet) / 26,08 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: PESCHECK 1958, 82.

S577 – Unterpleichfeld; Steinweg: sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 1200 m nördlich der Kirche in Unterpleichfeld. Auffindung A. Müller 1971.

Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: ASM).

Lit.: unpubl.

Funde: F1436–F1445

F1436 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Taf. 62, B1436.

F1437 – RS; Großgefäß / Topf; Orientierung sicher; Taf. 62, B1437.

F1438 – RS; Großgefäß / Topf; Rand beidseitig verdickt; Orientierung unsicher; Taf. 62, B1438.

F1439 – RS; Schüssel / Schale; Rand außen verdickt; Orientierung sicher; Taf. 62, B1439.

F1440 – RS; Schüssel / Schale; Rand außen verdickt; Orientierung sicher; Taf. 62, B1440.

F1441 – RS; Schüssel / Schale; Rand außen verdickt; Orientierung sicher; Taf. 62, B1441.

F1442 – RS; Schüssel / Schale; Rand beidseitig verdickt; Orientierung sicher; Taf. 62, B1442.

F1443 – RS; Schüssel / Schale; Rand beidseitig verdickt; Orientierung unsicher; Taf. 62, B1443.

F1444 – RS; Schüssel / Schale; Rand beidseitig verdickt; Orientierung sicher; Taf. 62, B1444.

F1445 – RS; Schüssel / Schale; Rand beidseitig verdickt; Orientierung sicher; Taf. 62, B1445.

S578 – Unterpleichfeld; Roggenberg: Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit und vermutlich der Frühlatènezeit. 1200 m onö der Kirche in Unterpleichfeld. Auffindung G. Schindler 1997.

Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:

Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,714 (ungewichtet) / 26,556 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S579 – Unterpleichfeld; Roggenberg; Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1450 m ö nördlich der Kirche in Unterpleichfeld. Auffindung H. Winzmaier 1993.  
Höhe ü. NN: 265 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S580 – Unterpleichfeld; Steinweg; Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der römischen Kaiserzeit und der Hallstattzeit. 1700 m nördlich der Kirche in Unterpleichfeld. Auffindung H. Koppelt 1970.  
Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,293 (ungewichtet) / 25,928 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S581 – Unterpleichfeld-Burggrumbach; Brombeergraben: sHa / fLt Siedl.  
Siedlungsfunde vermutlich der Späthallstatt- / Frühlatènezeit. 2500 m wnw der Kirche in Burggrumbach.  
Höhe ü. NN: 304 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S582 – Unterpleichfeld-Burggrumbach; Fahnenfeld; Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.  
Luftbildnr.: 6126 / 191  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. 1900 m w der Kirche in Burggrumbach. Bodenfunde H. Winzmaier 1996 bei Begehung der Luftbildfundstelle.  
Höhe ü. NN: 298 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:

Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,234 (ungewichtet) / 21,4 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S583 – Unterpleichfeld-Burggrumbach; Zehnerhöhe: fLt Grab (Lt B)  
Körpergrab der Frühlatènezeit. 450 m nw der Kirche in Burggrumbach. Auffindung 1950 bei Feldarbeiten. Ausgrabung 1951.  
Höhe ü. NN: 265 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: P. ENDRICH, Ein frühlatènezeitliches Frauengrab bei Burggrumbach, Ldkr. Würzburg (Ufr.). Germania 30, 1952, 429f.; CH. PESCHECK, Die Kelten in Unterfranken im Spiegel der Bodenfunde. Mainfränk. Jahrb. Gesch. u. Kunst 11, 1959, Abb. 2, 1.11–17.

S584 – Unterpleichfeld-Burggrumbach; Am Kürnacher Weg: Ha Siedl., Uk Siedl.  
Luftbildnr.: 6126 / 124  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der römischen Kaiserzeit. Ca. 700 m ssw der Kirche in Burggrumbach. Auffindung Dusel ca. 1983 u. H. Winzmaier 1996.  
Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,116 (ungewichtet) / 25,385 (gewichtet).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 34.

S585 – Unterpleichfeld-Burggrumbach: fLt Siedl., Ha Siedl., Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und der späten römischen Kaiserzeit. 700 m s der Kirche in Burggrumbach. Auffindung D. Patterson 1991.  
Höhe ü. NN: 260 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,245 (ungewichtet) / 25,822 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.



Funde: F1446

F1446 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S586 – Unterpleichfeld-Burggrumbach; Brunns Spitze: fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126/171-2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Frühlatènezeit. 1700 m n der Kirche in Burggrumbach. Bodenfunde H. Winzmaier 1995 bei Begehung der Luftbildfundstelle.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschl. Beih. 12 (1999) 34.

S587 – Unterpleichfeld-Burggrumbach; See, Geiersbaum: Uk Grab

Luftbildnr.: 6126/169

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und vermutlich Brandgräber der Urnenfelderzeit. 800 m nnö der Kirche in Burggrumbach. Auffindung H. Winzmaier 1986.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschl. Beih. 5 (1992) 47.

S588 – Unterpleichfeld-Hilpertshausen; Lerchenfeld, Veiter Mühle: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1100 m sö der Kirche in Hilpertshausen. Auffindung G. Schindler 1997.

Höhe ü. NN: 277 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S589 – Unterpleichfeld-Rupprechtshausen; An den Mehlen: fLt Grab

2 Körpergräber der Frühlatènezeit. 850 m ö der Kirche in Rupprechtshausen. G. Hock 1931.

Höhe ü. NN: 334 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.1;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: PESCHECK 1977, 34 ff. Abb. 1,2.

S590 – Urspringen; Mühlgrund: fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 800 m s der Kirche von Urspringen. Auffindung R. Obst 1992.

Höhe ü. NN: 251 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S591 – Urspringen; Grundfeld: Ha Siedl., Uk Siedl., fLt Siedl.

Luftbildnr.: Foto R. Obst

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der älteren Latènezeit und frühmittelalterliche bis spätmittelalterliche Wüstung Grünfeld, menschliche Skelettreste unbekannter Zeitstellung. 1200 m s der Kirche von Urspringen. Ersterwähnung im 8. Jh., wüst im 15. Jh. Auffindung Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1990.

Höhe ü. NN: 251 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgut der Fundstelle: -0,583 (ungewichtet)/21,536 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: unpubl.

Funde: F1447–1448

F1447 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Taf. 64, C1447.

F1448 – vollständiges Profil; Schüssel/Schale; Taf. 64, C1448.

S592 – Urspringen: fLt Siedl.

Luftbildnr.: Foto R. Obst

Frühmittelalterliche Wüstung, Siedlungsfunde der älteren Latènezeit, paläolithische Steingeräte und neolithische Steinbeile. 1100 m ssö der Kirche von Urspringen. Auffindung R. Obst 1992.

Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S593 – Urspringen: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 500 m n der Kirche von Urspringen. Auffindung H. Stegerwald ca. 1980.

Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L;

Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82152.

S594 – Urspringen; Schorn: fLt Grab  
Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Frühlatènezeit. 2250 m nÖ der Kirche von Urspringen. Ausgrabungen 1868, 1874 und 1890.  
Höhe ü. NN: 330 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 850–1100 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: ABELS 1979, 126 Nr. 2.

S595 – Veitshöchheim: Ha Siedl.  
Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. Ca. 650 m nnÖ der Kirche St. Vitus in Veitshöchheim. Auffindung P. Vychtil 1970 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 180 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,686 (ungewichtet)/30,563 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: Frankenland N.F. 22, 1970, 250.

S596 – Veitshöchheim; Oberer Thiergarten: Uk Grab, Ha Fund  
Brandgräber der Urnenfelderzeit und hallstattzeitliche Keramik. 600 m ssÖ der Kirche St. Vitus in Veitshöchheim. Auffindung 1937 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 177 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Al; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 260.

S597 – Veitshöchheim: Ha Fund  
Hallstattzeitlicher Bronzearmring. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung vor 1986  
Lit.: unpubl.

S598 – Volkach; Schwemmseewiese: Ha Grab (Ha D1)  
Verebener vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. Ca. 2700 m ssw der Kirche von Volkach. Auffindung H. Koppelt 1967.  
Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung:

NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D/V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 352; H. P. UENZE, Ein hallstattzeitliches Hügelgrab von Hallburg bei Volkach, Ldkr. Gerolzhofen. Bayer. Vorgeschbl. 32, 1967, 160 ff.

S599 – Volkach: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Hallstattzeit, der Römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters, Steingeräte möglicherweise des Paläolithikums. 900 m nw der Kirche von Volkach. Auffindung K. Schneider 1995.  
Höhe ü. NN: 199 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.07; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,597 (ungewichtet)/32,347 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: unpubl.

S600 – Volkach: Ha Grab  
Brandgrab der Hallstattzeit. 650 m sÖ der Kirche von Volkach (Hans-Haupt-Str. 5). Auffindung 1952 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 202 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.07; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 349.

S601 – Volkach; Dürre Wasen: Ha Siedl., Uk Siedl., Ha Grab  
Mesolithische Funde, Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 2100 m sÖ der Kirche von Volkach. Unter einer Sanddüne (Wall ?) urnenfelder- und hallstattzeitliche Schichten (Grab ?) sowie ein Pfostenloch mit Keramik der Hallstattzeit. Ausgrabung 1972.  
Höhe ü. NN: 232 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,087 (ungewichtet)/24,47 (gewichtet).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 354.

S602 – Volkach; Dürre Wasen: Ha Grab (Ha D3)  
Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 2300 m sÖ der Kirche von Volkach. Ausgrabung 1972.

Vermutlich Verwendung einer Sanddüne als Grabhügel.  
Höhe ü. NN: 229 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). – (Verbleib der Funde: BLfD Würzburg).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 354.

Funde: F1449

F1449 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S603 – Volkach; Krauttäpeln: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und vermutlich Siedlungsfunde des Endneolithikums, ein wohl paläolithisches Steingerät und Einzelfund einer mittelneolithischen Steinaxt sowie einer eisernen Münzpatrize (?). 2750 m s.d. Kirche von Volkach. Steinaxt 1979, Ha-Grube 1984.

Höhe ü. NN: 219 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,589 (ungewichtet)/23,51 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 356.

Befunde: Katalognummern B299

(B299) – Bef. 1/1984: Grube

– Rest einer rundlichen Grube mit Keramik und Tierknochen  
Tiefe: 0,08 m; Dm.: 1,50 × 1,10 m

Funde: F1450–F1452

F1450 – RS; Becher; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Taf. 65, A1450.

F1451 – RS; Schüssel/Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; Taf. 65, A1451.

F1452 – RS; Schüssel/Schale; Rand beidseitig verdickt; Orientierung sicher; Rdm. 20 cm; Taf. 65, A1452.

S604 – Volkach; Brand, Baumfeld: fLt Grab

Luftbildnr.: 6126/185-1

Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der Frühlatènezeit. 1700 m ö.d. Kirche von Volkach. Ausgrabung 1983.

Höhe ü. NN: 244 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 357; WAMSER 1983, 75 f. Abb. 46, 1–5.

S605 – Volkach-Astheim; An der Stetten: Ha Siedl. (Ha D2) Siedlungsfunde der Späthallstattzeit (u. a. Eisenschlacke) und vermutlich mesolithische Silices. 1300 m w.d. Kirche von Astheim. Auffindung H. Koppelt 1968.

Höhe ü. NN: 205 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;

Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.07; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet)/0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: ASM, Inv.Nr.: 1970, 1810[f]).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 362.

Funde: F1453–F1461

F1453 – Bronzener, annähernd halbkugelter Blechbuckel mit drei Löchern; Dm. des Buckels ca. 1,5 cm; H. 0,5 cm; Dm. des größeren Loches ca. 0,35 cm; Dm. der beiden kleineren Löcher ca. 0,1 cm; Blechstärke < 0,05 cm; neuzeitliche Datierung nicht ausgeschlossen; Taf. 65, B1453.

F1454 – Bronzene Paukenfibel mit flacher, eingedellter Pauke und umlaufenden Riefen (P3 1b nach MANSFELD 1973); Abb. 10, 10; Taf. 65, B1454.

F1455 – Fragment eines bronzenen Hals(?)ringes mit annähernd ovalem Querschnitt und stark abgenutzter, schräg umlaufender Ritzverzierung; L. des Fragmentes ca. 2,8 cm; Dm. ca. 0,5 × 0,6 cm; Außendm. des Ringes ca. 28 cm; Taf. 65, B1455.

F1456 – Gebogene Eisen„nadel“ mit vierkantigem Schaft und kolbenförmigem Kopf; L. ca. 7,0 cm; Schaftstärke ca. 0,3–0,4 cm; evtl. Nagel oder Nadelhalbfabrikat (ähnlich SIEVERS 1984, 36 sowie Taf. 72, 1073–1075); neuzeitliche Datierung nicht ausgeschlossen; Taf. 65, B1456.

F1457 – Gewinkeltes, vierkantiges Eisenbandfragment mit angeschmiedeter Öse; L. ca. 3,5 cm; Schaftstärke ca. 0, × 0,3 cm; Innendm. der Öse ca. 0,5 cm; neuzeitliche Datierung nicht ausgeschlossen; Taf. 65, B1457.

F1458 – Fragment eines bronzenen Blech-Ohr-/Haarringes mit annähernd ovalem, sich von ca. 0,4 cm auf ca. 0,6 cm erweiterndem Querschnitt; L. des Fragmentes ca. 2,1 cm; Außendm. des Ringes ca. 4 cm; Taf. 65, B1458.

F1459 – Doppelkonischer Spinnwirtel mit stark verwachsenen, senkrechten Ritzlinien auf dem Umbruck; Dm. ca. 3,5 cm; H. ursprünglich ca. 2,2 cm; Dm. Bohrung 0,8 cm; fein gemagert; geglättet, Oberfläche dunkelgrau/beige; Taf. 65, B1459.

F1460 – Konvexer Spinnwirtel (fragmentiert) mit eingedellter Unterseite; Dm. ca. 3,3 cm; H. ursprünglich ca. 2,3 cm; Dm. Bohrung 0,5 cm; fein gemagert; Oberfläche rot/grau; geglättet, Eindellung gut geglättet; Taf. 65, B1460.

F1461 – Doppelkonischer Spinnwirtel mit Ritzverzierung; Dm. ca. 2,6 cm; H. ursprünglich ca. 1,8 cm; Dm. Bohrung 0,3 cm; fein gemagert; geglättet, Oberfläche grau/beige, z. T. abgeplatzt; Taf. 65, B1461.

S606 – Volkach-Eichfeld; Vogeltränk, Dachsbau, Waldabt. III, 3a.4b: Ha Grab

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 8 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 1800 m wsw der Kirche von Eichfeld. Ausgrabung G. Wilke 1928.

Höhe ü. NN: 245 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 367.

S607 – Volkach-Eichfeld; Rimbacher Weg; undatiert  
Luftbildnr.: 6126/248-2

Evtl. Spuren eines Grabenwerks im Luftbild. 650 m nnw der Kirche von Eichfeld.

Höhe ü. NN: 247 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m.

Lit.: unpubl.

S608 – Volkach-Escherndorf; Vogelsburg; Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126/029-1

Vorgeschichtliche Abschnittsbefestigung mit Funden des Jungneolithikums, der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit. Funde des Paläolithikums, des Endneolithikums, der Bronzezeit und evtl. der Röm. Kaiserzeit. Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Burgstall und Kloster. 700 m nördlich der Kirche von Escherndorf. Befundbeobachtungen und Ausgrabungen 1934, 1949, 1951, 1952, 1964, 1965, 1970. Abschnittsbefestigungen mehrphasig, z. T. wohl urnenfelderzeitlich; frühlatènezeitliche Gruben; urkundliche Erwähnung der frühmittelalterlichen Befestigung 906. Für die in Radiocarbon 6, 1964, 357 erwähnte Lehmziegelmauer nach dem Vorbild der Heuneburg fehlen in den Ortsakten und den vorliegenden Grabungsunterlagen jegliche Belege.

Höhe ü. NN: 262 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 26–30; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.07; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,049 (ungewichtet)/20,985 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW; Privatbesitz; ASM).

Lit.: PESCHECK 1971; SCHIER 1990, Nr. 368; WILBERTZ 1982, Nr. 107 Taf. 11,8–18.

Funde: F1462–F1474

F1462 – vollständiges Profil; diagonale Ritzlinien am Rand (außen); Lit.: PESCHECK 1971, 23 Abb. 10,11.

F1463 – Miniaturgefäß; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,9.

F1464 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,1.

F1465 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,2.

F1466 – RS; Schüssel/Schale; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,10.

F1467 – RS; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,4.

F1468 – RS; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,5.

F1469 – RS; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,6.

F1470 – RS; Schüssel/Schale; Orientierung sicher; Rdm. 18 cm; ohne Abb.

F1471 – vRS; Lit.: PESCHECK 1971, 23 Abb. 10,3.

F1472 – vRS; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,7.

F1473 – vRS; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10, unten Mitte.

F1474 – vWS; Lit.: Ebd., 23 Abb. 10,8.

S609 – Volkach-Gaibach; Ha Fund (Ha D2)

Einzelfund eines späthallstattzeitlichen Paukenfibel-fragmentes und Keramik des 13. Jh. Genaue Fundstelle un-

bekannt. Auffindung U. Gropp 1970 bei Baumaßnahmen – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 373.

Funde: F1475

F1475 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit getreppter Spitzpauke und Schälchenverzierung auf der Pauke; Abb. 7,5; Abb. 8,3; Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, 229 Abb. 12,2.

S610 – Volkach-Obervolkach; Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. SO-Teil des Stettenberges. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung H. Koppelt 1968

Lit.: unpubl.

S611 – Volkach-Obervolkach; Hohenloch, Weidachgrund; fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1200 m nördlich der Kirche von Obervolkach. Auffindung H. Koppelt 1971.

Höhe ü. NN: 212 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.12; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 383.

S612 – Waigolshausen; Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/219-1.2

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1300 m südwestlich der Kirche von Waigolshausen. Auffindung H. Koppelt 1973. Lokalisierung nach Luftbild, Zuweisung wahrscheinlich.

Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,073 (ungewichtet)/27,629 (gewichtet).

Lit.: Frankenland N.F. 25, 1973, 266.

S613 – Waigolshausen; Kirchberg; Uk Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit. 2000 m südlich der Kirche von Waigolshausen. Auffindung P. Römer 1994.

Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S614 – Waigolshausen-Hergolshausen; Im Kies; Uk Fund

Flußfunde endneolithischer Keramik und von Bronzegegenständen der Bronzezeit und der Urnenfelderzeit. In einer alten Mainschleife 2300 m östlich der Kirche von



Hergolshausen. Auffindung bei Baggararbeiten.  
Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 8031 Abb. 14,6; Nr. 8092  
Abb. 16,1–3.5–7; 18,1–2; 19,1–3; 20,2–3.6.8–10.

S615 – Waigolshausen-Theilheim; Hüttberg: Uk Siedl.  
Luftbildnr.: 6126/089-1.2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Michelsberger Kultur und der Urnenfelderzeit. 700 m nördlich der Kirche von Teilheim. Auffindung J. Wabra 1960.

Höhe ü. NN: 251 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löss (Geol.): auf Löss; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82141.

S616 – Waldbüttelbrunn; Hettstadter Höhe: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1500 m nördlich der neuen Kirche St. Bartholomäus in Waldbüttelbrunn.

Höhe ü. NN: 288 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: Löss; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 77.

S617 – Waldbüttelbrunn; Hettstadter Höhe: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und vermutlich Siedlungsfunde des Neolithikums. 1150 m nördlich der neuen Kirche St. Bartholomäus in Waldbüttelbrunn.

Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 2; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S618 – Waldbüttelbrunn-Mädelhofen: Ha Fund  
Zahlreiche mittelalterliche oder neuzeitliche Körpergräber, ein hallstattzeitlicher Bronzeknopf und ein merowingerzeitlicher Ohrring. 150 m nördlich der Kirche in Mädelhofen (Haus Nr. 18). Auffindung 1873 u. 1955.

Höhe ü. NN: 245 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Vergleich der Funde: MMW).  
Lit.: KOCH 1967, 140.

S619 – Waldbüttelbrunn-Mädelhofen: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und Keramik der Urnenfelderzeit. 800 m südlich der Kirche in Mädelhofen. Auffindung L. Berlacher 1991 u. 1992.

Höhe ü. NN: 263 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löss (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.

S620 – Waldbüttelbrunn-Mädelhofen: Uk Siedl. (Ha A)  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der frühen Urnenfelderzeit, Körpergrab unbekannter Zeitstellung. 700 m südlich der Kirche in Mädelhofen.

Höhe ü. NN: 256 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: Vg; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 48.

S621 – Waldbüttelbrunn-Roßbrunn: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 550 m nördlich der Kirche in Roßbrunn. Auffindung J. Schwind 1977.

Höhe ü. NN: 241 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 29, 1977, 220.

S622 – Waldbüttelbrunn-Roßbrunn: fLt Grab  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und Körpergrab der Frühlatènezeit. 400 m nördlich der Kirche in Roßbrunn. Ausgrabung 1962.

Höhe ü. NN: 243 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 78139.

S623 – Waldbüttelbrunn-Roßbrunn: Uk Siedl., Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit und Keramik des Endneolithikums. 550 m östlich der Kirche in Roßbrunn. Auffindung J. Schwind um 1965.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löss (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:

Lö; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: über 5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,024 (ungewichtet)/23,577 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 74.

S624 – Werneck; Stettholz: Ha Grab (Ha C)

Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 2 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2800 m nw der Kirche von Werneck. Ausgrabung Jacobi 1875.

Höhe ü. NN: 289 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHRENDTS 1986, Nr. 65 Taf. 38, 8–13.

S625 – Werneck; Sommerrangen: Ha Grab

Völlig zerstörte vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 2 Grabhügeln, daraus Funde der Hallstattzeit. 2500 m nw der Kirche von Werneck. Ausgrabung 1963, beim Autobahnbau abgetragen.

Höhe ü. NN: 279 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: ABELS 1979, 181 f. Nr. 1.

S626 – Werneck-Egenhausen: sHa / fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Späthallstatt-/Frühlatènezeit und der römischen Kaiserzeit. 400 m sö der Kirche von Egenhausen. Auffindung H. Hahn 1970.

Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S627 – Werneck-Egenhausen: Uk Siedl. (Ha A2/B)

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Urnenfelderzeit. 1400 m osö der Kirche von Egenhausen. Auffindung H. Hahn 1970.

Höhe ü. NN: 247 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 220 Taf. 14, 19–26.

S628 – Werneck-Eßleben; Am Siegenholz: Ha Siedl., fLt Siedl. Siedlungsfunde der Hallstatt- und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 2100 m nw der Kirche von Eßleben. Auffindung P. Römert 1999.

Höhe ü. NN: 243 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,277 (ungewichtet)/25,635 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S629 – Werneck-Eßleben; Am Geiersberg: fLt Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde wohl der Frühlatènezeit. 2000 m nw der Kirche von Eßleben. Auffindung P. Römert 1992.

Höhe ü. NN: 274 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S630 – Werneck-Eßleben; In der Hoschel: Uk Siedl., fLt Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit, der frühen bis mittleren Latènezeit und möglicherweise der Hallstattzeit. 1500 m wnw der Kirche von Eßleben. Auffindung P. Römert 1995.

Höhe ü. NN: 251 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,852 (ungewichtet)/26,64 (gewichtet).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 124 Abb. 74, 11.

Befunde: Katalognummern B300–B301

(B300) – Bef. 1: Grube

– nach den Ortsakten „eisenzeitliche Siedlungsgrube“

(B301) – Bef. 2: Grube

– nach den Ortsakten „eisenzeitliche Siedlungsgrube“

S631 – Werneck-Eßleben; Oberm Mühlweg, Weckental: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, möglicherweise des Jungneolithikums und der Hallstattzeit. 1100 m w der Kirche von Eßleben. Auffindung P. Römert 1995.

Höhe ü. NN: 252 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;

Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,018 (ungewichtet) / 27,216 (gewichtet).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 35.

S632 – Werneck-Eßleben; Fuchslöcher: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1250 m nw der Kirche von Eßleben. Auffindung K. Göbel 1996/97.

Höhe ü. NN: 244 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,345 (ungewichtet) / 27,925 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S633 – Werneck-Eßleben: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/074-2

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 1850 m nnw der Kirche von Eßleben. Auffindung durch Luftbild. Bodenfunde P. Römert 1991.

Höhe ü. NN: 247 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,583 (ungewichtet) / 28,439 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S634 – Werneck-Eßleben; Altes Rügholz: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/074-1

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 2000 m nnw der Kirche von Eßleben. Eventuell verebnete Grabhügel im Luftbild. Bodenfunde P. Römert 1991.

Höhe ü. NN: 257 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,446 (ungewichtet) / 27,776 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S635 – Werneck-Eßleben: undatiert

Luftbildnr.: 6126/073-1.2

Siedlungsspuren, Grabenwerk und verebnete Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 1200 m n der Kirche von Eßleben. Grabenwerk mit Doppelgräben und Grabhügel als Kreisgräben erkenn-

bar.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m.

Lit.: unpubl.

S636 – Werneck-Eßleben; Katzenbachtal: Uk Grab

Vermutlich ein Grabfund der Urnenfelderzeit. 400 m n ö der Kirche von Eßleben. Auffindung 1933.

Höhe ü. NN: 250 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 189.

S637 – Werneck-Eßleben; Weinberg, Hinterer Galgenberg, Am Klingensteinbruch: sHa/fLt Fund

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der jüngeren Latènezeit, Lesefund eines Bronzearmringes, wohl der Späthallstatt-/Frühlatènezeit. 1100 m s ö der Kirche von Eßleben. Auffindung W. Gimperlein 1980.

Höhe ü. NN: 266 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

S638 – Werneck-Eßleben; Vordere Weinbergsäcker, Kalte Elz, Auf der Wart: Uk Siedl. (Ha B1)

Siedlungsfunde des Neolithikums und der Urnenfelderzeit, Lesefund einer bronzenen Eikopfnadel der späten Urnenfelderzeit. 1100 m s ö der Kirche von Eßleben. Auffindung G. Schindler.

Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7.; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S639 – Werneck-Eßleben; Hintere Weinbergsäcker: Ha Siedl., Uk Siedl. (Ha D)

Luftbildnr.: 6126/192-1

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1300 m s ö der Kirche von Eßleben.

Höhe ü. NN: 278 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m;

- Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,551 (ungewichtet) / 25,756 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).
- Lit.: G. DIEMER, „Tonstempel“ und „Sonnenscheiben“ der Urnenfelderzeit in Süddeutschland. In: Aus Fränkens Frühzeit. Mainfränkische Stud. 37 (Festschr. P. Endrich) (Würzburg 1986) 49 Abb.7,1.
- S640 – Werneck-Eßleben; Am Kreuz: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1800 m sÖ der Kirche von Eßleben. Auffindung G. Schindler 1995.  
Höhe ü. NN: 264 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,672 (ungewichtet) / 28,032 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).
- Lit.: unpubl.
- S641 – Werneck-Eßleben; Auf der Wart: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1350 m osÖ der Kirche von Eßleben. Auffindung G. Schindler 1992.  
Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).
- Lit.: unpubl.
- S642 – Werneck-Eßleben; Vordere Hollerstaude: Ha Siedl. (Ha D)  
Siedlungsfunde der späten Hallstattzeit. 1900 m sÖ der Kirche von Eßleben. Auffindung 1952.  
Höhe ü. NN: 283 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,336 (ungewichtet) / 22,505 (gewichtet).
- Lit.: BEHREND 1986, Nr. 61 Taf. 39, 1–11.
- S643 – Werneck-Eßleben: Ha Siedl., fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Späthallstatt- / Frühlatènezeit und vermutlich der römischen Kaiserzeit. 2300 m sÖ der Kirche von Eßleben. Auffindung G. Schindler seit 1983.  
Höhe ü. NN: 290 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -1,517 (ungewichtet) / 18,448 (gewichtet).
- Lit.: unpubl.
- S644 – Werneck-Eßleben; Beim Franzosenloch: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2400 m ö der Kirche von Eßleben. Auffindung H. Cäsar 1967.  
Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,996 (ungewichtet) / 26,759 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).
- Lit.: Frankenland N. F. 24, 1972, 270.
- S645 – Werneck-Eßleben; Am Theilheimer Brücklein: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2600 m ö der Kirche von Eßleben. Auffindung 1937.  
Höhe ü. NN: 261 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).
- Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 188.
- S646 – Werneck-Ettleben; Auf der Ettlebener Höhe, Am Waigolshauser Hohlweg: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1100 m ssw der Kirche von Ettleben. Auffindung 1976 bei Baumaßnahmen (1 Grube).  
Höhe ü. NN: 253 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,738 (ungewichtet) / 23,868 (gewichtet).
- Lit.: unpubl.
- S647 – Werneck-Ettleben: Ha Siedl.  
Luftbildnr.: 6126 / 117-1  
Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 500 m ssw der Kirche von Ettleben. Lesefunde G. Schindler 1998.  
Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:



V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,963 (ungewichtet) / 27,497 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

Funde: F1476

F1476 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S648 – Werneck-Mühlhausen; Schambach, Gänheimer Höhe: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 600 m w der Kirche von Mühlhausen. Auffindung P. Römert 1994.

Höhe ü. NN: 221 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,374 (ungewichtet) / 23,447 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 104.

S649 – Werneck-Mühlhausen; Bei der Eßlebener Mühle: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1000 m ssw der Kirche von Mühlhausen. Lesefunde P. Römert 1999.

Höhe ü. NN: 244 m; Hangneigung: 4,5–5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,067 (ungewichtet) / 25,619 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S650 – Werneck-Mühlhausen: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 100 m ssw der Kirche von Mühlhausen. Auffindung 1986.

Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,266 (ungewichtet) / 27,178 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

S651 – Werneck-Mühlhausen; Totenweg, Tiefgrund: Uk Siedl., Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6126/071

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Stichbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1000 m sö der Kirche von Mühlhausen. Auf-

findung durch Luftbild, Lesefunde P. Römert ab 1986.

Höhe ü. NN: 246 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,048 (ungewichtet) / 29,198 (gewichtet).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 49.

S652 – Werneck-Schleerieth; Unterm Riedweg, Am Riedweg: sUk / fHa Siedl. (Ha B)

Luftbildnr.: 5926/020

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der späten Urnenfelderzeit / frühen Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 1000 m nö der Kirche von Schleerieth. Auffindung H. Hahn 1967.

Höhe ü. NN: 242 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 218 Taf. 14, 27–28.

S653 – Werneck-Schnackenwerth; Heiligengrund: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1600 m nw der Kirche von Schnackenwerth. Auffindung H. Hahn 1969.

Höhe ü. NN: 234 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,047 (ungewichtet) / 27,137 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82123.

S654 – Werneck-Schnackenwerth: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, des Jungneolithikums und der Urnenfelderzeit. 1100 m nw der Kirche von Schnackenwerth. Auffindung H. Hahn 1970.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S655 – Werneck-Schnackenwerth; Obern Eschenbach: Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1100 m sw der Kirche von Schnackenwerth. Auffindung F. Beßler 1978 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,586 (ungewichtet) / 26,44 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt).

Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 78117.

S656 – Werneck-Schnackenwerth; Auf dem Lerchenberg: Ha Siedl., Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit. 1500 m n der Kirche von Schnackenwerth. Auffindung H. Hahn 1971.

Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 136; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,42 (ungewichtet) / 26,01 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Schweinfurt).

Lit.: unpubl.

S657 – Werneck-Schnackenwerth: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Keramik des Jungneolithikums. 800 m nw der Kirche von Schnackenwerth. Auffindung H. Hahn 1969.

Höhe ü. NN: 230 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,397 (ungewichtet) / 25,978 (gewichtet).

Lit.: WILBERTZ 1982, Nr. 219 Taf. 14, 29–30.

S658 – Werneck-Schnackenwerth; Untere Point: Ha Siedl.

Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit und eine Getreidemühle vermutlich der römischen Kaiserzeit. 750 m s der Kirche von Schnackenwerth. Auffindung F. Beßler 1985.

Höhe ü. NN: 226 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 2; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand

zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,293 (ungewichtet) / 27,273 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 164.

Funde: F1477

F1477 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S659 – Werneck-Schraudenbach; Oberer Forst: Ha Grab (Ha C, Ha D)

Vorgeschichtliches Grabhügelfeld mit 47 Grabhügeln, daraus Funde der Schnurkeramik und der Hallstattzeit. 1300 m nnö der Kirche von Schraudenbach. Ausgrabungen 1860, 1874/75, 1890–92. In der Literatur oft unter Vasbühl.

Höhe ü. NN: 303 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 64 Taf. 37; 38, 1–7; PESCHECK 1958, 82 (unter „Vasbühl“).

S660 – Werneck-Zeuzleben; Im Lausbig: Ha Siedl. (Ha C)

Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2300 m w der Kirche von Zeuzleben. Auffindung K. Göbel 1995.

Höhe ü. NN: 267 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,721 (ungewichtet) / 23,26 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F1478–F1481

F1478 – vollständiges Profil; Schüssel / Schale; Rand verjüngt; Omphalosboden; Orientierung sicher; Rdm. 12 cm; Taf. 65, C1478.

F1479 – RS; Schüssel / Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 25,5 cm; Taf. 65, C1479.

F1480 – RS; Schüssel / Schale; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 22 cm; Taf. 65, C1480.

F1481 – vRS; Großgefäß / Topf; Rand rund; Orientierung sicher; Rdm. 37 cm; Zierleiste; Taf. 65, C1481.

S661 – Werneck-Zeuzleben; In der Eulengrube: Uk Siedl. (Ha B)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 1700 m wsw der Kirche von Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1995.

Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.3; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S662 – Werneck-Zeuzleben; Im Löhlein: Uk Siedl.  
Körpergräber der Schnurkeramik und Siedlungsfunde der  
Urnenfelderzeit. 900 m w der Kirche von Zeuzleben. Auf-  
findung F. Beßler 1990.

Höhe ü. NN: 237 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S663 – Werneck-Zeuzleben; Am Röhlein: Uk Grab, Ha Siedl.  
(Ha A, Ha D)

Vermutlich Grabfunde der Urnenfelderzeit und Siedlungsfunde  
der Hallstattzeit. 1150 m sw der Kirche von  
Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1979.

Höhe ü. NN: 223 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:  
SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.2;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand  
zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der  
Fundstelle: 10,859 (ungewichtet) / 26,196 (gewichtet). –  
(Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82223 Abb. 43,5,9.

S664 – Werneck-Zeuzleben; Herrgottsbrunnen: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit und der römischen Kai-  
serzeit und Einzelfund einer jüngerlatènezeitlichen Mün-  
ze. 1100 m sw der Kirche von Zeuzleben. Auffindung F.  
Beßler.

Höhe ü. NN: 225 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis  
150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Boden-  
art: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Ent-  
stehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn:  
30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone:  
134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S665 – Werneck-Zeuzleben; Eckershäuser Weg: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1300 m nnw der Kirche  
von Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1979.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung:  
NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Boden-  
schwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Lö;  
Niedersch.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 134.0;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 80187 Abb. 33,4.

S666 – Werneck-Zeuzleben; Hinter der Mühle: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der älteren Urnen-  
felderzeit, der römischen Kaiserzeit und des frühen Mit-  
telalters. 900 m ssw der Kirche von Zeuzleben.

Höhe ü. NN: 227 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:

N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82183; 82221.

S667 – Werneck-Zeuzleben; Bei der weißen Marter: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der römischen Kaiserzeit und vermutlich der  
Frühlatènezeit. 980 m ssw der Kirche von Zeuzleben. Auf-  
findung F. Beßler 1985.

Höhe ü. NN: 237 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung:  
N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S668 – Werneck-Zeuzleben; In der Heide, An der Lenzen-  
marter: Uk Siedl. (Ha B1)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 600 m nw der Kirche von  
Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1995. Ausgrabung 1997.

Höhe ü. NN: 249 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung:  
S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5;  
Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: M. HOPPE, Eine urnenfelderzeitliche Siedlung in  
Zeuzleben, Gemeinde Werneck, Landkreis Schweinfurt,  
Unterfranken. Arch. Jahr Bayern 1997 (1998) 81–83.

S669 – Werneck-Zeuzleben; Storchshöhe: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 600 m s der Kirche von  
Zeuzleben. Auffindung F. Beßler um 1980.

Höhe ü. NN: 235 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:  
N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0;  
Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82220.

S670 – Werneck-Zeuzleben; An der Wernecker Straße: Ha  
Siedl.

Luftbildnr.: 6126/006-1.2

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und merowingerzeitliches  
Reihengräberfeld mit 75 Körpergräbern. 450 m n der Kir-  
che von Zeuzleben. Auffindung 1963 bei Baumaßnahmen.  
Ausgrabung 1983–1985.

Höhe ü. NN: 239 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung:  
SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m;  
Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;  
Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:  
Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–  
2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0;

Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,516 (ungewichtet) / 28,274 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 174; A. RETTNER, Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Zeuzleben (Gde. Werneck, Lkr. Schweinfurt). Die Grabbeigaben. Gesamtauswertung der Funde und Befunde. Arch. Nachrichtenbl. 1, 1996, 248 f.

S671 – Werneck-Zeuzleben; Am Loch: Ha Grab  
 Brand- und Körpergräber der Hallstattzeit und Brandgräber der jüngeren Latènezeit. 900 m ssö der Kirche von Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1977.

Höhe ü. NN: 242 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Frankenland N.F. 30, 1978, Nr. 78123 Abb. 18–19; Nr. 78147 Abb. 29; 31, 18.

S672 – Werneck-Zeuzleben; Burgweg: Uk Siedl.  
 Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 700 m sö der Kirche von Zeuzleben. Mitteilung F. Beßler 1996.

Höhe ü. NN: 231 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 89.

S673 – Werneck-Zeuzleben; Hohe Flur: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6126 / 075-2

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit, neolithische Steingeräte. Siedlungsspuren im Luftbild. 600 m ö der Kirche von Zeuzleben. Aufgrund der Namensähnlichkeit der Flur in den Fundberichten Verwechslung mit Fundstelle 6026 / 0009. Seit 1997 korrigiert.

Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 500–1000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,987 (ungewichtet) / 27,259 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 84.

S674 – Werneck-Zeuzleben; In der Koffenbrunnshede: Ha Siedl. (Ha D)

Siedlungsfunde der Hallstattzeit und Einzelfund einer

merowingerzeitlichen Gürtelschnalle. 850 m sö der Kirche von Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1974.

Höhe ü. NN: 229 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 0–500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,438 (ungewichtet) / 27,715 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Frankenland N.F. 26, 1974, 276 Abb. 13.

Funde: F1482–F1498

F1482 – BS; Lit.: Frankenland N.F. 26, 1974, 274 Abb. 13, 15.

F1483 – BS; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 16.

F1484 – BS; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 17.

F1485 – vollständiges Gefäß; Schüssel / Schale; Rand außen, innen komplett graphitiert; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 2.

F1486 – vollständiges Profil; Schüssel / Schale; Rand außen graphitiert, Graphitbemalung innen; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 13.

F1487 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 5.

F1488 – RS; Schüssel / Schale; Rand innen und außen graphitiert; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 6.

F1489 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 7.

F1490 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 8.

F1491 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 9.

F1492 – RS; Schüssel / Schale; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 11.

F1493 – RS; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 3.

F1494 – RS; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 10.

F1495 – vRS; Großgefäß / Topf; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 1.

F1496 – vRS; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 4.

F1497 – vRS; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 14.

F1498 – vWS; Graphitbemalung; Lit.: Ebd., 274 Abb. 13, 12.

S675 – Werneck-Zeuzleben; Am Damm: fLt Siedl., fLt Grab (Lt A / B)

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Frühlatènezeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, Körpergräber der Frühlatènezeit. 900 m onö der Kirche von Zeuzleben. Auffindung F. Beßler 1976, fLt-Gräber 1976 und 1981, durchbohrte Menschenzähne in LBK-Grube.

Höhe ü. NN: 221 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: L. WAMSER, Ein bemerkenswerter weiblicher Kopfschmuck aus einem Grab der Frühlatènezeit von Zeuzleben. Arch. Jahr Bayern 1981 (1982) 122 f.; Frankenland N.F. 28, 1976, 272, 284, 286 Abb. 21, 1.

S676 – Werneck-Zeuzleben; Fasanengarten, In der hohen Flur: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit und der jüngeren Latènezeit, ein Hockergrab vermutlich des Neolithikums, neolithische Steingeräte. 1300 m ö der Kirche von Zeuzleben. Auffindung F. Beßler. Hockergrab 1988.



Höhe ü. NN: 243 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 134.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,982 (ungewichtet) / 27,479 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 58.

S677 – Wiesenbronn: Uk Fund (Ha B)

Einzelfund eines späturnfelderzeitlichen Lappenbeils. Am Nordfuß des Schwanberges. Genaue Fundstelle unbekannt  
Lit.: unpubl.

S678 – Wiesentheid-Reupelsdorf; Röhrenäcker: Uk Siedl., Uk Fund (Ha B3 [Depot])

Siedlungsfunde der jüngeren Latènezeit, vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, ein Depotfund der späten Urnenfelderzeit und neolithische Pfeilspitzen. 1150 m nÖ der Kirche von Reupelsdorf. Auffindung 1971 beim Pflügen.

Höhe ü. NN: 219 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: Sl; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.02; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 402; WILBERTZ 1982, Nr. 109 Taf. 95–97; 98, 1–14.

S679 – Willanzheim; Mönchsondheimer Weg: Ha Siedl. (Ha C)

Luftbildnr.: 6326/038-1.2; Foto W. Gsell

Siedlungsfunde der Rössener Kultur und der frühen Hallstattzeit. 1200 m sÖ der Kirche von Willanzheim. Auffindung P. Haupt 1962. Begehungen Uni Heidelberg 1989.

Höhe ü. NN: 275 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): B (günstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,001 (ungewichtet) / 26,665 (gewichtet).

Lit.: BLAICH ET AL. 1991, 21; SCHIER 1990, Nr. 407.

S680 – Willanzheim: Uk Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, des Mittelneolithikums, des Jungneolithikums und der Urnenfelderzeit. Ca. 1600 m sÖ der Kirche von Willanzheim. Auffindung K. Alt 1983.

Höhe ü. NN: 270 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L;

Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 409.

S681 – Willanzheim-Hüttenheim i. Bay; Zunderwiese: Uk Fund (Bz D / Ha A)

Frühurnenfelderzeitliches Gußformfragment. 1150 m sw der Kirche von Hüttenheim. Auffindung E. Greulich 1985. Ein weiteres Fragment wurde von E. Greulich vor 1979 gefunden, diese Fundstelle läßt sich nicht mehr lokalisieren.

Höhe ü. NN: 278 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: A. BERGER, Aspekte urnenfelderzeitlicher Gußtechnologie, dargestellt an Formbruchstücken von Hüttenheim in Unterfranken. In: Aus Frankens Frühzeit. Mainfränkische Stud. 37 (1986) 25 ff.; SCHIER 1990, Nr. 414.

S682 – Willanzheim-Hüttenheim i. Bay; Zunderwiese: Uk Fund (Ha B)

Einzelfund eines späturnfelderzeitlichen Bronzebeils. 1150 m sw der Kirche von Hüttenheim. Auffindung W. Gimperlein 1997.

Höhe ü. NN: 280 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: unpubl.

S683 – Willanzheim-Hüttenheim i. Bay; Schneckenberg: Uk Fund

Einzelfund eines Bronzemessers der Urnenfelderzeit. 3500 m sÖ der Kirche von Hüttenheim. Auffindung M. Brooks 1984.

Höhe ü. NN: 432 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 115.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).

Lit.: unpubl.

S684 – Willanzheim-Hüttenheim i. Bay; Schneckenberg: Uk Fund (Ha B)

Einzelfund eines späturnfelderzeitlichen Lappenbeils. 3400 m sÖ der Kirche von Hüttenheim. Auffindung M. Brooks 1984.

Höhe ü. NN: 433 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –;

Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).  
Lit.: unpubl.

S685 – Willanzheim-Hüttenheim i. Bay; Schneckenberg; Uk Siedl.

Vermutlich Höhensiedlung der Urnenfelderzeit, der jüngeren Latènezeit und der jüngeren Merowingerzeit. 3500 m sö der Kirche von Hüttenheim. Auffindung M. Brooks 1984.

Höhe ü. NN: 430 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 137.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): D (feindlich).

Lit.: unpubl.

S686 – Winterhausen: Ha Grab (Ha C)

Grabfund der Hallstattzeit unter Kolluvium. 950 m nw der Kirche in Winterhausen. Auffindung 1954 beim Sandabbau.

Höhe ü. NN: 180 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: IS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: V; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: BEHREND 1986, Nr. 60 Taf. 35,7; SCHIER 1990, Nr. 865.

S687 – Würzburg: Uk Fund

Zahlreiche Einzelfunde neolithischer Steingeräte, bronzezeitliche und urnenfelderzeitliche Bronzegegenstände. Genaue Fundstellen unbekannt

Lit.: unpubl.

S688 – Würzburg: fLt Grab

Körpergräber der Frühlatènezeit. Bei Heidingsfeld. Genaue Fundstelle unbekannt. Auffindung 1889

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 888 (Zuordnung unsicher).

S689 – Würzburg: Uk Fund

Tönerne Zierscheibe der Urnenfelderzeit. Bei Heidingsfeld. Genaue Fundstelle unbekannt

Lit.: unpubl.

S690 – Würzburg; Zellerau: Ha Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde wohl der Hallstattzeit. 1500 m wnw des Doms von Würzburg in der Zellerau (Friedrichstr. 22). Auffindung H. Kern bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 186 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4;

Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,395 (ungewichtet) / 29,856 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz; MMW?).

Lit.: HOPPE 2000, 14 Katnr. 2.

Funde: F1499

F1499 – RS; Rand beidseitig verdickt; Orientierung unmöglich; ohne Abb. (Verbleib: MMW?).

S691 – Würzburg: fLt Grab, fLt Siedl.

Siedlungsfunde und 2 Körpergräber der älteren Latènezeit. 1130 m sw des Doms von Würzburg (Leistenstr. 21). Auffindung 1929, 1932, 1952 und 1956 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 11–15; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: HOPPE 2000, 30–34 Katnr. 10.

S692 – Würzburg; Marienberg: Ha Siedl., Uk Siedl. (Ha A–B3, Ha C, Ha D2–3, Lt A/B?)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, evtl. der frühen Latènezeit, der jüngeren Latènezeit und der römischen Kaiserzeit, Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters und wohl der Hallstattzeit, hochmittelalterliche bis neuzeitliche Burg. 900 m sw des Doms von Würzburg (Festung Marienberg). Ausgrabungen 1911, 1954, 1962–69. Die Besiedlung von der Urnenfelder- bis in die späte Hallstattzeit dürfte wohl annähernd kontinuierlich sein.

Höhe ü. NN: 237 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,19 (ungewichtet) / 27,598 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: WEHGARTNER 1995, 105f.; VAN ENDERT 1995, 52–62; WAMSER 1989, 173 ff. bes. 209 ff.

Befunde: Katalognummern B302

(B302) – „Kulturschicht“ (Taf. 13,B [Planum]; Taf. 13,A [Profil])

Auf Grundlage der Grabungsdokumentation ließ sich keine Konkordanz der Befunde aus den Planzeichnungen mit denen aus den Befundbeschreibungen herstellen. Nur zwei mehr oder weniger gut trennbare „Kulturschichten“ können als urnenfelder- bzw. hallstattzeitlich angesprochen werden. Aus ihnen scheint die Mehrzahl der Funde dieser Zeitstufen zu stammen; eine Zuordnung zu einzelnen Befunden oder zu den „Kulturschicht“ ist allerdings nicht mehr möglich

Funde: F1500–F2129 (ohne Befundzuordnung)

F1500 – 4 anpassende WS eines großen attischen Kraters, wohl Kolonettenkrater; außen schwarzfigurige Verzierung mit Blattkranz, innen mit schwarzem Glanzton bemalt; 7,8 × 10,0 cm, Dicke 0,8 1,1 cm; Lit.: ZAHN / BOSS 1986, 16

- Abb. 1,1; VAN ENDERT 1995, 53 Abb. 2,4; WEHGARTNER 1995, 105, Kat.Nr. 5,1 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52156, 52157, 52160).
- F1501 – WS eines attischen Kraters (Voluten- oder Kolonettenkrater?); innen und außen mit schwarzem Glanzton bemalt; 1,7 × 5,3 cm, Dicke 0,6 cm; Lit.: ZAHN/BOSS 1986, 16 Abb. 1,2; VAN ENDERT 1995, 53 Abb. 2,5; WEHGARTNER 1995, 105, Kat.Nr. 5,2 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52164).
- F1502 – WS einer attischen Kleinmeisterschale (Rand- oder Bandschale?); innen mit Resten eines Zungenbandes, welches ein Medaillonbild umschloß, bemalt; außen schwarze Glanztonbemalung; 1,4 × 3,7 cm, Dicke 0,4–0,5 cm; Lit.: ZAHN/BOSS 1986, 16 Abb. 1,3; VAN ENDERT 1995, 53 Abb. 2,3; WEHGARTNER 1995, 105, Kat.Nr. 5,3 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51922).
- F1503 – WS einer attischen Kleinmeisterschale; innen schwarze Glanztonbemalung, außen schwarze Glanztonbemalung mit Resten eines tongrundigen Streifens; 1,0 × 2,5 cm, Dicke 0,4 cm; Lit.: ZAHN/BOSS 1986, 16 Abb. 1,4; VAN ENDERT 1995, 53 Abb. 2,1; WEHGARTNER 1995, 105 Kat.Nr. 5,4 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52278).
- F1504 – RS einer attischen Trinkschale, Typ B; innen und außen schwarze Glanztonbemalung, vermutlich mit rotfigurig gemaltem Medaillonbild im Inneren; 3,3 × 5,6 cm, Dicke 0,25–0,30 cm; Lit.: ZAHN/BOSS 1986, 16 Abb. 1,5; VAN ENDERT 1995, 53 Abb. 2,2; WEHGARTNER 1995, 105 Kat.Nr. 5,5 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51911).
- F1505 – BS, evtl. eines attischen Skyphos oder eines anderen kleinen Trinkgefäßes; ohne Abb.; Lit.: Briefwechsel aus der Korrespondenz G. Mildenerberger mit G. Bauchhenß (10.11.1964) (Verbleib: unbekannt, Inv.Nr.: 52002).
- F1506 – Goldgulden (Apfelgulden) o. J., 1440–1448; König Friedrich III. (1440–1493), Mzst. Emden, Brüder Edzard († 1441) und Ulrich Cirhsena.
- Vs.: Heiliger Petrus MONETA\*NOV-A\*EMDEMS  
Rs.: Reichsapfel im Dreipaß  
FREDERICUS\*RO\*NOR\*REX  
(Bestimmung: V. Hilberg, Marburg)  
3,26 g; ohne Abb.
- F1507 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1507.
- F1508 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1508.
- F1509 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1509.
- F1510 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1510.
- F1511 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1511.
- F1512 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1512.
- F1513 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1513.
- F1514 – Halsfragment eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1514.
- F1515 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1515.
- F1516 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1516.
- F1517 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1517.
- F1518 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1518.
- F1519 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1519.
- F1520 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1520.
- F1521 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1521.
- F1522 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1522.
- F1523 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1523.
- F1524 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1524.
- F1525 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1525.
- F1526 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1526.
- F1527 – Schulterfragment eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1527.
- F1528 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1528.
- F1529 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1529.
- F1530 – Schulterfragment eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1530.
- F1531 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1531.
- F1532 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1532.
- F1533 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 66,1533.
- F1534 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1534.
- F1535 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1535.
- F1536 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1536.
- F1537 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1537.
- F1538 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1538.
- F1539 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1539.
- F1540 – RS eines urnenfelder- oder hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1540.
- F1541 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1541.
- F1542 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1542.
- F1543 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1543.
- F1544 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1544.
- F1545 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1545.
- F1546 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1546.
- F1547 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1547.
- F1548 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1548.
- F1549 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit Einstichverzierung unter dem Randumbruch; Taf. 67,1549.
- F1550 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1550.
- F1551 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit randständigem Henkelansatz; Taf. 67,1551.
- F1552 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1552.
- F1553 – RS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1553.
- F1554 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 67,1554.
- F1555 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1555.
- F1556 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1556.
- F1557 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit Einstichzier auf dem Rand; Taf. 68,1557.
- F1558 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1558.
- F1559 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1559.
- F1560 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1560.
- F1561 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1561.
- F1562 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1562.
- F1563 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1563.
- F1564 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1564.
- F1565 – Schulterfragment eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit umlaufenden Kanneluren; Taf. 68,1565.
- F1566 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit umlaufenden Kanneluren auf der Schulter; Taf. 68,1566.
- F1567 – Schulterfragment eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit umlaufenden Kanneluren; Taf. 68,1567.
- F1568 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1568.
- F1569 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1569.
- F1570 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1570.
- F1571 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 68,1571.
- F1572 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit plastischer Leistenzier im Randumbruch; Taf. 68,1572.
- F1573 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit Einstichverzierung; Taf. 69,1573.
- F1574 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit Einstichverzierung auf dem Rand; Taf. 69,1574.
- F1575 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 69,1575.
- F1576 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 69,1576.

[illegible]

F1634 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit plastischer Zierleiste im Randumbruch; Taf. 69,1634.  
F1635 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1635.  
F1636 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit Einstichverzierung; Taf. 70,1636.  
F1637 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1637.  
F1638 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1638.  
F1639 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1639.  
F1640 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes mit Einstichverzierung in Form von mit Schrägschraffur gefüllten, stehenden Dreiecken; Taf. 70,1640.  
F1641 – RS eines urnenfelder-/hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1641.  
F1642 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1642.  
F1643 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1643.  
F1644 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1644.  
F1645 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1645.  
F1646 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1646.  
F1647 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1647.  
F1648 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1648.  
F1649 – BS eines urnenfelder-/hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1649.  
F1650 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1650.  
F1651 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1651.  
F1652 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1652.  
F1653 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1653.  
F1654 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1654.  
F1655 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1655.  
F1656 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1656.  
F1657 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1657.  
F1658 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 70,1658.  
F1659 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1659.  
F1660 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1660.  
F1661 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1661.  
F1662 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1662.  
F1663 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1663.  
F1664 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1664.  
F1665 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1665.  
F1666 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1666.  
F1667 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1667.  
F1668 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1668.  
F1669 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1669.  
F1670 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1670.  
F1671 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1671.  
F1672 – Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1672.  
F1673 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1673.  
F1674 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1674.  
F1675 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1675.  
F1676 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1676.  
F1677 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1677.  
F1678 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1678.  
F1679 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1679.  
F1680 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1680.  
F1681 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1681.  
F1682 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1682.  
F1683 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1683.  
F1684 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1684.  
F1685 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1685.  
F1686 – RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 71,1686.



- [illegible]

- F1755 – WS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes mit Einstichzier; Taf. 74,1755.
- F1756 – WS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes mit Einstichzier; Taf. 74,1756.
- F1757 – WS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes mit Einstichzier; Taf. 74,1757.
- F1758 – RS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes mit randständigem Henkel; Taf. 74,1758.
- F1759 – RS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes mit randständigem Henkel; Taf. 74,1759.
- F1760 – Urnenfelder- / hallstattzeitlicher Henkel; Taf. 74,1760.
- F1761 – Fragment eines Henkels mit Resten der Einzapfung in die Gefäßwand; Taf. 74,1761 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52331).
- F1762 – RS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes mit randständigem Henkel; Taf. 74,1762.
- F1763 – Urnenfelder- / hallstattzeitlicher Henkel; Taf. 74,1763.
- F1764 – Tonbruchstück mit Kanneluren (Herdfragment?); Taf. 74,1764.
- F1765 – Fragment eines zylindrischen Spinnwirtels (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit); H. ca. 2,6 cm, Dm. ca. 2,5 cm; oben um die Durchbohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1765 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52222).
- F1766 – Asymmetrisch-doppelkonischer Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit relativ kantigem Bauchumbruch; H. ca. 2 cm, Dm. ca. 2 cm; unten um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1766 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52229?).
- F1767 – Fragment eines asymmetrisch-doppelkonischen Spinnwirtels (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit relativ kantigem Bauchumbruch; H. ca. 2 cm, Dm. ca. 1,8 cm; Taf. 75,1767 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51908?).
- F1768 – Doppelkonischer, relativ flacher Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit relativ kantigem Bauchumbruch; H. ca. 1,7 cm, Dm. ca. 2,6 cm; unten um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1768 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52164).
- F1769 – Kleiner, annähernd runder Spinnwirtel oder Tonperle (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit senkrechten, umlaufend angebrachten Kerben (Fingernageleindrücken) auf dem Bauch; H. ca. 1,8 cm, Dm. ca. 2 cm; oben relativ stark, unten relativ schwach um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1769 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52125).
- F1770 – Doppelkonischer, relativ flacher Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit leicht abgeflachtem Bauch; H. ca. 2 cm, Dm. ca. 3,2 cm; oben um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1770 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52412).
- F1771 – Konischer Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit 10 umlaufend angebrachten, breiten Kerben im Bereich des größten Dm; H. ca. 2,2 cm; Dm. ca. 3 cm; Taf. 75,1771 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52104).
- F1772 – Annähernd doppelkonischer, relativ flacher Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit relativ rundem Bauchumbruch; H. ca. 1,4 cm, Dm. ca. 3 cm; unten um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1772 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51903).
- F1773 – Asymmetrisch-doppelkonischer Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit), im Umbruch 9 sehr breite, umlaufend angebrachte Kerben; H. ca. 2,5 cm, Dm. ca. 2,6 cm; Oberseite abgeflacht; Taf. 75,1773 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52320).
- F1774 – Fragment eines spitzkonischen Spinnwirtels (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit eingedellter Schulter; H. ca. 2 cm, Dm. ca. 3,6 cm; unten um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Oberseite abgeflacht; Taf. 75,1774 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52184).
- F1775 – Fragment eines konischen Spinnwirtels (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit noch 8 erhaltenen, umlaufend angebrachten, breiten Kerben im Bereich des größten Dm; H. ca. 1,7 cm, Dm. ca. 4,6 cm; Oberseite stark abgeflacht; Taf. 75,1775 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 73-A?).
- F1776 – Konischer Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) mit eingedellter Schulter und außen abgeflachtem Bauch; H. ca. 1,9 cm, Dm. ca. 3,8 cm; oben um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1776 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52456).
- F1777 – Fragment eines asymmetrisch-doppelkonischen Spinnwirtels (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit), im Umbruch noch 3 erhaltene, sehr breite, umlaufend angebrachte Kerben; H. ursprünglich wohl ca. 3,8 cm, Dm. ca. 4,9 cm; Taf. 75,1777 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51920).
- F1778 – Asymmetrisch-doppelkonischer Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit); H. ca. 3,2 cm, Dm. ca. 3,7 cm; unten um die Bohrung konzentrisch eingedellt; Taf. 75,1778 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 52064).
- F1779 – Spinnwirtel (wohl der Urnenfelder- oder Hallstattzeit) in der Form eines rundbauchigen Gefäßes mit sich nach oben verjüngendem Kragenhals und eingedellter Schulter, auf dem Bauch 3 Reihen von umlaufend angebrachten senkrechten Kerben (Fingernageleindrücken); H. ca. 1,9 cm, Dm. ca. 3,8 cm; Taf. 75,1779 (Verbleib: MMW, Inv.Nr.: 51907).
- F1780 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1780.
- F1781 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1781.
- F1782 – Graphitverzierte Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1782.
- F1783 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1783.
- F1784 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 76,1784.
- F1785 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1785.
- F1786 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 76,1786.
- F1787 – Graphitverzierte Umbruchscherbe eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1787.
- F1788 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1788.
- F1789 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 76,1789.
- F1790 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 76,1790.
- F1791 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 76,1791.
- F1792 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1792.
- F1793 – Graphitverzierte RS eines urnenfelderzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1793.
- F1794 – Vollständig graphitbemale WS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 76,1794.
- F1795 – Taf. 76,1795.
- F1796 – Graphitverzierte WS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 76,1796.
- F1797 – Graphitverzierte WS eines urnenfelder- / hallstattzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftmalerei“); Taf. 77,1797.
- F1798 – Graphitverzierte WS eines urnenfelder- / hallstatt-

- [illegible]

- [illegible]



- [illegible]

- F2003 – RS eines graphitierten hallstattzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftnalerei“); Taf. 87,2003.
- F2004 – RS eines graphitierten hallstattzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftnalerei“); Taf. 87,2004.
- F2005 – WS eines graphitierten, wohl hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 87,2005.
- F2006 – WS eines graphitierten hallstattzeitlichen Gefäßes (sog. „Bleistiftnalerei“); Taf. 87,2006.
- F2007 – RS eines graphitierten hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 87,2007.
- F2008 – BS eines hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 87,2008.
- F2009 – BS eines hallstattzeitlichen Gefäßes; Taf. 87,2009.
- F2010 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2010.
- F2011 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2011.
- F2012 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2012.
- F2013 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2013.
- F2014 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2014.
- F2015 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2015.
- F2016 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2016.
- F2017 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2017.
- F2018 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2018.
- F2019 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2019.
- F2020 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2020.
- F2021 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2021.
- F2022 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2022.
- F2023 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2023.
- F2024 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2024.
- F2025 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2025.
- F2026 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2026.
- F2027 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 88,2027.
- F2028 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2028.
- F2029 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2029.
- F2030 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2030.
- F2031 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2031.
- F2032 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2032.
- F2033 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2033.
- F2034 – BS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2034.
- F2035 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2035.
- F2036 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2036.
- F2037 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2037.
- F2038 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2038.
- F2039 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2039.
- F2040 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2040.
- F2041 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2041.
- F2042 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2042.
- F2043 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2043.
- F2044 – BS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2044.
- F2045 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2045.
- F2046 – BS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 89,2046.
- F2047 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2047.
- F2048 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2048.
- F2049 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2049.
- F2050 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2050.
- F2051 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2051.
- F2052 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2052.
- F2053 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2053.
- F2054 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2054.
- F2055 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2055.
- F2056 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2056.
- F2057 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2057.
- F2058 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2058.
- F2059 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2059.
- F2060 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2060.
- F2061 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2061.
- F2062 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2062.
- F2063 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2063.
- F2064 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2064.
- F2065 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2065.
- F2066 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2066.
- F2067 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2067.
- F2068 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2068.
- F2069 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2069.
- F2070 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2070.
- F2071 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2071.
- F2072 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2072.
- F2073 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2073.
- F2074 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2074.
- F2075 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2075.
- F2076 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2076.
- F2077 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2077.
- F2078 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2078.
- F2079 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2079.
- F2080 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2080.
- F2081 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2081.
- F2082 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2082.
- F2083 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2083.
- F2084 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2084.
- F2085 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2085.
- F2086 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2086.
- F2087 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2087.
- F2088 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2088.
- F2089 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2089.
- F2090 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2090.
- F2091 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2091.
- F2092 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2092.
- F2093 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2093.
- F2094 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2094.
- F2095 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2095.
- F2096 – RS einer hallstattzeitlichen Schale; Taf. 90,2096.
- F2097 – Bronzener Fibelfuß; Taf. 91,2097; Lit.: VAN ENDERT 1995, 57 Abb. 5.1.
- F2098 – Bügelpauke einer bronzenen Fibel mit getriebener Bügelpauke mit durchbohrtem Aufsatz; Taf. 91,2098; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.2.
- F2099 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,8; Taf. 91,2099; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.3.
- F2100 – Bronzenes Fußpaukenfragment; Taf. 91,2100; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.4.
- F2101 – Bronzenes Fußpaukenfragment; Taf. 91,2101; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.5.
- F2102 – Vier oder fünf bronzene Paukenfibelfragmente, zu einer Doppelpaukenfibel zusammengehörig rekonstruiert; Taf. 91,2102; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.6.
- F2103 – Bronzenes Fibelfußfragment; Taf. 91,2103; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.7.
- F2104 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2104; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.8.
- F2105 – Bronzene Fibelfußzier und Fibelfuß; Taf. 91,2105; Lit.: v Ebd., 57 Abb. 5.9.
- F2106 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2106; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.10.
- F2107 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2107; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.11.
- F2108 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2108; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.12.
- F2109 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2109; Lit.: Ebd. 5, 57 Abb. 5.13.
- F2110 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2110; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.14.

- F2111 – Bronzene Fibelfußzier; Taf. 91,2111; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.15.  
 F2112 – Taf. 91,2112; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.16.  
 F2113 – Taf. 91,2113; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.17.  
 F2114 – Taf. 91,2114; Lit.: Ebd. 5, 57 Abb. 5.18.  
 F2115 – Taf. 91,2115; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.19.  
 F2116 – Taf. 91,2116; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.20.  
 F2117 – Taf. 91,2117; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.21.  
 F2118 – Taf. 91,2118; Lit.: Ebd. 5, 57 Abb. 5.22.  
 F2119 – Taf. 91,2119; Lit.: Ebd. 1995, 57 Abb. 5.24.  
 F2120 – Taf. 91,2120; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.24.  
 F2121 – Bronzedrahtfragment; Taf. 91,2121; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.25.  
 F2122 – Bronzeringchen; Taf. 91,2122; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.26.  
 F2123 – Fibelfußzier / Ziernagel (?); Taf. 91,2123; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.27.  
 F2124 – Sapropelitringsfragment; Taf. 91,2124; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.28.  
 F2125 – Leicht deformierter Bronzestab mit zusammengedrücktem Ringende einer Stangengliederkette; Profilierung zwischen Ring und Stab (vgl. Sievers 1984, Nr. 1082; 1083 [Stangengliederkettenteile], dort aber ohne Profilierung); Taf. 91,2125; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.29.  
 F2126 – Bronzeringfragment; Taf. 91,2126; Lit.: Ebd., 57 Abb. 5.30.  
 F2127 – Bronzener Ösenknopf, ca. 0,8 cm Ø (vgl. Sievers 1984, 46; Taf. 108,1449); Taf. 92,A2127 (Verbleib: MMW (?), Inv.Nr.: 52230).  
 F2128 – Fragment einer schwarz, polierten Sapropelitperle (?); Ø ca. 1 cm; Taf. 92,A2128 (Verbleib: MMW (?), Inv.Nr.: 51903).  
 F2129 – Eisernes Tüllenbeil, kein Schlitz erkennbar; Tülle innen vierkantig; Abb. 12,1; Taf. 92,A2129.

#### S693 – Würzburg: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Zeit um 1200 n.Chr., Mauern des 17./18. Jh. 840 m nw des Doms von Würzburg (Landesgewerbeanstalt Dreikronenstraße). Auffindung 1974 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 187 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,263 (ungewichtet) / 31,417 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Privatbesitz).

Lit.: unpubl.

Funde: F2130

F2130 – RS; Schüssel / Schale; Rdm. 26 cm; ohne Abb.

#### S694 – Würzburg: Burkarderstraße: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Siedl., fLt Grab (Ha B, Ha C ?, Ha D)

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Frühlatènezeit, der jüngeren Latènezeit, der römischen Kaiserzeit und der Karolingerzeit (Brunnen), Körpergrab der Frühlatènezeit, Einzelfund eines jüngerneolithischen Steinaxtfragmentes. 710 m sw des Doms von Würzburg. Auffindung 1938, 1954, 1977/78, 1983 und 1989 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 188 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung:

O; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,793 (ungewichtet) / 28,707 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: BLfD Würzburg; MMW).

Lit.: WAMSER 1989, 173–226 bes. 191 ff.; HOPPE 2000, 14–30. Katnr. 6–9.

#### S695 – Würzburg: fLt Siedl.

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit und mittelalterliches Kloster. 340 m sw des Doms von Würzburg (Ursulinenkloster). Fundbergungen P. Vychitil 1972 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 177 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 884.

#### S696 – Würzburg: Jungfrau: Ha Siedl. (Ha C)

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik und der Hallstattzeit. 1300 m nw der Kirche von Heidingsfeld. Auffindung 1892 beim Lehmabbau. Wohl völlig zerstört.

Höhe ü. NN: 188 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,161 (ungewichtet) / 31,136 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 890.

#### S697 – Würzburg: Uk Siedl., Ha Siedl.

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit und der Hallstattzeit, Reihengräberfeld mit 3 Körpergräbern der Merowingerzeit. 550 m nw der Kirche von Heidingsfeld (Kirche St. Paul). Auffindung 1912 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 183 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.03; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4000–4500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 30,247 (ungewichtet) / 32,104 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).

Lit.: SCHIER 1990, Nr. 893.

#### S698 – Würzburg: Uk Siedl., Ha Siedl., fLt Fund

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Urnenfelderzeit,

der römischen Kaiserzeit und vermutlich der Hallstattzeit, Fragment einer Fibel der Frühlatènezeit. 350 m nnw des Heuchelhofes. Auffindung 1974 bei Baumaßnahmen. Ausgrabung 1974.  
 Höhe ü. NN: 277 m; Hangneigung: 3,5–4°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,579 (ungewichtet)/24,781 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: SCHIER 1990, Nr. 897 Taf. 62–63.

S699 – Würzburg; Schwarzenberg; Ha Siedl., fLt Siedl.  
 Siedlungsfunde der Hallstattzeit und der Frühlatènezeit. 2900 m nö des Doms von Würzburg. Auffindung 1925 beim Lehmabbau.  
 Höhe ü. NN: 220 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 135.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 4500–5000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,209 (ungewichtet)/20,414 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: unpubl.

S700 – Würzburg; Ha Siedl.  
 Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 200 m ö des Heuchelhofes. Auffindung ca. 1982 bei Baumaßnahmen.  
 Höhe ü. NN: 296 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 900 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 500–750 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,231 (ungewichtet)/23,594 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: MMW).  
Lit.: unpubl.

S701 – Würzburg; Ha Siedl.  
 Luftbildnr.: 6324/091-1  
 Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und vermutlich der Hallstattzeit. 450 m nö der Kirche von Rottenbauer. Auffindung ca. 1987.  
 Höhe ü. NN: 286 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 1050 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: T; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: V; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 130.10; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,245 (ungewichtet)/21,348 (gewichtet). – (Ver-

bleib der Funde: Privatbesitz).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 32.  
Funde: F2131–F2132  
 F2131 – Große Mengen von Brandlehmbröcken; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).  
 F2132 – Lesefunde von Siedlungskeramik; ohne Abb. (Verbleib: Privatbesitz).

S702 – Würzburg; Ha Siedl.  
 Luftbildnr.: 6324/097-1.2.3.4.5  
 Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit, umfangreiche Siedlungsspuren unbekannter Zeitstellung im Luftbild. 2800 m sö der Kirche von Heidingsfeld. Lesefunde B. Steidl 1996.  
 Höhe ü. NN: 200 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 750 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: < 550 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1000–1500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,733 (ungewichtet)/29,916 (gewichtet).  
Lit.: unpubl.

S703 – Würzburg; Zankäcker, Reisfeld; Uk Siedl.  
 Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 1100 m ö der Kirche in Lengfeld. Auffindung G. Schindler 1986.  
 Höhe ü. NN: 240 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 3 (1990) 51, 64.

S704 – Würzburg-Heidingsfeld; Bühl; Uk Siedl.  
 Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und Keramik des 13./14. Jahrhunderts. 1150 m sw der Kirche von Heidingsfeld. Dunkle Siedlungsschicht mit Hüttenlehm und Holzkohle. Auffindung W. Weber 1993.  
 Höhe ü. NN: 209 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: L; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 130.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: unpubl.

S705 – Würzburg-Heidingsfeld; Uk Siedl.  
 Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit. 2200 m sö der Kirche von Heidingsfeld. Auffindung B. Steidl 1996.  
 Höhe ü. NN: 186 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:



Lö; Niederschl.: <550 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.04; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): A (optimal).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 89.

S706 – Würzburg-Versbach: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1500 m n der Kirche von Versbach. Auffindung P. Vychitil 1974 bei Baumaßnahmen. Höhe ü. NN: 255 m; Hangneigung: > 10°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 21–25; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: LT; Bodenschwere: schwer; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 134.11; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -0,432 (ungewichtet)/20,638 (gewichtet).

Lit.: Frankenland N.F. 26, 1974, 276.

Befunde: Katalognummern B303

(B303) – Bef. 9/1974: Grube  
– dunkel verfüllte Siedlungsgrube mit Brandlehm (z.T. mit Flechtwerkabdrücken) und Keramikscherben  
Dm.: 1,00 m

S707 – Würzburg-Versbach; Heerberg: Uk Fund  
Einzelfund einer urnenfelderzeitlichen Bronzefeielspitze. 250 m ssö der Kirche von Versbach (St. Rochusstr. 73). Höhe ü. NN: 202 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 135.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 1 (1987) 105.

S708 – Würzburg-Versbach: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde vermutlich der Hallstattzeit. 1600 m onö der Kirche von Versbach. Auffindung P. Vychitil 1974. Höhe ü. NN: 259 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Lö; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 135.0; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3500–4000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,225 (ungewichtet)/22,646 (gewichtet).

Lit.: Frankenland N.F. 26, 1974, 276.

Befunde: Katalognummern B304–B308

(B304) – Bef. 1/1974: Grube  
– Siedlungsgrube mit dunkler Verfüllung; Phosphatgehalt 0,5–1 %  
Dm.: 1,50 m

(B305) – Bef. 2/1974: Grube  
– Siedlungsgrube mit dunkler Verfüllung; Phosphatgehalt > 1 %  
Dm.: 3,70 m

(B306) – Bef. 3/1974: Grube  
– Siedlungsgrube mit dunkler Verfüllung  
Dm.: 1,00 m

(B307) – Bef. 5/1974: Grube  
– Siedlungsgrube mit dunkler Verfüllung; Phosphatgehalt 0,5–1 %  
Dm.: 3,50 m

(B308) – Bef. 6/1974: Grube  
– Siedlungsgrube mit dunkler Verfüllung  
Dm.: 1,00 m

S709 – Zell a. Main: fLt Fund  
Bronzene Maskenfibel der Frühlatènezeit. 2500 m ssw der Kirche von Zell. Auffindung M. Brooks 1990. Höhe ü. NN: 305 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: II; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 6 (1993) 117 Abb. 69

S710 – Zell a. Main; Zeller Ranken: Ha Grab (Ha C, Ha D)  
2 vorgeschichtliche Grabhügel, daraus Funde der Hallstattzeit. 1700 m ssw der Kirche St. Laurentius in Zell. Ausgrabungen 1880, 1881 und 1911. Höhe ü. NN: 312 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 550–650 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 132.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: BEHREND 1986, Nr. 81,1 Taf. 47,7–12; SCHIER 1990, Nr. 902.

S711 – Zellingen; Duttenbrunner Weg: Ha Grab  
Vorgeschichtliche Grabhügelgruppe mit 3 Grabhügeln, daraus Funde der späten Hallstattzeit. 4000 m w der Kirche von Zellingen. Ausgrabungen 1875/76. Höhe ü. NN: 278 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: BEHREND 1986, Nr. 27.

S712 – Zellingen; Alter Forst: Ha Grab  
Vorgeschichtlicher Grabhügel, daraus Funde der späten Hallstattzeit. 3600 m wnw der Kirche von Zellingen. Ausgrabung BLfD 1983 beim Bahnneubau. 1 Zentralbestattung, 6 Nachbestattungen. Höhe ü. NN: 273 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: S; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: über

1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: –; Bodenschwere: –; Bodenzustand: –; geol. Entstehung: –; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: ABELS 1979, 127f. Nr. 7.

S713 – Zellingen; Kirchberg: Ha Siedl.

Mesolithische Silices und Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, des jüngeren Neolithikums, der Hallstattzeit und der jüngeren Latènezeit. 2500 m wsw der Kirche von Zellingen. Auffindung M. Dapper 1986. W davon möglicherweise Graben einer Abschnittsbefestigung (Datierung unklar).

Höhe ü. NN: 210 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 1500–2000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,909 (ungewichtet) / 24,654 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt; ASM).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 59; Abb. 109,1.2.

Funde: F2133

F2133 – Bronze Paukenfibel mit halbrund gewölbter Pauke und umlaufenden Riefen; Abb. 9,5 (Verbleib: ASM, Inv.Nr.: 1996,24).

S714 – Zellingen; Hintere Gespringswiesen, Vordere Paint: Uk Siedl.

Luftbildnr.: Foto R. Obst

Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und Wüstung des frühen Mittelalters. 2600 m sw der Kirche von Zellingen. Auffindung R. Obst 1992.

Höhe ü. NN: 194 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: I; geol. Entstehung: Wasserst. 3; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 167.

S715 – Zellingen; Beim Webersbrunn: fLt Siedl.

Luftbildnr.: 6124/018-1

Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 2500 m sw der Kirche von Zellingen. Auffindung durch Luftbild. Spuren von Pfostenbauten. Bodenfunde Arch. Arbeitsgem. Karlstadt 1990.

Höhe ü. NN: 204 m; Hangneigung: 4–4,5°; Hangausrichtung: O; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: unpubl.

S716 – Zellingen; Vorderer Kirchberg, Hinterer Kirchberg: Ha Siedl., fLt Fund (Ha D2, Lt A)

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur, der Hallstattzeit, der römischen Kaiserzeit und des frühen Mittelalters, Lesefund eines frühlatènezeitlichen Fibelfragmentes. 2000 m sw der Kirche von Zellingen. Auffindung H. Stegerwald 1979. Im Rahmen der Inventarisierung der Flurnummern durch das BLfD wurden ab dem 28.8.97 die bis dahin getrennt vermerkten Fundstellen 6124/0036, 0037, 0039 und 0042 zusammengefaßt.

Höhe ü. NN: 192 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: SO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,575 (ungewichtet) / 30,525 (gewichtet).

Lit.: unpubl.

Funde: F2134–F2136

F2134 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,6; Taf. 92, B2134.

F2135 – Bronze Paukenfibel mit Schälchenverzierung auf der Pauke; Abb. 8,4; Taf. 92, B2135.

F2136 – Fragment eines bronzenen Griffes (?) mit Tierkopfprotom; an einem Ende eines bronzenen Halbkreises (dessen anderes Ende abgebrochen ist) befindet sich von diesem abgewinkelt eine annähernd rundstabile Verlängerung mit einem etwa im Winkel von 90° abgewinkelten Ende, bei dem durch kleine Vertiefungen das Maul und die Augen eines Tieres (Pferd?) angedeutet sind; im Bereich des Überganges vom halbrunden „Bügel“ zum „Tierhals“ befindet sich außen an letzterem eine leichte, wie abgenutzt erscheinende Delle; Taf. 92, B2136.

S717 – Zellingen; Vorderer Kirchberg: Ha Siedl.

Luftbildnr.: 6124/036–037

Siedlungsfunde der Linearbandkeramik, der Rössener Kultur und der Hallstattzeit. 1900 m sw der Kirche von Zellingen. Luftbildfundstellen 6124/036 u. 037 wohl zugehörig. Im Rahmen der Fundstelleninventarisierung des BLfD ab dem 28.8.97 zusammengefaßt zu 6124/0087. Grundlage: Kartierung R. Obst, Magisterarbeit Würzburg 1997, Karte VI.

Höhe ü. NN: 191 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): auf Löß; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: Löß; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,25 (ungewichtet) / 30,14 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 12 (1999) 199.

S718 – Zellingen; Am Boden bei der Himmelstädter Straße: sUk / fHa Siedl.

Vermutlich Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit oder der Hallstattzeit. 1400 m nw der Kirche von Zellingen. Auffindung R. Obst und J. Walther 1988. Positive Bewuchsmerkmale.

Höhe ü. NN: 171 m; Hangneigung: 1,5–2°; Hangausrichtung:

- W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 195.
- S719 – Zellingen; Am Stationenweg: fLt Siedl.  
Siedlungsfunde der Frühlatènezeit. 1000 m nw der Kirche von Zellingen. Auffindung R. Obst 1993 bei Baumaßnahmen (1 Grube).  
Höhe ü. NN: 175 m; Hangneigung: 2,5–3°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 450 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.
- S720 – Zellingen; Am Steinbühl: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 1750 m sw der Kirche von Zellingen. Auffindung H. Stegerwald 1979.  
Höhe ü. NN: 190 m; Hangneigung: 0–0,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: 28.7.–31.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 20,496 (ungewichtet) / 30,576 (gewichtet).  
Lit.: Frankenland N.F. 32, 1980, Nr. 80154.
- S721 – Zellingen: Ha Siedl.  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 800 m nw der Kirche von Zellingen. Auffindung R. Obst 1991 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 171 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: SL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0,13 (ungewichtet) / 22,008 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: unpubl.
- S722 – Zellingen: Ha Siedl. (Ha C)  
Siedlungsfunde der Hallstattzeit, der Völkerwanderungszeit und des frühen Mittelalters. 500 m nw der Kirche von Zellingen. Auffindung 1957 bei Baumaßnahmen.  
Höhe ü. NN: 176 m; Hangneigung: 2–2,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): bis 500 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D/LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 3000–3500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 10,958 (ungewichtet) / 27,259 (gewichtet).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 99; 97 f. Abb. 59; 60.
- S723 – Zellingen-Duttenbrunn; Laushorn: Uk Siedl.  
Siedlungsfunde der Urnenfelderzeit und der jüngeren Latènezeit. 1100 m sö der Kirche von Duttenbrunn. Auffindung R. Obst 1991.  
Höhe ü. NN: 267 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: SW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: über 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: LÖ; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 3.5.–5.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).  
Lit.: unpubl.
- S724 – Zellingen-Duttenbrunn: Ha Siedl.  
Vermutlich Siedlungsfunde der Hallstattzeit. 2200 m nö der Kirche von Duttenbrunn. Auffindung H. Stegerwald 1980.  
Höhe ü. NN: 342 m; Hangneigung: 3–3,5°; Hangausrichtung: NO; Reliefenergie: 6–10; Entfernung zum Wasser: bis 300 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: L; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung: V; Niederschl.: 750–850 mm; Vollfrühlingsbeginn: 6.5.–8.5; Spätsommerbeginn: 1.8.–4.8; Naturraumzone: 132.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2000–2500 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: -2,305 (ungewichtet) / 16,902 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: unpubl.
- S725 – Zellingen-Markt Retzbach; Glas, Au: Ha Siedl. (Ha D2)  
Siedlungsfunde des jüngeren Neolithikums und der späten Hallstattzeit. 1850 m nw der Kirche von Retzbach. Auffindung R. Obst und M. Möbius 1988.  
Höhe ü. NN: 175 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: sL; Bodenschwere: mittel; Bodenzustand: 6; geol. Entstehung: AL; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig). Abstand zum nächsten Ha Grab: 2500–3000 m. – Siedlungsgunst der Fundstelle: 0 (ungewichtet) / 0 (gewichtet). – (Verbleib der Funde: Mus. Karlstadt).  
Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 92.  
Funde: F2137–F2144  
F2137 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit hoher profilierter, zylindrischer Pauke; Abb. 11,9; Taf. 92, C2137.  
F2138 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel; Taf. 92, C2138.  
F2139 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,7; Taf. 92, C2139.  
F2140 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel mit runder Pauke und umlaufenden Riefen (P3 E o 3a nach MANSFELD 1973); Abb. 9,8; Taf. 92, C2140.  
F2141 – Fußzier einer bronzenen Fibel; Taf. 92, C2141.

F2142 – Fragment einer bronzenen Paukenfibel; Taf. 92,C2142.

F2143 – Fragment eines bronzenen Objektes mit Öse; Taf. 92,C2143.

F2144 – Fragment einer bronzenen Öse ?; Taf. 92,C2144.

S726 – Zellingen-Markt Retzbach; Unterer Glas: fLt Fund  
Einzelfund eines neolithischen Steinbeilfragmentes, vermutlich ein Armreiffragment der Frühlatènezeit und eine mittelalterliche Siegelplatte. 2100 m nw der Kirche von Retzstadt. Auffindung R. Obst und M. Möbius 1988.

Höhe ü. NN: 173 m; Hangneigung: 0,5–1°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 150 m; Entfernung zum Löß (Geol.): 750–1000 m; Bodenart: lS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.00; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 59.

S727 – Zellingen-Markt Retzbach; Riedweg, Krautgartenweg; Uk Siedl.

Silices des Mesolithikums und des Endneolithikums und Siedlungsfunde vermutlich der Urnenfelderzeit. 800 m nw der Kirche von Retzbach. Auffindung M. Brand und R. Obst 1988.

Höhe ü. NN: 173 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: N; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: lS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 4; geol. Entstehung:

D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5 (1992) 9.

S728 – Zellingen-Markt Retzbach; Uk Fund

Umgearbeitete Klinge einer Bronzesichel der Urnenfelderzeit. 400 m nw der Kirche von Retzbach. Auffindung J. Walther ca. 1980 bei Baumaßnahmen.

Höhe ü. NN: 179 m; Hangneigung: 1–1,5°; Hangausrichtung: NW; Reliefenergie: 0–5; Entfernung zum Wasser: bis 600 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: lS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 3; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: bis 29.4; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Frankenland N.F. 1982, Nr. 82213 Abb. 43,14.

S729 – Zellingen-Markt Retzbach; Sand; Uk Fund

Bronzene Tüllenpfeilspitze der Urnenfelderzeit. 1000 m n der Kirche von Retzbach. Auffindung M. Möbius 1988.

Höhe ü. NN: 188 m; Hangneigung: 5–10°; Hangausrichtung: W; Reliefenergie: 16–20; Entfernung zum Wasser: bis 1200 m; Entfernung zum Löß (Geol.): über 1000 m; Bodenart: lS; Bodenschwere: leicht; Bodenzustand: 5; geol. Entstehung: D; Niederschl.: 650–750 mm; Vollfrühlingsbeginn: 30.4.–2.5; Spätsommerbeginn: bis 27.7; Naturraumzone: 133.01; Ökologiekreis (nach DIEMER 1995): C (ungünstig).

Lit.: Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4 (1991) 95; 79 Abb. 47,11.



## FUNDSTELLENLISTEN

### FUNDSTELLEN DER URNENFELDERZEIT

S3	MSP	Arnstein-Binsbach	Uk Si
S9	MSP	Arnstein-Büchold	Uk Si
S10	MSP	Arnstein-Büchold	Uk Si
S14	MSP	Arnstein-Marbach	Uk Gr
S21	MSP	Arnstein-Schwebenried	Ha Si, Uk Si, fLt Si
S22	WÜ	Aub	Uk Gr
S23	WÜ	Aub	Uk Si, Ha Si
S25	WÜ	Aub-Baldersheim	Uk Si
S26	WÜ	Aub-Baldersheim	Uk Si
S31	WÜ	Aub-Burgerroth	Uk Fu
S33	SW	Bergheinfeld	Uk Si
S34	SW	Bergheinfeld	Uk Si
S36	SW	Bergheinfeld-Garstadt	Uk Si
S38	WÜ	Bergtheim	Uk Si
S40	WÜ	Bergtheim	Uk Si
S42	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	Uk Si
S47	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	Uk Si, Ha Si
S48	KT	Biebelried	Uk Si
S49	KT	Biebelried	Uk Si, Ha Si
S50	KT	Biebelried	Uk Si
S51	KT	Biebelried	Uk Si
S54	KT	Biebelried-Westheim	Uk Si
S57	KT	Biebelried-Westheim	Uk Si
S58	KT	Biebelried-Westheim	Uk Si
S59	WÜ	Bieberehren	Uk Si, Ha Si
S60	MSP	Birkenfeld	Uk Gr
S62	MSP	Birkenfeld	Uk Si, Ha Si
S63	MSP	Birkenfeld	Uk Si, Ha Gr
S65	MSP	Birkenfeld-Billingshausen	Uk Si
S66	MSP	Birkenfeld-Billingshausen	Uk Si, Ha Si
S67	KT	Buchbrunn	Uk Si
S68	KT	Buchbrunn	Uk Si
S70	KT	Buchbrunn	Uk Gr, Ha Gr
S74	WÜ	Bütthard-Gaurettersheim	Uk Si
S76	WÜ	Bütthard-Oesfeld	Uk Gr
S82	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si
S83	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S85	KT	Dettelbach	Uk Si
S86	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si
S90	KT	Dettelbach-Bibergau	Uk Si
S91	KT	Dettelbach-Bibergau	Ha Si, Uk Si
S95	KT	Dettelbach-Effeldorf	Uk Si
S97	KT	Dettelbach-Euerfeld	Uk Si
S98	KT	Dettelbach-Euerfeld	Uk Si
S100	KT	Dettelbach-Mainsondheim	Uk Gr
S102	KT	Dettelbach-Neusetz	Uk Si
S103	KT	Dettelbach-Neusetz	Uk Si
S104	KT	Dettelbach-Schernau	Uk Si, Ha Si
S105	KT	Dettelbach-Schernau	Uk Si
S106	KT	Dettelbach-Schernau	Uk Si
S108	WÜ	Eisenheim-Untereisenheim	Uk Si
S114	WÜ	Estenfeld	Uk Si
S118	MSP	Eußenheim	Uk Si
S120	MSP	Eußenheim	Uk Si
S122	MSP	Eußenheim	Ha Si, Uk Fu
S123	MSP	Eußenheim	Uk Fu

S124	MSP	Eußenheim	Uk Fu
S129	MSP	Eußenheim	Uk Si, Ha Si
S133	MSP	Eußenheim	Uk Si
S136	MSP	Eußenheim-Aschfeld	Uk Si
S138	MSP	Eußenheim-Bühler	Uk Si
S141	MSP	Eußenheim-Hundsbach	Uk Si
S143	MSP	Eußenheim-Obersfeld	Uk Si, Ha Si
S145	SW	Frankenwinheim	Uk Si
S146	SW	Frankenwinheim	Uk Si, Uk Gr
S153	SW	Frankenwinheim-Brünnsstadt	Uk Si
S155	WÜ	Frickenhausen a. Main	Uk Si, fLt Si
S158	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si
S159	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Gr, Ha Si
S161	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si, Ha Gr
S162	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S163	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si
S165	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Uk Gr, Ha Si, fLt Si
S167	WÜ	Gaukönigshofen-Eichelsee	Uk Si
S168	WÜ	Gaukönigshofen-Eichelsee	Uk Si
S169	WÜ	Gaukönigshofen-Eichelsee	Uk Si
S170	WÜ	Gaukönigshofen-Eichelsee	Uk Si, fLt Si
S171	WÜ	Gaukönigshofen-Eichelsee	Uk Si
S176	WÜ	Gaukönigshofen-Wolkshausen	Uk Fu
S184	WÜ	Gelchsheim	Uk Si
S187	SW	Geldersheim	Ha Si, Uk Si
S189	SW	Geldersheim	Uk Si
S190	SW	Geldersheim	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S192	SW	Geldersheim	Uk Si, Uk Fu
S198	WÜ	Gerbrunn	Uk Si
S202	WÜ	Geroldshausen	Uk Si
S210	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Gr
S211	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Gr
S212	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Si, Uk Gr
S214	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Si, Ha Si, Uk Gr
S215	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Fu
S216	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Si
S217	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Si
S219	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Si
S220	WÜ	Giebelstadt-Euerhausen	Uk Si
S221	WÜ	Giebelstadt-Euerhausen	Uk Fu
S222	WÜ	Giebelstadt-Euerhausen	Uk Si
S224	WÜ	Giebelstadt-Ingolstadt i.Ufr.	Uk Si
S226	WÜ	Giebelstadt-Sulzdorf	Uk Si
S229	SW	Gochsheim	Uk Fu
S230	MSP	Gössenheim	Uk Si, Ha Fu
S232	MSP	Gössenheim	Uk Si
S233	MSP	Gössenheim	Uk Fu
S235	MSP	Gössenheim-Sachsenheim	Uk Si
S238	SW	Grettstadt	Uk Si
S239	KT	Großlangheim	Uk Fu
S240	KT	Großlangheim	Uk Gr
S241	KT	Großlangheim	Ha Fu, Uk Fu, Ha Gr, fLt Fu, Uk Gr,
S242	KT	Großlangheim	Uk Gr
S243	KT	Großlangheim	Uk Si
S245	KT	Großlangheim	Uk Si

S247	WÜ	Güntersleben	Uk Fu
S249	WÜ	Hausen b. Würzburg	Uk Si
S252	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si
S253	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si, fLt Si, sHa / fLt Si
S254	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si
S255	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Ha Si, Uk Si
S256	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si
S258	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si
S259	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si
S260	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si
S263	WÜ	Helmstadt-Holzkirchhausen	Uk Si
S266	WÜ	Helmstadt-Holzkirchhausen	Ha Si, Uk Si
S275	MSP	Himmelstadt	Uk Si, Ha Si
S282	KT	Iphofen	Uk Si, fLt Fu, Ha Fu
S284	KT	Iphofen-Dornheim	Uk Gr
S285	KT	Iphofen-Hellmitzheim	Uk Gr
S286	KT	Iphofen-Hellmitzheim	Uk Si
S287	KT	Iphofen-Hellmitzheim	Uk Fu
S288	KT	Iphofen-Nenzenheim	Uk Fu
S289	KT	Iphofen-Nenzenheim	Uk Si
S290	KT	Iphofen-Nenzenheim	Uk Fu
S293	MSP	Karlstadt	Uk Fu
S294	MSP	Karlstadt	Uk Si
S295	MSP	Karlstadt	Uk Fu
S296	MSP	Karlstadt	Uk Si
S299	MSP	Karlstadt	Uk Fu, Ha Fu
S301	MSP	Karlstadt	Uk Fu
S303	MSP	Karlstadt	Uk Fu
S305	MSP	Karlstadt	Uk Fu
S309	MSP	Karlstadt-Gambach	Uk Si
S311	MSP	Karlstadt-Heßlar	Ha Si, Uk Si
S312	MSP	Karlstadt-Karlbürg	Uk Fu
S313	MSP	Karlstadt-Karlbürg	Uk Fu
S321	MSP	Karlstadt-Stetten	Uk Gr
S322	MSP	Karlstadt-Stetten	Uk Si, Ha Si
S328	WÜ	Kirchheim-Gaubüttelbrunn	Uk Si
S332	KT	Kitzingen	Ha Gr, Uk Gr
S334	KT	Kitzingen-Etwashausen	Uk Gr, Ha Gr, Ha Fu
S335	KT	Kitzingen-Etwashausen	Uk Si, Ha Si
S339	KT	Kitzingen-Repperndorf	Uk Si
S340	KT	Kleinlangheim	Uk Gr
S341	KT	Kleinlangheim	Uk Si
S344	WÜ	Kleinrinderfeld	Uk Si, Ha Si
S346	WÜ	Kleinrinderfeld	Uk Si
S347	WÜ	Kleinrinderfeld	Uk Si
S348	WÜ	Kleinrinderfeld	Uk Si
S349	SW	Kolitzheim	Uk Si
S351	SW	Kolitzheim-Herlheim	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S352	SW	Kolitzheim-Herlheim	Uk Gr
S353	SW	Kolitzheim-Herlheim	Uk Fu
S354	SW	Kolitzheim-Herlheim	Uk Gr
S356	SW	Kolitzheim-Unterspiesheim	Uk Si
S360	SW	Kolitzheim-Zeilitzheim	Uk Si
S361	SW	Kolitzheim-Zeilitzheim	Uk Si
S364	WÜ	Kürnach	Uk Si
S369	WÜ	Kürnach	Uk Si
S370	WÜ	Kürnach	Uk Si
S378	KT	Mainbernheim	Uk Gr
S381	KT	Mainstockheim	Uk Si
S383	KT	Mainstockheim	Uk Fu
S385	KT	Markt Einersheim	Uk Fu
S387	KT	Markt Einersheim	Uk Fu
S388	KT	Marktbreit	Uk Gr
S391	KT	Marktbreit	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S394	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Uk Si
S395	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Uk Si
S398	KT	Marktsteft	Uk Gr
S399	KT	Marktsteft	Uk Gr
S400	KT	Marktsteft	Uk Gr
S402	KT	Marktsteft-Michelfeld	Uk Si
S403	KT	Marktsteft-Michelfeld	Ha Si, fLt Si, Uk Fu
S404	KT	Martinsheim	Uk Si
S408	KT	Martinsheim-Gnötzheim	Uk Si
S409	KT	Martinsheim-Unterickelsheim	Uk Si, Ha Si
S411	WÜ	Neubrunn	Uk Si
S421	WÜ	Ochsenfurt	Uk Si
S423	WÜ	Ochsenfurt	Uk Si
S431	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si
S432	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si
S433	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si, Ha Si
S434	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si
S435	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Ha Gr, Uk Gr, Ha Si
S438	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si, sHa / fLt Si
S439	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si
S441	WÜ	Ochsenfurt-Goßmannsdorf a.	Main Ha Si, Uk Si
S442	WÜ	Ochsenfurt-Goßmannsdorf a.	Main Uk Si
S443	WÜ	Ochsenfurt-Goßmannsdorf a.	Main Uk Si
S445	WÜ	Ochsenfurt-Goßmannsdorf a.	Main Uk Fu
S447	WÜ	Ochsenfurt-Hohestadt	Uk Si, fLt Si, Ha Si, Uk Fu
S449	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	Uk Si
S450	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	Uk Si
S451	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S452	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	Uk Si
S456	WÜ	Ochsenfurt-Tückelhausen	Uk Si
S461	WÜ	Ochsenfurt-Tückelhausen	Uk Si
S470	WÜ	Prosselsheim-Püssensheim	Uk Si
S471	WÜ	Randersacker	Uk Si, Ha Si
S472	WÜ	Randersacker	Ha Si, Uk Si
S476	WÜ	Reichenberg	Uk Si, Ha Si
S477	WÜ	Reichenberg	Uk Fu, Ha Fu, fLt Fu
S478	WÜ	Reichenberg-Albertshausen	Uk Si
S480	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si
S481	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si, Ha Si
S482	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si
S483	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Gr
S484	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Gr
S485	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si
S486	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si
S487	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si

S492	MSP	Retzstadt	Uk Si
S494	WÜ	Riedenheim	Uk Si
S506	MSP	Roden	Uk Fu
S509	SW	Röthlein-Heidenfeld	Uk Fu
S513	WÜ	Röttingen-Aufstetten	Uk Si
S514	WÜ	Röttingen-Aufstetten	Ha Gr, Uk Gr
S515	WÜ	Röttingen-Aufstetten	Uk Si
S518	WÜ	Rottendorf	Uk Si
S523	SW	Schwanfeld	Uk Si, Uk Gr
S529	KT	Schwarzach a. Main-Düllstadt	Uk Fu
S530	KT	Schwarzach a. Main-Düllstadt	Uk Si
S531	KT	Schwarzach a. Main-Düllstadt	Uk Gr
S533	KT	Schwarzach a. Main-Hörblach	Uk Si, Ha Si
S534	KT	Schwarzach a. Main-Schwarzenau	Uk Si
S535	KT	Schwarzach a. Main-Stadtschwarzach	Uk Gr
S536	SW	Schwebheim	Uk Si, fLt Si, fLt Gr
S543	SW	Schweinfurt	Uk Si, Ha Si
S544	SW	Schweinfurt-Oberndorf	Uk Fu
S547	KT	Seinsheim	Uk Si, Ha Si, fLt Si, Uk Fu
S548	KT	Seinsheim	Uk Gr
S552	KT	Sommerach	Uk Si
S553	WÜ	Sommerhausen	Uk Gr
S556	WÜ	Sonderhofen-Bolzhausen	Uk Gr
S557	WÜ	Sonderhofen-Sächsenheim	Uk Si
S559	KT	Sulzfeld a. Main	Uk Fu
S561	SW	Sulzheim-Alitzheim	Uk Si
S562	SW	Sulzheim-Alitzheim	Uk Si
S563	WÜ	Tauberrettersheim	Uk Gr
S565	WÜ	Theilheim	Uk Si
S569	WÜ	Theilheim	Uk Si, Ha Si
S579	WÜ	Unterpleichfeld	Uk Si
S582	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S584	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	Ha Si, Uk Si
S585	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	fLt Si, Ha Si, Uk Si
S587	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	Uk Gr
S588	WÜ	Unterpleichfeld-Hilpertshausen	Uk Si
S591	MSP	Urspringen	Ha Si, Uk Si, fLt Si
S593	MSP	Urspringen	Uk Si
S596	WÜ	Veitshöchheim	Uk Gr, Ha Fu
S601	KT	Volkach	Ha Si, Uk Si, Ha Gr (?)
S608	KT	Volkach-Escherndorf	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S610	KT	Volkach-Obervolkach	Uk Si
S613	SW	Waigolshausen	Uk Si
S614	SW	Waigolshausen-Hergolshausen	Uk Fu
S615	SW	Waigolshausen-Theilheim	Uk Si
S616	WÜ	Waldbüttelbrunn	Uk Si
S617	WÜ	Waldbüttelbrunn	Uk Si
S619	WÜ	Waldbüttelbrunn-Mädelhofen	Uk Si
S620	WÜ	Waldbüttelbrunn-Mädelhofen	Uk Si
S621	WÜ	Waldbüttelbrunn-Roßbrunn	Uk Si
S623	WÜ	Waldbüttelbrunn-Roßbrunn	Uk Si, Ha Si

S627	SW	Werneck-Egenhausen	Uk Si
S630	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si, fLt Si, Ha Si
S631	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si, Ha Si
S636	SW	Werneck-Eßleben	Uk Gr
S638	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si
S639	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si, Uk Si
S641	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si
S645	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si
S651	SW	Werneck-Mühlhausen	Uk Si, Ha Si
S653	SW	Werneck-Schnackenwerth	Uk Si, Ha Si
S654	SW	Werneck-Schnackenwerth	Uk Si
S656	SW	Werneck-Schnackenwerth	Ha Si, Uk Si
S657	SW	Werneck-Schnackenwerth	Uk Si, Ha Si
S661	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si
S662	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si
S663	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Gr, Ha Si
S666	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si
S668	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si
S669	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si
S672	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si
S673	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S676	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S677	KT	Wiesenbronn	Uk Fu
S678	KT	Wiesentheid-Reupelsdorf	Uk Si, Uk Fu
S680	KT	Willanzheim	Uk Si
S681	KT	Willanzheim-Hüttenheim i. Bay.	Uk Fu
S682	KT	Willanzheim-Hüttenheim i. Bay.	Uk Fu
S683	KT	Willanzheim-Hüttenheim i. Bay.	Uk Fu
S684	KT	Willanzheim-Hüttenheim i. Bay.	Uk Fu
S685	KT	Willanzheim-Hüttenheim i. Bay.	Uk Si
S687	WÜ	Würzburg	Uk Fu
S689	WÜ	Würzburg	Uk Fu
S692	WÜ	Würzburg	Ha Si, Uk Si
S693	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si
S694	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si, fLt Si, fLt Gr
S697	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si
S698	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S703	WÜ	Würzburg	Uk Si
S704	WÜ	Würzburg-Heidingsfeld	Uk Si
S705	WÜ	Würzburg-Heidingsfeld	Uk Si
S707	WÜ	Würzburg-Versbach	Uk Fu
S714	MSP	Zellingen	Uk Si
S723	MSP	Zellingen-Duttenbrunn	Uk Si
S727	MSP	Zellingen-Markt Retzbach	Uk Si
S728	MSP	Zellingen-Markt Retzbach	Uk Fu
S729	MSP	Zellingen-Markt Retzbach	Uk Fu
S75	WÜ	Bütthard-Gützingen	sUk/fHa Si
FUNDSTELLEN DER (SPÄT)URNEN-FELDER- / FRÜHHALL-STATTZEIT			
S117	MSP	Eußenheim	sUk/fHa Fu
S205	WÜ	Giebelstadt	sUk/fHa Si
S223	WÜ	Giebelstadt-Herchshheim	sUk/fHa Si
S337	KT	Kitzingen-Repperndorf	sUk/fHa Fu
S380	KT	Mainstockheim	sUk/fHa Si
S420	WÜ	Ochsenfurt	sUk/fHa Fu
S454	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	sUk/fHa Si
S457	WÜ	Ochsenfurt-Tückelhausen	Ha Gr, sUk/

			fHa Si
S652	SW	Werneck-Schleerieth	sUk / fHa Si
S718	MSP	Zellingen	sUk / fHa Si
S1	MSP	Arnstein	Ha Si

#### FUNDSTELLEN DER HALLSTATTZEIT

S4	MSP	Arnstein-Binsbach	Ha Si
S5	MSP	Arnstein-Binsfeld	Ha Gr
S6	MSP	Arnstein-Büchold	Ha Si
S7	MSP	Arnstein-Büchold	Ha Si
S8	MSP	Arnstein-Büchold	Ha Si
S11	MSP	Arnstein-Gänheim	Ha Si
S12	MSP	Arnstein-Halsheim	Ha Si
S15	MSP	Arnstein-Marbach	Ha Si
S17	MSP	Arnstein-Müdesheim	Ha Fu
S18	MSP	Arnstein-Müdesheim	Ha Si
S19	MSP	Arnstein-Müdesheim	Ha Si
S20	MSP	Arnstein-Schwebenried	Ha Si
S21	MSP	Arnstein-Schwebenried	Ha Si, Uk Si, fLt Si
S23	WÜ	Aub	Uk Si, Ha Si
S27	WÜ	Aub-Baldersheim	Ha Gr
S28	WÜ	Aub-Baldersheim	Ha Si
S29	WÜ	Aub-Baldersheim	Ha Si
S30	WÜ	Aub-Baldersheim	Ha Si
S32	WÜ	Aub-Burgerroth	Ha Si
S35	SW	Bergheinfeld	Ha Si
S37	SW	Bergheinfeld-Garstadt	Ha Si
S39	WÜ	Bergtheim	Ha Si
S41	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	Ha Si
S44	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	Ha Si
S45	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	Ha Si
S47	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	Uk Si, Ha Si
S49	KT	Biebelried	Uk Si, Ha Si
S52	KT	Biebelried-Kaltensondheim	Ha Gr
S53	KT	Biebelried-Kaltensondheim	Ha Si
S55	KT	Biebelried-Westheim	Ha Si
S59	WÜ	Bieberehren	Uk Si, Ha Si
S61	MSP	Birkenfeld	Ha Gr
S62	MSP	Birkenfeld	Uk Si, Ha Si
S63	MSP	Birkenfeld	Uk Si, Ha Gr
S64	MSP	Birkenfeld	Ha Gr
S66	MSP	Birkenfeld-Billingshausen	Uk Si, Ha Si
S69	KT	Buchbrunn	Ha Gr
S70	KT	Buchbrunn	Uk Gr, Ha Gr
S71	WÜ	Bütthard	Ha Gr
S73	WÜ	Bütthard-Gauretersheim	Ha Gr
S77	WÜ	Bütthard-Tiefenthal	Ha Si
S78	KT	Dettelbach	Ha Si
S79	KT	Dettelbach	Ha Si
S80	KT	Dettelbach	Ha Gr
S81	KT	Dettelbach	Ha Si
S82	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si
S83	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S84	KT	Dettelbach	Ha Si
S86	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si
S87	KT	Dettelbach	Ha Si
S88	KT	Dettelbach	Ha Gr
S91	KT	Dettelbach-Bibergau	Ha Si, Uk Si
S92	KT	Dettelbach-Brück	Ha Si

S93	KT	Dettelbach-Brück	Ha Si
S94	KT	Dettelbach-Effeldorf	Ha Si
S96	KT	Dettelbach-Euerfeld	Ha Si
S101	KT	Dettelbach-Mainsondheim	Ha Si
S104	KT	Dettelbach-Schernau	Uk Si, Ha Si
S109	WÜ	Eisenheim-Untereisenheim	Ha Si
S110	WÜ	Eisingen	Ha Si
S111	WÜ	Estenfeld	Ha Si, fLt Si
S112	WÜ	Estenfeld	Ha Si
S113	WÜ	Estenfeld	Ha Gr
S115	SW	Euerbach	Ha Si
S116	MSP	Eußenheim	Ha Si
S119	MSP	Eußenheim	Ha Si
S121	MSP	Eußenheim	Ha Si
S122	MSP	Eußenheim	Ha Si, Uk Fu
S125	MSP	Eußenheim	Ha Si
S126	MSP	Eußenheim	Ha Gr
S127	MSP	Eußenheim	Ha Gr, fLt Gr, fLt Fu
S128	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S129	MSP	Eußenheim	Uk Si, Ha Si
S130	MSP	Eußenheim	Ha Gr, fLt Si
S131	MSP	Eußenheim	Ha Si
S132	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S134	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S135	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S137	MSP	Eußenheim-Aschfeld	Ha Si
S139	MSP	Eußenheim-Hundsbach	Ha Si
S140	MSP	Eußenheim-Hundsbach	Ha Gr
S143	MSP	Eußenheim-Obersfeld	Uk Si, Ha Si
S144	SW	Frankenwinheim	Ha Si
S147	SW	Frankenwinheim	Ha Si
S148	SW	Frankenwinheim	Ha Si
S149	SW	Frankenwinheim-Brünnstadt	Ha Gr
S150	SW	Frankenwinheim-Brünnstadt	Ha Si
S151	SW	Frankenwinheim-Brünnstadt	Ha Fu
S156	WÜ	Frickenhäuser a. Main	Ha Gr, fLt Gr
S158	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si
S159	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Gr, Ha Si
S160	WÜ	Gaukönigshofen	Ha Gr
S161	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si, Ha Gr
S162	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S164	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Ha Si
S165	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Uk Gr, Ha Si, fLt Si
S166	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Ha Si
S166a	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Ha Gr
S166b	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Ha Fu
S166c	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Ha Si
S166d	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Ha Fu
S172	WÜ	Gaukönigshofen-Wolkshausen / Rittershausen	Ha Si
S173	WÜ	Gaukönigshofen-Rittershausen	Ha Si
S174	WÜ	Gaukönigshofen-Wolkshausen	Ha Si
S175	WÜ	Gaukönigshofen-Wolkshausen	Ha Fu
S177	WÜ	gdfr. Gebiet-Guttenberger Forst	Ha Gr
S178	WÜ	gdfr. Gebiet-Guttenberger Forst	Ha Gr
S179	WÜ	gdfr. Gebiet-Guttenberger Forst	Ha Fu
S180	KT	gdfr. Gebiet-Klosterforst	Ha Gr



S181	KT	gdfr. Gebiet-Klosterforst	Ha Gr, fLt Gr
S182	KT	gdfr. Gebiet-Klosterforst	Ha Gr
S183	WÜ	Gelchsheim	Ha Gr
S185	SW	Geldersheim	Ha Si, fLt Si
S186	SW	Geldersheim	Ha Si
S187	SW	Geldersheim	Ha Si, Uk Si
S188	SW	Geldersheim	Ha Si
S190	SW	Geldersheim	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S191	SW	Geldersheim	Ha Si
S193	SW	Geldersheim	Ha Si
S194	SW	Geldersheim	Ha Si
S197	WÜ	Gerbrunn	Ha Si
S199	WÜ	Gerbrunn	Ha Si
S200	WÜ	Geroldshausen	Ha Fu
S201	WÜ	Geroldshausen	Ha Si
S203	WÜ	Geroldshausen-Moos	Ha Si
S204	WÜ	Geroldshausen-Moos	Ha Si
S206	WÜ	Giebelstadt	Ha Gr
S207	WÜ	Giebelstadt-Allersheim	Ha Si
S208	WÜ	Giebelstadt-Allersheim	Ha Si
S209	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Ha Si
S214	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Uk Si, Ha Si, Uk Gr
S218	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	Ha Si
S225	WÜ	Giebelstadt-Sulzdorf	Ha Gr
S227	WÜ	Giebelstadt-Sulzdorf	Ha Si
S228	SW	Gochsheim	Ha Si
S230	MSP	Gössenheim	Uk Si, Ha Fu
S231	MSP	Gössenheim	Ha Si
S234	MSP	Gössenheim-Sachsenheim	Ha Si
S237	SW	Grafenrheinfeld	Ha Gr
S241	KT	Großlangheim	Ha Fu, Uk Fu, Ha Gr, fLt Fu, Uk Gr,
S244	KT	Großlangheim	Ha Gr
S246	WÜ	Güntersleben	Ha Si
S248	WÜ	Güntersleben	Ha Si, fLt Si
S250	WÜ	Hausen b. Würzburg-Erbshausen	Ha Gr
S251	WÜ	Hausen b. Würzburg-Erbshausen	Ha Si
S253	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si, fLt Si, sHa /fLt Si
S255	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Ha Si, Uk Si
S257	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Ha Si
S258	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si
S260	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si
S261	WÜ	Helmstadt	Ha Si
S262	WÜ	Helmstadt	Ha Si
S264	WÜ	Helmstadt-Holz Kirchhausen	Ha Si
S265	WÜ	Helmstadt-Holz Kirchhausen	Ha Gr
S266	WÜ	Helmstadt-Holz Kirchhausen	Ha Si, Uk Si
S267	WÜ	Helmstadt-Holz Kirchhausen	Ha Gr
S268	WÜ	Helmstadt-Holz Kirchhausen	Ha Fu
S269	WÜ	Hettstadt	Ha Si
S270	MSP	Himmelstadt	Ha Si
S271	MSP	Himmelstadt	Ha Si
S272	MSP	Himmelstadt	Ha Si
S273	MSP	Himmelstadt	Ha Si
S274	MSP	Himmelstadt	Ha Si, fLt Si
S275	MSP	Himmelstadt	Uk Si, Ha Si

S276	WÜ	Höchberg	Ha Fu, fLt Fu
S277	WÜ	Höchberg	Ha Si
S278	WÜ	Höchberg	Ha Si
S282	KT	Iphofen	Uk Si, fLt Fu, Ha Fu
S292	MSP	Karbach	Ha Si
S297	MSP	Karlstadt	Ha Fu
S298	MSP	Karlstadt	Ha Si
S299	MSP	Karlstadt	Uk Fu, Ha Fu
S304	MSP	Karlstadt	Ha Fu
S306	MSP	Karlstadt	Ha Gr
S307	MSP	Karlstadt	Ha Fu
S308	MSP	Karlstadt-Gambach	Ha Si
S310	MSP	Karlstadt-Gambach	Ha Si
S311	MSP	Karlstadt-Heßlar	Ha Si, Uk Si
S314	MSP	Karlstadt-Karlbürg	Ha Si
S315	MSP	Karlstadt-Karlbürg	Ha Si
S316	MSP	Karlstadt-Laudenbach	Ha Si
S317	MSP	Karlstadt-Laudenbach	Ha Si
S318	MSP	Karlstadt-Laudenbach	Ha Si
S319	MSP	Karlstadt-Rohrbach	Ha Si
S320	MSP	Karlstadt-Rohrbach	Ha Gr
S322	MSP	Karlstadt-Stetten	Uk Si, Ha Si
S324	MSP	Karlstadt-Wiesefeld	Ha Gr
S325	WÜ	Kirchheim	Ha Si
S326	WÜ	Kirchheim-Gaubüttelbrunn	Ha Gr
S329	KT	Kitzingen	Ha Si
S330	KT	Kitzingen	Ha Si
S332	KT	Kitzingen	Ha Gr, Uk Gr
S333	KT	Kitzingen	Ha Gr, fLt Gr
S334	KT	Kitzingen-Etwashausen	Uk Gr, Ha Gr, Ha Fu
S335	KT	Kitzingen-Etwashausen	Uk Si, Ha Si
S336	KT	Kitzingen-Etwashausen	Ha Fu
S338	KT	Kitzingen-Repperndorf	Ha Gr
S342	KT	Kleinlangheim	Ha Si
S343	KT	Kleinlangheim	Ha Gr, fLt Gr
S344	WÜ	Kleinrinderfeld	Uk Si, Ha Si
S345	WÜ	Kleinrinderfeld	Ha Si
S350	SW	Kolitzheim-Gernach	Ha Gr
S351	SW	Kolitzheim-Herlheim	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S355	SW	Kolitzheim-Oberspiesheim	Ha Si
S357	SW	Kolitzheim-Unterspiesheim	Ha Si
S358	SW	Kolitzheim-Unterspiesheim	Ha Gr
S365	WÜ	Kürnach	Ha Si
S366	WÜ	Kürnach	Ha Si
S367	WÜ	Kürnach	Ha Si
S368	WÜ	Kürnach	Ha Gr
S371	WÜ	Leinach-Oberleinach	Ha Si
S372	WÜ	Leinach-Oberleinach	Ha Gr
S373	WÜ	Leinach-Unterleinach	Ha Gr
S376	SW	Lülsfeld	Ha Si
S379	KT	Mainbernheim	Ha Gr
S382	KT	Mainstockheim	Ha Gr
S389	KT	Marktbreit	Ha Si
S391	KT	Marktbreit	Uk Si, Ha Si, fLt Fu

S392	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Ha Si
S393	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Ha Si
S396	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Ha Si, fLt Si
S397	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Ha Si
S403	KT	Marktsteft-Michelfeld	Ha Si, fLt Si, Uk Fu
S405	KT	Martinsheim-Enheim	Ha Si
S409	KT	Martinsheim-Unterickelsheim	Uk Si, Ha Si
S410	WÜ	Neubrunn	Ha Gr
S412	KT	Nordheim a. Main	Ha Si
S414	KT	Obernbreit	Ha Si, sHa / fLt Si
S415	WÜ	Oberpleichfeld	Ha Si, fLt Si
S416	WÜ	Oberpleichfeld	Ha Gr
S417	WÜ	Oberpleichfeld	Ha Si
S418	WÜ	Oberpleichfeld	Ha Si
S419	WÜ	Oberpleichfeld	Ha Si
S422	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S424	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S425	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S426	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S427	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S428	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S429	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S430	WÜ	Ochsenfurt	Ha Si
S433	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si, Ha Si
S435	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Ha Gr, Uk Gr, Ha Si
S436	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Ha Fu
S440	WÜ	Ochsenfurt-Erlach	Ha Fu
S441	WÜ	Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main	Ha Si, Uk Si
S446	WÜ	Ochsenfurt-Hohestadt	Ha Si
S447	WÜ	Ochsenfurt-Hohestadt	Uk Si, fLt Si, Ha Si, Uk Fu
S448	WÜ	Ochsenfurt-Hohestadt	Ha Si
S451	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S455	WÜ	Ochsenfurt-Kleinochsenfurt	Ha Gr
S457	WÜ	Ochsenfurt-Tückelhausen	Ha Gr, sUk / fHa Si
S458	WÜ	Ochsenfurt-Tückelhausen	Ha Si
S459	WÜ	Ochsenfurt-Tückelhausen	Ha Gr
S462	WÜ	Ochsenfurt-Zeubelried	Ha Si
S464	KT	Prichsenstadt-Laub	Ha Gr
S466	WÜ	Prosselsheim	Ha Si
S468	WÜ	Prosselsheim	Ha Si
S469	WÜ	Prosselsheim-Püssensheim	Ha Si
S471	WÜ	Randersacker	Uk Si, Ha Si
S472	WÜ	Randersacker	Ha Si, Uk Si
S473	WÜ	Randersacker	Ha Gr
S474	WÜ	Randersacker-Lindelbach	Ha Gr
S475	WÜ	Reichenberg	Ha Gr
S476	WÜ	Reichenberg	Uk Si, Ha Si
S477	WÜ	Reichenberg	Uk Fu, Ha Fu, fLt Fu
S481	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Uk Si, Ha Si
S488	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	Ha Gr
S490	WÜ	Reichenberg-Uengershausen	Ha Gr
S491	MSP	Retzstadt	Ha Si, fLt Si
S493	WÜ	Riedenheim	Ha Gr
S495	WÜ	Riedenheim	Ha Si
S496	WÜ	Riedenheim-Stalldorf	Ha Gr
S497	WÜ	Riedenheim-Stalldorf	Ha Gr
S498	WÜ	Riedenheim-Stalldorf	Ha Si
S501	WÜ	Rimpar	Ha Si, Ha Gr
S502	WÜ	Rimpar-Gramschatz	Ha Gr
S503	WÜ	Rimpar-Gramschatz	Ha Si
S504	WÜ	Rimpar-Gramschatz	Ha Si
S507	MSP	Roden	Ha Si, fLt Si
S511	SW	Röthlein-Heidenfeld	Ha Gr
S512	WÜ	Röttingen	Ha Gr
S514	WÜ	Röttingen-Aufstetten	Ha Gr, Uk Gr
S516	WÜ	Röttingen-Aufstetten	Ha Gr
S517	WÜ	Rottendorf	Ha Si
S520	WÜ	Rottendorf	Ha Si
S521	WÜ	Rottendorf	Ha Si
S522	SW	Schonungen-Mainberg	Ha Gr
S525	SW	Schwanfeld	Ha Si
S526	SW	Schwanfeld	Ha Si
S528	SW	Schwanfeld	Ha Si
S532	KT	Schwarzach a. Main-Gerlachshausen	Ha Gr
S533	KT	Schwarzach a. Main-Hörblach	Uk Si, Ha Si
S537	SW	Schwebheim	Ha Gr
S538	SW	Schwebheim	fLt Gr, Ha Gr
S541	SW	Schweinfurt	Ha Si
S542	SW	Schweinfurt	Ha Gr
S543	SW	Schweinfurt	Uk Si, Ha Si
S545	SW	Schweinfurt-Oberndorf	Ha Si
S547	KT	Seinsheim	Uk Si, Ha Si, fLt Si, Uk Fu
S551	KT	Sommerach	Ha Gr
S554	WÜ	Sommerhausen	Ha Si
S555	WÜ	Sommerhausen	Ha Gr, fLt Gr
S558	MSP	Steinfeld	Ha Si
S560	KT	Sulzfeld a. Main	Ha Si
S564	WÜ	Theilheim	Ha Si
S566	WÜ	Theilheim	Ha Si
S567	WÜ	Theilheim	Ha Si
S568	WÜ	Theilheim	Ha Si, fLt Si
S569	WÜ	Theilheim	Uk Si, Ha Si
S570	WÜ	Theilheim	Ha Si
S572	WÜ	Thüngersheim	Ha Si
S573	WÜ	Uettingen	Ha Fu
S575	WÜ	Unterpleichfeld	Ha Si
S576	WÜ	Unterpleichfeld	Ha Si
S578	WÜ	Unterpleichfeld	Ha Si, fLt Si
S580	WÜ	Unterpleichfeld	Ha Si
S582	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S584	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	Ha Si, Uk Si
S585	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	fLt Si, Ha Si, Uk Si
S591	MSP	Urspringen	Ha Si, Uk Si, fLt Si
S595	WÜ	Veitshöchheim	Ha Si
S596	WÜ	Veitshöchheim	Uk Gr, Ha Fu
S597	WÜ	Veitshöchheim	Ha Fu
S598	KT	Volkach	Ha Gr

S599	KT	Volkach	Ha Si
S600	KT	Volkach	Ha Gr
S601	KT	Volkach	Ha Si, Uk Si, Ha Gr (?)
S602	KT	Volkach	Ha Gr
S603	KT	Volkach	Ha Si
S605	KT	Volkach-Astheim	Ha Si
S606	KT	Volkach-Eichfeld	Ha Gr
S608	KT	Volkach-Escherndorf	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S609	KT	Volkach-Gaibach	Ha Fu
S612	SW	Waigolshausen	Ha Si
S618	WÜ	Waldbüttelbrunn-Mädelhofen	Ha Fu
S623	WÜ	Waldbüttelbrunn-Roßbrunn	Uk Si, Ha Si
S624	SW	Werneck	Ha Gr
S625	SW	Werneck	Ha Gr
S628	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si, fLt Si
S630	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si, fLt Si, Ha Si
S631	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si, Ha Si
S632	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si
S633	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si
S634	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si
S639	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si, Uk Si
S640	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si
S642	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si
S643	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si, fLt Si
S644	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si
S646	SW	Werneck-Ettleben	Ha Si
S647	SW	Werneck-Ettleben	Ha Si
S648	SW	Werneck-Mühlhausen	Ha Si
S649	SW	Werneck-Mühlhausen	Ha Si
S650	SW	Werneck-Mühlhausen	Ha Si
S651	SW	Werneck-Mühlhausen	Uk Si, Ha Si
S653	SW	Werneck-Schnackenwerth	Uk Si, Ha Si
S655	SW	Werneck-Schnackenwerth	Ha Si
S656	SW	Werneck-Schnackenwerth	Ha Si, Uk Si
S657	SW	Werneck-Schnackenwerth	Uk Si, Ha Si
S658	SW	Werneck-Schnackenwerth	Ha Si
S659	SW	Werneck-Schraudenbach	Ha Gr
S660	SW	Werneck-Zeuzleben	Ha Si
S663	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Gr, Ha Si
S670	SW	Werneck-Zeuzleben	Ha Si
S671	SW	Werneck-Zeuzleben	Ha Gr
S673	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S674	SW	Werneck-Zeuzleben	Ha Si
S676	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S679	KT	Willanzheim	Ha Si
S686	WÜ	Winterhausen	Ha Gr
S690	WÜ	Würzburg	Ha Si
S692	WÜ	Würzburg	Ha Si, Uk Si
S693	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si
S694	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si, fLt Si, fLt Gr
S696	WÜ	Würzburg	Ha Si
S697	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si
S698	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S699	WÜ	Würzburg	Ha Si, fLt Si
S700	WÜ	Würzburg	Ha Si

S701	WÜ	Würzburg	Ha Si
S702	WÜ	Würzburg	Ha Si
S706	WÜ	Würzburg-Versbach	Ha Si
S708	WÜ	Würzburg-Versbach	Ha Si
S710	WÜ	Zell a. Main	Ha Gr
S711	MSP	Zellingen	Ha Gr
S712	MSP	Zellingen	Ha Gr
S713	MSP	Zellingen	Ha Si
S716	MSP	Zellingen	Ha Si, fLt Fu
S717	MSP	Zellingen	Ha Si
S720	MSP	Zellingen	Ha Si
S721	MSP	Zellingen	Ha Si
S722	MSP	Zellingen	Ha Si
S724	MSP	Zellingen-Duttenbrunn	Ha Si
S725	MSP	Zellingen-Markt Retzbach	Ha Si

#### FUNDSTELLEN DER SPÄTHALLSTATT- / FRÜHLATÈNEZEIT

S16	MSP	Arnstein-Marbach	sHa / fLt Si
S43	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	fLt Si, sHa / fLt Si
S46	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	sHa / fLt Si
S56	KT	Biebelried-Westheim	sHa / fLt Fu
S142	MSP	Eußenheim-Münster	sHa / fLt Si
S152	SW	Frankenwinheim-Brünnsstadt	sHa / fLt Si
S213	WÜ	Giebelstadt-Eßfeld	sHa / fLt Si
S236	SW	Grafenrheinfeld	sHa / fLt Si
S253	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si, fLt Si, sHa / fLt Si
S291	MSP	Karbach	sHa / fLt Si
S390	KT	Marktbreit	sHa / fLt Si
S406	KT	Martinsheim-Enheim	sHa / fLt Si
S407	KT	Martinsheim-Enheim	sHa / fLt Si
S414	KT	Obernreit	Ha Si, sHa / fLt Si
S437	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	sHa / fLt Si
S438	WÜ	Ochsenfurt-Darstadt	Uk Si, sHa / fLt Si
S444	WÜ	Ochsenfurt-Goßmannsdorf a. Main	sHa / fLt Si
S489	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	sHa / fLt Si
S571	WÜ	Thüngersheim	sHa / fLt Si
S574	WÜ	Uettingen	sHa / fLt Si
S577	WÜ	Unterpleichfeld	sHa / fLt Si
S581	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	sHa / fLt Si
S626	SW	Werneck-Egenhausen	sHa / fLt Si
S637	SW	Werneck-Eßleben	sHa / fLt Fu

#### FUNDSTELLEN DER FRÜHLATÈNEZEIT

S21	MSP	Arnstein-Schwebenried	Ha Si, Uk Si, fLt Si
S24	WÜ	Aub-Baldersheim	fLt Si
S43	WÜ	Bergtheim-Opferbaum	fLt Si, sHa / fLt Si
S72	WÜ	Bütthard	fLt Gr
S83	KT	Dettelbach	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S89	KT	Dettelbach-Bibergau	fLt Si
S99	KT	Dettelbach-Euerfeld	fLt Gr
S107	WÜ	Eisenheim-Untereisenheim	fLt Si
S111	WÜ	Estenfeld	Ha Si, fLt Si

S127	MSP	Eußenheim	Ha Gr, fLt Gr, fLt Fu
S128	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S130	MSP	Eußenheim	Ha Gr, fLt Si
S132	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S134	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S135	MSP	Eußenheim	Ha Si, fLt Si
S155	WÜ	Frickenhausen a. Main	Uk Si, fLt Si
S156	WÜ	Frickenhausen a. Main	Ha Gr, fLt Gr
S162	WÜ	Gaukönigshofen	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S165	WÜ	Gaukönigshofen-Acholshausen	Uk Gr, Ha Si, fLt Si
S170	WÜ	Gaukönigshofen-Eichelsee	Uk Si, fLt Si
S181	KT	gdfr. Gebiet-Klosterforst	Ha Gr, fLt Gr
S185	SW	Geldersheim	Ha Si, fLt Si
S190	SW	Geldersheim	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S195	SW	Geldersheim	fLt Si
S241	KT	Großlangheim	Ha Fu, Uk Fu, Ha Gr, fLt Fu, Uk Gr,
S248	WÜ	Güntersleben	Ha Si, fLt Si
S253	WÜ	Hausen b. Würzburg-Rieden	Uk Si, Ha Si, fLt Si, sHa / fLt Si
S274	MSP	Himmelstadt	Ha Si, fLt Si
S276	WÜ	Höchberg	Ha Fu, fLt Fu
S280	KT	Iphofen	fLt Fu
S282	KT	Iphofen	Uk Si, fLt Fu, Ha Fu
S283	KT	Iphofen	fLt Fu
S302	MSP	Karlstadt	fLt Fu
S323	MSP	Karlstadt-Stetten	fLt Gr
S327	WÜ	Kirchheim-Gaubüttelbrunn	fLt Si
S331	KT	Kitzingen	fLt Si
S333	KT	Kitzingen	Ha Gr, fLt Gr
S343	KT	Kleinlangheim	Ha Gr, fLt Gr
S351	SW	Kolitzheim-Herlheim	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S359	SW	Kolitzheim-Unterspiesheim	fLt Si
S362	SW	Kolitzheim-Zeilitzheim	fLt Si
S363	SW	Kolitzheim-Zeilitzheim	fLt Si
S374	WÜ	Leinach-Unterleinach	fLt Si
S375	WÜ	Leinach-Unterleinach	fLt Si
S384	WÜ	Margetshöchheim	fLt Gr
S386	KT	Markt Einersheim	fLt Gr
S391	KT	Marktbreit	Uk Si, Ha Si, fLt Fu
S396	KT	Marktbreit-Gnodstadt	Ha Si, fLt Si
S401	KT	Marktsteft-Michelfeld	fLt Fu
S403	KT	Marktsteft-Michelfeld	Ha Si, fLt Si, Uk Fu
S415	WÜ	Oberpleichfeld	fLt Si, Ha Si
S447	WÜ	Ochsenfurt-Hohestadt	Uk Si, fLt Si, Ha Si, Uk Fu
S451	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S453	WÜ	Ochsenfurt-Hopferstadt	fLt Si
S460	WÜ	Ochsenfurt-Tüchelhausen	fLt Si
S465	WÜ	Prosselsheim	fLt Fu
S467	WÜ	Prosselsheim	fLt Si
S477	WÜ	Reichenberg	Uk Fu, Ha Fu, fLt Fu
S479	WÜ	Reichenberg-Fuchsstadt	fLt Fu
S491	MSP	Retzstadt	Ha Si, fLt Si
S499	WÜ	Rimpar	fLt Gr
S505	WÜ	Rimpar-Maidbronn	fLt Gr
S507	MSP	Roden	Ha Si, fLt Si
S510	SW	Röthlein-Heidenfeld	fLt Si
S519	WÜ	Rottendorf	fLt Si
S527	SW	Schwanfeld	fLt Si
S536	SW	Schwebheim	Uk Si, fLt Si, fLt Gr
S538	SW	Schwebheim	fLt Gr, Ha Gr
S539	SW	Schwebheim	fLt Si
S540	SW	Schweinfurt	fLt Gr
S547	KT	Seinsheim	Uk Si, Ha Si, fLt Si, Uk Fu
S555	WÜ	Sommerhausen	Ha Gr, fLt Gr
S568	WÜ	Theilheim	Ha Si, fLt Si
S578	WÜ	Unterpleichfeld	Ha Si, fLt Si
S582	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S583	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	fLt Gr
S585	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	fLt Si, Ha Si, Uk Si
S586	WÜ	Unterpleichfeld-Burggrumbach	fLt Si
S589	WÜ	Unterpleichfeld-Rupprechtshausen	fLt Gr
S590	MSP	Urspringen	fLt Si
S591	MSP	Urspringen	Ha Si, Uk Si, fLt Si
S592	MSP	Urspringen	fLt Si
S594	MSP	Urspringen	fLt Gr
S604	KT	Volkach	fLt Gr
S608	KT	Volkach-Escherndorf	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S611	KT	Volkach-Obervolkach	fLt Si
S622	WÜ	Waldbüttelbrunn-Roßbrunn	fLt Gr
S628	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si, fLt Si
S629	SW	Werneck-Eßleben	fLt Si
S630	SW	Werneck-Eßleben	Uk Si, fLt Si, Ha Si
S643	SW	Werneck-Eßleben	Ha Si, fLt Si
S664	SW	Werneck-Zeuzleben	fLt Si
S665	SW	Werneck-Zeuzleben	fLt Si
S667	SW	Werneck-Zeuzleben	fLt Si
S673	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S675	SW	Werneck-Zeuzleben	fLt Si, fLt Gr
S676	SW	Werneck-Zeuzleben	Uk Si, Ha Si, fLt Si
S688	WÜ	Würzburg	fLt Gr
S691	WÜ	Würzburg	fLt Gr, fLt Si
S694	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si, fLt Si, fLt Gr
S695	WÜ	Würzburg	fLt Si
S698	WÜ	Würzburg	Uk Si, Ha Si,



			fLt Fu
S699	WÜ	Würzburg	Ha Si, fLt Si
S709	WÜ	Zell a. Main	fLt Fu
S715	MSP	Zellingen	fLt Si
S716	MSP	Zellingen	Ha Si, fLt Fu
S719	MSP	Zellingen	fLt Si
S726	MSP	Zellingen-Markt Retzbach	fLt Fu

LISTE DER UNDATIERTEN GRABENWERKE		
S2	MSP	Arnstein-Altbessingen
S13	MSP	Arnstein-Heugrumbach
S154	WÜ	Frickenhausen a. Main
S157	WÜ	Gaukönigshofen
S196	WÜ	Gerbrunn
S279	WÜ	Holzkirchen
S281	KT	Iphofen
S300	MSP	Karlstadt
S377	SW	Lülsfeld
S413	KT	Obernbreit
S463	WÜ	Ochsenfurt-Zeubelried
S500	WÜ	Rimpar
S508	KT	Rödelsee
S524	SW	Schwanfeld
S546	SW	Schweinfurt-Oberndorf
S549	SW	Sennfeld
S550	SW	Sennfeld
S607	KT	Volkach-Eichfeld
S635	SW	Werneck-Eßleben